General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

mit Wochenschau

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Gemeine Zeitung für Berg und Mark

Anzeigenpreis:
Allgemeine Anzeigen . . . . . 1 mm Höhe (22 mm breit) 15 R.-Pfg. | Nachlaßstaffel B
Textanzeigen . . . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 80 R.-Pfg. | Preisliste Nr. 7
Familien-Anzeigen und Stellengesuche 1 mm Höhe (22 mm breit) 7 R.-Pfg.
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Bei Betriebsstörungen, hervorgerufen durch höhere Gewalt oder sonstige Ereignisse, können Ersatzansprüche nicht gestellt werden. — Postscheckkonto Köln 3262 W. Girardet, Wuppertal. Erfüllungsort Wuppertal-Elberfeld.

Tiefdruck-Beilage: „Wochenschau" Illustrierte Zeitung

Bezugspreis:
Durch Boten, wöchentlich frei Haus, mit der Tiefdruckbeilage „Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 1.15, ohne „Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 0.95, einschließlich Botenlohn. Durch die Post monatlich R.-Mk. 2.30 mit „Wochenschau" und R.-Mk. 1.90 ohne „Wochenschau" einschließlich 46.92 R.-Pfg. bezw. 42.24 R.-Pfg. Postzeitungsgebühr, ausschließlich Bestellgeld. Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: Hermann-Göring-Straße 50. · · Fernspr. Sammel-Nr. 21701. Hauptgeschäftsstelle Barmen: Adolf-Hitler-Straße 625/627. · · Fernspr. Sammel-Nr. 57768.

1 2

Nr. 113 — 51. Jahrgang | **Samstag den 15. Mai 1937** | **Einzelpreis 20 Pfg.**

Pfingst-Glaube im neuen Deutschland

Pfingsten! An diesem Tag erfüllte sich die göttliche Verheißung: „Ich will einen neuen Geist in euch geben." Geheimnisvoll wie das Wunder, daß die Natur in dieser schönsten Zeit des Jahres sich aufschwingt zum Gipfel lebensvollen Blühens, ist das Pfingstereignis der inneren Erneuerung. Da erfüllt plötzlich das Bewußtsein einer höheren Sendung die Seelen der Nachfolger Christi — und aus einem Häuflein Versprengter, Zweifelnder und Bangender wird die Urzelle der christlichen Welt, die zu wachsen und sich auszubreiten beginnt über Länder und Meere und das Licht der christlichen Heilslehre erglänzen läßt durch die Jahrhunderte. Plötzlich sind die Zungen gelöst und die Herzen befreit, furchtlos treten die Jünger in die fremde, feindliche Welt und ihr Glaube wird der Sieg, der diese Welt überwindet. Mit dem Tag, da das Brausen vom Himmel geschah, beginnt das neue Zeitalter, über dem das Kreuz von Golgatha steht. Die Nachfolger dessen, der an diesem Kreuz den Opfertod starb, werden zu Künderr der neuen Lehre, die in Kämpfen und Leiden, n Opfern und Mühsal den Samen weiter tragen, bis er im Abendland Wurzel schlägt und die Geister bewegt, bis dort die Dome in den Himmel wachsen und über den Fundamenten der Antike die neue christlich-deutsche Kulturwelt entsteht. Weit reichte die Kraft der höheren Sendung — und der Geist, der sich in feurigen Zungen auf Menschenhäupter niederließ, wirkt fort bis in unsere Zeit.

*

Denn immer, wenn an einem Führer, einem Volk Großes geschieht, spüren wir die Kraft dieser höheren Sendung, den Segen göttlicher Herkunft. Auch unser deutsches Volk hat nun sein Pfingsten erlebt, eine Erneuerung aus Schwäche und Schmach. Oder ist da noch einer, der vermeinte, dies alles sei von ungefähr gekommen, sei ein Ereignis us dem „Zufall" und zu erklären aus dem Wellenschlag mechanischer Kräfte und Gegenkräfte? Ihnen sei gesagt: es ist nicht möglich, daß einer, unbekannt unter Millionen, aufsteht, den steilen, steinigen Weg zur letzten Höhe emporschreitet und ein ganzes Volk mit sich reißt — ohne daß die höhere Berufung mit ihm wäre! Was hat denn die ungeheure Wandlung bewirkt, die mit diesem deutschen Volk vor sich gegangen ist: wenn nicht der Glaube an die Sendung und die Kraft, die aus höheren Sphären stammt als aus den Bezirken menschlicher Klugheit und tüftelnder Vernunft. Daß in einem deutschen Menschen dieser Glaube zur Tat wurde, daß dieser Mann, allen „sachlichen Gründen" entgegen, zum Führer unseres Volkes wurde, das zum erstenmal in seiner weitausendjährigen Geschichte in bedingungsloser Gemeinschaft hinter ihm steht: wer vermöchte dies alles zu „erklären" aus den Hebelgesetzen politischer Mechanik, deren durchaus irdischer Kausal-Zusammenhang für eine solche Erneuerung und Erhebung keinen Raum läßt! Warum schütteln die Skeptiker in der Welt da draußen denn noch immer die Köpfe ob des „deutschen Wunders", dem sie mit den Maßstäben ihrer hausbackenen „Logik" nicht beizukommen vermögen? — Weil in ihren Berechnungen das Entscheidende fehlt: der Glaube, daß Gottes Segen bei diesem Werke ist und mit dem, der es vollbringt. Ohne diesen Glauben werden sie Deutschlands Erneuerung nie verstehen.

*

Wir aber haben glauben gelernt. Wir sind erfaßt von dem Brausen des Geistes der Erneuerung, die über unser Volk kam. Pfingsten: das ist uns mehr als die Erinnerung an ein Wunder, das einmal in ferner Zeit geschehen ist. Pfingsten: das ist uns mehr als die Freude am Prangen der Natur, so gern wir auch in diesen freien Tagen die städtische Enge fliehen und draußen den Zauber deutschen Landes genießen, das sich im Blühen und leuchtenden Grün als freudvolles Gleichnis unseres innersten Erlebens darbietet. Wenn uns auf unseren Wegen wandernde Jugend begegnet: glänzt uns nicht aus ihren fröhlichen Augen der höchste Sinn dieses deutschen Pfingstens entgegen? Und wenn Fluren und Wälder sich um uns breiten, friedlich und wieder beschirmt von starker Wehr: geht uns das Herz nicht auf ob des Wissens um die neue Gemeinschaft, die uns alle umfaßt und trägt und die kein Feind mehr antasten darf? „Erfüll' davon dein Herz, so groß es ist — und wenn du ganz in dem Gefühle selig bist": dann, Deutscher, wirst du spüren, was es heißt, Pfingsten zu feiern im neuen Deutschland! Mag auch nicht jeden Tag die Sonne scheinen, mögen harte Arbeit und nicht immer reichlich gelohnte Mühe die Begleiter unseres Alltags sein, mag das freimütige Bekenntnis unseres Führers, daß ihn die Sorge wohl kaum mehr verlassen wird bis an sein Lebensende, ernsten Widerhall in unseren Herzen finden: es ist dennoch Pfingsten in deutschen Landen. Und mag dies Bild des neuen Deutschlands noch nicht in allen Strichen vollendet und vollkommen sein, mögen wir — in Gestalt etwa der furchtbaren Dinge, die in diesen Tagen aus den Gerichtssälen zu uns dringen — selbst noch dunkle Flecken auf ihm wahrnehmen: Maien-Freude und Pfingstglaube werden dadurch nicht verdunkelt, weil der Glaube in uns lebendig ist: viel ist schon vollbracht, und was noch fehlt, werden wir noch vollbringen.



Dollerschell

Originalzeichnung Dollerschell.

*

Wir wollen unsere Kinder an der Hand nehmen und mit ihnen wandern durch die grünende Flur. Wir wollen zu ihnen sprechen von dem neuen Deutschland, an dem ein Pfingst-Wunder geschehen ist, von der Erneuerung aller Kräfte unseres Volkes und von dem Manne, durch den der Herrgott uns gesegnet hat. Dann wird uns Pfingsten zum rechten Freudenfest werden — auch wenn unser eigenes kleines Schicksal uns vielleicht noch nicht das glücklichste zu sein scheint. Fällt nicht auch auf dieses kleine Einzel-Leben ein heller Strahl der Pfingst-Sonne — weil es eben doch eingegliedert ist in das große deutsche Schicksal, das eine so wundersame Wendung erfuhr? Ein Deutscher zu sein in unserer Zeit: das heißt doch teilhaben an der Erneuerung, die alles erfaßt hat, das heißt, doch eingegliedert sein in eine Gemeinschaft, wie sie noch nie bestanden hat. Mögen wir in diesen Pfingst-Tagen noch so einsame Wege gehen — das Gefühl, daß wir hinein gehören in dieses große Volk, ist doch bei uns und adelt unsere Festes-Freude. Und dann ist ein Ahnen in uns, daß der Segen, der uns so Großes vollbringen ließ, auch in der Zukunft bei unserem Werk sein wird. Pfingst-Glaube macht stark und froh. Wohl uns, wenn er in unseren Herzen lebt! Dann beflügelt er unseren Schritt nicht nur in festlichen Tagen, sondern auch in aller Zukunft — und wird uns weiter lehren, das deutsche Haus so fest und weit zu bauen, daß noch viele kommende Geschlechter darin wohnen können, gesegnet von Gottes Geist und der Sonne des Friedens.

*

Nicht eben viel von dieser Friedenssonne spüren wir in der Welt um uns. Sorge quält die Völker, mißtrauisch gleiten die Blicke über die Grenzen — und leider ist zu solchem Mißtrauen mancherlei Anlaß. Deshalb vor allem, weil die Ziele des Widersachers einer geordneten und verschönten Welt immer deutlicher sichtbar werden. Wie das unglückliche Spanien, das nun zehn Monate gegen den bolschewistischen Wahnsinn ringt, möchte er diese Welt ersäufen in Blut und Tränen — und wenn es nach ihm ginge, würde nie wieder eine Pfingst-Sonne aufgehen über dem vergewaltigten Abendland, würden nie wieder Pfingst-Glocken klingen in den stillen Frieden blütenumwobener Dörfer. Europa hat die große Prüfung noch nicht bestanden. Auch ihm wird zuletzt nur der Glaube helfen. Der Glaube an eine höhere Bestimmung und an die große, im nationalen und christlichen Geist wurzelnde Aufgabe der „Alten Welt", die erst erfüllt sein wird, wenn sich über die Grenzen hinweg die Hände finden — so, wie sich die deutschen Hände gefunden haben.

Mr.

Aufgaben der Energien-Konferenz

„Untersuchung der gegenwärtigen internationalen Unruhe"

× **London**, 14. Mai. (Eig. Drahtb.) Die Empirekonferenz hat sich am Freitag nach ihrer Eröffnungssitzung auf Mittwoch nächster Woche vertagt und wird dann in mehreren Ausschüssen weiterarbeiten. Die Unterausschüsse, die sich mit rein technischen Fragen befassen, treten erst am kommenden Donnerstag wieder zusammen.

Der Hauptausschuß tagt bereits wieder ab Mittwoch. Dieser Ausschuß, der aus den Führern der verschiedenen Abordnungen und ihren engsten Mitarbeitern besteht, hat, wie Ministerpräsident Baldwin am Freitag betonte, die Aufgabe,

„die Ursachen der gegenwärtigen internationalen Unruhe zu untersuchen,

darüber Ansichten auszutauschen und festzustellen, ob das Empire gemeinsam zu ihrer Verminderung oder Beseitigung beitragen kann."

Das ist in wenigen Worten der Kern der ganzen Verhandlungen, die am Mittwoch mit einem eingehenden Bericht Edens über die internationale Lage vom Standpunkt Englands aus betrachtet beginnen werden. Erst wenn man sich darüber klar geworden ist, was man eigentlich will und wie weit man in der einen oder anderen Richtung gehen kann, wird man an die Ausarbeitung der Einzelheiten herangehen.

Daß dabei Gegensätze auftauchen werden, wird auch von den Abendblättern unterstrichen, wobei zugleich betont wird, daß die Konferenz nicht etwa in Mehrheitsbeschlüssen arbeiten kann, sondern daß

alle Beschlüsse von allen Teilnehmern gebilligt

werden müssen. Jedes Mitglied ist autonom und hat die gleichen Rechte wie England. Alles, was die Konferenz tun kann, ist daher, über so viele Punkte wie möglich eine gemeinsame Auffassung herauszukristallisieren. Daraus aber ergibt sich von vornherein die Wahrscheinlichkeit von Kompromissen.

Nichtsdestoweniger hat die Eröffnungssitzung der Konferenz erneut die Tatsache unterstrichen, daß, was auch immer ihre Beschlüsse sein mögen, sie für die weitere wirtschaftliche und politische Entwicklung der Welt von überragender Bedeutung sein kann.

Eden bei Ribbentrop

Frühstück in der deutschen Botschaft

× **London**, 14. Mai. (Eig. Drahtb.) Der englische Außenminister war am Freitag Gast des deutschen Botschafters von Ribbentrop bei einem Frühstück. Am Nachmittag hatte der Außenminister eine längere Unterredung mit dem türkischen Ministerpräsidenten, in der nach einer Meldung des „Star" die englisch-türkischen Verteidigungsinteressen im östlichen Mittelmeer besprochen worden sein sollen. Wie das Blatt weiter meldet, bilden diese Besprechungen die Verlängerung der Unterhaltungen zwischen englischen Kabinettsmitgliedern und den in London befindlichen mohammedanischen Herrschern.

Allen diesen Besprechungen, von denen sehr viele überhaupt nicht öffentlich vermerkt werden, komme nach Auffassung politischer Kreise eine große Bedeutung zu. Hierzu gehören auch die Verhandlungen zwischen Eden und Delbos, von denen man ebenfalls nicht öffentlich spricht. In diesen Besprechungen soll, wie der „Star" ebenfalls meldet, neben dem Westpakt auch das Donauproblem eingehend erörtert worden sein.

*

London, 15. Mai. (Drahtb.) Reichskriegsminister Generalfeldmarschall von Blomberg stattete am Freitagnachmittag dem englischen Schatzkanzler Neville Chamberlain einen Besuch ab. Die Unterredung dauerte etwa eine halbe Stunde.

Rege diplomatische Tätigkeit

London, 15. Mai. Die englischen Morgenblätter weisen auf die Besprechungen hin, die die anläßlich der Krönungsfeier in London anwesenden ausländischen Vertreter untereinander oder mit englischen Ministern gehabt haben. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" unterstreicht besonders, daß der Vertreter des Führers und Reichskanzlers, Reichskriegsminister Generalfeldmarschall von Blomberg, mehrfach Gelegenheit zu Unterredungen mit den führenden britischen Staatsmännern hatte.

Außenminister Eden empfing gestern weitere ausländische Staatsmänner, darunter den türkischen Ministerpräsidenten General Ismet Inönü. Der tschechoslowakische Ministerpräsident Hodza setzte seine Unterhaltungen mit Mitgliedern der britischen und französischen Regierung fort und hatte u. a. eine Unterredung mit dem englischen Schatzkanzler Neville Chamberlain. Wie der diplomatische Korrespondent der „Morningpost" meint, haben die diplomatischen Besprechungen in London den Umfang einer nichtformellen internationalen Konferenz angenommen. Besonders rührig seien die Vertreter der mitteleuropäischen Staaten, wie der österreichische Staatssekretär des Aeußern, Dr. Schmidt und der tschechoslowakische Ministerpräsident Hodza, gewesen.

Vernon Bartlett spricht im „News Chronicle" die Vermutung aus, daß auch die Frage des Westpaktes erörtert worden sei. Unterredungen mit ausländischen Krönungsvertretern hätten den Eindruck hinterlassen, daß sie nicht mehr so alarmiert über „diktatorische Staaten" seien wie bisher.

Nach Cianos „versöhnlicher Rede"

England wünscht Pflege der Beziehungen zu Italien

× **London**, 15. Mai. (Eig. Drahtb.) Die versöhnliche Rede des italienischen Außenministers Graf Ciano über die englisch-italienischen Beziehungen hat nach allen bisher vorliegenden Anzeichen ein gutes Kapitel in diesen Beziehungen eingeleitet. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph", der über gute Beziehungen zum Foreign Office verfügt, betont am heutigen Samstag, daß die Rede in England einen sehr guten Eindruck gemacht hätte und die englische Regierung entschlossen sei, die Beziehungen zu Italien zu pflegen. Dabei läßt der diplomatische Korrespondent durchblicken, daß in den Londoner diplomatischen Gesprächen auch die Frage der de-jure-Anerkennung der italienischen Herrschaft über Abessinien erörtert worden sei, wobei die Anwesenheit des Generalsekretärs des Völkerbundes, Avenol, den Meinungsaustausch über diese Frage wesentlich erleichtert habe. Es sei ein offenes Geheimnis, daß eine ganze Anzahl von Staaten eine Bereinigung der sich aus dem Verschwinden Abessiniens als selbständiger Staat ergebenden widerspruchsvollen Lage gewünscht werde.

In diesem Zusammenhang meldet die „Morning Post" noch, daß die Ausfuhr englischer Kohle aus Cardiff nach Italien sich in diesem Jahre gegenüber dem Vorjahre ganz erheblich gesteigert habe. Während Italien 1936 nur 14 000 Tonnen Walliser Kohle bezog, werde es in diesem Jahre voraussichtlich über 750 000 Tonnen einführen.

„Was bringen sie mit?"

Rechen-Exempel um die Pariser Ausstellung

Von unserem Vertreter

WG. **Paris**, 15. Mai.

Zehn Tage vor der Einweihung der Pariser Weltausstellung ist durch den Pariser Blätterwald wieder das Gerücht einer verspäteten Eröffnung gegangen; behauptet wurde, daß nach der Einweihungsfeier am Montag, dem 24. Mai, der fertige Teil des Ausstellungsgeländes zunächst nur in den Nachmittagsstunden der Oeffentlichkeit zum Besuch freigegeben würde, während in den Vormittagsstunden die Ziehleute noch die Gegenstände für die Innenausstattung der Ausstellungshallen einräumen würden.

Von der Ausstellungsleitung werden diese Gerüchte in Abrede gestellt. Während der Kampf zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern vor allem im Baugewerbe auf dem Ausstellungsgelände ausgefochten wird, wirbt das amtliche Frankreich für seine Weltausstellung. Der französische Botschafter in Washington, Bonnet, hat der Presse mitgeteilt, wieviele Amerikaner einen Sichtvermerk für ihre Reise nach Paris angefordert haben, und der französische Generalkommissar der Weltausstellung, Labbé, gab vor den Mitgliedern des amerikanischen Clubs in Paris folgende einladende Erklärung: „Wir erwarten nicht nur eine amtliche Teilnahme der Vereinigten Staaten an unserer Ausstellung der Künste und Technik im modernen Leben, wir rechnen vielmehr mit einer Besucherflut. Die Entwicklung der materiellen und geistigen Beziehungen zwischen den Erdteilen hat Los Angeles, Washington und New York Paris sehr viel näher gebracht."

Der durch die neue Arbeitsgesetzgebung ins Hintertreffen geratene französische Handel erwartet von den Ausstellungsbesuchern auch eine Belebung seines Geschäfts. Es ist also durchaus am Platz, wenn eine Pariser Zeitung Ermittlungen darüber anstellt, wieviel Geld die fremden Ausstellungsbesucher in ihren Brieftaschen mitbringen. Wenn erst die ungefähren Kontingentziffern der einzelnen ausländischen Besuchermassen festliegen, kann der Pariser Handel sich bis auf den einzelnen Franken genau ausrechnen, wieviel Geld während der Ausstellung von den Ausländern ausgegeben werden kann. Allerdings wird nicht alles Geld in den Pariser Kaufläden ausgegeben werden — und das ist bei dem Voranschlag, den der französische Handel machen will, die unbekannte Größe.

*

Paris, 15. Mai. Nach der Pariser Ausgabe des „New York Herald" erklärte Ministerpräsident Blum in seiner Werbeansprache für die Weltausstellung an Amerika, Frankreich und Amerika schlössen sich als die beiden großen Demokratien immer enger zusammen. Die Pariser Weltausstellung werde ein großer friedlicher Wettbewerb der Völker werden. Selbst wenn nicht alle der 42 ausstellenden Staaten gegenwärtig von dem Geist der Demokratie beseelt seien, so bildeten sie doch eine Art idealer Gesellschaft der Völker, die in ihrem Kampf gegen die Weltwirtschaftskrise geeint sei.

Ministerpräsident Blum kündigte weiter eine starke Beteiligung Frankreichs an der späteren New Yorker Weltausstellung an und wandte sich zum Schluß gegen Gerüchte, daß Paris für die fremden Besucher keine sichere Stätte sei. Frankreich sei ruhig, und seine innere Ordnung sei sichergestellt. Nie habe Paris ein ausgeglicheneres Bild der Sicherheit der inneren Arbeit geboten als gerade jetzt. Alsdann bemerkte der französische Ministerpräsident noch, daß die Amerikaner vor den Gerüchten einer übertriebenen Preissteigerung für die Unterbringung und Verpflegung keine Angst haben sollten.

Neue Schwierigkeiten

Marxistische Gewerkschaftler erzwingen Arbeitseinstellung Unorganisierter

Paris, 15. Mai. Nachdem in dem kaum fertiggestellten Weinpavillon der Pariser Weltausstellung erst vor wenigen Tagen durch einen Sabotageakt Unbekannter die elektrischen Leitungen zerstört worden sind, berichtet der „Temps" am Freitag von einem neuen Zwischenfall in diesem Pavillon. Gegen Mittag seien etwa 150 Mitglieder der marxistischen Gewerkschaft CGT. in den Pavillon eingedrungen, um mit Gewalt Nichtgewerkschaftsmitglieder von der Arbeit abzuhalten. Die im Weinpavillon beschäftigten Elektriker, die die zerstörten Leitungen wiederherstellten, waren nämlich nicht Mitglieder des marxistischen Gewerkschaftsverbandes. Die Polizei mußte eingreifen, um ernstere Zwischenfälle zu verhüten. Erst nachdem die nicht gewerkschaftlich organisierten Elektriker den Pavillon verlassen hatten, fanden sich die 150 Störenfriede zum Rückzug bereit.

Die deutsche Einheit in Danzig

Selbstauflösung der Deutschnationalen Volkspartei

Danzig, 14. Mai. (Drahtb.) Die schon seit einigen Wochen erwartete Selbstauflösung der Deutschnationalen Volkspartei in Danzig erfolgte am Freitagabend auf einem von 65 Delegierten besuchten außerordentlichen Parteitag, der eigens zu diesem Zweck einberufen war. Die freiwillige Auflösung fand einstimmig ohne Widerspruch und ohne Stimmenthaltung statt.

Der bisherige Parteiführer betonte in einer kurzen Ansprache, daß der Zeitpunkt der Auflösung schon lange herangerückt sei und dem Bruderkampf in Danzig, der im Ergebnis nur dem gesamtdeutschen Interesse schädlich sei, ein Ende gesetzt werden müsse.

Gauleiter Forster, dem das Verdienst der Schaffung dieses Einigungswerkes zuzuschreiben ist, stellte in den Vordergrund seiner Betrachtungen die Notwendigkeit der deutschen Einheit in Danzig.

Nachdem der bisherige Parteivorsitzende dem Gauleiter Forster die Auflösung der Partei gemeldet hatte, wurde die Versammlung mit dem Lied der Nation geschlossen.

Auslieferungsvertrag zwischen Deutschland und Finnland

Berlin, 15. Mai. Am Freitag wurde im Auswärtigen Amt ein Vertrag zwischen Deutschland und Finnland über Auslieferung und sonstige Rechtshilfe in Strafsachen unterzeichnet.

Berliner Philharmoniker auf neuen Wegen

Rechenschaftsbericht und neue Pläne

Von unserer Berliner Schriftleitung

Bei einer Zusammenkunft im Haus der Deutschen Presse gab der künstlerische Leiter des Philharmonischen Orchesters, Generalmusikdirektor von Benda, in Anwesenheit von Vertretern des Reichspropagandaministeriums, der Reichsmusikkammer und der Presse einen Rückblick auf die Arbeit der Berliner Philharmoniker im abgelaufenen Spieljahr und teilte im Rahmen der neuen Pläne einige bedeutsame Veränderungen für die kommende Spielzeit mit.

Der große Erfolg des Orchesters und der deutschen Musik auf der soeben abgeschlossenen Frühjahrsreise nach Paris und London unter Führung Wilhelm Furtwänglers beendete ein Spieljahr, das dem Orchester eine fast erdrückende Arbeitsfülle brachte. Unter 55 Dirigenten, von denen 44 Deutsche und 11 Ausländer waren, spielten die Philharmoniker vor 270 000 Menschen. Davon wurden 35 000 Hörer auf den drei Auslandsreisen erfaßt, die das Orchester in 13 Großstädte anderer Länder führten. In 161 Konzerten, zu denen noch 335 Proben kamen, wurden im ganzen 609 Werke von 110 Komponisten aufgeführt. Die Spitze hielt Beethoven mit 104 Aufführungen, dem Brahms mit 46 und Richard Strauß mit 30 folgten.

Die Belastung mit 486 Diensten und einem Konzert an fast jedem zweiten Tag ist für einen Spielkörper von knapp 100 Mann ohne Einbuße an künstlerischer Qualität auf die Dauer nicht tragbar. Die Leitung des Orchesters hat sich deshalb entschlossen, auf die Berliner Dienstag- und Sonntagskonzerte, die seit einem halben Jahrhundert als sogenannte populäre Konzerte gegeben wurden, in der nächsten Spielzeit zu verzichten. Dieser Ausfall, zu dem u. a. der Hörerschwund beigetragen hat, soll durch die Verstärkung der volkskulturellen Arbeit des Orchesters und durch die Herstellung gleichmäßiger Höchstleistungen in sämtlichen Veranstaltungen wettgemacht werden. So wird z. B. nach Weihnachten der beliebte Beethoven-Zyklus wieder durchgeführt und die volkstümliche Preisgestaltung beibehalten werden. Aber sein künstlerischer Wert dürfte bedeutend erhöht werden durch die Uebertragung der acht Konzerte an einen einzigen Dirigenten vom Range Carl Schurichts und durch eine verantwortungsbewußte Auflockerung der Programme, die, außer den Hauptwerken Beethovens, auch Mozart berücksichtigen werden. Ein zweiter klassischer Zyklus soll noch vor Weihnachten veranstaltet werden. Von diesen vier Abenden wird Schuricht zwei leiten, die übrigen wahrscheinlich der Nestor der deutschen Dirigenten, Max Fiedler.

Eine bedeutsame Neuerung im Sinne volkskultureller Betätigung stellt auch das erstmalige Zusammenwirken der Philharmoniker mit der Berliner Konzertgemeinde dar, für die mehrere Sonderkonzerte unter den Dirigenten Eugen Jochum, Herbert von Karajan (Aachen) und Paul van Kempen (Dresden) sowie die Voraufführungen von Sonderkonzerten Sabatas und Mengelbergs veranstaltet werden. Aus dem Verantwortungsbewußtsein heraus, daß für die Mitglieder der NSG. „Kraft durch Freude" das Beste gut genug ist, werden für diese Kulturorganisation des schaffenden Volkes nicht besondere „populäre" Konzerte eingerichtet, sondern Wiederholungen der großen und repräsentativen Konzerte angesetzt.

Von den zehn Philharmonischen Konzerten wird, wie bereits gemeldet, Furtwängler sieben Abende leiten. Für die übrigen sind namhafte Dirigenten des Auslandes verpflichtet worden: Bernardino Molinari (Rom), Ernest Ansermet (Genf) und der Wiener Kabasta. Die Reihe der weltberühmten Solisten wird durch drei junge Künstler aufgelockert.

Außerdem sind wieder vier Abonnementskonzerte unter Leitung Eugen Jochums mit hervorragenden Solisten und drei Abende mit dem Bruno Kittelschen Chor vorgesehen, an denen Professor Kittel u. a. Haydns „Jahreszeiten" und das „Deutsche Requiem" von Brahms aufführen wird. Auch die Austauschbeziehungen mit dem Ausland sollen weiter gepflegt werden. Bisher stehen Sonderkonzerte unter der Leitung Victor de Sabatas und Willem Mengelbergs fest.

Dem kompositorischen Schaffen der Gegenwart werden neben den Abonnementskonzerten zwei besondere Abende im Dezember und eine Internationale Musikwoche nach Ostern gewidmet sein. Besondere Bedeutung kommt schließlich der systematischen Erziehungsarbeit des Philharmonischen Orchesters an der Jugend zu. In zwölf Jugendkonzerten werden 12 000 Volksschüler und 12 000 Besucher der Aufbau- und höheren Schulen je zwei bzw. drei Konzerte bei freiem Eintritt hören. Durch Vereinbarung mit der Stadt Berlin können bereits im Juni die Programme mit Werkanalysen kostenlos an die Schulen geliefert werden, so daß in den Musikstunden eine gründliche Vorbereitung durchgeführt werden kann. Diese Einrichtung, die sich bereits bewährt hat, soll einen Stamm musikliebender Kinder regelmäßig erfassen, um dem Musikleben auch in der kommenden Generation eine tragfähige Grundlage von der Besucherseite her zu geben.

Karl Coutelle, ein vergessener Lyriker, starb vor 75 Jahren, am 17. Mai 1862, in Elberfeld als Verwaltungssekretär. Aus Duisburg stammte er, wo er als Sohn eines Kreissekretärs im Jahre 1802 zur Welt gekommen war. Seine 1827 erschienenen „Gedichte" sind reich an Einzelschönheiten und Anmut der Form und Gedanken. In dem Jugendbuch „Das Vogelnest" hat er in gehaltvolle und handlungsreiche Erzählungen stimmungsvolle und lehrreiche Schilderungen aus der Natur eingewebt und durch die Reinheit des Empfindens und der Form sind vollendete kleine Kunstwerke ihm gelungen. Am bekanntesten aber wurde er durch die „Anthologie für Geist und Herz" unter dem Titel „Pharus am Meere des Lebens", die schon zu seinen Lebzeiten in zahlreichen Auflagen im ganzen Reiche weit verbreitet war. Nach seinem Tode brachte die neuen Auflagen Friedrich von Bodenstedt heraus, und es gab nicht sehr viele gute deutsche Bürgerhäuser, in denen „Pharus" in seinem goldstrotzenden roten Gewande, auf dem Deckel einen Leuchtturm inmitten brausender Meeresbrandung zeigend, nicht vorhanden war. Coutelle war auch ein Freund des rheinischen Schützenwesens. Viele Jahre war er Schützenhauptmann in Duisburg und in Elberfeld. Sein „Schützenbuch, Geschichte und Verfassung der älteren Schützengesellschaften" machte ihn in allen deutschen Schützenkreisen bekannt.

Paul Wittko.

Frans-Hals-Ausstellung in Haarlem

Anläßlich des 75jährigen Bestehens des Frans-Hals-Museums wird in diesem Sommer in Haarlem eine Frans-Hals-Ausstellung veranstaltet werden. Wie der Direktor des Museums, Gratama, mitteilt, werden Bilder des Meisters aus allen Teilen der Welt zusammengetragen. Bisher ist es gelungen, etwa 15 Gemälde aus Deutschland, vier aus Wien, eins aus der Schweiz, eins aus Prag, drei aus Schweden, acht aus Frankreich, acht aus England und sieben aus Belgien als Leihgaben zu erhalten. 22 Bilder stammen aus Holland, davon ist die Mehrzahl im Besitz des Museums, und rund dreißig Bilder wird Amerika für die Ausstellung zur Verfügung stellen. Mit anderen Staaten schweben noch Verhandlungen. Insgesamt wird die Ausstellung über hundert Werke des Meisters vereinigen. Das erste Gemälde, das von Frans Hals bekannt ist, hat der Meister in seinem 31. Lebensjahr geschaffen. Es ist bis heute unbekannt geblieben, welchen Weg seine früheren Werke gegangen sind.

Ausstellung deutscher Handzeichnungen in Tokio. In der Ueno-Kunsthalle wurde eine Ausstellung wertvoller deutscher Handzeichnungen von Dürer bis Menzel in Anwesenheit des Prinzenpaares Takamatsu, des Prinzen Asaka, Vertretern des Kabinetts, von Kunst und Wissenschaft, der Botschaft und der Partei eröffnet. Botschafter von Dirksen dankte den Vertretern des Kaiserhauses und dem Präsidenten des deutsch-japanischen Kulturinstituts, Graf Okubo, für die Förderung der Ausstellung kostbarer deutscher Kunstschätze, die beweise, daß Deutschland für seine Kunst in Japan Verständnis erwecken wolle, wie es umgekehrt Meisterwerke japanischer Kunst kennenzulernen wünsche. Graf Okubo dankte für die großzügige Bereitstellung dieser Kunstschätze, die erfolgreiche Werber für eine Vertiefung der Kulturbeziehung zwischen beiden Ländern seien.

WG. **Ein neuer Liederkreis.** Michel Rühl, der Chordirektor der Düsseldorfer, vorher der Wuppertaler Oper, hat zu Texten des Tübinger Arztes und Dichters Albert Schramm einen Linderzyklus für Sopran und Klavier vollendet, der soeben für das in Bad Kreuznach stattfindende Musikfest „Das zeitgenössische Chor- und Konzertlied" zur Uraufführung angenommen wurde.

Roosevelts Monroe-Doktrin

Die Neutralität von USA. auf neuer Grundlage
Nichteinmischung als Mittel zur Vermeidung von Konflikten

Von unserem Vertreter in Washington

WG. **Washington**, 14. Mai 1937

Der amerikanische Kongreß hat vor einiger Zeit das neue Neutralitätsgesetz angenommen, und Präsident Roosevelt hat es bald darauf unterzeichnet. Dieses Gesetz kann das Interesse der ganzen Welt beanspruchen, denn es stellt nach dem Willen seiner Schöpfer von nun an einen wesentlichen Bestandteil der Außenpolitik der Vereinigten Staaten dar. Es löst das am 30. April abgelaufene provisorische Neutralitätsgesetz ab und geht inhaltlich über dieses weit hinaus. Es sei hier gleich eingeschaltet, daß sich das Gesetz nicht auf lateinamerikanische Länder bezieht, es sei denn, daß eines von ihnen mit einem nichtamerikanischen Staat ein Bündnis eingeht.

Zunächst ist in das neue Gesetz die Bestimmung eingebaut worden, daß die Vereinigten Staaten nicht nur bei Kriegen zwischen fremden Staaten, sondern auch bei Bürgerkriegen im Auslande neutral sein werden. Man hat also die für den Fall Spanien geschaffenen gesetzlichen Vorkehrungen verallgemeinert. Das alte Neutralitätsgesetz hatte die Ausfuhr von — begrifflich schon früher festgelegtem — Kriegsmaterial an Kriegführende verboten. Dies behält das neue Gesetz bei, wobei in den Begriff Kriegführende auch Bürgerkriegsparteien einbezogen sind. Ferner war die Gewährung von Anleihen oder Krediten untersagt, die die Höhe des Vorkriegsgeschäftes überstiegen. Jetzt ist grundsätzlich festgelegt worden, daß die Auflegung von fremden Kriegsanleihen in den Vereinigten Staaten untersagt ist.

Es sind aber einige bedeutsame und neue Momente in das Gesetz aufgenommen worden. Der Präsident ist nämlich ermächtigt, Kriegführenden die Ausfuhr von kriegswichtigen Waren zu sperren, es sei denn, daß sie in bar bezahlt werden. Vollmacht erhält der Präsident ferner zum Erlaß eines Verbots der Verschiffung von Konterbande auf amerikanischen Schiffen. Wenn also der Präsident von seinen Vollmachten Gebrauch macht, müssen Kriegführende alles, was nicht Kriegsmaterial ist, in ihren eigenen Schiffen abholen und sofort an Ort und Stelle bezahlen. Amerikaner dürfen in Zukunft nicht auf Schiffen Kriegführender Reisen unternehmen, und schließlich ist es amerikanischen Handelsschiffen strikt untersagt, sich zu bewaffnen. Diese Bestimmungen bedeuten nicht mehr und nicht weniger, als daß die Vereinigten Staaten von ihrer so lange verfochtenen Politik der „Freiheit der Meere" endgültig ablassen. Das heißt also, daß die USA. nicht mehr unbedingt als neutrale Nation in Kriegszeiten unbeschränkt Handel treiben wollen. Das ist eine Tatsache von historischem Rang. Seit die USA. im Jahre 1812 an England wegen Beeinträchtigung der Schiffahrt den Krieg erklärten, hörte ihr Ringen um diesen Grundsatz nicht mehr auf. Das seestarke England vor allem bot immer wieder Paroli und machte zuletzt während des Weltkrieges diese „Freiheit der Meere" völlig illusorisch.

Die USA. ziehen sich nunmehr vor diesem heiklen und konfliktsschwangeren Problem zurück und verkürzen sozusagen ihre Risikofront. Das ist — wie das ganze Neutralitätsgesetz — ein Ausdruck dafür, daß die übergroße Mehrheit der Amerikaner sich aus allen kriegerischen Verwicklungen fremder Mächte so gut wie möglich heraushalten will. Diese Tendenz ist besonders stark unter der Präsidentschaft Roosevelts hervorgetreten und von diesem bewußt gefördert worden. Zielte doch seine gesamte Außenpolitik darauf hin, sein Land auf eine Politik der Nichteinmischung festzulegen, eine Haltung, die auch auf der letzten panamerikanischen Konferenz sichtbar wurde. Die Ergebnisse der Untersuchungen des sogenannten Nye-Ausschusses über die Hintergründe der Beteiligung Amerikas am Weltkriege zeigten dem amerikanischen Volk, wie leicht man in Kriege anderer hineingleiten kann, wenn nicht ausreichende Sicherungen vorhanden sind, die ausländische Kriegstreiber und auch Rüstungslieferanten vom Schlage eines Morgan ausschalten.

Im Kongreß ist das Wort gefallen, daß das neue Gesetz in der Praxis ein Bündnis mit England herstelle. Das ist in gewisser Weise nicht falsch. Denn da Kriegführende die wichtigen Rohstoffe nach einem dahingehenden Beschluß des Präsidenten selbst von den Vereinigten Staaten abholen müßten, liegt es auf der Hand, daß England — falls es in einen europäischen Krieg verwickelt ist — als stärkste Flottenmacht der Welt und auch aus seiner geographischen Lage heraus den Hauptnutzen aus dieser Lage ziehen kann. Das gilt übrigens auch in beschränktem Umfange für Frankreich.

Diese eventuellen Folgen des neuen amerikanischen Neutralitätsgesetzes sollen bei der Beurteilung seiner Tragweite nicht unberücksichtigt bleiben. Hier muß auch — nicht ganz ohne inneren Zusammenhang — erwähnt werden, daß gegenwärtig in den Vereinigten Staaten für rund 7 Milliarden Dollar ausländisches Kapital investiert ist, das hauptsächlich aus England und Frankreich stammt. Im Falle eines Krieges könnte dieses Kapital sofort zu der Barzahlung benutzt werden, die der Präsident laut Gesetz vom Ausland verlangen kann. Das ist jenes Kapital, von dem man kürzlich in Amerika sagte, daß es „niemals neutral sein kann".

Der Botschafterwechsel in Washington

Washington, 15. Mai. Der neue deutsche Botschafter Dieckhoff traf am Freitag in Washington ein. Er hatte alsbald eine längere Besprechung mit dem scheidenden Botschafter Dr. Luther, der danach eine Autofahrt antrat. Diese führt ihn zunächst durch die Oststaaten, dann in westlicher Richtung bis San Franzisko. Ferner unternimmt er eine mehrmonatige Reise durch sämtliche Länder des Stillen Ozeans, um ihre politischen und wirtschaftlichen Probleme zu studieren. Da er infolgedessen nicht vor dem Winter nach Berlin zurückkehren wird, hat ihm Reichsaußenminister Frhr. von Neurath in einem Telegramm für seine dem Reich geleisteten ausgezeichneten Dienste in Washington wärmste Anerkennung ausgesprochen.

Die Untersuchung in Lakehurst

Lakehurst, 15. Mai. Am Freitagvormittag fiel die Sitzung des „Hindenburg"-Ausschusses aus, um der deutschen Untersuchungskommission die Möglichkeit zu geben, das Luftschiffwrack sowie die photographischen und Filmaufnahmen zu besichtigen. Am Nachmittag wohnten die Deutschen der Sitzung als Berater und Beobachter bei. Mehrere Mitglieder der „Hindenburg"-Mannschaft schilderten die Katastrophe, ohne greifbare Anhaltspunkte für die Unglücksursache geben zu können. Das Ausschußmitglied Mulligan fragte einen Zeugen, ob er unmittelbar vor oder nach der Explosion einen ungewöhnlichen Geruch bemerkt habe. Der Zeuge antwortete mit Nein

Staatsakt für die Toten des „Hindenburg"

Berlin, 14. Mai. (Drahtb.) Die große Trauerfeier für die tödlich verunglückten Mitglieder der Besatzung und Fahrgäste des Luftschiffes „Hindenburg" findet am späten Nachmittag des 21. Mai als Staatsakt in der Halle der Hapag in Kuxhaven statt.

Was taten die 16 Flugzeuge in Toulouse?

Die „Notlandung" diente zur Verschleierung eines Ankaufs

Drahtbericht unseres Vertreters

WG. **Paris**, 15. Mai.

Zu der vor einigen Tagen viel besprochenen Landung von 16 angeblich aus Katalonien oder von der Aragon-Front kommenden Flugzeugen der spanischen Bolschewisten in Toulouse erfährt man nachträglich, daß es sich wahrscheinlich um eine Lieferung von Flugzeugen für das rote Spanien handelt, die aus Frankreich kamen und nicht aus Spanien. In der Tat ist die Ausrede, daß die Flugzeuge Brennstoffmangel litten, fadenscheinig, da die zurückgelegte Strecke gering war. Es ist ebenso unwahrscheinlich, daß die 16 Flugzeuge alle auf einmal Brennstoffmangel gelitten haben. Um von Katalonien nach Nordspanien zu gelangen, hätten sie im übrigen eine Landung in Toulouse nicht nötig gehabt, sondern sehr gut längs den Pyrenäen fliegen können.

Man erinnert sich in diesem Zusammenhang an eine kürzliche Reise von Prieto nach Frankreich, in deren Verlauf er in der roten spanischen Botschaft in Paris mehrere Unterredungen mit ausländischen Agenten hatte, die mit einem festen Lieferungsauftrag für 150 Flugzeuge endeten. Diese Lieferung sollte Anfang Mai beginnen; sie werden wahrscheinlich in Frankreich montiert und mit den spanischen Farben gestrichen. Die Notlandung in Toulouse ist wahrscheinlich nur vorgetäuscht worden, damit die Flugzeuge von der Kontrollaufsicht die Genehmigung bekamen, auf spanisches Gebiet „zurückzukehren".

Bolschewistische Regierung in Valencia zurückgetreten

Paris, 15. Mai. Der Ausschuß der bolschewistischen Machthaber in Valencia, der sich „Regierung" nennt, ist zurückgetreten. Azana hat sofort Besprechungen über eine Neubildung des Ausschusses aufgenommen.

Kopenhagen im Freudentaumel

Das Regierungsjubiläum des dänischen Königs

Kopenhagen, 14. Mai. Festlich geschmückt, erwartet Kopenhagen das Regierungsjubiläum König Christians X., der vor 25 Jahren die Regierung antrat. Weiß-rote Fahnen wehen von tausend Masten und aus allen Fenstern, und Gewinde aus Buchenlaub und Tannengrün verbinden Haus mit Haus.

In Roskilde weilte am Freitagnachmittag der König mit seinem Bruder, dem König Haakon von Norwegen, um vor Beginn der Jubiläumsfeierlichkeiten an den Gräbern ihrer Großeltern und Eltern, der Könige Christian IX. und Friedrich VIII., Kränze niederzulegen.

Auch König Gustav von Schweden, der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg, die Prinzen Georg und Christophorus von Griechenland und alle übrigen Gäste, die als Verwandte und Freunde zu diesem Fest des dänischen Hofes geladen sind, sind in Kopenhagen eingetroffen.

*

Kopenhagen, 15. Mai. Noch war die Nacht nicht gewichen, als sich Kopenhagen schon erhob, um den Tag der 25jährigen Regierung des Königs Christian X. in aufrichtiger Zuneigung fröhlich zu begehen. Diesem König zu begegnen, als er heute, wie alle Tage, einen Ritt durch seine Stadt machte, überall jubelnd begrüßt, das war wohl die erste große Ueberraschung für die hergekommenen Fremden. Zusammen mit vielen Tausenden von Kopenhagenern hatten sie sich in aller Ruhe auf den Weg gemacht, um sich an der im Schmuck der weiß-roten Fahnen, grüner Laubgewinde und bunter Frühlingsblumen lachenden Straßen gute Plätze zu sichern und den weiten Platz vor der Amalienburg einzunehmen.

Kaum ist der König wieder im Schloß, als von fern her die Musik erklingt. Die hohen Bärenfellmützen, rote Röcke und blaue Hosen mit weißen Biesen werden sichtbar. Die Parade zieht auf. In die klingende Musik der Königshymne erdröhnt das Salutschießen der Flottenstation und der Marineforts. Das Läuten der Kirchenglocken setzt ein. Die Kopenhagener Sängerbünde sind angetreten. Ihre 500 Stimmen vereinigen sich zu einem Festlied für den König, der alsbald mit der Königin

auf dem Balkon des Schlosses

erscheint, dann mit seiner Enkelin auf dem Arm und nochmals mit den Königen von Norwegen und Schweden zur Seite wiederkommt, während die Jugend ihm mit Tausenden von Flaggen zuwinkt.

Inzwischen haben sich überall auf dem weitgezogenen Weg, der von der Residenz zum Dom führt, die Spaliere dichter und dichter geschlossen. Die Vereinigungen der alten Soldaten haben Aufstellung genommen. Vor den Erwachsenen stehen die Schüler und Schülerinnen der Kopenhagener Schulen. Schon macht es Mühe, die Absperrungen zu halten, obwohl es noch lange Zeit ist, bis der König erscheinen wird.

Glückwunsch des Führers

Berlin, 14. Mai. (Drahtb.) Der Führer und Reichskanzler hat Seiner Majestät dem König von Dänemark zum 25jährigen Regierungsjubiläum drahtlich seine Glückwünsche übermittelt.

Strafe für Abhören des Moskauer Senders

Frühere Kommunisten in Hamburg zu Zuchthausstrafen verurteilt

Hamburg, 15. Mai. Vor dem Strafsenat des hanseatischen Oberlandesgerichts hatten sich mehrere Personen, die sämtlich der früheren KPD. oder ihren Kampforganisationen als Funktionäre oder einfache Mitglieder angehörten, wegen des Verbrechens der Vorbereitung zum Hochverrat zu verantworten. Die Angeklagten hatten in Gruppen von drei bis fünf Personen in einer sog. Abhörgemeinschaft mit ihrem Rundfunkgerät Sendungen des Senders Moskau abgehört. Schon während des Empfanges und im Anschluß daran ist zwischen den Beteiligten lebhaft über die Sendung diskutiert worden, wobei vornehmlich die lügenhaften Meldungen des Moskauer Senders als wahr hingenommen und dagegen die Meldungen deutscher Sender als unrichtig bezeichnet wurden.

Wie früher schon in einem Fall in Bremerhaven, so hat auch jetzt der Strafsenat Zuchthausstrafen von zwei bis sechs Jahren gegen die Angeklagten ausgesprochen.

Wenn auch das Abhören des Moskauer Senders gesetzlich nicht verboten ist, so bedeutet es doch immer eine sehr gefährliche Sache. Denn es kann darin leicht eine strafbare Handlung, nämlich die Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens, gesehen werden. Wer das Gehörte propagandistisch für die Zwecke des Kommunismus auswerten will oder wer sich selbst in seiner kommunistischen Gesinnung festigen will, um, wie er vielleicht trügerisch hofft, das Gehörte später einmal verwerten zu können, der begeht eine hochverräterische Handlung. Aber auch schon ein einzelner, der aus den genannten Gründen als fanatischer Kommunist den Moskauer Sender abhört, kann sich der Vorbereitung des Hochverrats schuldig machen. Vor allem kommt es immer wieder auf das Vorleben, insbesondere auf die frühere politische Einstellung bei der Beurteilung an, ob das Abhören des Moskauer Senders zu einer strafbaren Handlung geworden ist. Versammelt aber jemand, der selbst kommunistisch eingestellt ist, einen Zuhörerkreis um sich, so wird ihm niemand glauben, daß es sich um ein harmloses Abhören handele. Es muß dann vielmehr davon ausgegangen werden, daß er für den Kommunismus propagandistische Zwecke verfolgt.

Schmeling benachteiligt

Merkwürdiger Gerichtsbeschluß zu Gunsten Braddocks

DNB. **New York**, 15. Mai. Das amerikanische Bundesgericht in New Jersey hat am Freitag in der Klage der Madison Square Garden-Gesellschaft gegen die Austragung des Kampfes Braddock — Louis am 22. Juni ein vorläufiges Urteil gefällt, das den Antrag auf Erlaß eines Kampfverbotes zurückweist. Die Garden-Gesellschaft hatte geltend gemacht, daß Braddock zuvor seinen Vertrag zum Titelkampf mit Max Schmeling am 3. Juni erfüllen müsse, bevor er weitere Meisterschaftsbegegnungen abschließen könne. Das Gericht teilte jedoch die Ansicht von Braddocks Rechtsanwälten, daß der geforderte Beschluß Braddock des Rechtes berauben könnte, seinen Lebensunterhalt in dem von ihm gewählten Beruf zu verdienen. Allerdings läßt das Bundesgericht den Weg für eine weitere endgültige Verhandlung offen, der von Madison Square Garden wohl auch schon beschritten werden dürfte, um Max Schmeling zu seinem Recht zu verhelfen.

Arbeit für deutsches Volkstum

Jahres- und Hauptversammlung des VDA.

Berlin, 15. Mai. Der Volksbund für das Deutschtum im Auslande hielt Freitag seine diesjährige Tagung ab. Zu Beginn der Hauptversammlung wurden Telegramme an den Führer und Reichskanzler Adolf Hitler sowie an den Stellvertreter des Führers, Reichsminister Heß, abgesandt. Die Antwort des Führers wurde mit großer Begeisterung aufgenommen.

Nach diesem Auftakt ergriff Bundesleiter Dr. Steinacher das Wort, um den Jahresbericht zu erstatten. Er gab einen zahlenmäßigen Ueberblick über die Entwicklung des VDA. in den letzten Jahren. Das organisatorische und finanzielle Bild, das Dr. Steinacher mit dem Dank an verschiedene Landesverbände des VDA. für besonders gute Leistungen — hier ist vor allem der Landesverband Grenzmark zu nennen — abschloß, wurde noch von Direktor Schulze durch einen besonderen Bericht ergänzt und erweitert. Ein Bericht des Rechnungsprüfers leitete zu weiteren Ausführungen des Bundesleiters über den Arbeitseinsatz des VDA. über.

Nach kurzen Begrüßungsworten des Vorsitzenden des Schulvereins Südmark Ministerialrat Mayer-Wien, gaben die verschiedensten Berichte aus der Volkstumsarbeit von draußen der Hauptversammlung ein Bild von der Weite und Mannigfaltigkeit, von der Not und der Treue des deutschen Volkstums jenseits der Grenzen.

Junkersflugzeug in Australien-Luftverkehr eingesetzt

Sidney, 15. Mai. Das mit Dieselmotoren ausgerüstete deutsche Junkersflugzeug Ju 86 („Lawrence Harave") traf, wie angesagt, pünktlich um 10,30 Uhr auf dem Flugplatz Mascot bei Sidney ein. Zahlreiche Vertreter deutscher und australischer Kreise, darunter die weltbekannte neuseeländische Fliegerin Jean Batten, hatten sich auf dem Flugfeld eingefunden, und bereiteten den Fliegern einen begeisterten Empfang. Am Montag wird das Flugzeug vorübergehend zur Aushilfe auf der Strecke Sidney-Brisbane der Air Lines of Australia eingesetzt. Das Interesse für das deutsche Flugzeug ist allenthalben außerordentlich groß.

Familientragödie

Stuttgart, 14. Mai. Eine 29jährige Frau wurde mit ihren drei Kindern im Alter von zwei, fünf und sechs Jahren in der Küche ihrer Wohnung tot aufgefunden. Wie die polizeiliche Untersuchung ergab, hatte sich die Frau während der Abwesenheit ihres Mannes mit ihren Kindern in der Küche eingeschlossen und den Gashahn geöffnet. Die Anwendung des Sauerstoffapparates war ergebnislos. Der Beweggrund für die schreckliche Familientragödie ist vollkommen gekürzt. Noch kurze Zeit vor der Tat hatte sich die Frau mit Nachbarn unterhalten und dabei nicht die geringste Spur von Schwermut oder geistigen Störungen gezeigt.

Des Pfingstfestes wegen erscheint die nächste Nummer am Dienstag.

Diese Nummer umfaßt 32 Seiten.

Hauptschriftleiter: Hans Christian Meyer.
Stellvertreter: Fritz Goedecker.
Verantwortliche Schriftleiter (für Text und Bilder): Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Elberfelder Teil: Wolfgang Müller (z. Zt. zu einer militärischen Uebung einberufen), i. V.: Karl Hindrichs; für Barmen und den volkswirtschaftlichen Teil: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für bildende Kunst und Heimatnachrichten: Dr. Ludwig Lindner; für Sport: Franz Dahmen, sämtlich in Wuppertal; für Remscheid und Umgebung: Hans Fleckner in Remscheid
Schriftleitung in Berlin:
Berlin SW. 7, Unt. d. Linden 42, Fernr. Jäger A 1 6291.
Verantwortlich f. d. Anzeigenteil: Carl Weber-Wuppertal.
Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.
D.-A. IV. 37: über 52 000. — Preisliste Nr. 7.

Kleidsam



Auch Sie sollten Ihre überanstrengten Augen durch eine richtig angepaßte Brille schonen!

Fachmännisch bedient Sie:

W. Bachstädter W.-B., Kiefernstr. 20	**Heinr. Horstmann** W.-E., Kirchplatz 9
Ad. Becker W.-E., Marienstr. 6	**Ernst Keller** W.-Ronsdorf, Schöne Aussicht 21a
CarlBenninghoven W.-Vohw., Kaiserstr. 25	**F. Mohrmann** W.-Langerfeld, Langerfelderstr. 145
C. W. Bergmann W.-B., Langemarkstr. 4	**Karl Overhage** W.-E., Herm.-Göringst. 4
Brillen-Kratzmann W.-E., Morianstr. 2	**Jos. Rüschenbeck** W.-Vohw., Bahnstr. 7
M. Brink W.-B., Mittelstr. 27	**Carl Ruhnke** W.-E., Wall 24
Rud. de Bruyn W.-E., Neustr. 19	**Eugen Stolz** W.-E., Friedrichstr. 51
O. Drecker W.-B., Ad.-Hitlerstr. 617	**Frdr. Vittinghoff** W.-Vohwinkel, Vohwinklerstr. 35
W. Franz W.-B., Berlinerstr. 26 W.-B., Altermarkt 12	**Juls. Walbrecht** W.-E., Herzogstr. 8 W.-B., Werth 30
Bruno Goldner W.-E., Königstr. 50	**Herm. Windgassen** W.-B., Werth 57, B., Rittershauserst. 6, E., Schwanenst. 24
Rud. Herbeck W.-E., Kolk 13	**Alb. Witkop** W.-Ronsdorf, Lüttringhauserstr. 19

KASSENLIEFERANTEN!



Ate Kühlschränke und Kühlanlagen! Modelle ab 140 l Inhalt für Haushaltungen u. Gewerbliche Betriebe! Elektrisch automatisch! Stromsparend u. doch Tag und Nacht betriebsbereit.

Ate

KÜHLUNG

ALFRED TEVES
G. M. B. H.
FRANKFURT AM MAIN

Ate-General-Vertretung in Wuppertal-Elberfeld: W. Petersen, Königstraße 104, Tel. 35 888. — Dortmund: Ing.-Büro B. Drevers, Arndtstraße 5, Tel. 21 462. — Düsseldorf: Technisch. Büro Otto Loh, Oststraße 8, Tel. 25 887. — Essen: A. Jung, 3, Dellbrügge 14, Tel. 31 935.

ELEKTRO-SCHWEISSEN
UND ALLE ERFORDERLICHEN BEARBEITUNGSAUFGABEN AUF NEUESTER EINRICHTUNG
ERNST **THIELENHAUS**
MASCHINENFABRIK
W.-BARMEN · FERNRUF 52824



Anerkannt preiswert u. gediegen:
Qualitäts-Uhren
Moderner Schmuck
Trauringe
Uhrenhaus 219b
Karl Doll
Wuppertal-Ba., Mittelstr. 4

Stempel Lörges
Höhne 66
Wuppertal-Barmen

Backofenbauarbeiten
aller Art, a. f. a. Systeme, in bester Ausführung
H. Hufer Nachf., Wuppertal-E., Markomannenstraße 44.



Auch der Kautabakgenuß will gelernt sein. Erst durch Übung und Vergleich erkennt man die Besonderheiten verschiedener Sorten Kautabak. Wegen seines herzhaft-köstlichen Geschmackes ist der Kautabak von Grimm & Triepel so beliebt.

Das englische Fachwort

Verdeutschung englischer technischer Fachausdrücke zum besseren Verständnis englischen und amerikanischen Fachschrifttums und zur Erleichterung des Exports. — Treffende Übersetzung deutscher Fachworte ins Englische.

In jedem Heft des Anzeigers für Maschinenwesen

wird ein Begriff behandelt, der zwar häufig wiederkehrt, wegen seiner Vielseitigkeit aber Schwierigkeiten bei der Übersetzung bereitet

Diese neue Rubrik hat bereits viele Freunde gewonnen und wird wegen ihres fachmännischen und nützlichen Inhaltes freudig begrüßt. Ein Probeheft erhalten Sie gerne vom

Anzeiger für Maschinenwesen, Verlag W. Girardet Essen

Überall bekannt
ist die Tatsache, daß Anzeigen im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal von bester Wirkung sind

Wäscherei Hölschen
Ruf 223 75
Wuppertal-E. - Uellendahlerstr. 240
liefert naß, trocken, gemangelt und schrankfertig in bester Ausführung.

Karbid
in allen Körnungen sof. ab Lager lieferbar. 1596
Ernst Dähler, Wuppt.-Elberfeld, Wuppertstraße 2/6, Tel.: 264 61/62.

Zeitungs-Anzeigen heißen richtig kaufen und verkaufen

Wenn Sie Stoffe benötigen
besichtigen Sie unverbindlich
im Textilhof

Anzug- und Slipon-Stoffe
gute Qualitäten in sehr großer Auswahl

Gabardine-Mantel-Stoffe
für Herren- und Damen-Mäntel

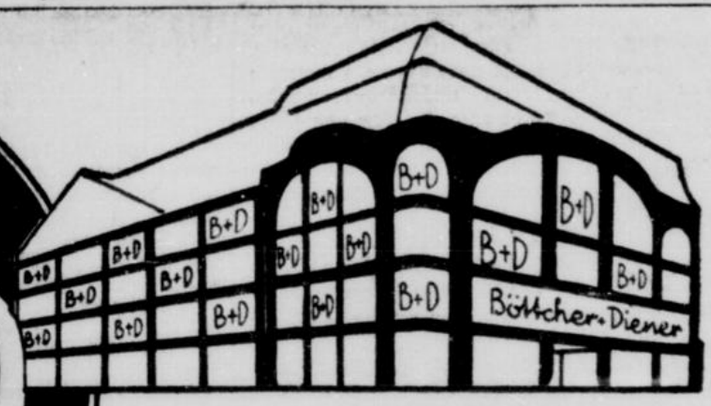
Costüm- u. Complet-Stoffe
alle modernen Gewebe — große Farben-Auswahl

Seidene Mantel-Stoffe
Marke Juwel—Juwelette
reine Seide, imprägniert, federleicht, luftdurchlässig

Seidene Kleider-Stoffe
einfach und gemustert, für jedermann das Passende

Wer sparen will, kauft Stoffe im Textilhof

Der Textilhof
Harry Rennberg
Elberfeld Herzog- u. Görlinstr. Barmen Werth, an der Rathausbrücke



Mehr als **70000** Käufer seit Eröffnung sind Zeugen unserer Leistungsfähigkeit, dieser Erfolg verpflichtet.

Wer einmal unsere Riesen-Auswahl in Woll u. Seidenstoffen, Baumwollwaren u. Waschstoffen, Gardinen u. Dekorationen gesehen u. sich von unserer Preiswürdigkeit überzeugt hat, findet immer wieder den Weg zu uns.

TEXTIL-GROSS-ETAGEN
BÖTTCHER+DIENER
W.-BARMEN im früheren Hause Gebr. Simon ALTER-MARKT 10

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 113 — 1937 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag, 15. Mai



Pfingstgrüße aus Duft und Farben

Wuppertals Gärten im festlichen Blütenkleid

Lieblich lächelt der Mai. Aus blauem Himmel strahlt herrlichste Frühlingssonne. Große weiße Wolken ziehen gemächlich ihre Bahn und füllen die Welt mit leuchtendem Widerschein. Die Erde atmet in Duft und Sprießen. Die Wiesen stehen saftig grün und sind geschmückt mit gelben, weißen und hellblauen Tupfen. Die Wälder haben ein neues Kleid übergeworfen, ein farbenfrohes Kleid, in dem gelb und grün einander an Leuchtkraft übertreffen wollen. Ueberall blühendes, junges Leben. In den frisch belaubten Zweigen locken die Vögel mit Gesang und Gezirp. Im Gesträuch kribbelt und wimmelt ein frohlich Getier. In der Luft tummeln sich Schwalben, Lerchen steigen jubilierend aus den Feldern auf. Und wenn sich auch manchmal der blaue Frühlingshimmel mit etwas dunkleren Farbtönen überzieht und die Sonne für Augenblicke verschwindet, so weiß doch jeder: Der Frühling in seiner ganzen Schönheit ist da!

Er ist auch in den Herzen der Menschen eingekehrt. Keiner, selbst der grimmigste Griesgram nicht, vermag sich den lieblichen Grüßen der Natur zu entziehen. Ein jeder muß hinschauen, muß hören, muß miterleben und mitgenießen.

Und so empfangen wir die Grüße in Duft und Farben mit offenem Herzen zum frohen Fest.

Pfingsten!

Das Pfingstfest ist das Fest der Maien, das sein Dasein einem uralten Brauch unserer Väter verdankt, die das Erwachen und Vollerblühen der Natur feierten. Das Pfingstfest ist zugleich auch ein kirchliches Fest; es gilt als Geburtstag der Kirche.

In diesem Jahre sind uns die Feiertage reichlich früh beschert worden. Die Natur ist außerdem gegenüber vergangenen Jahren etwa um vierzehn Tage in der Entwicklung zurück. So kommt es, daß wir zu Pfingsten 1937 den Frühling mitten im Werden antreffen. Mitten hinein in das Blühen und Sprießen ist das Fest gestellt. Jubelnd begrüßt vor allem der Großstädter die freundlichen Boten des Lenzes und zieht in Feiertagsfreude hinaus ins Grüne, in den Wald, auf die Wiesen und in die Gärten.

Mit der erwachten Lebensfreude steigt die Sehnsucht auf, das Blühen aus allernächster Nähe zu erleben, den Ruch des Werdens zu spüren, die frische Lenzluft zu atmen, auszuschreiten und zu wandern. Wandern und schauen. Wie schön ist die Welt!

Reisefieber erfaßt uns. Wer das Glück hat, einen Kraftwagen zu besitzen, setzt sich ans Steuer und fährt in die schönsten Gegenden unserer Heimat. Tausende und aber Tausende erleben so im Fluge den Frühling und den Mai. Nicht weniger groß ist die Schar der Radwanderer, die mit eigener Kraft und nicht ganz so schnell wie die Kraftfahrer, jedoch immer noch flott genug, aus der Stadt hinaus in den Wald eilen. Am meisten in der Menge der Ausflügler sind die Volksgenossen vertreten, die auf Schusters Rappen den Frühling aufsuchen. Und auch sie werden den Lenz in seiner Pracht finden. Ganz gewiß! Und selbst diejenigen, die daheim in ihrem Garten ein fröhliches Fest feiern, brauchen den Frühling nicht zu entbehren. Denn die Natur ist so freigebig und ihrer Kinder sind so viele, daß zur Pfingstzeit kein Fleckchen Erde unberührt bleibt von dem Glanz des neuen Lebens.

*

Hundert, tausende — ungezählte Blüten kommen als leuchtende, duftende Pfingstgrüße hinein in die Stadt. Ueberall sind sie zu finden. In den Kronen der Bäume, an den Hecken, in den Gärten, an Steinmauern, in kleinen Nischen, in Kasten und Töpfen, in Gefäßen und Vasen — Blumen, Blüten, bunt, mannigfaltig, unübertrefflich schön, liebreizend, lockend. Sie spenden Freude und Lebensmut. Durch sie wird erst das Fest zu einem wirklichen Fest, durch sie wird der Feiertag zu einer wahren Erholung.

Da schaut der Großstädter aus seinem Fenster hinaus über die blühenden Obstbäume in Nachbars Garten. Noch sind die Kirschen nicht ganz verblüht, auch die Birnen spenden noch ihre weiße Pracht, und die Aepfel lassen ihre rötlich-weißen Blüten aufbrechen. Wie mit Schnee verzaubert, so liegen die Blütenhügel in der Sonne.

Voll und verschwenderisch läßt der Rhododendron auf dunkelgrünem Blattwerk seine weißen oder roten Blütenbälle hängen, rosa und gelb leuchten die Azaleen auf, herrlich rot und weiß der Zierpfirsich und die Zierkirsche — oder gar der japanische Feuerdorn mit seinen satten Farben.

Unter den Sträuchern in Fußhöhe bricht das Farbenspiel nicht ab. Stiefmütterchen sind erwacht in blauen, gelben, dunkelroten Gewändern mit und ohne schwarze Tupfen, Vergißmeinnicht schmückt sich mit hellblauen Köpfchen, Primeln und Schlüsselblumen in unendlicher Buntheit entzücken das Auge des Beschauers. Ueber Felsvorsprünge und Steinabsätze quillt fleißig und dicht das Blaukissen hervor. Polsterphlox weiß und rosarot breitet sich wie Schaum auf der Erde, Steinkraut strahlt leuchtendgelb auf, Ehrenpreis kommt bescheidener in lichtem oder dunklem Blau.

Voller Wunder ist der Garten, wenn er gut gepflegt worden ist. Immer wieder neue Schönheiten offenbaren Blumenbeete und Steingärten, von denen es gerade in Wuppertal eine große Zahl gibt. Manche Vorgärten sind heute in ihrer Farbenpracht schöner, als sie je beschrieben werden können. Das muß erschaut werden! In den Gärtnereien, wir denken beispielsweise an den gärtnerisch besonders hervortretenden Ortsteil Ronsdorf, hat der Frühling ein märchenhaftes Reich erblühen lassen.

Hier stehen auf der Wiese an einem kleinen Teich Sumpfdotterblumen, ganz gelb, etwas weiter am Wegrand blüht noch — etwas verspätet — die Schneeheide, dann folgen Farben an Farben alpiner Pflanzen. Abseits am Rande einer Gruppe dunkler Fichten meldet sich der Elfenbeinginster mit seinen feinen Blüten zu Wort, und verschwiegen unter dem Strauch erscheinen die weißen Köpfchen des Waldmeisters.

Da denken wir an Maibowle und an einen gemütlichen Feiertagabend, wenn wir zusammensitzen in der Laube und bei einem Glase köstlich mundenden Trankes über alles das plaudern, das uns gerade einfällt. Feiertag, Erholung!

*

Pfingsten ist es auch zu Hause schon, im eigenen Heim, im eigenen Garten. Und wenn das Fleckchen noch so klein ist, das uns der Frühling zum Feste mit seinen bunten und duftenden Grüßen ausgestaltet hat, die Freude und Ausspannung ist allemal groß. Mit biederer Ruhe schreitet der Vater durch sein Reich, durch seinen Garten, betrachtet die letzten Tulpen, die gerade ihren Abschied nehmen, bewundert den Blütenstand der Birnen und Aepfel, sieht sein Stiefmütterchenbeet an und seine Schlüsselblumen, geht hin und streckt sich wohlig lang im Liegestuhl. Derweil balgen sich die Knaben nebenan auf einer kleinen Wiese, raufen im Uebermut das Gras, pflücken Wiesenschaumkraut, kleine Marienblümchen und die gelben Köpfe des Löwenzahns, binden einen vollen Strauß und bringen ihn der Mutter als einen frischen Gruß des Frühlings zu Pfingsten.

Nun ist die Natur voll aufgeblüht, nun gibt es kein Zurück mehr, nun endet das Blühen und Wachsen erst wieder im Herbst, wenn die gelben und braunen Blätter fallen. Aber bis dahin ist eine lange, lange Zeit. Erst kommt einmal nach dem Lenz noch der Sommer (hoffentlich mit viel Sonne!). Ja, und der Mai mit seinem Blühen und das Pfingstfest mit seiner alle Sorgen überstrahlenden Freude sind der rechte Auftakt für einen wirklich schönen Sommer.

So wollen wir's halten: Mit der Natur aufleben, einen neuen Menschen anziehen, uns die Blumen zum Vorbild nehmen, diese herrlichen Kinder des Frühlings, in denen der ewig junge Glaube an die Schönheit und Reinheit Gestalt gewonnen hat, und uns von Herzen freuen!

Fröhliche Pfingsten!

Pfingst-Ratschläge für jedermann

Wer glaubt, daß wir hier einen hundertprozentigen Ratgeber bringen wollen, wie man am glücklichsten die Pfingstfeiertage verleben kann, der irrt sich. Es muß schließlich jeder selbst wissen, was ihn am glücklichsten macht: ob eine Rhein-Weinreise oder ein vierstündiges Nickerchen auf dem altväterlichen Sofa!

Wir wollen nur leise mahnend an das Gewissen klopfen und auf einige harmlose und auch weniger harmlose Feiertags-Untugenden hinweisen.

Man wandere mit Lust und Freude in die Wälder und pumpe sich die Lungen voll mit gesunder Höhenluft. Aber man wandere! Man strolche nicht im Gebüsch herum, reiße nicht die jungen Aestchen ab, lasse alles Grüne an den Bäumen und Sträuchern und verzichte, mit einem Arm voll abgebrochener Zweige die Heimreise anzutreten. Waldblumen haben an den Feiertagen meist nichts zu lachen. Sie werden gepflückt, oft bis in die Wohnungen mitgeschleppt und dann achtlos beiseite gelegt. Andere reißen die Blümchen einfach aus der Erde und werfen sie hundert Schritte weiter schon wieder weg.

Nun sind wir allerdings keine Waldmeister und Förster und Jäger, die der Pfingst-Invasion mit gemischten Gefühlen entgegensehen, aber verstehen kann man die Gefühle dieser Männer, die ihren Wald und ihre Bäume lieben und deshalb leicht beklommen auf die Städter warten! O, sie haben es gerne, wenn die Städter kommen! Aber sie sollen aufpassen, wenn sie mit brennenden Zigarren in den Wald kommen oder gar abkochen! Sie sollen wissen, daß es auch ihr Wald ist, den sie vielleicht durch Leichtsinn schwer schädigen können! Lieber vorher aufgepaßt und darauf aufmerksam gemacht, als nachher Waldbrände löschen!

Und denkt daran, daß der Wald nicht dazu da ist, Abfälle aufzunehmen. Schont den Wald, treibt praktisch Waldschutz, Naturschutz, Vogelschutz!

Wer mit dem Fahrzeug hinaus will, der soll auch daran denken, daß er nach Pfingsten wieder gesund und fröhlich zu Hause sein muß. Mehr Vorsicht und das Vergnügen ist immer noch da!

Genießt die Pfingsttage in friedlicher Ruhe und nehmt in allem Rücksichten auf eure Mitmenschen. Dann gibt es wahrhaft vergnügte Feiertage!



Schlüsselblumen an Schlüsselblumen, ein Gedicht in leuchtenden bunten Farben — und ein paar hübsche Gärtnerinnen sind auch dabei



Ein kleiner Alpengarten voller Farbenpracht, ein Stück urwüchsiger Natur, durch gärtnerisches Geschick nach Wuppertal verzaubert! ♦ Photos: Kurt Sorani.

Wuppertal begrüßte Ritter von Epp

Empfangsakt im Elberfelder Rathause

In vielen Straßenzügen Elberfelds wehten am heutigen Samstag stolz die Fahnen, riesige Flaggentücher hingen an der Vorderfront des Rathauses, dessen Haupteingang mit Lorbeerbäumen geschmückt war. Breite Spruchbänder waren über die Straßen gespannt, die von Deutschands kolonialem Willen Kunde gaben. Wuppertal bereitete einem alten Mitkämpfer des Führers, dem Reichsleiter des Kolonialpolitischen Amtes, dem Bundesführer der gewaltigen deutschen Kolonialbewegung, Reichsstatthalter General Ritter von Epp, einen festlichen Empfang. Ritter von Epp weilt zurzeit in Düsseldorf auf der großen Kolonialtagung. Obwohl diese für ihn natürlich außerordentlich viel anstrengende Arbeit bedeutet, hatte er doch Zeit zu dem Besuch in Wuppertal gefunden, und die Wuppertaler Kämpfer für den kolonialen Gedanken sahen in diesem Besuch mit berechtigtem Stolz den schönsten Lohn für ihre unermüdliche Arbeit.

Gegen ½11 Uhr belebten sich die Straßen um den Neumarkt, so daß die Polizei mit der Inganghaltung des Verkehrs schon viel Arbeit bekam. Formationen marschierten auf, und dann natürlich Jugend und immer wieder Jugend.

Kurz nach 12 Uhr hörte man laute Hupensignale — der Wagen mit General Ritter von Epp näherte sich, voraus ein Ehrensturm des NSKK., der den Reichsleiter im Neandertal abgeholt hatte und ihm bis Wuppertal das Geleit gab. Unaufhörlich brausten die begeisterten Heilrufe der spalierbildenden Pimpfe, immer wieder dankte der sonst so ernste General mit frohem Lächeln für diese Huldigungen der Jugend, und dann für den prachtvollen Blumenstrauß, den ihm in der Schwanenstraße am Eingang zum Hause der Dienststelle des Reichskolonialbundes ein BDM.-Mädel überreichte.

Leider war inzwischen die Zeit so weit vorgeschritten, daß der General nicht, wie vorgesehen war, die Räume der Kreisstelle besichtigen und begrüßt werden konnte; er fuhr durch zum Rathause, wo inzwischen die Formationen der SA., SS., HJ., des BDM., der Schutzpolizei, des Kolonial- und Reichskriegerbundes sowie des Postschutzes in einem großen, offenen Viereck Aufstellung genommen hatte. Unter den Klängen des Präsentiermarsches, den die Kapelle der Schutzpolizei spielte, schritt der General die Fronten der Formationen ab und ging dann zum Rathause, an dessen Eingang ihn Kreisleiter Feick und Oberbürgermeister Gelberg willkommen hießen.

In den mit Blumen, den Reichsflaggen und Kolonialfloggen stimmungsvoll ausgeschmückten großen Sitzungssaal des Rathauses hatten sich zunächst die führenden Persönlichkeiten der Partei und ihre Gliederungen, der Stadtverwaltung, der übrigen Behörden und die Spitzen der Wehrmacht versammelt, denen General von Epp ein freudiges und freudig erwidertes „Heil Hitler!" zurief.

Oberbürgermeister Gelberg entbot zunächst den Gruß der Stadt Wuppertal. Die hiesige Bevölkerung ehre im General von Epp den schon in der Vorkriegszeit bewährten Offizier, den wackeren Soldaten des Krieges, der auf allen Schlachtfeldern Europas gekämpft habe, und vor allem den Mann, der einer der ersten war, der wieder Frontgeist auferweckte und der der erste Reichswehrgeneral war, der zum Führer getreten ist. Die bergische Bevölkerung Wuppertals sei bekannt wegen ihrer Treue und Vaterlandsliebe, schon seit langem sei Wuppertal eine Hochburg des Nationalsozialismus, und sie beweise auch jetzt wieder ihre Treue durch die Einmütigkeit, mit der sie sich hinter den kolonialen Gedanken stelle.

Dann sprach Kreisleiter Feick. Er kennzeichnete kurz das Kolonialproblem als eine der wichtigsten Aufgaben, die der Lösung entgegengeführt werden müsse. Das werde dann den Schlußstrich bedeuten unter den Bestrebungen, die angesetzt seien, dem deutschen Volk Gegebenheiten zum Leben und zur Gestaltung einer glücklichen Zukunft zu verschaffen. Er würdigte die Verdienste des Generals von Epp, dem es trotz der kurzen Zeit seiner Führung im Reichskolonialbund gelungen sei, das Volk geradezu zu erwärmen für das Kolonialproblem.

Der Kreisleiter sprach den Wunsch aus, daß es bald gelingen möchte, auch die Welt davon zu überzeugen, daß das deutsche Volk Lebensraum braucht und daß die Rückgabe der Kolonien erfolgen muß, wenn allgemeiner Frieden einziehen soll.

In einer kurzen Ansprache umriß der General von Epp die Kolonialfrage. Er dankte für den herzlichen Empfang, gab seiner Freude Ausdruck über die koloniale Begeisterung der Wuppertaler, die sich durch die Mitgliederzahl von 40 000 dokumentiere, um dann der Gewißheit Ausdruck zu geben, daß der Führer auch in dieser Frage zum Erfolg gelangen werde.

Interessant waren die Ausführungen Ritters von Epp über die Zusammenhänge zwischen Vierjahresplan und Kolonialproblem. Den Vierjahresplan durchzuführen, sei notwendig geworden, um das Lebensnotwendige zu beschaffen, das uns von Natur aus fehlt, und es sei nicht daran zu zweifeln, daß der Vierjahresplan uns in vollem Umfange die Zukunft sichern werde. Doch dürfe uns das nicht hindern, danach zu trachten, worauf jedes Volk ein Recht und Anspruch hat, weil es naturgegeben ist, daß von dem einen Volk der Ueberfluß abgegeben werde, um den Ueberfluß, den das andere Volk aufweise, im Gegentausch zu erlangen. General von Epp betonte, daß das deutsche Volk eine Schicksalsgemeinschaft bilde, die zur Kampfgemeinschaft werden müsse. Das wolle auch der Führer.

Jubelnder Beifall schallte auf, als General von Epp dem Gewißheitsgefühl Ausdruck gab, daß der Führer zur rechten Zeit die rechte Maßnahme treffen werde, um das Kolonialproblem in die entscheidende Phase zu bringen. Er, Redner, wisse keinen anderen Mann, der die Lösung bewerkstelligen könne, als den Führer.

Die Rede klang mit einem Sieg-Heil auf das deutsche Volk und Adolf Hitler aus, das stürmisches Echo fand. Die Festversammlung sang die Nationallieder. Ritter von Epp trug sich dann in das Ehrenbuch der Stadt Wuppertal ein.

Damit hatte die Kundgebung, die von der nach Tausenden zählenden Menge auf dem Neumarkt mittels Lautsprecherübertragung miterlebt wurde, ihr Ende erreicht.

Pfingstverkehr auf den Barmer Bahnen

Im Interesse des Pfingstverkehrs tritt der Sommerfahrplan der Autobuslinien am 15. Mai 1937 in Kraft. Die damit eintretenden Aenderungen sind im Taschenfahrplan der gesamten Autobuslinien veröffentlicht.

Zur Verstärkung im Ausflugsverkehr an den beiden Pfingsttagen werden zu den fahrplanmäßigen Zügen besondere Doppelwagen verkehren. Der Fahrplan der besonderen Frühwagen der Linien 10, 12, 14, 18, der Müngstener Ausflugsstrecke und der Autobuslinie Oberbarmen—Bevenburg ist an den Fahrplantafeln der Haltestellen veröffentlicht.

Auf der Autobuslinie 30: Bhf. Wuppertal-E.—Mirkerhain — Neuenbaumerweg verkehren an beiden Pfingsttagen von 14 bis 21,30 Uhr sämtliche Wagen bis Neuenbaumerweg.

Dienstjubiläum im Städtischen Orchester

Am 15. Mai feiert Kammermusiker Alfred Erdmann seine 25jährige Zugehörigkeit zum Städtischen Orchester Wuppertal. Nach seiner Tätigkeit im Städtischen Orchester Münster i. W und dem früheren Blüthnerorchester in Berlin kam er schon in verhältnismäßig jungen Jahren nach Wuppertal. Seit einer stattlichen Reihe von Jahren ist Herr Erdmann erster Vorsitzender des Städtischen Orchesters und hat als solcher dessen wechselvolles Schicksal betreut. Gleich beliebt und geschätzt als Mensch und Musiker bei seinen Kollegen, den Vertretern der Behörden und Kapellmeistern, ist er darüber hinaus den deutschen Orchestern jederzeit ein uneigennütziger Anwalt gewesen. Schon im Jahre 1923 schloß er sich dem nationalen Reichsverband Deutscher Orchester an. Auch an der Gründung der heutigen Reichsmusikkammer war er an erster Stelle beteiligt, und wurde im Jahre 1934 in Anerkennung seiner Verdienste als Reichsleiter der Deutschen Orchester mit den Aufbauarbeiten der Kammer beauftragt. Im Jahre 1931 trat er der NSDAP. bei. Den Feldzug machte Erdmann von 1914 bis zum Ende mit, und wurde mit dem E. K. 2. Klasse ausgezeichnet. Wir wünschen dem Jubilar noch recht viele Schaffensjahre im Dienste seiner Kunst und zum Nutzen der deutscher Musikerschaft!

Ein Heim aus eigener Kraft

Die technischen Formationen der HJ. im neuen Heim

Von der Wuppertaler Hitler-Jugend wird uns geschrieben: Vor kurzem konnten wir von neuen HJ.-Heimen auf Clausen und erst vorgestern vom großzügigen BDM.-Heim in der Deweerthstraße berichten. Heute melden wir die Uebergabe eines aus eigener Kraft entstandenen Heimes an den technischen Unterbann 267 (Wuppertal-E.) Auf dem Vorhof des Heimes in der Adolf-Hitler-Straße, in der Nähe des Landgerichts, waren die Jungen des technischen Unterbanns 267 angetreten, in blau die Marine-Hitlerjungen, die Motor- und Luftsportgefolgschaften und schließlich die Nachrichtenscharen. Nach einem gemeinsamen Lied gab der Führer des Unterbannes, Scharführer Kurt Stratomeyer, einen Rückblick auf die Zeit, in der die techn. Einheiten noch ohne Heim in Wind und Wetter dastanden, und daß dann ein Haus gefunden wurde, das erst, nachdem viel Arbeit geleistet werden mußte, würdig war, „Hitler-Jugend-Heim" benannt zu werden. Es habe viel Mühe gekostet, die keiner gescheut habe, obwohl die Mittel zur Anschaffung von Einrichtungsgegenständen gänzlich fehlten, bis das Heim fertig stand. Unterbannführer Stratomeyer dankte seinen Kameraden und Mitarbeitern, die sich für das Gelingen der Heimgestaltung verdient gemacht haben und denen nur der eine Leitsatz vorschwebte: Alles zu tun, um den anvertrauten Jungen eine Stelle zu schaffen, in der sie dienstlich mit den Zielen des Nationalsozialismus vertraut gemacht werden, und in der sie außerdienstlich eine Stätte der Kameradschaft finden sollen.

Der Standortführer Wuppertal der HJ., Bannführer Breidenbach übergab sodann das Heim seiner Bestimmung mit einem Wort des Führers: „Meine Jugend ringt sich durch, wie ich mich durchgerungen habe".

„Daß ihr danach gehandelt habt", so erklärte Bannführer Breidenbach, „habt ihr mir durch diese vorbildliche Heimgestaltung bewiesen. Nicht durch irgendwelchen Zwang, sondern freiwillig, wie die Hitler-Jugend immer auf dem Prinzip der Freiwilligkeit bestehen wird, habt ihr hier mit Hand angelegt und euch eine wahre Heimstätte geschaffen, die immer ein Heim der Kameradschaft bleiben möge.

Nach dem Sieg-Heil auf Führer und Volk schloß sich eine Besichtigung der Dienststellen, der Scharheime und der Unterrichtsräume an, die alle in ihrer Schlichtheit das Wesen der jungen Nation verkörpern. An den Wänden des Heims der Marinegefolgschaft sind die verschiedensten Schifferknoten angebracht, die zu legen und zu lösen die Jungen in den Unterrichtsstunden lernen. Bei den Fliegern fallen die selbstgebauten Modellflugzeuge auf. In jeder Dienststelle und in jedem Heim hängt das Bild des Führers und ein Spruch, wie wir ihn hier gerade lesen und der die Grundhaltung eines jeden Hitlerjungen ausdrückt: „Die Disziplin ist die Grundlage allen Wollens!"

Vierter Sippentag der „Friedrichs"

Wieder begeht ein altes, ureingesessenes bergisches Geschlecht seinen Sippentag. Diesmal ist es das der Friedrichs und Friedrichs. Schon einmal trafen sich die Träger dieser Namen im Bergischen. Wenn sie sich jetzt am Pfingstsonntag in Elberfeld zum 4. Familientag ihrer Geschlechter zusammenfinden, so aus dem Grunde, weil die Mehrzahl dem bergischen Lebensraum oder aber seiner engeren Umgebung entstammt und das Wuppertal in ihrer Geschichte eine erhebliche Rolle spielt.

Die Jahrhunderte kannten den Namen. Die Wupperbrücken in der Kohlfurt und in Elberfeld waren es, die die Handelswege bestimmten, auf denen die Friedrichs die Waren, die in den Schmieden und Schleifkotten der Wupper und der Cronenberger Täler hergestellt wurden, in die Welt schafften. Dort oben auch auf den Höhen hatten sie ihre Höfe, dort wohnen sie noch heute. Viele der ihnen sind von hier hinausgewandert, siedelten sich am Main, in der Eifel, am Niederrhein, in Nord- und Mitteldeutschland an. Und nun kommen sie alle wieder zusammen.

Am Pfingstsamstag, dem 15. Mai, abends ab 19 Uhr, versammeln sich die einheimischen mit den auswärtigen Geschlechtern zu einer gemütlichen Aussprache im Hotel Handelshof, Neustraße 16 (am Elberfelder Rathaus). Der Pfingstsonntag sieht folgende Festfolge vor: An die um 10 Uhr im Handelshof beginnende Hauptversammlung, die mit einem Vortrag über: „Die bergischen Geschlechter Friederichs und Friedrichs, ihre Beziehungen zueinander und zu außerbergischen Trägern dieser Namen" endet, schließt sich nach dem gemeinsamen Mittagessen eine Fahrt mit der Straßenbahn oder Autos nach Kohlfurterbrücke an. Die Tage finden mit einem geselligen Beisammensein im Gasthof Brücker Hof (Karl Jakobs), Kohlfurt, ihren Abschluß.

Ausstellung „Das zerstörte Masuren"

Es wird darauf hingewiesen, daß die Ausstellung „Das zerstörte Masuren 1914" den Monat Mai über im Städt. Museum W.-Elberfeld, Turmhof 8, im Vortragssaal, zu besichtigen ist.

Süddeutschlandreise der NS. Kulturgemeinde

Für die Erholungs- und Studienreisen der NS. Kulturgemeinde nach Süddeutschland (Garmisch-Partenkirchen—München—Berchtesgaden usw.) vom 31. Mai bis 11. Juni, die mit modernen, bequemen Reisomnibussen durchgeführt werden, sind noch einige Plätze frei. Anmeldungen werden bis zirka vier Tage vor Abfahrt von der Kreisdienststelle der NS.-Kulturgemeinde, Kerstensgasse 1—3, Telephon 256 31, angenommen.

Windhundrennen hinter dem künstlichen Hasen

In diesen Tagen konnte der Wuppertaler Windhund-Rennverein auf dem Schützenplatz an der Uellendahlerstraße sein erstes diesjähriges Windhund-Rennen abhalten. Die hohe Meldezahl von vierzig Hunden aus westdeutschen Großstädten bewies, daß der Windhundsport sich in Wuppertal immer mehr Freunde erobert. Es ist besonders hervorzuheben, daß ein Wuppertaler Greyhund, „Dreiste v. d. Altmark", Besitzer Neuschulte, Wuppertal, die schnellste Zeit des Tages lief und damit die Plakette der Stadt Wuppertal gewann. Die Ergebnisse der Rennen waren folgende: Barsois: Erster Preis: „Berko", Besitzer A. Büren, Wuppertal; „Fedor", Besitzerin Frau Konzemüller, Wuppertal; „Orliza", Besitzer Heinzmann, Essen. Greys: Erster Preis: „Dreiste v. d. Altmark", Besitzer Neuschulte, Wuppertal (schnellste Zeit des Tages 17,5 Sek.); „Citrus", Besitzer Weinand, Düsseldorf: „Elvira v. d. Malchenalm", Besitzer Porschen, Köln: „Elgo", Besitzer Bille, Duisburg: „Pollux", Besitzer Zwinger Hadjus, Wuppertal. Whippets: Erster Preis: „Boris vom Kahlen Asten", Köln: „Silvester", Besitzer Spiecker, Duisburg: „Herzbube", Besitzer Hendrix, Köln: „Hannerl von der Malchenalm", Besitzer Tullmann.

Der Pfingstspielplan der Wuppertaler städtischen Bühnen zeigt zwei Werke, die ihre Anziehungskraft und ihre Bühnenwirksamkeit schon lange bewiesen haben. Im Elberfelder Haus gelangt an beiden Tagen, 20 Uhr, Gustav Raeders unsterbliche Posse „Robert und Bertram" neu einstudiert zur Aufführung. Die Inszenierung besorgte Willi Försterling, die musikalische Leitung liegt bei Max Alter, für das Bühnenbild zeichnet Cajo Kühnly verantwortlich und für die Tanzleitung Eugen Poranski. Die Rollen der lustigen Vagabunden Robert und Bertram spielen Kurt Ebbinghaus und Willi Försterling. — Im Barmer Haus wird an beiden Tagen, 20 Uhr, Eduard Künnekes erfolgreiche Operette „Glückliche Reise" aufgeführt. Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sämtliche Vorstellungen zu kleinen Preisen stattfinden.

Kleine Nachrichten

Wuppertal-Elberfeld

e.— **Im hohen Alter.** Herr Auguch Buschmann, Vogelsaue 10, wird am Dienstag, 18. Mai 81 Jahre alt. Er erfreut sich noch körperlicher und geistiger Frische.

e.— **Ehejubiläum.** Die Eheleute Friedrich Otte und Frau, Lina geb. Kraak, Blankstraße 30, begehen am Pfingstsonntag ihr 50jähriges Ehejubiläum. Das betagte Ehepaar erfreut sich noch der besten Gesundheit und besonders der Ehemann ist noch sehr rüstig. Häufig ist er noch in dem Kolonialwarengeschäft tätig, das er mehr als 40 Jahre führte.

e.— **Arbeitsjubiläen.** Herr Wilhelm Bohwinkel, Paradestraße 35, feiert am Samstag dem 15. Mai sein 40jähriger Arbeitsjubiläum bei der Firma Schlieper & Laag, Hammerstein. — Herr Eckhardt Puley, Elberfeld, Vogelsaue 42, feiert heute bei der J. G. Farbenindustrie, Aktiengesellschaft, Wuppertal-Elberfeld, sein 25jähriges Dienstjubiläum.

e.— **Geschäftsjubiläen.** Die Firma Borgemeister, Zigarren- und Zigaretten-Spezialgeschäft, Ostersbaum 63, kann heute auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. — Die Firma Julius Sieberth, G. A. Sohn, Handlung in Haus- und Küchengeräten, Kölner Straße 28, kann heute ihr 80jähriges Bestehen feiern. Der jetzige Geschäftsleiter ist heute 40 Jahre Inhaber.

e.— **Wer kann Angaben machen?** Am Mittwochmorgen wurde zwischen 7,30 und 8 Uhr ein Einbruch in das Lokal „Altdeutsches Weinhaus", Schloßbleiche, verübt. Die Täter entwendeten Zigaretten verschiedener Marken und eine Handharmonika. Ihr Diebesgut nahmen sie in zwei Handharmonika-Kisten mit. Wer hat Beobachtungen gemacht, insbesondere wer hat zur fraglichen Zeit Personen mit solchen Kisten gesehen? Zweckdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, werden bei der Kriminalpolizei in Wuppertal-E., von der Heydtgasse, Zimmer 12, entgegengenommen.

e.— **Diebe im Goldwarengeschäft.** In einem hiesigen Goldwarengeschäft stahl ein Pärchen beim Aussuchen von Ringen einen Damen-Brillantring aus Weißgold mit Platinfassung im Werte von 775 RM. In der Mitte des Ringes befinden sich zwei größere Brillanten, die von 11 kleineren Brillanten umrahmt sind. Gesprächsweise ließ der Mann durchblicken, daß er Geld aus Holland zu erwarten habe. Beschreibung des Mannes: 27—28 Jahre alt, 1,73 Meter groß, schlank, blondes, gewelltes, links gescheiteltes Haar, blasse Gesichtsfarbe, blaugraue Augen, gradlinige Nase, heller Gabardinemantel, grauer Anzug, blauer Filzhut mit hellem Band. Beschreibung der Frau: 22—24 Jahre alt, 1,60 Meter groß, schlank, dunkelblondes Haar, blaue Augen, Ohrringe, blaues Jackenkleid, schwarzes Käppchen mit Schleier, an der linken Hand Brillantring mit drei Brillanten. Auffallend lange, spitze Fingernägel mit weißen eingewachsenen Querstreifen.

e.— **Auto gegen Straßenbahn.** Auf dem Grifflenberg (Ecke Blumenstraße) stieß ein Straßenbahnwagen der Linie 10 mit einem Personenauto zusammen. Die Straßenbahn wurde leicht beschädigt und konnte die Fahrt fortsetzen. Das Auto wurde stark beschädigt und mußte abgeschleppt werden. Personen wurden nicht verletzt.

e.— **Automatensünder.** In letzter Zeit wurden verschiedentlich aus Automaten in der Mittelstadt Zigaretten durch Einwurf von Bleiplättchen entnommen. Zweckdienliche Angaben über den Täter, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, nimmt die Kriminalpolizei, Wuppertal-Elberfeld, Luisenstraße 33, Zimmer 67, entgegen.

e.— **Diebesbeute.** Aus einem Lagerraum am Ottenbrucher Bahnhof wurden 3 Sack Hafer im Werte von 54 RM. gestohlen.

e.— **Festgenommen** wurden ein 18jähriger Bursche aus der Emilstraße, ein 31jähriges Mädchen aus der Vogelsangstraße und ein 18jähriger Bursche aus der Reitbahnstraße wegen Diebstahls und Hehlerei. Ferner wurden ein wohnungsloser 25jähriger Mann wegen Diebstahls und zwei Dirnen wegen Umhertreibens in Haft genommen.

Wuppertal-Barmen

b.— **Arbeitsjubiläum.** Auf eine 40jährige Tätigkeit im Dienste der Firma A. Rohleder, W.-Unterbarmen, Band- und Litzenfabrik, kann am heutigen Tage Herr Max Haarmann als Abteilungsleiter zurückblicken.

b.— **Die Meisterprüfung** bestand vor der Handwerkskammer Düsseldorf der Schreiner Wilhelm Heiner jr., Barmen, Germanenstraße 102.

b.— **Vom Auto angefahren.** In der Adolf-Hitler-Straße in Höhe der Postbrücke wurde heute vormittag ein etwa 6jähriger Knabe von einem Personenauto angefahren und erheblich verletzt. Der Führer des Autos brachte das Kind in ärztliche Behandlung.

b.— **Beim Ueberschreiten der Straße verunglückt.** In der Wichlinghauser Straße wurde ein 76jähriger Mann beim Ueberschreiten der Fahrbahn von einem Radfahrer angefahren und zu Boden geworfen. Der Mann trug leichte Verletzungen davon. Der Radfahrer wurde nicht verletzt.

b.— **Städtisches Museum,** Schafbrückenstraße 24. Am 1. Pfingsttage bleibt das Museum geschlossen. Am 2. Feiertage ist es von 11 bis 13 Uhr und von 15 bis 17 Uhr geöffnet. Am 2. Pfingsttage und in der folgenden Woche wird im Mineralienzimmer die große Sammlung einheimischer, europäischer und asiatischer Schmetterlinge von Karl Hold ausgestellt.

b.— **Pfingst-Allianz-Konferenz im Vereinshaus.** Von 1919 bis 1932 tagte in W.-Barmen jährlich die Pfingst-Allianz-Konferenz im Evangelischen Vereinshaus. Sie ist wieder neu entstanden und wird in diesem Jahr von Dienstag, 18., bis Donnerstag, 20. Mai, unter dem Namen 1. Glaubens- und Missions-Konferenz stattfinden.

b.— **Wem gehört das Fahrrad?** Bei der Kriminalpolizei in Wuppertal-Ba., Kl. Werth 9, Zimmer 32/33, ist ein Herrenfahrrad sichergestellt, das bei der genannten Dienststelle besichtigt werden kann.

b.— **Festgenommen** wurden fünf Männer im Alter von 24 bis 37 Jahren wegen Sittlichkeitsverbrechens sowie ein 23jähriges Mädchen wegen Diebstahls.

Vohwinkel

Neuer Feuerwehr-Mannschaftswagen

In den letzten Jahren ist die Schlagkraft der Freiwilligen Feuerwehr ständig erhöht worden. Insbesondere durch Anschaffung moderner Geräte und Wagen. Jetzt ist die Wehr, gleichsam als Jubiläumsgeschenk anläßlich des 50jährigen Bestehens, wieder um einen Mannschaftswagen bereichert worden. Die Freiwillige Feuerwehr Vohwinkel gliedert sich bekanntlich in zwei Züge, von denen der eine in Vohwinkel und der andere in Sandfeld stationiert ist. Der Sandfelder Zug hatte bisher einen alten Mannschaftswagen, der nicht mehr allen Anforderungen gewachsen war. Der neue Mannschaftswagen, den die Wehr in diesen Tagen erhielt, ist deshalb nach Sandfeld gekommen. Bei diesem neuen Wagen handelt es sich um einen geschlossenen Mannschaftswagen für 16 Feuerwehrmänner, der mit allen technischen Neuerungen versehen ist. Entgegen dem bisherigen roten hat der neue Wagen nach den neuen Vorschriften einen grünen Anstrich erhalten und trägt das Hoheitszeichen, wie es in letzter Zeit auch an den Feuerwehrhelmen angebracht worden ist. Interessant ist noch, daß der neue Wagen gerade in jenem Augenblick ankam, als die Feuerwehr einen Brand bekämpfte.

PARK-RESTAURANT
Barmer-Luftkurhaus
TOELLETURM
W.-BARMEN · T.: 60295

An beiden Pfingsttagen: **Fest-Menüs**
Nachmittags ab 4 Uhr: **Konzert**
Abends ab 8 Uhr:
Gesellschafts-Tanz

Voranzeige: Donnerstag, den 20. Mai 1937
Wegen des Riesenerfolges Wiederholung des
großen heiteren Abends
mit Gustav Jacoby und weiteren 5 Künstlern
88b

Naturreine
Apfel- u. Traubensäfte
(alkoholfrei)
liefert als Spez.
Otto Lung,
Mayen (Rhld.)
Probefl. Apf.- u. Tr.-Säfte zus. 1.50 Mk. frei Haus, bei Voreinsendg. des Betrages.
u257

Ein Versuch
mit unserem Ia
Bremer Kaffee
findet bestimmt Ihre Zufriedenheit
Fordern Sie Preisliste!
Probierpäckchen 1½ kg Mk. 6.50, 6.70, 7.20, franco Nachn.
u222
Bremer Kaffee-Comp., Bremen 7,
Bahnhofstraße 10
Wiederverkäufer gesucht.

Pfingsttage im
Wuppertaler Hof
Samstag, Sonntag und Montag:
TANZ-TEE und
TANZ-ABEND
bei schönem Wetter
im Freien
In uns. Gaststätten auserlesene **FEST-MENÜS**
Im Café: Spezialität: **Eisbecher**
254b

Städtische Bühnen

Sonnabend, 15. Mai 1937: 236b

Barmen. 18.30—23. Ring-Miete und freier Verk. Mk. 1—5: **Der Ring des Nibelungen,** 1. Tag: Die Walküre.
Elberfeld. Keine Vorstellung.

Pfingstsonntag, 16. Mai 1937:

Barmen. 20—22.30, außer Miete, zu klein. Preisen Mk. 0.50—2.50: **Glückliche Reise,** Operette.
Elberfeld. 20—23, außer Miete, zu kleinen Preisen Mk. 0.50—2.50, neu einstudiert: **Robert und Bertram.** Posse mit Gesang und Tanz.

Pfingstmontag, 17. Mai 1937:

Barmen. 20—22.30, außer Miete, zu klein. Preisen Mk. 0.50—2.50: **Glückliche Reise,** Operette.
Elberfeld. 20—23, außer Miete, zu kl. Preisen Mk. 0.50—2.50, neu einstudiert: **Robert und Bertram,** Posse mit Gesang und Tanz.

Gaststätte Evgl. Vereinshaus
Wwe. C. Krommes & Söhne
Wuppertal-Elberfeld, Kasinostr. 1
Das Haus der feinbürgerlichen Küche u. gutgepflegten Getränke bringt sich in Erinnerung
k6582

Pfingstfeiertage
zur Blütenpracht in den Hardtanlagen Berg. Haus

1. Pfingsten: Vorm. 7 Uhr: Frühdoppelkonzert M.-G.-V. d. B. E. V. und Elbf. Bahnen und Wuppertaler Konzert-Orchester.
2. Pfingsten: Vormittags 6½ Uhr: Gemeinschafts-Konzert, Kreiswerkschar-Kapelle und M.-G.-V. Gemütl. Männer-Quartett. — Bei ungünstiger Witterung finden die Konzerte im Saale statt. — Beide Feiertage große Kaffeerestauration, beste berg. Zutaten. Nachm. 4½ Uhr: Familienkonzert und Tanz. — Großer Saal und Gesellschaftsräume für Festlichkeiten noch frei. Otto Fischer.
k6572

Café Wien
CROCI-Betriebe, Wuppertal.
Mittwoch 19. u. Donnerstag 20. 5., nachm. 4 und abends 8½ Uhr:
Große Sommerschau
Mode u. Schmuck 1937
verbunden mit
Strand- u. Bademoden
Leitung: J. M. Ewald Langen.
Willi Kluth u. sein Orchester unterhält Sie.
Eintritt frei. **Eintritt frei.**
125

Ihr Treffpunkt abends
in der behaglichen Gaststätte 114b
Hotel Vereinshaus
Wuppertal-Barmen, Langemarkstraße

Frohe Pfingsten
bei einem schönen Glas Wein im
Weinhaus Löwen
Wuppertal-E. · Bahnhofstr. 18
k6557

Resi Künstler-spiele
Heute letztmalig
MARTINA FARRAR
und das übrige Programm
Ab Pfingst-Sonntag
Eine neue Auslese erster **Kabarettkräfte**
Alexander Strahal
einer der Besten konferiert
Zwei Barettys
Die Aristokraten des Humors
??? Luzifer ???
Telepathie in höchster Vollendung
Das Tagesgespräch aller Großstädte
und weitere Darbietungen
Samstag, Sonntag u. Montag
täglich **2 x** T226
nachm. 4 Uhr u. abds. 8½ Uhr
das **volle** Programm

Pfingsten
im herrlichen
Parkkasino

1. FEIERTAG
6.30 Uhr
Großes Frühkonzert
des Volkschors Wuppertal
unter Mitwirkung des
Quartettvereins „Heimatklänge"
und des Barmer Orchesters
Leitung: C. PRIESTER

11-13 Uhr
Matinée Es spielt **Erich Fanta**

12-14 Uhr
Festdiners ab RM. 1.50
Hardy Eberhard
spielt mit seinen Künstlern

16-19 Uhr
Großes Pfingstkonzert
im Garten mit Erich Fanta u. seinen 10 Solisten

16-19 Uhr
Auf dem Dachgarten
Tanz-Tee mit Hardy Eberhard

20-24 Uhr
I. Gala-Abend im Garten
1500 Glühbirnen flammen auf

20-24 Uhr
Im Parkkasino
Festsoupers mit Tanz
. . . **und zum Schluß**
In der Bar: Lange Nacht

2. FEIERTAG
6.30 Uhr
FRÜHKONZERT
des Oberbarmer Sängerhains
Es spielt das TROMPETERKORPS des Artillerie-Regiments 26, Leitung: Stabsmusikmeister Kaus

11-13 Uhr
Matinée Es spielt **Erich Fanta**

12-14 Uhr
MITTAGSKONZERT
zu **Fest-Diners.** Es spielt **Hardy Eberhard**

16-19 Uhr
KAFFEE-KONZERT
im neueröffneten Garten mit **Erich Fanta** und seinen 10 Solisten

16-19 Uhr
TANZ-TEE im Parkkasino, mit **Hardy Eberhard** und seinen Künstlern

20-24 Uhr
II. GALA-ABEND im Garten
Tanz im Freien mit **Erich Fanta**

20-24 Uhr Im Parkkasino **Tanz-Soupers**
. . . **und zum Schluß**
In der Bar: Lange Nacht

Leitung: Höfer-Betriebe

Wer nicht inseriert, wird vergessen

Ratskeller Barmen
Lindenstraße 3 / Gegenüber dem Rathaus
INHABER W. LEUNIG
An den Pfingsttagen Konzerte
In dem gemütlichen und behaglichen Restaurant
Mittag- und Abendessen
in Qualität und Preisen unübertroffen. Im Ausschank Bremme-Bräu, Würzburger Bürgerbräu, hell und dunkel. Mai-Bowle 45 Pfennig und das halbe Liter Export 36 Pfennig.
3619

Stadtküche Kerk
wünscht seinen Kunden 3 30a
Kochlehrschule Kerk
wünscht seinen früheren und jetzigen Kochstudentinnen
Gute Pfingsten 1937
R. Kerk, Küchenmeister **Ruf 52175**
früher F. & A. Deutzmann, Wtl.-Ba., Concordienstraße 1

Von einer Uebung als Flugzeugmonteur zurück
WILLI WEISE
FAHRLEHRER
Wuppertal-E. Moltkestr. 34 Telefon 23673



Wollen Sie verreisen?

Dann lesen Sie auch in der Ferne Ihre Heimat-Zeitung, den

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Reiselieferung

Name .....
Ort .....
Pension .....
Straße .....
vom ..... bis .....

An Versandkosten werden berechnet:
Als Kreuzband . . . Bezugspr. und 10 Pfg. täglich
Als Postüberweisung Bezugspr. und 50 Pfg. monatl.
Letztere Versandart ist nur für den Kalendermonat möglich. — Die Versandkosten werden nachträglich eingezogen

Das hiesige Exemplar ist — nicht* — einzustellen
*Nichtzutreffendes bitte durchstreichen.

Unsere Postbezieher
beantragen Ueberweisung beim zuständigen Postamt, also nicht beim Verlag
General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Theater-Wochenspielplan

		Sonntag den 16. Mai	Montag den 17. Mai	Dienstag den 18. Mai	Mittwoch den 19. Mai	Donnerstag den 20. Mai	Freitag den 21. Mai	Samstag den 22. Mai	Sonntag den 23. Mai
Wuppertal:	**Elberfeld**	20—23, Pr. IV, außer Miete: **Robert und Bertram** von Raeder	20—23, Pr. IV, außer Miete **Robert und Bertram** von Raeder	20—23, Pr. IV, Miete E u. freier Verkauf, nur a. d. Abendkasse **Robert und Bertram**	20—23, NSG, KdF.: nur Verkauf. Kd.F.: **Alpenzug** von Lützkendorf	Keine Vorstellung.	20—22.30, H.-J., BdM. Karten H.-J., BdM., NS. Kulturgemeinde: **Uta von Naumburg**	20—22.30, Pr. IV, außer Miete: **Was ihr wollt** von Shakespeare	20—23, Pr. IV, außer Miete: **Robert und Bertram** von Raeder
	Barmen	20—22.30, Pr. IV, außer Miete: **Glückliche Reise** von Künneke	20—22.30, Pr. IV, außer Miete: **Glückliche Reise** von Künneke	19.30—22.15, Karten nur N.S.Gem. KdF.: **Rigoletto** Oper von Verdi	19—24, Pr. I, Ring-Miete u. freier Verk. Ring des Nibelungen **Siegfried**	Keine Vorstellung.	Keine Vorstellung.	20—23, Pr. IV, außer Miete: **Dichter und Bauer** von Suppé	17—23, Pr. I, Ring-Miete u. freier Verk. Ring des Nibelungen **Götterdämmerung**
Düsseldorf:	**Schauspielhaus**	19—23.30, 0.75—5.00: **Faust** Tragödie von Goethe	20—22.15, 0.50—4.00: **Polterabend** Lustspiel von Gesell	19.30—24, 0.75—5.00: **Faust** Tragödie von Goethe	20—22.30, 0.50—4.00: **Dame Kobold** Lustspiel Calderon de la Barca	19.30—22.30, 0.50—4.00: **Maria Stuart** Schauspiel von Schiller	Keine Vorstellung.	20—22.45, 0.50—4.00: **Pastor Geesch** Rhein. Volksstück von Meyer-Düwerth	19—23.30, 0.75—5.00: **Faust** Tragödie von Goethe
	Opernhaus	19.30—23, 1.00—6.00: **Carmen** Große Oper von Bizet	20—22.45, 0.75—5.00: **Rigoletto** Oper von Verdi	20—22.15, NSG, KdF.: **Tosca** Oper von Puccini	Keine Vorstellung.	Keine Vorstellung.	20—22.30, 1.00—6.00: **Radamisto** Oper von Händel	20—22.30, 0.75—5.00: **Friedemann Bach** Oper von Graener	19.30—23.30, 0.75—5.00: **Tannhäuser** Große Oper von Wagner
	Operettenhaus	20—22.45, 0.40—3.00: **Vetter aus Dingsda** Operette von Künneke	20—21.30, 0.40—3.00: **Graf von Luxemburg** Große Operette von Lehar	Keine Vorstellung.	20—22.30, NSG, KdF.: **Der Etappenhase** Lustspiel von Bunje	Keine Vorstellung.	20—22.30, NSG, KdF.: **Der Etappenhase** Lustspiel von Bunje	20—22.30, 0.50—4.00: **Der Etappenhase** Lustspiel von Bunje	20—22.45, 0.50—4.00: **Vetter aus Dingsda** Operette von Künneke
Köln:	**Schauspielhaus**	20—22.30, 0.50—4.00: **Die vier Gesellen** Lustspiel von Huth	20—22.30, 0.60—5.00: 1. Gastspiel P. Kemp **Charleys Tante** von Thomas	20—22.30, 0.60—5.00: 2. Gastspiel P. Kemp **Charleys Tante** von Thomas	20—22.30, 0.50—4.00: **Die Verschwörung des Fiesko zu Genua** Trauerspiel, Schiller	20—22.15, 0.50—4.00: **Lotse an Bord** Fischerkomödie von Oesau	20—23, 0.50—4.00: **Stacheldraht** Tragödie von Hartmann	20—23, 0.50—4.00: **Friedrich I.** Komödie von Rehberg	20—22.30, 0.50—4.00: **Rebellen am Rhein** Schauspiel von Heinen
	Opernhaus	19.30—23, 0.75—6.00: **Carmen** Oper von Bizet	19.30—22.15, 0.75—6.00: **Die lustige Witwe** Operette von Lehar	Keine Vorstellung.	20—22.45: **Mona Lisa** Oper von Schillings	20—22.30, 0.60—5.00: **Falstaff** Lyrische Komödie von Verdi	18—22.45, 0.75—6.00: **Die Walküre** (Ring d. Nibelungen) von Wagner	15—18.30, 0.50—5.00: **Die Fledermaus** 20—23.30, 0.75—6.00: **Die Fledermaus**	15—18, kein Verkauf **Der Wildschütz** 20—23, 0.60—5.00: **Der Wildschütz**
Hagen:	**Stadttheater**	20—22.45: **Martha** Oper von Flotow	20—23: **Frasquita** Operette von Lehar	20—23: **Frasquita** Operette von Lehar	20—22.45: Die Teufelskiste Komödie	20—22.45: **Die Mottenkiste** Komödie	Keine Vorstellung.	20—22: **Frasquita** Operette von Lehar	20—23: **Frasquita** Operette von Lehar

700 Jahre Stadt Berlin

Beginn der Vorarbeiten für die Festwoche im Monat August

Von unserer Berliner Schriftleitung

In diesem Jahre begeht die Stadt Berlin das Jubiläum ihres 700jährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß hatte Oberbürgermeister und Stadtpräsident Dr. Lippert zu einer Pressebesprechung in das Rathaus eingeladen. Seinen Ausführungen schickte Dr. Lippert eine Erklärung voraus, wie man zu dem 700jährigen Jubiläum, das also die Entstehung Berlins auf das Jahre 1237 festlegt, gekommen sei. Natürlich sind uns keine Angaben überliefert, nach denen sich feststellen ließ, daß in diesem Jahre etwa die Geschichte der Stadt Berlin beginnt. Vielmehr kann als sicher gelten, daß eine Siedlung Berlin bereits lange vor dem 13. Jahrhundert bestanden hat. Was wir aber sicher wissen, ist, daß im Jahre 1237 in einer sonst belanglosen Urkunde ein Probst von Berlin (Köln) als Zeuge genannt wird. Dies ist der weitest zurückliegende Anhaltspunkt für das ehrwürdige Alter der heutigen Reichshauptstadt.

Wenn auch das Programm für die Festwoche vom 14. bis 22. August in seinen Einzelheiten im Augenblick noch nicht festliegt, so kann doch schon in großen Zügen überschaut werden, wie sich die Feierlichkeiten abspielen werden. Bemerkenswert ist zunächst, daß die 700-Jahrfeier mit dem historischen und in den letzten Jahren besonders prächtig wiederbelebten „Stralauer Fischzug" zusammengefaßt wird. Ein wichtiger Bestandteil des Festes und den Auftakt des Geburtstages wird ein Festzug am 15. August bilden, der die historische Entwicklung der Stadt bis zum Dritten Reich veranschaulicht. Weiter wird im Reichssportfeld ein Festspiel „Berlin in sieben Jahrhunderten deutscher Geschichte" aufgeführt werden, das in Symbolen und Allegorien den Geist der verschiedenen Epochen versinnbildlicht. Die Regie dieses Festspiels ist Dr. Hanns Niedecken-Gebhardt aufgetragen worden, der sich als Oberspielleiter der Dietrich-Eckart-Bühne schon einen Namen gemacht hat. Unter völligem Verzicht auf Theaterdekorationen werden bewegte Massen, Chöre und Musik, unter Mitwirkung der Wehrmacht, des Arbeitsdienstes, der Partei und der Berliner Schulen die künstlerischen Mittel dieses Festspieles darstellen. Gleichzeitig wird in den Messehallen am Kaiserdamm eine Ausstellung „700 Jahre Berlin" veranstaltet werden, zu welcher jetzt schon Material aus allen Teilen der Stadtverwaltung zusammengetragen wird. Auch wird der Direktor der Ratsbibliothek, Dr. Arendt, der auch die künstlerische Leitung des Festzuges inne hat, ein größeres geschichtliches Werk herausgeben, das aus Anlaß des 700jährigen Geburtstages eine genaue Beschreibung Berlins und seiner Entwicklung gibt.

In Anbetracht der Tatsache, daß die Viermillionenstadt Berlin in ihrer heutigen Gestalt eher ein Land als eine Stadt ist, hat sich die Stadtverwaltung entschlossen, zu dem Fest nur den Anstoß und den großen Rahmen zu geben und es den zahlreichen Verwaltungsbezirken zu überlassen, im einzelnen dem Heimatgedanken entsprechend, diesen Rahmen auszufüllen. So wird die Innenstadt einen Schaufensterwettbewerb ausschreiben, Spandau wird seinen Charakter als Militärstadt herausstellen, Köpenick, die Stadt der Wäschereien, sein in den letzten Jahren wiederbelebtes Wäschefest beisteuern, und es werden in Steglitz, in Pankow, in Lichtenberg Schützenfeste und Heimatwochen aller Art Berlin für acht Tage in eine festliche Gemeinde verwandeln.

Einen großen Raum werden im Zusammenhang der 700-Jahrfeier die Musikfestspiele einnehmen. Die Konzerte werden im Weißen Saal des Berliner Stadtschlosses und im Schlüterhof stattfinden. Auf dem Programm stehen Komponisten der vergangenen Zeit oder der Gegenwart, die zu Berlin in einem Verhältnis standen. An einem der Abende wird der Träger des Berliner Musikpreises Berlin 1937 verkündet werden. Auch im Weißen Saal des Charlottenburger Schlosses wird ein historisches Konzert „Musik im Schloß zu Lietzenburg 1702" gegeben werden. (Am Anfang des 18. Jahrhunderts hieß Charlottenburg noch Lietzenburg.) An einem Abend werden seltene Werke von Friedrich dem Großen, E. T. A. Hoffmann und dem Prinzen Louis Ferdinand gespielt werden. An zwei Abenden spielt Edwin Fischer alte brandenburgische Konzerte. Auf dem Schlüterhof des Stadtschlosses werden Werke alter Berliner Meister sowie durch den Staats- und Domchor deutsche Lieder zum Vortrag gelangen.

Von den weiteren Ausführungen Dr. Lipperts interessiert noch, daß eine kleine Schrift über die Entstehung Berlins, die für die Berliner Schuljugend bestimmt ist, aufgelegt werden wird, und daß als Erinnerung an die 700-Jahrfeier eine eiserne Plakette geschaffen werden wird, die auf einer Seite das Berliner Stadtwappen in moderner Aufmachung und auf der anderen Seite in betont antikisierender Form eine Ansicht des alten Berlins tragen wird.

F. V.



Gedenkplakette für die 700-Jahrfeier der Reichshauptstadt

Scherl-Bilderdienst-M.

Erdrutsch in Norditalien

× **Mailand, 14. Mai. (Eig. Drahtb.) In der Nähe von Vittorio Veneto in der Provinz Treviso hat sich am Freitagmorgen nach heftigen Regengüssen ein folgenschwerer Erdrutsch ereignet.**

Am Abhang des Val Stivon gerieten gewaltige Erdmassen in der Breite von 200 Meter in Bewegung und verschütteten die ersten zwei Häuser des Weilers Costa. **Vier Bauernfamilien mit insgesamt 14 Angehörigen wurden im Schlaf verschüttet,** während zwei Nachbarhäuser unverschüttet blieben. Die in der Nähe befindliche Kirche wurde mitgerissen und steht jetzt schief. Die Umfassungsmauer des Friedhofs wurde 100 Meter weit weggetragen.

Sofort wurden die Sturmglocken geläutet und Feuerwehr und Truppen für die Bergungsarbeiten aufgeboten. **Acht Bewohner sind tot und sechs wurden schwer verletzt aus den Trümmern geborgen und ins Krankenhaus überführt.**

Auch Merrills Rückflug geglückt

New York, 15. Mai. Die amerikanischen Flieger Merrill und Lambie landeten auf ihrem Rückflug von London nach New York um 19.40 Uhr MEZ. auf dem Marineflugplatz bei Boston. Die Flieger setzten ihren Flug unmittelbar darauf nach New York fort.

× **New York,** 15. Mai. (Eig. Drahtb.) Die amerikanischen Flieger Merrill und Lambie landeten am Freitagabend 16 Uhr Ortszeit wohlbehalten auf dem Flugplatz Floyd-Bennett. Die Flieger erklärten, daß ihr Flug vollkommen normal verlaufen sei. Sie brachten die Photographien der Londoner Krönungsfeierlichkeiten mit. Diese Photos erschienen keine zwei Stunden nach ihrer Landung in den New Yorker Blättern.

„Göttlicher Wind" auf dem Rückflug

London, 15. Mai. Die beiden japanischen Flieger, die vor einigen Wochen in dem ausschließlich in Japan gebauten Flugzeug „Göttlicher Wind" die Grüße und Wünsche Japans zu der Königskrönung nach London überbrachten und dabei einen Rekord aufgestellt haben, sind am Freitag zum Rückflug nach Japan aufgestiegen.

Erfolg der flämischen Einigkeit

Brüsseler Oberbürgermeister zieht Kundgebungsverbot zurück

Brüssel, 15. Mai. Auf Ersuchen des Ministerpräsidenten van Zeeland und unter dem Eindruck der einmütigen Forderung der Flamen im belgischen Parlament hat der Brüsseler Oberbürgermeister Max sich entschlossen, das Verbot der Kundgebung der flämischen Frontkämpfer zurückzunehmen. Die Kundgebung findet, wie vorgesehen, am 23. Mai in Brüssel statt.

„Libre Belgique" begrüßt diesen Entschluß, bemerkt aber hierzu, der Brüsseler Oberbürgermeister hätte besser getan, ein Verbot nicht erst auszusprechen, zu dessen Zurücknahme er von der öffentlichen Meinung doch gezwungen werde. Dadurch sei nicht nur sein persönliches Ansehen in Mitleidenschaft gezogen worden, sondern er habe auch den Eindruck hervorgerufen, daß die Bestimmungen der Verfassung für ihn keine Geltung hätten, wenn Staatsbürger davon Gebrauch machen wollten, mit deren politischen Ansichten er nicht einverstanden sei.

Amerikanischer Stahlindustriestreik beigelegt

Pittsburgh, 15. Mai. Der größte Streik in der amerikanischen Stahlindustrie der letzten 18 Jahre wurde am Freitag nach zweitägiger Dauer durch die Unterzeichnung eines vorläufigen Abkommens zwischen dem Organisationskomitee der Stahlarbeiter und Vertretern der Jones-Laughlin-Stahlgesellschaft beendet. Das Abkommen sieht die sofortige Wiederaufnahme der Arbeit durch die 27 000 Ausständigen dieser Stahlwerke sowie eine Abstimmung über die Forderung der Gewerkschaft auf alleiniges Kollektivverhandlungsrecht vor.

Hölter-Reisen
Wuppertal-Barmen, Ruf 55555 u. 27575

2. Pfingsten: Edersee, Schloß Waldeck, mit Mittagessen (noch einige Plätze frei) . 10.50
Abf. 6 Uhr Elb. Hauptpost, 6.15 Barm. Altm.
2. Pfingsten: Durchs Oberbergische nach Königswinter 4.50
Abf. 8 Uhr Elb. Hauptpost, 8.15 Barm. Altm.
Von Dienstags bis Samstags täglich nach Düsseldorf zur Ausstellung 1.80
In die Baumblüte nach Leichlingen, einschl. erstkl. Kaffee mit Zutaten 3.25
Abf. 1.30 Uhr Bm. Altm., 1.45 Elb. Hauptpost
Sonntag, 23. Mai: Große Sauerlandfahrt. Ueber Hengstevsee, Hohensyburg zum Kohlberg 4.—
Abf. 8 Uhr Elb. Hauptpost, 8.15 Barm. Altm.
4 Tage Rhein, Main, Neckar, Lahn . . 39.50
Reisetermine: 25.5., 15.6.
10 Tage Oberbayern (Benediktbeuren) . . 88.50
Nächste Reisetermine: 2.6., 16.6., 30.6.
10 Tage große bayrische Alpenfahrt . . 115.—
Nächste Reisetermine: 2.6., 23.6., 5.7.
10 Tage Berchtesgaden 92.50
Nächste Reisetermine: 9.6., 23.6., 7.7.
— Verlangen Sie Sonderprospekt. —
Anmeld. im Reisebüro Hölter, Barm., Höhne 104, Ruf 55555 u. 27575; R. Dahl, Barm., Alterm.; Baumgarten, Barm., Langemarkstr.; Kronenberg, Barm., Adolf-Hitlerstr.; C. Viehmann, Elb., Schwanenstr. 9 (Hauptpost), Ruf 27575.

Elba-Reisen
Ruf: 36282 und 36283

2. Pfingst. (Tagesfahrt): Große Moselfahrt üb. Laach. See nach Kochem einschl. erstkl. Mittagessen . . . 10.50
Nachmittags: Durchs Oberbergische, Schloß Bensberg, den herrl. Frankenforst m. Abendaufenth. in Köln Abf.: 1.45 Rath. E., 2.00 Altm. B. 3.80
Dienstag, 18. 5., bis Samstag, 22. 5.: Täglich: Nach Düsseldorf zum Besuch der Ausstellung „Schaffendes Volk" 1.80
Zum Gruga-Park (Baldeney-See, Flughafen) 2.75
Eine wunderbare Kaffeefahrt einschließl. berg. Kaffee . . . 3.50
Mittw. 19.5. (Tagesfahrt): Nach Bad Ems über Roter Hahn, einschließl. erstkl. Mittagessen 9.50
Die obigen Preise verstehen sich einschließl. Beförderungssteuer.
23. 5.: 2 Tage durch Hollands Tulpenfelder, nur noch einige Plätze frei! Anmeldung eilt! Reisepaß erforderl. 20.00
24. 5.: 6 Tage Schwarzwald - Titisee, einschl. allem 58.00
30. 5.: 2 Tage nach Heidelberg, Wiesbaden, blüh. Bergstr., einschl. allem 26.00
31. 5.: 5 Tage Schwarzwald-Bodensee, einschl. allem 65.00
Verlangen Sie kostenlos unseren Jahresreiseplan und bestellen Sie frühz. Ihre Ferienreise in den bekannt. Verkaufsstellen.
Elba-Reise-Dienst Karl Bock
W. Elberfeld, Laurentiusstraße 2
Ruf 36282 und 36283

Alpenland Reisen jeden Samstag ab Köln
8 Tage Oberbayern ab 76.-
W'tal, Herzogstr. 33, Ruf 23317

Heimatfreunde Köln
Herrliche Gesellschaftsreisen
Reise Nr. 1
Schwarzwaldreise
Erholungsaufenthalt in Hirsau
Rundfahrten im Schwarzwald
Reiseweg: Köln - Darmstadt - Heidelberg - Pforzheim - Bad Liebenzell - Hirsau - Wildbad - Baden Baden - Freudenstadt - Durlach Wiesbad.-Taun.-Köln
Erstklassige Verpflegung und Unterkunft, Reiseleitung Kurtaxe, Bedienung u. s. w.
1 Woche 79.-, 2 Woch 106.40
3 Woch. 141.80 4 Woch. 178.20
Abfahrten jed. Sonntag
Verlangen Sie bitte Spezialprospekt Nr. 1
Reisebüro Albert Baumgarten
Wuppertal-Barmen
Tel. 50376

Alpenland Reisen jeden Samstag ab Köln
Gepflegte Eisenbahn- u. Autoreisen in die Alpen
Preise von Köln bis Köln

Süd-Bayern	8 Tg.	15 Tg.
Fischen	76.-	111.-
Grassau	77.-	112.-
Reit i. Winkl	79.-	117.-
Mittenwald	81.-	119.-
Oberstdorf	83.-	126.-
Walsertal	84.-	113.-
Italien: Dolomiten 15 Tage		135.-
Meran, Gardasee u. a.		145.-
Deutsche Alpenquerfahrt vom Bodensee zum Königsee		135.-
Alpenseenfahrt m. Bodensee, Schwarzwald, Schweiz		145.-
Budapest-Wien m. Plattensee		164.-

Spezialprosp. durch Alpenland-Reisebüro, Köln, Komödienstr. 32 — und Baedeker's Reisebüro, Wuppertal-Elberfeld, Herzogstr. 33.

SCHÜLER - ORIENT - TEPPICHE
Große Auswahl besonders schöner Stücke zu günstigen Preisen!
KÖLN, Hohenzollernring 88 — Ruf 21 8861

Ihre Bettfedern reinige ich mit neuesten Masch. in Ihrem Beisein.
Paul Ruckert
Fachgeschäft für Betten und Polstermöbel
B., Westkotterstr. 98

Alpenland Reisen jeden Samstag ab Köln
8 Tage Oberbayern ab 76.-
W'tal, Herzogstr. 33, Ruf 23317

Soeben erschienen!



Sommer 1937
Gültig ab 22. Mai 1937 bis 2. Oktober 1937
FAHRPLAN
DES GENERAL-ANZEIGERS
DER STADT WUPPERTAL
PREIS 50 PFG.

Die Pläne der Schwebebahn der Stadt Wuppertal sowie der Straßenbahnen und Autobuslinien der Städte Wuppertal, Solingen und Remscheid und deren nähere Umgebung sind dem Taschenfahrplan als besondere Beilage beigegeben

1. Glaubens- und Missions-Konferenz
W.-Barmen, Ev. Vereinshaus, Langemarkstraße
Missionsversammlungen Dienstag bis Donnerst., 18.—20. Mai, 20—22 Uhr.
Erbauungsvers. Mittwoch, 19. Mai, u. Donn., 20. Mai, 10—12, 15.30—17.30.
Gegenstand der Schriftbetrachtung: 1. Korinther 13: Mehr Liebe!
Programme bei Emil Müller, Alter Markt 8, W.-Barmen. 3366

Alpenland Reisen jeden Samstag ab Köln
8 Tage Oberbayern ab 76.-
W'tal, Herzogstr. 33, Ruf 23317

HEIRATSWÜNSCHE
vermittelt in diskreter Weise die „Kleine Anzeige" im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal, der großen Familien-Zeitung, die überall gelesen wird!

Sommer-Reisen

9	Tg.	Wien-Budapest	198.-
8 (15)	„	Füssen-Allgäu	73.- (109.-)
8 (15)	„	Fischen-Allgäu	68.- (103.-)
8 (15)	„	Berchtesg.-Ld.	81.- (117.-)
8 (15)	„	Oberstaufen	69.- (103.-)

Bhf. Völlp. a. Abgab. a. Darmstadt
Reisebüro Atlantik Darmstadt
Grafenstr. 12, Ruf 4091, Vertreter ges. Weitere Reisen lt. Sonderprospekt. 4295

Alpenland Reisen jeden Samstag ab Köln
8 Tage Oberbayern ab 76.-
W'tal, Herzogstr. 33, Ruf 23317

Autobus-Fahrten „Wupperstolz"
2. Pfingsten:
Nur noch einige Plätze frei.
Sonnt., 23.5.: Tagesfahrt, siehe Freitag-Zeitung. 3899
— Ruf 59586. —

Wuppertals Mäckte am Wochenende

Frische Erbsen und Kirschen sind da!

Eine volle Erdbeer-Ernte 1937 wird erwartet

Die gefürchtete Woche, in der Mamertus, Pankratius und Servatius das Regiment führen, liegt hinter uns, ohne daß wir die drei Gestrengen bemerkt hätten. Sommerlich warm schien die Sonne. Hin und wieder ein warmer Regenschauer bringt dem Wachstum der zahlreichen in der Entwicklung begriffenen Erzeugnisse deutscher Scholle den gewünschten Auftrieb. Die an einzelnen Tagen überreichlichen Anfuhren konnten nicht immer restlos an den Mann gebracht werden. Insbesondere traf dies für Spinat zu, der plötzlich am Dienstag auf die Hälfte des Verkaufspreises vom Vortage sank. — Auf dem

Gemüsemarkt

sahen wir in dieser Woche erstmalig frische Erbsen in zierlichen Geflechtkörbchen, die den weiten Weg aus Südfrankreich nach Wuppertal zurücklegten. Spitzkohl stattete in dieser Wochen den Märkten seine Antrittskarte ab. Er ist nur für vier bis sechs Wochen marktgängig, um dann dem Weißkohl neuer Ernte, seinem Artgenossen, das Feld zu räumen. Zunächst konnte sein Preis noch fest bleiben, was aber nur die Erscheinung weniger Tage sein dürfte. Rübstiel ist ganz erheblich im Preise gefallen. Die Beschaffenheit ist nach wie vor zart und erstklassig; immer noch braucht die Hausfrau nur das winzige Würzelchen dem Müllemer zu überantworten, alles andere kann mit „Rumpf und Stiel" verbraucht werden. Dieser Vorteil ist natürlich beachtlich und wird mancher Mutter Veranlassung sein, die Einkaufstaschen mit frischem Rübstiel bis an den Rand zu füllen. Auch Schnittkohl mußte sich in der Berichtswoche einen Aderlaß im Verkaufspreis gefallen lassen. Zur Hälfte der vorwöchigen Preise und noch darunter wechselte Schnittkohl den Besitzer. Beliebt ist frischer Maiwirsing, der zwar seinen Preisstand einigermaßen behaupten konnte.

Von ausschlaggebender Bedeutung für das vor der Tür stehende Fest war das Nachgeben der Spargelpreise. Je höher die Sonne steigt und je praller sie scheint, je massenhafter und je billiger ist der Spargel auf den Wochenmärkten und in den Ladengeschäften zu ersteben. In der Woche nach Pfingsten ist es an der Zeit, mit dem Einkochen zu beginnen. Wenn etwas Sorgfalt in der Beachtung der Einkochvorschriften aufgewendet wird, können Fehlschläge nicht eintreten.

Kopfsalat war im Preise noch ziemlich fest. Aber auch hierin wird in allernächster Zeit Wandel eintreten. Auf den Wuppertaler Märkten sahen wir nur Salatköpfe deutscher Herkunft. Dann warten in Wuppertals führenden Spezialgeschäften noch viele Delikatessen zum Fest auf die Käufer, die nicht allzu teuer hier angeboten sind. Radieschen und Mairettich, beides Gewächse, die der kalten Platte die besondere Note vermitteln und die den Appetit anregen. Frische Möhrchen — die noch gebundweise mit Kraut verkauft werden — haben schon eine beachtliche Stärke erreicht. Sie sind, was ja die Hauptsache ist, im Preise erheblich gefallen und gleichen sich den Preisen der Möhren alter Ernte mehr und mehr an. Dasselbe gilt für die schon seit Wochen angebotenen langen und runden Kartoffeln der Ernte 1937, die in der Umgegend von Neapel und auf Sizilien heranwuchsen. Zwar geht die Ansicht über den Geschmack auseinander; es sind nicht wenige, die bezüglich des Geschmackes Kartoffeln alter Ernte bevorzugen. Für ein „häftiges" Gemüsegericht mag dies richtig sein, ausnahmsweise mögen indes zum Pfingstbraten auch einmal neue Kartoffeln gereicht werden, die zum Spargelgemüse im rechten Einklang stehen.

Maikräuter und Maibowle gehören zusammen. Sie bringen die richtige Stimmung auf; sie zaubern den Frühling ins Haus. Liebhaber gefüllter Zwiebeln kommen jetzt auf ihre Rechnung. Zu diesem Zweck hält der Spezialhandel bis zu 400 Gramm schwere Knollen bereit, die zwar nicht aus Oporto stammen, diesen aber ebenbürtig sind. Frische deutsche Zwiebeln, deren Knollen noch nicht merklich entwickelt sind, werden hier auch verkauft. Die Zwiebelröhren eignen sich neben Schnittlauch zum Würzen der mannigfachen Frühlingsprodukte.

Aus Holland trafen die ersten Tomaten und beste Exemplare Blumenkohl ein, die zu hohen Preisen nur zögernd Abgang fanden. Demgegenüber konnten Tomaten von den Kanarischen Inseln im Preise gleiten.

Die Knappheit auf dem

Obstmarkt

herrscht zur Stunde noch vor. Aus Italien stammend, sahen wir Mitte der Woche die ersten Kirschen. Nur noch wenige Wochen, dann treffen Massensendungen Kirschen vom Rhein, von der Mosel und der Bergstraße hier ein, welche die Obstknappheit beseitigen werden. Die Kirschenernte verspricht erfreulicherweise gut zu werden. Die zahlreichen Blüten haben sich inzwischen zu ebenso zahlreichen Fruchtansätzen entwickelt, die schon eine beträchtliche Dicke aufweisen. Auch der Stand der Erdbeeren berechtigt zu den besten Hoffnungen. Schon für die nächste Woche werden die ersten deutschen Erdbeeren in geschützten Lagen gepflückt und auf den Weg gebracht. Zum Pfingstfest muß der Obstfreund noch auf die knappen Bestände der Orangen und Aepfel zurückgreifen.

Betten-Reinigung täglich bei **Betten - Näsemann** Elberfeld, Schwanenstr. 17. 632

Vor dem Strafrichter

Sicherungsverwahrung für einen Einbrecher

„Was sind Hoffnungen, was Entwürfe, wenn ein Goldwarenhändler einen leichten Schlaf hat!" Mit solchen Gedanken dürften sich die beiden Angeklagten, die gestern vor der erstinstanzlichen Großen Strafkammer standen, in den letzten drei Monaten schon oft gequält haben und auch noch lange quälen, denn sie waren von einem mißgünstigen Geschick (in Gestalt des Ueberfallkommandos) um die Früchte einer planvollen und aussichtsreichen, wenn auch mühseligen „Arbeit" betrogen worden.

Emanuel Wotika — so hieß der Hauptangeklagte — hatte um Weihnachten v. Js. herum den Entschluß gefaßt, seiner durch siebzehn Vorstrafen und einer gewissen Arbeitsscheu bedingten Notlage ein für allemal ein Ende zu machen. Ein Goldwarengeschäft in der Nähe seiner Wohnung wurde von ihm dazu ausersehen, ihm zu besseren Zeiten zu verhelfen. Nach vielen Versuchen an der Tür gelang ihm das Werk; ohne Schwierigkeiten ließ sich das Schloß mit einem Nachschlüssel öffnen. In den nächsten Tagen und Wochen kundschaftete er das Gelände und die Gewohnheiten des Geschäftsinhabers aus. Um einem Verrat vorzubeugen, weihte er einen Handlanger, seinen Mitangeklagten Wilhelm A., erst einige Stunden vor dem als günstig erkannten Zeitpunkt ein. Nach Einbruch der Dunkelheit holten die beiden nicht zum erstenmal verbündeten „Nachtarbeiter" sich vom Hofe einer Schmiede in der Westkotterstraße eine große Wagenwinde, ein Brecheisen und einen Holzklotz und schafften die Sachen in die Nähe des Goldwarenladens. Danach ruhten sie sich noch einige Stunden in W.s Wohnung aus. Zwischen 2 und 3 Uhr brachen sie auf; W. steckte vorher „für alle Fälle" noch eine schußfertig geladene Pistole ein. In dem Hausflur des Geschäftes angelangt, verbarrikadierten sie die Haustür und setzten die Winde an, um die Mauer zum Laden einzudrücken. So leise sie dabei auch zu Werke gingen, der im ersten Stockwerk schlafende Geschäftsinhaber erwachte doch von dem Geknarre der schweren Winde und merkte, daß Gefahr im Verzuge war. Ohne lange zu überlegen, rief er das Ueberfallkommando an. Als die sich anschleichenden Beamten an die Haustür kamen, hörten sie drinnen noch die Winde knarren. Der Ruf: „Aufmachen, Polizei!" ging den völlig überraschten Einbrechern so durch Mark und Bein, daß sie Hals über Kopf die nahe Kellertreppe hinunterstürzten. Sie wurden sofort entdeckt und waren klug genug, sich bedingungslos zu ergeben. Bei einer Nachschau fanden die Beamten die entsicherte und schußfertige Pistole. Man traute W. zu, daß er geschossen hätte, wenn nur ein Beamter gekommen wäre.

Vor Gericht wollte W. von A. und A. von W. verführt worden sein. Außerdem behauptete A., sie hätten schon vor dem Eintreffen der Beamten erkannt, daß sie mit der Winde nicht zurecht kämen und wären sich deshalb darüber einig geworden, „vom Versuch zurückzutreten". W. bekam abwechselnd Wut- und Wehmutsanfälle; nach dem Antrage des Staatsanwalts schrie er, er wisse ja, „daß er nie wieder herauskomme", aber jetzt wolle er auch mal „auspacken". Er erzählte dann, daß er vor einigen Jahren mit Wilhelm A. zwei Einbrüche ausgeführt, die Schuld aber allein übernommen und drei Jahre für A. gesessen und gehungert habe. Zum Dank dafür habe A. ihm während seiner Strafzeit die Sachen verkauft und versetzt. Er versicherte schließlich noch, daß er die Pistole nur mitgenommen habe, um sich im Falle der Entdeckung selbst erschießen zu können. Warum er es nicht getan hatte, wußte er nicht zu sagen.

Das Gericht teilte den Standpunkt des Anklagevertreters, daß W., den zehn Jahre Freiheitsstrafen nicht zur Einsicht gebracht hatten, eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit, ein unverbesserlicher Gewohnheitsverbrecher und ein arbeitsscheuer Mensch sei, der nicht bloß mit äußerster Strenge bestraft, sondern auch aus der Volksgemeinschaft ausgeschlossen werden müsse; es verurteilte ihn zu vier Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust und ordnete an, daß er nach Verbüßung der Strafe in Sicherungsverwahrung zu nehmen sei. Der nur einmal vor vielen Jahren geringfügig vorbestrafte Angeklagte A. erhielt für seine „Mitarbeit" ein Jahr neun Monate Gefängnis; diese für einen Anfänger verhältnismäßig hohe Strafe hielt das Gericht für nötig, um seine Widerstandskraft gegen später vielleicht an ihn herantretende andere Versucher zu stärken.

Glossen vom Tage

Nanu — was ist denn das? — So wird mancher Wuppertaler erstaunt gefragt haben, wenn sein Blick am Abend auf die Südhöhe Barmens fiel. Das alte, vertraute Bild, der mit unzähligen Lichtpünktchen übersäte Hang ist nämlich gänzlich verändert. Mit feurigen Strichen sind da die großen Umrisse eines Hauses mit zwei Türmen in eine ehemals dunkle Stelle gezogen worden. Großes Rätselraten: was mag das wohl sein? Und die Lösung: es ist die Barmer Stadthalle, die zu Ehren ihrer gänzlichen Umgestaltung in diesem prächtigen Lichtkleide prangt. Jedenfalls ist das abendliche Wuppertal durch die Illumination um eine interessante Note bereichert worden!

Goldhähnchen als Baukünstler Die Wintergoldhähnchen, die als kleinste deutsche Vögel die Einsamkeit unserer Fichtenwaldungen mit ihren zarten, heimlichen Lockrufen im Winter und Sommer angenehm beleben, führen im Gewirr der dunklen Fichtenzweige ein ziemlich zurückgezogenes Dasein. Es erfordert immer etwas Geduld, bis man, ihrem Gesang folgend, endlich einen von diesen kleinen, überaus beweglichen Vögeln zu Gesicht bekommt.

So war es kürzlich eine besondere Ueberraschung für den Naturfreund, ein Pärchen dieser unten hellgrau und oben graugrün gefärbten Vögel mit dem rötlichgelben Scheitel, in der Nähe von Krähwinklerbrücke beim Nestbau zu beobachten. Aeußerst versteckt unter einem herabhängenden Fichtenzweig stand die graugrüne, halbfertige, kunstvoll aus Moos, Flechten und Tierhaaren gewebte, dickwandige Kugel auf ihrem hohen Platz. Zwei Wochen mühevoller Arbeit bedarf die Fertigstellung dieses kleinen Kunstwerkes. Müssen doch zunächst die oberen und unteren Zweige miteinander verbunden werden, damit das Ganze den nötigen Halt bekommt. Diese Arbeit wird von dem Weibchen meistens fliegend ausgeführt, Raupengespinst ist hierzu der geeignete Baustoff. Zehn Zentimeter Durchmesser hat die äußere Kugel, während der Innenraum nur sechs Zentimeter weit ist. Die Polsterung besteht aus kleinen, weichen Federchen; sie werden oben so geschickt eingefügt, daß die enge Oeffnung fast verdeckt ist. Es war interessant, zu sehen, wie das kleine Vögelchen, in der werdenden Kugel sitzend, die herbeigeholten Zutaten mit dem Schnäbelchen kunstgerecht in die Nestwand hineinwebte.

Hoffentlich ist diese mühevolle Arbeit nicht vergeblich, daß nicht irgendein Nesträuber das kleine Kunstwerk auseinander reißt, denn die Goldhähnchen können nicht nur durch ihre Zutraulichkeit den stillen Beobachter gelegentlich erfreuen, sondern ihre Nützlichkeit ist so groß, daß wir nicht nur für die jetzige erste, sondern auch für die zweite Brut im Juli ihnen einen vollen Erfolg wünschen.

Eine Pfingsterinnerung

75 Jahre städtisches Orchester

Als einer der gelungensten Streiche des alten Abraham Küpper wird gemeinhin erzählt, wie er einen Streik seiner unzufriedenen Instrumentalmusiker zu parieren wußte. Es war am Pfingsten 1862 und Küpper hatte ein „großes Doppelkonzert" angekündigt; als nun seine Johannisbergkapelle streikte, ließ er die zweite von ihm engagierte Kapelle, es war die des damals in Koblenz liegenden Augustaregiments, einen Programmteil in Uniform unter Leitung des Militärkapellmeisters, den anderen im Frack unter Julius Langenbachs Stabführung spielen. Nur wenige Besucher merkten etwas von dem Schwindel, und die etwas merkten, jubelten über Abrahams Findigkeit, ohne sich weiter viele Gedanken zu machen.

Wie aber nahm sich Küppers Streich aus, wenn man ihn etwas genauer und von der Gegenseite besah? Da mit dem besagten Pfingststreik die Geschichte unseres städtischen Orchesters einsetzte, sei einmal berichtet, wie einer der beteiligten Johannisbergmusiker den Fall darstellte und wie ihn sein Sohn beim 50jährigen Jubiläum des Orchesters am 13. Juli 1912 wieder aufleben ließ.

Abraham Küpper hatte die Mitglieder seiner ständigen Kapelle allerdings fest angestellt, dafür nützte er sie aber auch ganz gewaltig aus, so daß die 25 Taler, die er als monatliche Hochstgage bezahlte, alles andere als eine angemessene Entlohnung darstellten. Konzert- und Theaterdienst, letzterer im Theater an der Hofaue und im Johannisbergerfestsaal, nahmen fast jede Stunde des Tages in Anspruch.

Die Mißstimmung, die darob schon lange bestanden und sich immer mehr gesteigert hatte, kam kurz vor Pfingsten 1862, am 5. Juni, innerhalb

Fünfzig Jahre Dienst am Kunden

Ein seltenes Arbeitsjubiläum

Der Inhaber der Firma Ed. Markmann sen., Feinkost, Wild, Fisch, Geflügel, Versand und Import in Wuppertal-Elberfeld, Herr Carl Markmann, begeht am Dienstag dem 18. Mai 1937 sein goldenes Arbeitsjubiläum.

1855 wurde das Geschäft von dem Vater des Jubilars begründet. 32 Jahre später trat dann



Photo: Schäfer

der jetzige Inhaber, Herr Carl Markmann, in die Firma ein, und hat seitdem im Auf und Ab des Friedens und Krieges und in dem Wirrwarr der aufblühenden Technisierung und der verschiedensten Zeitströmungen für das Geschäft, das der Vater und Begründer in seine Hände legte, gekämpft. Am 1. November 1903 wurde er Inhaber. 1910 errang er die Goldene Medaille und den großen Ehrenpreis der Stadt Elberfeld. Wenige Jahre später folgten die schweren Kriegsjahre; fast vier Jahre mußte die Firma geschlossen werden, während der Inhaber seiner Pflicht an der Front nachkam. Nach dem Kriege aber blühte das Geschäft wieder auf und als älteste Firma dieser Branche in Wuppertal erstarkte bald wieder der alte Ruf, der heute noch weit über die Grenzen Wuppertals hinausgeht.

TipTop DER LIKÖR für Feinschmecker IN DEN MARKEN WURZIG-MILD-RASSIG
Allein vert. Dampfdestillation A. Kritzler, W.-Barmen

der Johannisberger Kapelle zum offenen Ausbruch und führte, als Küpper in einem an sich nebensächlichen Fall in der Verpflegung des Orchesters lässig gewesen war, zum Streik von 18 Mitgliedern, die sich, da an eine gütliche Beilegung der Streitigkeit bei Abraham Küppers genugsam bekannten Gewohnheiten nicht zu denken war, sogleich zu einer selbständigen Kapelle unter Leitung von Reinh. Schultz zusammentaten und schon am Pfingstsonntag, dem gleichen Tage, an dem Küpper die Augustaner zu Gast hatte, im Barmer Fischertal erfolgreich konzertierten.

Küpper tat natürlich alles, was in seinen Kräften stand, um den „Abtrünnigen", die es noch dazu wagten, als Konkurrenz aufzutreten, das Leben sauer zu machen. Das gelang ihm und noch dazu reichlich, mehr aber auch nicht. Vom königlichen Gewerbegericht wurden am 17. Juni auf Antrag Abrahams die ausgeschiedenen Orchestermitglieder zu je 100 Talern Geldbuße nebst fünf Prozent Zinsen vom Tage der Klage an, sowie zu einem noch zu bestimmenden Schadenersatz und zu den Kosten verurteilt. Gesehen hat aber Küpper von dem ihm zugesprochenen Geld nie einen Pfennig. Einer seiner vielen Gläubiger trat nämlich den Musikern eine größere Forderung ab, auf deren Eingang er angesichts der öfteren Zahlungseinstellungen des Johannisbergwirtes nicht mehr rechnete, deren Höhe aber die Ansprüche Küppers an die Verurteilten mehr als ausglich.

Der Sympathie des Publikums hatten es denn auch die Mitglieder der Schultzschen Kapelle neben der eigenen Tüchtigkeit, Unermüdlichkeit und Zähigkeit zu danken, daß sie die folgenden, zum Teil recht schweren Jahre überstanden, ihr Unternehmen am Leben erhielten und einer schließlich doch besseren Zukunft entgegenführten, in der aus der kleinen Privatkapelle das stattliche städtische Orchester hervorging.

Vereins-Kalender

(In dieser Rubrik werden Vereinsmitteilungen, die sich ausschließlich an die Mitglieder richten, zum Preise von 15 Pfg. je mm Textspaltenbreite aufgenommen)

Museums-Verein Wuppertal-Elberfeld

Dienstag, den 25. Mai 1937, abends 6 Uhr, im Städtischen Museum:

Hauptversammlung

— Tagesordnung: —

1. Bericht über die Tätigk. des Vereins 1935/36 u. 1936/37.
2. Vorlage der Jahresrechnungen und Entlastung.
3. Ernente Satzungsänderungen gemäß den Weisungen der Reichskammer der bildenden Künste.
4. Programm der Veranstaltungen des nächst. Winters.
5. Verschiedenes. r2928

Wirklich persönlich beraten sein, heißt: Die vollständige Einrichtung Ihrer Wohnung MOBEL-RUNKEL anvertrauen
MÖBEL Runkel W-ELBERFELD, ADOLF HITLERSTR 86

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 113 — 1937 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag, 15. Mai

Förderung des Wohnungsbaues

Vierte Durchführungsverordnung zum Gesetz

Der Reichsminister der Finanzen, der Reichswirtschaftsminister und der Reichsarbeitsminister haben unter dem 5. Mai eine Verordnung erlassen, die folgendes bestimmt:

Artikel 1: Von den am 1. Oktober 1937 noch rückständigen Beträgen an Gebäudeentschuldungssteuer, die für die Zeit vom 1. April 1935 bis 31. März 1937 geschuldet werden, ist der Anleiheanteil von 25 Prozent an das Reich nicht mehr abzuführen. Dementsprechend entfällt die Ausgabe von Schuldverschreibungen des Umschuldungsverbandes deutscher Gemeinden § 6 der Durchführungsverordnung vom 18. April 1935 gemäß. Die restlichen Steuerrückstände aus den Rechnungsjahren 1935 und 1936 werden ab 1. Oktober 1937 mit 80 Prozent erhoben.

Artikel 2: Der Anspruch auf Aushändigung von Schuldverschreibungen des Umschuldungsverbandes deutscher Gemeinden, deren Zustellung § 6 der Durchführungsverordnung vom 18. April 1935 gemäß erfolglos versucht worden ist, erlischt, wenn der Empfangsberechtigte den Anspruch nicht spätestens bis zum 31. März 1938 geltend gemacht hat.

Artikel 3: Die Durchführungsverordnung vom 18. April 1935 in der Fassung der Dritten Durchführungsverordnung vom 27. März 1936 wird wie folgt ergänzt: § 7 erhält nachstehende Absätze 7 bis 10:

7. „Können Guthabenbescheinigungen über Restbeträge von weniger als 100 RM. nicht erteilt werden, weil von dem Einzahlungspflichtigen trotz Aufforderung durch das Finanzamt bis zum 31. Januar 1938 ein Kreditinstitut den Absätzen 1 und 4 gemäß nicht benannt worden ist, so erlischt der Anspruch auf Erteilung von Guthabenbescheinigungen.

8. Kreditinstitute einer Wirtschaftsgruppe, die nicht an ein zentrales Spitzeninstitut angeschlossen sind, können Guthabenbescheinigungen zum Zweck des Umtausches in Schuldverschreibungen untereinander im Wege der Abtretung verwerten und etwa verbleibende Guthabenbescheinigungen über Spitzenbeträge bis spätestens zum 28. Februar 1938 an die Preußische Staatsbank (Seehandlung) veräußern. Die Abtretung muß schriftlich erklärt und auf der Guthabenbescheinigung selbst vermerkt werden.

9. Die Oberfinanzkassen und Finanzkassen, die mit dem Umtausch von Guthabenbescheinigungen in Schuldverschreibungen beauftragt sind, dürfen über Spitzenbeträge, die bei dem Umtausch verbleiben, Guthabenbescheinigungen auf den Namen des umtauschenden Kreditinstituts ausstellen.

10. Der Umtausch von Guthabenbescheinigungen in Schuldverschreibungen muß bis zum 31. März 1938 durchgeführt werden."

Die Verordnung ist im „Reichsgesetzblatt" Teil I Nr. 60 vom 13. Mai veröffentlicht.

Deschimag Bremen

Verlusttilgung und Dividende

Die Deschimag, Deutsche Schiffs- und Maschinenbau AG., Bremen, berichtet, daß die erwarteten Hoffnungen auf eine Besserung der Ergebnisse für 1936 in vollem Maße erfüllt wurden, so daß, wie bereits bekannt, außer der Tilgung des Verlustvortrages von 2 908 991 RM. noch ein Gewinn von 440 165 RM. (290 583 RM. Verlust) verbleibt. Es soll eine Dividende von 5 Prozent verteilt und 115 021 RM. vorgetragen werden. Der Umsatz stieg gegenüber dem Vorjahre um rund 30 Mill. RM. Die Durchschnittszahl der Gefolgschaftsmitglieder ist um 4300 Köpfe angewachsen.

Auch auf den Spezialarbeitsgebieten, namentlich der Herstellung von Hochdruck-Heißdampfanlagen, Abdampfturbinen, Vulcangetrieben und Flüssigkeitskupplungen, konnte eine bedeutende Steigerung verzeichnet werden. Die Lizenzeinnahmen aus inländischen und ausländischen Patenten sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Gesamtzahl der mit den Abdampfturbinen ausgerüsteten Schiffe erhöhte sich auf 458, mit insgesamt 1 389 800 PS. Das Dock- und Reparaturgeschäft hat sich gegen das Vorjahr gebessert.

Der Gesamtertrag belief sich auf 48,043 (30,42) Mill. RM. An Löhnen und Gehältern wurden 31,71 (20,59) Mill. RM. verausgabt, die sozialen Abgaben betrugen 2,65 (1,73). Abschreibungen auf Anlagen 3,54 (2,87), andere Abschreibungen 0,14 (0,02), Steuern 2,36 (0,75), sonstige Aufwendungen 4,79 (1,84) Mill. RM.

Vereinigte Rumpus-Werke

Der sehr flüssige Abschluß der Vereinigte Rumpus-Werke AG., M. Gladbach, der aus 432 957 (i. V. 365 077) RM. Reingewinn die Verteilung einer Dividende von wieder 8 Prozent ermöglicht, wurde in der Hauptversammlung einstimmig genehmigt.

Bei erläuternden Ausführungen zum Geschäftsbericht bezeichnet Direktor Tjaden das Jahr 1936 als einen geschichtlichen Wendepunkt in der deutschen Textilindustrie. Sowohl in der Produktion als auch bei der Käuferschaft habe sich die deutsche Zellwolle allgemein durchgesetzt. Ihre zunehmende Verwendung habe im Verein mit der stärkeren Verarbeitung rheinischen Flachses und der in der eigenen Zweizylinderspinnerei der Gesellschaft möglichen Wiederverwendung von alten Fasern aus Lumpen und Gewebeabfällen einen Ausgleich für die Kürzung der Baumwollkontingente ergeben.

Auch das neue Jahr habe sich gut angelassen. In den ersten vier Monaten war gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres eine Steigerung der Umsatzziffern von 12 Prozent zu verzeichnen. Da der Bedarf an Textilwaren infolge der ständig wachsenden Zahl der schaffenden deutschen Menschen, der gesteigerten Lebenshaltung und der Bevölkerungsvermehrung allgemein steigt, werden auch für die kommende Zeit die Aussichten zuversichtlich beurteilt. In den Aufsichtsrat wählte die Versammlung als viertes Mitglied neu hinzu Bankdirektor Dr. Wuppermann von der DD-Bank Düsseldorf.

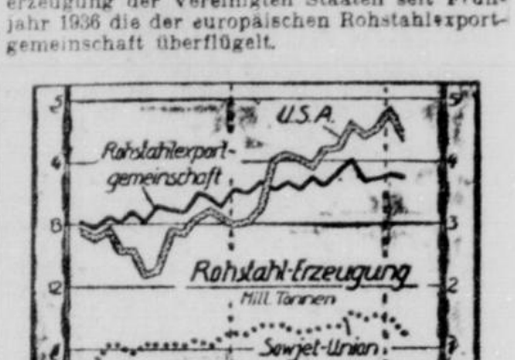
Direktor Fritz Nobbe 70 Jahre alt. Direktor Fritz Nobbe (Köln-Lindenthal), langjähriges Vorstandsmitglied der I. G. Farbenindustrie AG., feiert am 15. Mai d. J. seinen 70. Geburtstag. Im Alter von 20 Jahren trat Fritz Nobbe am 15. Juni 1886 bei den früheren Farbenfabriken vorm. Friedrich Bayer & Co. in Elberfeld ein, mit deren Sitzverlegung er später nach Leverkusen übersiedelte. Mit der schnellen Entwicklung des Unternehmens, das sich im Jahre 1925 mit den anderen deutschen Teerfarbenfabriken in der I. G. Farbenindustrie AG. zusammenschloß, erweiterte sich auch das Tätigkeitsgebiet von Direktor Nobbe, der insbesondere die finanziellen und buchhalterischen Aufgaben zu betreuen hatte. Im September 1923 erfolgte seine Bestellung zum ordentlichen Vorstandsmitglied. Nach 43jähriger Tätigkeit trat er am 1. September 1929 aus dem Vorstand aus.

Festlegung von Holzpreisspannen. Zum Ausbau des Preisgebäudes der Forst- und Holzwirtschaft hat der Reichskommissar für die Preisbildung gemeinsam mit dem Reichsforstmeister in zwei Verordnungen vom 12. Mai 1937 Preisspannen für die Fichten-, Tannen-, Rotbuchen- und Kiefernstammhölzer festgesetzt. Die Verordnung über Preisbildung für Fichten- (Tannen-) und Rotbuchen-Stammholz baut auf der Verordnung vom 25. September 1935 auf und fügt Preisspannen für das starke Fichtenlangholz hinzu. Für Kiefernstammholz sind in einer zweiten Verordnung die Preise für die marktgängigsten Klassen gegeben worden. Die Anordnung wird wesentlich zur Stabilisierung des Preisstandes auf dem Rundholzmarkte beitragen.

Rheinische Gerbstoff- und Farbholzextraktfabrik Gebr. Müller AG., Düsseldorf-Benrath. Das Geschäftsjahr 1936 brachte mit 900 867 RM. einen um über 300 000 RM. höheren Rohgewinn. Nach wieder 3900 RM. Abschreibungen und 50 000 RM. Zuweisung an die Julius-Müller-Stiftung verbleibt ein Reingewinn von 58 376 (60 046) RM., der sich durch den Gewinnvortrag auf 76 752 (72 376) RM. erhöht. Die HV. beschloß, wieder 6 Prozent Dividende zu verteilen und 22 751 (18 375) RM. vorzutragen. Aus der Vermögensaufstellung: Vorräte 0,222 (0,232), Wertpapiere 0,887 (0,469), Warenschuldner 0,117 (0,195), Forderungen an Konzerngesellschaften 0,075 (0,110) und Wechsel 0,053 (0,113) Mill. RM; dagegen die gesamten Verbindlichkeiten auf 0,247 (0,081), Rückstellungen auf 0,330 (0,261) Mill. RM. erhöht.

Die Rohstahlerzeugung der Welt

Sowohl die Rohstahlerzeugung der europäischen Länder, von denen in der Rohstahlexportgemeinschaft Deutschland, Belgien-Luxemburg, Frankreich, Großbritannien und Polen zusammengefaßt sind, wie auch diejenige der Vereinigten Staaten hat sich im Laufe der letzten Jahre beträchtlich erhöht. Stetiger und ausgeglichener war das Anwachsen der Erzeugung der in der Rohstahlexportgemeinschaft vereinigten Länder, unausgeglichen und sprunghafter diejenige in USA. Dem Umfang nach hat die Rohstahlerzeugung der Vereinigten Staaten seit Frühjahr 1936 die der europäischen Rohstahlexportgemeinschaft überflügelt.



Außerhalb der Rohstahlexportgemeinschaft stehen von den europäischen Ländern Schweden und die Tschechoslowakei, deren Erzeugung aber nicht sehr groß ist, und die Sowjetunion. Auch die russische Rohstahlgewinnung ist im Laufe der letzten Jahre gewachsen, in den letzten Monaten aber zurückgegangen, wie das Schaubild zeigt.

Devisen

Internationaler Devisenbericht

Berlin, 15. Mai 1937. An den internationalen Devisenmärkten traten nennenswerte Veränderungen gegen den Vortag kaum ein. Der französische Frank war geringfügig fester und zwar stellte sich die letzte Londoner Notiz auf 110,23 nach 110,26; die letzte Amsterdamer Notiz blieb infolge der Guldenbefestigung mit 8,16 unter dem gestrigen Kurs von 8,16,50, der französische Frank dem schwächeren Schweizer Franken gegenüber auf 19,59.50 (19.57.50). Das englische Pfund war nahezu unverändert, nur gegen Zürich auf 21,60 (21,58,25) etwas höher. Der Dollar fiel durch schwächere Haltung auf. Pfunde Kabel stellten sich zuletzt 4,9412, die Amsterdamer Dollarnotiz ermäßigte sich auf 1,82,12 (1,83,62), während die Züricher infolge der Frankenschwäche auf 4,37,50 (4,37,25) anzog.

Die Pariser Börse blieb geschlossen.

Londoner Devisenkurse vom 15. Mai 1937. New York 493,95, Paris 110,21, Berlin 1232,50, Spanien 8575, Montreal 493, Amsterdam 899,25, Brüssel 2933, Italien 9387, Schweiz 2160, Kopenhagen 2240, Stockholm 1939,50, Oslo 1990,12, Helsingfors 226,25, Prag 141,68, Budapest, inoffiziell 2490, Belgrad 214,50, Sofia 400, Rumänien 672, Lissabon 110,15, Konstantinopel 617, Athen 547,50, Wien 2631, Warschau 2609, Buenos Aires offiziell 1600, inoffiziell 1628, Rio de Janeiro offiziell 412, inoffiziell 313, Montevideo 2662, London auf Bombay 1.612, Kobe 1.199, Straitsdollar 2.415.

Der Londoner Goldpreis betrug am 14. Mai für eine Unze Feingold 140 s 8 d gleich 86,3694 RM., für 1 g Feingold demnach 54,2704 Pence gleich 2,78362 RM.

Amsterdamer Devisenkurse vom 15. Mai 1937. Berlin 7398 bis 7402, London 899,25 bis 899,50, New York 180 bis 182,12, Paris 815,75 bis 816, Belgien 3068 bis 3085, Schweiz 4162 bis 4163, Oslo 4510 bis 4530, Stockholm 4630 bis 4640, Prag 634 bis 635.

Züricher Devisenkurse vom 15. Mai 1937, 8.45 Uhr. Paris 19.59.50, London 21.60.75, New York 4.37.37, Belgien 73.70, Italien 23.00, Holland 240.30, Berlin 173.25, Wien Notenkurs 81.75, Wien Auszahlung 81.75, Stockholm 111.40, Oslo 108.37.50, Kopenhagen 96.45, Prag 15.25, Warschau 83.00, Budapest 86.00, Belgrad 1900, Athen 300, Konstantinopel 345, Bukarest 825, Helsingfors 955.50, Buenos Aires 132.75, Japan 125.87.

Aegyptische Baumwolle, Alexandria, vom 15. Mai 1937. Juni Ashm. 1736, Juli Giza 1893, Aug. Ashm. 1628, Okt. Ashm. 1483, Nov. Sak. 2307 Giza 1753, Dez. 1469.

New Yorker Baumwollkurse vom 14. Mai 1937. — Schluß. — Loco 13.18, Juni 12.68, Juli 12.66, Aug. 12.62, Sept. 12.56, Okt. 12.49 bis 12.50, Nov. 12.47, Dez. 12.45 bis 12.46, Jan. 12.47, Febr. 12.48, März 12.49. Zufuhren in Atlantischen Häfen 3000, Zufuhren in Golf-Häfen 2000, Export nach England 3000, Export n. d. übrig. Kontinent 2000. — Tendenz: Stetig

Köln, 14. Mai.

Rheinischer Großmarkt für Getreide und Futtermittel. Preise unverändert. In Brotgetreide, Futtergetreide und Industriegerste liegt kein Angebot vor. Die gute Nachfrage nach Mehl hält an. Während Weizenmehl genug vorhanden ist, Roggenmehl knapp, weil die Zufuhren aus dem Osten nachlassen, Futtermittel sind nicht mehr so stark begehrt, seitdem die Weidenfütterung größtenteils eingesetzt hat. Das Angebot in Heu und Stroh ist weiter klein, auch die Nachfrage war nicht groß.

Am heutigen Pfingstsamstag fanden keine Börsennotierungen statt.

Barmer Creditbank e.G. m.b.H.
Wuppertal-Barmen, Adolf-Hitler-Straße 619/623
Sparkonten Depositenkonten Scheckkonten
Kontokorrentverkehr mit und ohne Kredit
Hypothekenvermittlung 1458

„Zellwolle"

Eine Monographie des neuen Rohstoffes

Zellwolle (Vistra, Flox, Cuprama usw.) ihre Herstellung, Verarbeitung, Verwendung und Wirtschaft. 2. vermehrte und erweiterte Auflage. Erstmalige umfassende Gesamtdarstellung für Hersteller, Chemiker, Ingenieure, Techniker, Spinner, Zwirner, Weber, Wirker, Stricker, Schlichter, Bleicher, Färber, Drucker, Appreteure, Kaufleute, Textil-Groß- und Einzelhändler usw. Von Dr. G. H. Bodenbender. 680 Seiten mit 261 Abbildungen und 56 Tabellen (8°). Chemisch-technischer Verlag Dr. Bodenbender, Berlin-Steglitz, 1937. Preis RM. 18.— in elegantem Ganzleinenband.

Die stürmische Entwicklung der Zellwolle in den letzten beiden Jahren, die nicht nur in den Produktionsdaten Deutschlands, sondern der ganzen Welt ihren sinnfälligen Ausdruck findet und dazu führte, daß Kunstseide und Zellwolle heute bereits mehr als 16 Prozent des Rohstoffbedarfs der deutschen Bekleidungsindustrie decken, wird verständlich, wenn man die ganz außergewöhnlichen technischen Fortschritte auf dem Gebiete der Zellwollerzeugung und -verarbeitung und vor allem die vielseitigen Qualitätsverbesserungen betrachtet, die das bisherige Verwendungsgebiet der Zellwolle in ungeahnter Weise erweitern. So ist es z. B. gelungen, der Zellwolle eine stabile, wollähnliche Kräuselung zu verleihen, ihre Elastizität zu steigern, ihre Festigkeit im trockenen und nassen Zustand beträchtlich zu erhöhen, Spezialtypen für die verschiedensten Zwecke zu schaffen und auch das Problem der Animalisierung in färberischer Beziehung einer baldigen Lösung entgegenzuführen. Zu diesen herstellungsbedingten Fortschritten kommt die Vervollkommnung der Zellwollerzeugnisse in verarbeitungs-, vor allem veredlungstechnischer Beziehung.

Die hier kurz gestreifte Fülle der auf dem Gebiete der Zellwolle auftauchenden Neuerungen und Probleme darzustellen, war die Aufgabe, die sich Dr. Bodenbender in der zweiten Auflage seines innerhalb Jahresfrist vergriffenen und mit außergewöhnlicher Anerkennung aufgenommenen Buches „Zellwolle" gestellt hat, eines Werkes, das die vollkommenste Monographie dieses Rohstoffes und darüber hinaus einen modernen Führer durch die gesamte Textilindustrie überhaupt darstellt.

Zu Beginn seines Werkes behandelt der Verfasser zunächst in ausführlicher Weise die aktuelle Frage der Textilrohstoffversorgung Deutschlands und die Stellung der Zellwolle als nationaler Faserstoff. Aber auch die internationale Entwicklung wird aufgezeigt, und wir verfolgen mit Interesse die sich ständig steigernde Zellwollproduktion auch in verschiedenen rohstoffreichen Ländern, spricht doch diese Tatsache wie kaum eine andere für die Richtigkeit des seitens Deutschlands eingeschlagenen Weges.

Das folgende Kapitel, das die heute im Handel befindlichen verschiedenen Zellwollfabrikate — in Deutschland etwa 20 an der Zahl — mit ihren gebräuchlichen, teils geschützten „Markennamen" unter den Oberbegriff „Zellwolle" und die drei großen Herstellungsarten (Viskose-, Kupfer- und Azetat-Produkte) einordnet, erscheint besonders beachtenswert in Anbetracht der vielfach anzutreffenden Begriffsverwirrungen und Mißverständnisse. Auch die Bezeichnungsvorschriften für die zur Zeit vorkommenden Zellwollgarne und Mischgarne sind in diesem Abschnitt enthalten.

Die ausführliche Beschreibung und vorzügliche Bebilderung der einzelnen Verfahren und Arbeitsgänge bei der Zellwollherstellung sind zum größeren Teil der ersten Auflage aus dem Jahre 1935-36 entnommen, erfuhren aber eine neuzeitliche Ergänzung durch die inzwischen vorgenommenen Verbesserungen und die Fortschritte der Technik. Um die Durcharbeitung des Bodenbenderschen Werkes zu erleichtern, sei angeregt, in Zukunft die diesmal als Anhang zu den Grundkapiteln gebrachten Ergänzungen und Zusätze jeweils in die Hauptabschnitte hineinzuarbeiten.

Der nächste Abschnitt behandelt in sinngemäßer Folge das mechanische Verspinnen der als flockiges Spinngut das Herstellungswerk verlassenden Zellwolle nach den verschiedenen Verfahren der Baumwoll-, Woll-, Schappeseiden- und Bastfaserspinnerei. Der Garnbildung folgt die Verarbeitung zum Gewebe und Gewirk, die den spezifischen Eigenschaften der Zellwollgarne und Zellwollmischgarne Rechnung tragen muß, wie an Hand ausführlicher Darstellungen, die alle bisherigen Forschungsergebnisse des In- und Auslandes berücksichtigen, gezeigt wird. Aber nicht nur dem Spinner, Weber und Wirker wird eine Fülle interessanter und wichtiger Einzelheiten für die zweckmäßige Verarbeitung der Zellwolle vermittelt, auch die Veredlung nimmt an der Weiterentwicklung dieses neuen Rohstoffs großen Anteil. Das Buch geht daher auf die verschiedenen Färbeverfahren der Zellwolle näher ein und berücksichtigt in der Neuauflage insbesondere die Fortschritte beim Färben der Mischgarne und Mischgewebe, die heute eine so bedeutende Rolle spielen. Auch das Bleichen, Bedrucken, Mattieren, Knitterfestmachen, Avivieren und Imprägnieren wird an Hand praktischer Beispiele beschrieben und durch zahlreiche Abbildungen der betreffenden Maschinen veranschaulicht.

Der kurze Streifzug durch diese umfangreiche Gesamtdarstellung über Zellwolle, wie sie das Werk von Dr. Bodenbender bietet und wohl zur Zeit einzig in ihrer Art dasteht, wäre unvollkommen, wenn nicht Erwähnung fände, daß auch die Gebrauchseigenschaften der Zellwollwaren sowie deren Prüfung eine eingehende Besprechung erfahren.

Im wirtschaftlichen Teil des Buches ist das Verzeichnis der Zellwollhersteller durch die Aufnahme der zahlreichen Neugründungen ergänzt, so daß es einen zuverlässigen Führer durch die gesamte Zellwollindustrie darstellt. An dieser Stelle sind auch die verschiedenen Anordnungen der Ueberwachungsstelle für Seide, Kunstseide und Zellwolle aufgenommen sowie alle interessierenden Produktions- und Verbrauchsdaten usw. mitgeteilt.

Ein besonderes Verdienst des Verfassers besteht ferner darin, der Neuauflage dieses Werkes ein umfangreiches und mit großer Sorgfalt zusammengestelltes Verzeichnis der vielen, verstreut vorliegenden, oftmals nur schwer zugänglichen Fachaufsätze über die verschiedenen Zellwollfragen beigefügt zu haben. Neben dieser wertvollen Literatur- und Patentübersicht vervollständigt das Kapitel über die inzwischen vom deutschen Normenausschuß festgelegten Prüfnormen und weiterhin ein Merkblatt der Streichgarn- und Kammgarnindustrie über die Verarbeitung von Wolle und Zellwolle die früheren Abschnitte.

Aber nicht nur dem Textiltechniker und -Praktiker dient das Werk von Dr. Bodenbender als unentbehrlicher Ratgeber über alle Fragen der Zellwolleherstellung, -verarbeitung, -veredlung und -prüfung, auch der Handel und die Verbraucherschaft können manches Nützliche dem Buche entnehmen. So bringt z. B. der Abschnitt „Zellwolle im Vertrieb" einen kurzen Ueberblick über all das, „was der Verkäufer von Zellwolle wissen muß", oder der Abschnitt „Zellwollstoffe im Gebrauch" eine Reihe von wertvollen Waschanleitungen und sonstigen Ratschlägen. An Hand eines alphabetisch geordneten Schlagwortverzeichnisses kann sich schließlich jeder Textilfachmann über die vielen alten und neuen Ausdrücke auf dem Gebiete der Zellwolle unterrichten und Auskunft über manche tägliche Frage des Berufslebens erhalten.

Ueberblickt man den Gesamtinhalt des besprochenen Werkes, so war es gewiß keine leichte Aufgabe für den Verfasser, in dem heute zweifelsohne noch nicht abgeschlossenen, vielmehr noch schöpferisch bewegten Stadium der Zellwolle bereits eine so umfassende Darstellung zu geben, wie sie hier in nunmehr 2. Auflage vorliegt. Um so eindringlicher muß aber von jedem Spinner, Weber, Färber, Ausrüster, Textilhändler usw. erwartet werden, sich an Hand solcher Fachliteratur eingehend über das gesamte Gebiet der Zellwolle zu informieren, denn es ist eine in Fachkreisen nicht unbekannte Tatsache, daß gewisse, oft der Zellwolle an sich zugeschobene Schwierigkeiten in Wirklichkeit nur auf mangelnder Kenntnis und Erfahrung beruhen. Um in alle Kreise Aufklärung über unsere „Zellwolle, das weiße Gold Deutschlands" zu tragen, sei der Neuauflage dieses Werkes die größte Verbreitung gewünscht.

Dr.-Ing. E. Wagner.

Westdeutsche Sport Zeitung

Nr. 113 — 1937 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Samstag, 15. Mai

Englands Läufergarde in Wuppertal

beim Abendsportfest am 6. Juli

Für die internationalen Leichtathletikkämpfe am 2. Juli in Berlin, am 4. Juli in Krefeld und am 6. Juli in Wuppertal hat England eine starke Mannschaft aufgeboten. Der Olympia-zweite Finlay startet in seiner Spezialstrecke über 110 Meter Hürden, und auch mit Holmes, Sweenen und Powell bietet England in den Kurz- und Mittelstrecken seine Olympiateilnehmer auf. Als fünfter Mann wird Stothard die Reise nach Deutschland mitmachen und in der Staffel eingesetzt werden, so daß die Engländer fünf Wettbewerbe (100 Meter, 200 Meter, 800 Meter, 110 Meter Hürden und Staffel) bestreiten.

Konze und Stieglitz

Erster Teil des Leichtathletik-Klubkampfes SSV. Wuppertal — Schwarz-Weiß Wuppertal

Am Donnerstag wurde der erste Teil des Leichtathletik-Klubkampfes zwischen SSV. und Schwarz-Weiß Wuppertal im Stadion bei kühlem Wetter durchgeführt. Ein am frühen Abend niedergegangener Gewitterregen wirkte auf die Leistungen störend ein, trotzdem sind einige bemerkenswerte Ergebnisse zu verzeichnen.

Konze bestätigte seine glänzende Frühjahrsform durch die gute Zeit von 22,5 Sekunden über 200 Meter. Stieglitz gewann ebenso sicher den 1500-Meter-Lauf in 4:15,1 Minuten vor Sander, der durch eine Knieverletzung behindert war. Die übrigen Leistungen bei Frauen und Männern überragten den Durchschnitt nicht. In der Punktwertung führt SSV. Wuppertal bereits durch die Klasse seiner Sprinter.

Wuppertaler Jugend

sucht ihre Leichtathletikmeister

Für den 23. Mai sind im Stadion am Zoo die leichtathletischen Kreismeisterschaften aller Jugendlichen Wuppertals vorgesehen. Die Veranstaltung wird unter der Aufsicht des Fachamtes Leichtathletik im Reichsbund für Leibesübungen durchgeführt und ist offen für alle Vereine des Kreises Wuppertal und für die HJ.-Banne 17 und 267.

Folgende Wettbewerbe sind ausgeschrieben worden: Jahrgang 1919/20: 100-, 200-, 400-, 800- und 1500-Meter-Lauf, Weitsprung, Hochsprung, Dreisprung, Stabhochsprung, Kugelstoß, Speerwurf, Keulenweitwurf, Hammerwurf (5 Kg.), 100-Meter-Hürdenlauf, dazu an Staffeln, 4×100 Meter, 3×1000 Meter und 10× eine halbe Runde.

Jahrgang 1921/22: 100-, 200- und 800-Meter-Lauf, Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoß und Keulenweitwurf, dazu an Staffeln 4×100 Meter und 10× eine halbe Runde.

Die Meldungen sind bis 21. Mai an den Leichtathletik-Jugendwart Heinz Lang, Wuppertal-Barmen, Emilienstraße 57, zu richten. Nach- und Ummeldungen sind nach dem 21. Mai nicht möglich. Nenngeld wird nicht erhoben. Die Vorkämpfe beginnen am 23. Mai im Stadion um 9 Uhr vormittags, die Entscheidungen um 14,30 Uhr.

Nürburgring immer besser

Die Winterarbeit vor dem Abschluß
Mehr Zuschauer- und Parkplätze

So war es noch im vergangenen Frühjahr beim Training zum Internationalen Eifelrennen: Einer kam aufgeregt herangelaufen und zeigte uns seine im allgemeinen sehr zuverlässige Stoppuhr. Brauchtisch hatte die letzte Trainingsrunde mit 10:27 Minuten gefahren. Das war allerhand und — bei Christopher, dem Schutzheiligen aller Automobilisten! — schon eine Sensation.

Bisher war die amtliche Rekordrunde für die 22,81 Kilometer schwierige Nordschleife des Nürburgringes mit 10:28 Minuten notiert worden. Aber man sah es schon als eine Großleistung an, wenn die Strecke mit ihren 150 Kurven in 10:30 Minuten geschafft wurde.

Vier Wochen später, beim Training zum Großen Preis von Deutschland, war die Fachwelt für Stunden vollkommen aus dem Häuschen. Da zeigten plötzlich die Stoppuhren 10:16 Minuten, dann 10:13, dann 10:07, dann 10:00, dann 9:56 Minuten und schließlich sogar noch unter 9:50 Minuten an. Es war unfaßbar. Diese Geschwindigkeiten glaubte man nimmer auf der schwierigsten Gebirgsrennstrecke Europas, die auch zugleich die schönste und sportlichste Anlage ist, erreichen zu können.

Doch es blieb dabei. Im Rennen um den Großen Preis schuf Bernd Rosemeyer mit 9:47 Minuten die absolut schnellste Runde. Über 40 Sekunden war man in wenigen Tagen schneller geworden.

Wer war besser geworden — die Maschinen, die Fahrkunst der Leute am Steuer oder der Nürburgring selbst? Eine präzise Antwort konnten selbst die ausgefuchsten Fachleute von den Rennställen nicht geben. Aber die Zeiten waren unumstößlich, man mußte sich damit abfinden und in Zukunft mit ihnen rechnen.

Nun sieht die Nürburgring-Verwaltung — wie sie dieser Tage bei einem Besuch der westdeutschen Presse mitteilte — nicht ihre Aufgabe darin, die Rennstrecke durch irgendwelche „Verbesserungen" schneller oder auch durch den Ausbau von Kurven und Überhöhung von Kurven leichter zu machen. Dem Nürburgring soll sein ureigenster Charakter nicht genommen werden: er soll nach wie vor die schwierigste Rennstrecke der Welt auf vollkommen sportlicher Grundlage sein.

Aber verschiedene Arbeiten mußten, wie in allen vergangenen Jahren, doch am Ausbau der Strecke getan werden. Da waren verschiedene sogenannte „Sprunghügel" — die bekanntesten auf der langen Geraden von der Döttinger Höhe nach Start und Ziel —, die unbedingt verschwinden mußten, da die Fahrzeuge bei den hohen Geschwindigkeiten mit „allen Vieren" in die Luft gingen. Da waren einige Streckenstücke, die etwas holperig geworden waren. Die Arbeit mußte getan werden zu Sicherheit des Fahrers und des Publikums.

Nichts geschah unüberlegt. Erst wurde mit jenen Leuten gesprochen, die den Nürburgring am besten kennen, also mit Caracciola, Rosemeyer, Stuck usw., die z. B. gar nicht wünschen, daß irgendeine Kurve nun auf sehr schnell „frisiert" wird. Denn eine schnelle Kurve in einer Reihe von 150 schweren Kurven bedeutet schnellere Fahrt und stärkeres Bremsen bei der nächsten Kurve, die eben nur mit einer gewissen Höchstgeschwindigkeit genommen werden kann.

Major Döhmer, der Geschäftsführer der Nürburgring G.m.b.H., ließ in anhaltender Winterarbeit die notwendigen Arbeiten vornehmen. Er dachte in letzter Linie an neue Nürburgring-Rundenrekorde, sondern vor allem an die Zweckmäßigkeit der Anlage, die auch in den nächsten Jahren immer weitere Ausbesserungen verlangen wird.

Darüber hinaus war auch neben der Strecke noch vieles zu tun. Die Zuschauerzahlen stiegen von Jahr zu Jahr. Die neue Reichsstraße vom Rhein über die Hohe Acht zum Ring, die nunmehr fast fertiggestellt ist und später bis Aachen weitergeführt werden soll, wird Anfahrt und Abfahrt erleichtern und deshalb noch mehr Motorsportfreunde als bisher zum Besuch der Rennen locken. Deshalb wurden neue Zuschauer- und Parkplätze für insgesamt 20 000 Menschen und 4000 Maschinen geschaffen.

10 000 Personen und 2000 Wagen können zwischen Planzgarten und Schwalbenschwanz — die Reichsstraße führt hier fast neben der Rennstrecke vorbei — untergebracht werden. Weitere 10 000 Zuschauer und 2000 Fahrzeuge werden in Zukunft südlich der Tribüne auf der Gegenseite untergebracht werden können.

Damit wäre das Vorbereitungsprogramm 1936/37 des Nürburgrings erledigt. Die Zukunft stellt aber der Verwaltung noch weitere größere Arbeiten. Die Kurve am Bergwerk, die sehr „knifflig" ist, wird im nächsten Jahre etwas umgebaut, und auf der Tribünenseite soll von der Tribüne bis zur Südkehre eine Zuschauerterrasse für 40 000 Menschen geschaffen werden. Diese Arbeiten werden als Notstandsarbeiten durchgeführt, wobei Arbeitslose der Arbeitsämter Köln und Ahrweiler Verwendung finden. So gibt es keinen Stillstand in den Eifelbergen.

In diesem Jahre ist es zehn Jahre her, daß das erste Rennen auf dem „Ring" gefahren wurde. Alle zweifelten daran, daß der Ring sich „rentieren" würde. Und heute liegt er noch schöner als ehedem in der herrlichen, herben Eifellandschaft.

Fußball auf exotisch

Er ist in China 2000 Jahre alt und hat in Japan einen eigenen Gott

König Fußball, der Sport der Massen! Oft und viel ist über seine Entstehung und seine Anfangsgründe geschrieben worden, und man weiß, daß England die Heimat des Fußballspiels ist, so, wie wir es heute betreiben. Ein gelegentlicher Berliner Mitarbeiter stellt uns die nachfolgenden Zeilen zur Verfügung, die zwar keinen Anspruch darauf erheben können, die Entwicklung des Fußballspiels als Kampfsport zu kennzeichnen, die aber doch als Plauderei über Ballspiel an sich lesenswert und aufschlußreich sind:

So eigenartig es auch erscheinen mag — der Fußball ist weder eine europäische noch amerikanische Angelegenheit. Die Feststellung wird sogar überraschen, daß Fußball eigentlich überall gespielt wird, wenn auch mit anderen Regeln, als sie der europäische oder amerikanische Fußballsport kennt.

Vielleicht stammt der Fußball sogar aus China. Jedenfalls gibt es Quellen, nach denen bereits um das Jahr 2000 v. Chr. Fußball gespielt wurde. Selbst chinesische Kaiser haben sich nicht mit der Rolle von Zuschauern begnügt, sondern nahmen aktiv daran teil.

Nach japanischer Ueberlieferung soll ein Samurai etwa um das Jahr 1100 v. Chr. Fußballregeln festgesetzt und aufgezeichnet haben. Die japanische Mythologie kennt sogar einen Gott namens Narimitsu, der ein ausgezeichneter Fußballspieler gewesen sein soll. Eine alte japanische Sage berichtet, daß einst einem Fußballspieler drei Gestalten erschienen seien, die auf den Stirnen goldene Buchstaben trugen. Auf Befragen erklärten sie, daß sie die Geister des Fußballspiels wären. Die Worte, die heute noch bei japanischen Fußballspielen ausgerufen werden, gehen auf die Sprüche auf den Stirnen der Fußballgeister zurück. Wie beliebt und verbreitet der Fußball in Japan war und auch natürlich noch jetzt ist, bezeugt die Kunde von der Familie Asukai, die in Armut geriet und sich zu Berufsfußballspielern ausbilden ließ, um von den Einkünften daraus zu leben.

Auch in Ostindien gibt es eine Fußballüberlieferung. Bei Tanzfesten auf Sumatra spielen junge Männer in Gruppen von etwa 20 Mitspielern vor dem Stadttor Fußball. Es gehört dabei zu den Regeln, schöne Bewegungen zu machen und den Ball so lange wie möglich in der Luft zu halten. Zur Verhinderung des Falles werden die Füße gebraucht, der Sieger darf das schönste Mädchen unter den Zuschauerinnen heimführen.

Bei den alten Indianerstämmen Nordamerikas gab es Fußballkämpfe unter der Aufsicht des Medizinmannes. Einladungen an befreundete Stämme wurden in Form von Tabaksbeuteln mit Inschriften versandt. Nach den Spielen erhielt ein vierjähriger Junge eine Art von Taufe, bei der er den Namen des siegreichen Fußballspielers erhielt. Südamerika-Indianer pflegen auch heute noch mit 9—11 Zentimeter großen Bällen zu spielen, die aus dem gummiartigen Saft der Agaven hergestellt werden. Bei diesem Spiel wird der Ball mit dem Kopf aufgefangen und weitergegeben.

In einigen anderen exotischen Ländern, z. B. auf den Gesellschaftsinseln und auf den Gilbert-Inseln ist das Ballspiel im allgemeinen ein weiblicher Sport. Das von Amerika übernommene Fußballspiel bleibt dagegen ausschließlich den Männern vorbehalten. Bei den australischen Eingeborenen ist das Fußballspiel ein Kriegsersatz geworden. Infolgedessen geht es bei Fußballkämpfen meist recht wild zu. In Neu-Guinea ist es vor einigen Monaten durch das Eingreifen der Zuschauer zu einer regelrechten Schlacht gekommen, bei der es 12 Tote und 57 Verwundete gab. Daraufhin wurden Fußballkämpfe verboten.

Um die Gau-Jugendmeisterschaft

Die Vorschlußrunde beginnt

Die Fußball-Gaumeisterschaft der Jugend tritt nunmehr in das entscheidende Stadium. Neben SSV. Wuppertal haben sich für den Endkampf Preußen Essen und SV. M.-Gladbach-Lürrip qualifiziert, die im Hin- und Rückspiel den Gaumeister ermitteln. — Das Endspiel steigt am 25. Juli und wird in Rhendt ausgetragen. An diesem Tage finden dort im Rahmen des Gebietssportfestes der HJ. sämtliche Gaumeisterschaften der Jugend, also nicht nur im Fußball, sondern auch in der Leichtathletik, im Schwimmen usw. statt.

Das erste Spiel dieser Vorschlußrunden wird am Pfingst-Sonntag in W.-Elberfeld vormittags ausgetragen und sieht als Gegner

SSV. Wuppertal — Preußen Essen

Man wird nach dem bisherigen guten Abschneiden der Wuppertaler mit Interesse den entscheidenden Spielen entgegensehen, in denen gerade diese beiden Mannschaften Favoriten auf den Titel sind.

Fußball-Nachtrag

Im Fußballprogramm der Wuppertaler Vereine zu Pfingsten ist noch zu vermerken, daß am ersten Feiertag SSV. Nächstebreck mit wieder vervollständigter Mannschaft gegen SV. Walsum, einen Kreisklassenvertreter aus der Duisburger Kante, antritt. Der SC. Sonnborn unternimmt an den Feiertagen eine Reise nach Aachen.

SV. Dahl — Schwarz-Weiß Duisburg

Am Pfingstsonntag haben die Dahler einen Gegner aus der Duisburger 1. Kreisklasse zu Gast. Da die Dahler Mannschaft nach langer Zeit zum erstenmal wieder vollständig antritt, ist mit einem interessanten Kräftevergleich zu rechnen.

Freiluft-Auftakt

Blau-Gelb Wuppertal — DSC. Düsseldorf 6:10

Mit ihrer Freiluftveranstaltung am Freitagabend auf dem Platz an der Schützenstraße hat die Boxabteilung der SSVg. Blau-Gelb Wuppertal einen schönen Erfolg gehabt. Es werden immerhin 600 Zuschauer gewesen sein, die sich dort eingefunden hatten; das wird der Leitung hoffentlich Veranlassung sein, solche Kampfabende wieder häufiger aufzuziehen. Zweifellos war der verhältnismäßig gute Besuch auch darauf zurückzuführen, daß dem jungen Weltergewichtler Fiedler Gelegenheit geboten war, im Rahmen eines Klubkampfes mit dem Düsseldorfer Sportclub von Gaumeister Knoth, der ihn vor einigen Monaten glatt geschlagen hatte, Revanche zu nehmen. Daß sie ihm nicht geglückt ist, mag seine Freunde sehr betrübt haben; sie machten auch ihrem Unmut bei der Bekanntgabe des Urteils: Sieger Knoth, ganz unberechtigterweise Luft. Jedenfalls war die von den Unparteiischen gefällte Entscheidung richtig, was uns nicht hindert, den hervorragenden Kampfgeist Fiedlers anzuerkennen. Zwei Runden lang sah es durchaus nicht nach einem Siege des Düsseldorfers aus, aber im dritten Durchgang machte sich doch das bessere Stehvermögen Knoths stark bemerkbar, und namentlich das Tempo, was der Gaumeister dann vorlegte, bereitete Fiedler große Schwierigkeiten. Dieser an den Schluß des Abends gelegte Kampf war auf alle Fälle der schönste von den zehn durchgeführten Kämpfen überhaupt, während das zweite Haupttreffen zwischen Rosenkranz (Blau-Gelb) und Willkens (Düsseldorf) nicht den Erwartungen entsprach. Der Barmer war hier eindeutig überlegen und siegte nach Gefallen. Im übrigen ging der Klubkampf mit 10:6 zu Gunsten der Gäste aus, dennoch hinterließ die junge Barmer Mannschaft, in der fast durchweg neue Leute standen, einen guten Eindruck. Die fleißige Arbeit des Trainers Hinz läßt für die Zukunft noch Gutes erwarten.

Die Ergebnisse (Sieger gesperrt gedruckt): Jugend-Papiergewicht: Sinemus (W.) — Andree II (D.) n. P. Jgd.-Fliegengewicht: Steuber (W.) — Andree I (D.) n. P. Jgd.-Bantamgewicht: Witte (W.) — Rottweiler (D.) n. P. Jgd.-Leichtgewicht: Jakrezewski (W.) — Ochs (D.) unentschieden. Jugend-Weltergewicht: Sauer (W.) — Bauer (D.) unentschieden. Weltergewicht: Fiedler (W.) — Knoth (D.) n. P. Hundt (W.) — Oestreich (D.) n. P. Halbschwergewicht: Rosenkranz (W.) — Willkens (D.) n. P.

Einlagekämpfe: Federgewicht: Kreienberg (Bl.-Gelb) Dohrmann (Polizei Wuppertal) n. P. Mittelgewicht: Rose (Blau-Gelb) — Pellizarri (Sonnb. SC.) n. P.

Dies und Das

Erstmals wird bei einem Handball-Länderkampf Deutschland — Oesterreich, der am 23. Mai im Wiener Stadion ausgetragen wird, ein neutraler Schiedsrichter amtieren. Die Wahl fiel mit der Zustimmung Deutschlands auf den Polen Rovak. Das erneute Zusammentreffen der beiden Olympia-Endspielgegner hat in Deutschlands Handballkreisen solchen Widerhall gefunden, daß mehrere Sonderzüge zusammengestellt werden, die Schlachtenbummler aus dem Süden und aus Sachsen nach Wien bringen.

*

Das dänische Olympia-Komitee erlebte dieser Tage eine angenehme Ueberraschung, als ihm aus Mitteln des Tuborg-Fonds ein Betrag von 10 000 Kronen (etwa 6000 RM.) zur Vorbereitung der Teilnahme an den Olympischen Spielen in Tokio überwiesen wurden. Die berühmte Gymnastik-Volkshochschule Niels Bukhs erhielt 4000 Kronen.

*

Am Dienstag beginnen in Paris die Internationalen Tennismeisterschaften von Frankreich. Die Auslosung für die Doppelspiele der Männer und der gemischten Paare wurde jetzt vorgenommen. Nicht weniger als elf Nationen sind in diesem Wettbewerb durch ihre Davispokaldoppel vertreten. Cramm-Henkel, Hughes-Tuckey, Borotra-Bernard und Hare-Wilde gelten als die Favoriten.

*

Dr. V. Bauwens leitet am heutigen Samstag in Prag den Fußball-Länderkampf Tschechoslowakei — Schottland. Acht Tage später, am 23. Mai, wird Dr. Bauwens auf dem gleichen Gelände den Länderkampf Tschechoslowakei — Italien schiedsrichtern.

*

Der Davispokalkampf Schweden — Griechenland wurde von den Nordländern nur knapp 3:2 gewonnen. Den entscheidenden Sieg buchte Karl Schroeder mit 6:2, 6:4, 6:4 über Nicolaides. Schweden trifft in der dritten Runde auf die Schweiz.

*

In Warschau begann der Davispokalkampf der zweiten Runde zwischen Polen und der Tschechoslowakei. Die beiden ersten Einzelspiele wurden von den Tschechen gewonnen, deren Endsieg damit außer Frage steht. Roderich Menzel besiegte Tarlowski 6:3, 6:4, 2:6, 6:3, und Hecht schlug Hebda 6:2, 6:0, 3:6, 6:1.

*

Eine ganz beachtliche Leistung eines Motor-Flugmodells wird aus Sachsen gemeldet. Der Dresdner Modellbauer Michalicka startete sein Modell „Silberfalke", das schon nach acht Minuten in einer Wolke verschwand und später bei Neustadt gefunden wurde. Die Strecke von Dresden bis Neustadt entspricht einer Entfernung von 37 Kilometer.

*

Das Westdeutsche Eisstadion in Düsseldorf wartet, so unwahrscheinlich es auch klingt, am 22. und 23. Mai mit einer Eissport-Veranstaltung auf. Für die Kunstlaufdarbietungen wurden Herber-Baier, Megan Taylor und der Humorist Benno Faltermeier verpflichtet, während im Eishockey eine verstärkte Düsseldorfer Auswahl gegen eine Londoner Auswahl spielt.

Werben Sie in Wuppertals großer Tageszeitung, in dem General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Um die Gau-Jugend-Meisterschaft

Pfingstsonntag, Sportplatz Freudenberg, Beginn 11 Uhr

SSV. Wuppertal – Preußen Essen

r2954



Ja — wohin? Die Wahl ist schwer! Aus dem überquellenden Reichtum, den die im Frühlingsfestschmuck prangende Umgebung Wuppertals bietet, sei frischweg eine Wanderung dem Pfingstausflügler zu Gemüte geführt und zur Nachahmung empfohlen.

Wer eine kurze Strecke Elektrische nicht scheut, der fahre mit der „Grünen" bis Cronenfeld. Hier oben nötigt auch die entzückende Waldbahn Elberfeld—Cronenberg durchs Burgholz zum Aussteigen. Denn hier entscheidet's sich: Soll man hinunter zur Gerstau ins Morsbachtal und weiter nach Müngsten (das auch von der Schlußstation Sudberg erreicht werden kann — mit Weiterwanderung nach Burg oder Solinger Stadtwald nach Glüder), soll man ins Gelpetal mit den anheimelnden Kaffeewirtschaften und durchs Düsterbachtal hinauf ins Ronsdorfer Talsperrengebiet mit nicht minder hübschen Rast- und Gaststätten — oder soll man sich rechts wenden, wo der jetzt in Vonkeln umgetaufte Ort Klein-Vohwinkel den Wegweiser zum Röllenhammertal abgibt????

Also gut, rechts! Auf nach Vonkeln!

Leider ist die nette Ortschaft immer noch durch eine steckengebliebene Bauruine und einen Schuttplatz beeinträchtigt. Gerade an dieser Ruine vorbei führt aber ein wonniger Weg ins Tal hinab, der uns mitten in den Frühling bringt. Lachende Wiesen, voll Schaumkraut und Dotterblumen! Der Bach zeigt uns wichtig blubbernd den Weg — hopp! — geht's hinüber, und weiter unten, da, wo der Waldweg von Küllenhahn herabkommt, noch einmal über ein Brücklein.

Das Wasserwerk in seinem Waldfrieden bleibt links. Und jetzt kommt ein Stück echtester Schwarzwald, der das idyllische Gehöft Röllenhammer unter die riesigen Schirmfichten aufnimmt. Sieh da — am Goldfischteich haben sich Naturschwärmer schon Wochenendhäuser gezimmert! Recht haben sie — hier ist das reinste Nervensanatorium!

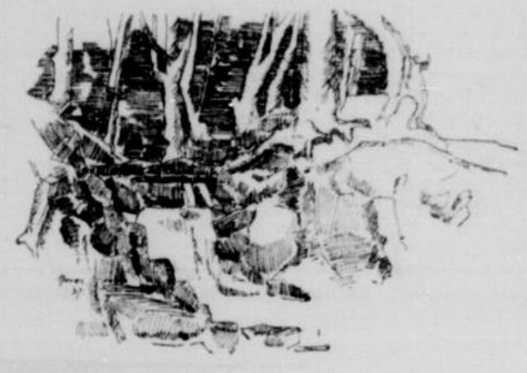
Weiter! Wir haben die Wahl, ob links oder rechts des Murmelbächleins — gehen wir jetzt einmal links, der stille Pfad an träumenden Waldseen und verfallenem Kottengemäuer entlang ist romantischer. Namentlich das letzte Stück im moosigen Grund kurz vor der Teufelsbrücke.

Hier unten an der Wupper kommt von rechts die neue breite Straße durchs Wuppertal herab. Wer nun nach Kohlfurt will, spaziert immer der Wupper entlang links weiter. Ein herrlicher Randweg in halber Höhe über der Landstraße läßt diese vermeiden und ist dringend anzuraten. Kohlfurt — ja, soll man diese beliebte Kaffeestation im weiten Wiesental, in dem es sich so gemächlich bummeln läßt, wirklich noch empfehlen? Es ist einer von den alten Bekannten, die man nicht müde wird, zu besuchen. Und von hier ist ja auch die Heimfahrt so bequem.

*

Wer aber an der Teufelsmühle noch Mut zu weiteren Wanderungen hat, der überquere sie und lasse sich den einsamen Pfad hinauf nach Flockertsholz führen. Hellgrüne Lärchen am Hang zur Rechten, kleine Fischzuchten und überraschende Blicke nach Oben und Unten zum Holz — in Blüte! — bilden Abwechslung.

Bald wird oben auf der Höhe, wo einst die Gräfrather Garnison ihren Exerzierplatz hatte, der dicke, silberglänzende Helm des Wasserturms sichtbar — ein putziger Anblick! Das bergische Land im unermeßlichen Panorama, das sich mit vielen anderen in deutschen Landen messen kann!



Am Wasserfall im Burgholz



Röllenhammer

Zeichnung: Flores (2)

Vergiß nicht, Wanderer, wenn du dem Lockruf der alten Freiheit vor dir im Tale nicht widerstehen kannst, den Weg durch die wundervollen Anlagen der „Fauna" zu nehmen. Ein Vogelschutzgehölz, herrliche Koniferen, entzückende Gebüsche, weißblühende Schlehdornhecken, Teiche und Ruhebänke bilden ein kleines Paradies!

Und dann sind wir am Klösterchen angelangt, das nach wechselvoller Geschichte jetzt Verwaltungszwecken dient. Schnell noch einen Blick in die Klosterkirche mit ihren gewaltigen, edelgeformten Barockaltären — — und dann geht's die hohe Treppe hinab zum sonnigen Marktplatz mit seinem aus Vorrätertagen erzählendem steinernem Brunnen und den adretten Schieferhäusern. Eine Horde von Buben und Mädels spielen — ja, was mögen sie spielen? — Theater natürlich, Freilichttheater — — die grimme Wittib! Und wie sie es spielen! Einfach täuschend ähnlich, wie die Großen im vorigen Jahr.

Am Markt, in einem der gastlichen Häuser, frage bitte, wo die Elektrische hält, die dich heimbringen soll.

Schleussner Film
mit Garantie gegen Fehlbelichtung

ZOO WUPPERTAL
Haltest. für alle Bahnen ZOO W.-ELBERFELD
PFINGSTEN an beiden Feiertagen
Militär-Konzerte
ausgeführt vom Musikkorps des Inf.-Regts. 39 unter Leitung des Musikmeisters Jensen
I. Feiertag von 16 bis 19 Uhr
Erwachsene RM. 0.60 Kinder RM. 0.30
Wegen des Frühkonzertes am II. Feiertag wird der Garten um 21 Uhr geschlossen
II. Feiertag von 6 bis 10 Uhr
Militär-Frühkonzert
bei verbilligten Eintrittspreisen
Uebertragung durch den Reichssender Köln
Ansager: Rudi Rauher
Erwachsene RM. 0.30 Kinder RM. 0.20
Die Schwebebahn verkehrt morgens von 5.30 Uhr in kurzer Wagenfolge. Elektr. Bahnen-Haltest. ZOO Reichsbhf. Zool. Garten. Ueber 122 Züge aus und nach allen Richtungen. Reichsbahn-Sonntagskarten. Verbilligte Schwebebahn-Zoo-Rückfahrkarten zugleich gültig für den Zoo-Besuch
Nachm. von 16 bis 19 Uhr u. abends von 20 bis 22 Uhr
Großes Nachmittags- und Abend-Konzert
Erwachsene RM. 0.60 Kinder RM. 0.30
Von 19.30 ab Erwachsene RM. 0.30, Kinder RM. 0.20
Neue Tiergehege und Anlagen. Vermehrung des Tierbestandes durch Neuerwerbung. Viele Jungtiere im Garten geboren j157
Jeden Dienstag billiger Familientag

Bad Mähler sbeck
Telefon 62965 3494
Strandbad wieder geöffnet täglich von 6 bis 9 Uhr
Eintritt mit Garderobe: Für Erwachsene 30 Pfg., Kinder 20 Pfg., Erwerbslose gegen Ausweis an Wochentagen 20 Pfg., Eintritt ab 7 Uhr abends 20 Pfg.
An beiden Pfingsttagen:
ab 7 Uhr morgens **Frühkonzert** | nachmittags **Konzert u. Tanz**

Besuchen Sie Pfingsten
HAUS BIRKENHOF
auf den nördlichen Höhen Wuppertals (Eynern), im Walde gelegen. Nahe der Deilbachquelle. Große Terrassen. Gondelteich, 900 qm groß. Haltestelle Birkenhof der Autobuslinie Barmen-Bochum und Elberfeld-Rathaus-Haus Juliana. 1638

Pfingsten auf Burg Volmarstein
an beiden Feiertagen große Garten-Konzerte im oberen Festsaal ab 4 Uhr **TANZ** Z1405
Mod. Fremdenzimmer für Wochenend und Sommerfrische. Ruf 2535 Wetter. H. VORBERG.

Witten **Parkhaus Hohenstein**
Das Paradies des Ruhrtals
Inmitten der herrlichen Hohenstein-Waldungen.
600 Morgen Park. Herrliche Terrassen. z948
An beiden Feiertagen: Große Festkonzerte
20 Min. v. Bahnhof Witten-West — Autobusverkehr — Sonntagskarten — Platz für 200 Wagen — Ruf 1004. Inh. Jos. Timmermann

Deutschlands größte Tulpen-Schau
Bönen b. Hamm (Westf.) d5685
Millionen Tulpen blühen jetzt in Deutschlands größter Tulpenschau. Landschaftlich herrliches Ausflugsziel inmitten blühender Obstbaumanlagen in ländlicher Ruhe und Stille. — Für die Großstadtjugend als besonderer Anziehungspunkt ein Geflügelzuchthof mit 6000 Tieren

HAUS **JULIANA**
An beiden Pfingsttagen:
Große Früh- und Nachmittags-Konzerte
abends Festball z961
1. Pfingstmorgen
Mitwirkende: M. G. V. Braken
Guter preiswerter Mittagstisch
Autobusverbindung v. Elberfeld-Rathaus morgens 7, 8, 9, 10 Uhr, v. Barmen-Altermarkt ¼ Stunde später; nachmittags siehe Fahrplan Elberf.-Rath. u. Alter Markt Barm.

— — — und Pfingsten wieder zur
ELFRIEDENHÖHE
die bekannte solide altberg. Familiengaststätte.
Eig. Bäckerei und Konditorei
Reichhaltige Abendkarte.
Autobus-Haltestelle: Einern (d. L. Barmen-Bochum) oder Haarhausen (d. L. Barmen-Nierenhof) Z886

Schwaferts Gaststätten
P WUPPERTAL-SONNBORN
Altbekannte bergische Kaffee-Restauration, gut gepflegte Biere und Weine, kalte und warme Küche, Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr
Große Säle und Gesellschaftsräume

Parkrestaurant „Hahnenfurth"
Ruf 209 - Dornap-Hahnenfurth - Ruf 209
Eintritt frei
An beiden Pfingstfeiertagen 1937
Großes Konzert
mit nachfolgendem Tanz d5678
Kapelle Nachtsheim mit seinen Solisten spielt
Mittagessen Abendessen

Besuchen Sie Z1042
die im idyllischen Scheidebachtal gelegene
Mahnertmühle bei Haan
Inhaber Georg Dickel — Ruf 42 Haan. z1042

Wochenschau
die vornehme illustrierte aktuell, lebendig, immer Neues in Bild und Text. Erstklassige Romane und Erzählungen — Lustiges
Jeden Samstag
mit dem
GENERAL-ANZEIGER DER STADT WUPPERTAL

„Haus en de Mang" BARMEN-HATZFELD
Inh. Wwe. A. Hedermann
Die gemütliche Familien-Gaststätte
Bekannt durch den prima Kaffee mit Zutaten nach bergischer Art, ff. gepflegte Biere, naturreine Weine, gute Küche. Tankstelle. Großer Garten. 1 Minute von der Straßenbahn-Haltestelle der Linie 23 Uellendahler Brunnen. Telefon Nr. 62465
Z1004

„Schützenheim" Grenze z1006
Telefon 35992 — Inh. H. Conrad
Gr. Saal, Terrasse, schattiger Garten

Zum Schliepershäuschen
Linie 21 Varresbeck
Schöner schattiger Garten
Gesellschaftszimmer, Kaffee nach berg. Brauch, la gepflegte Biere und Weine, gut geführte Küche
Inh. Paul Schröder - Ruf 32494
z1008

Gut Saurenhaus Z1007
Tel. Dornap 393, Straßenbahn-Linie 21
Café und Restauration
Große staubfreie Gartenanlagen in schöner ruhiger Lage

Ihr Pfingstziel
nach lohnender Wanderung über die reizvoll südlichen Höhen Wuppertals ist das
Hotel zur Post
Wuppt.-Cronenberg
Fritz Vogelskamp
Küche u. Keller von bestem Ruf.

Haus Waldesruh
im schönen Scheidebachtal bei Haan, in voller Blüte, hält sich allen Ausflüglern, Freunden und Bekannten bestens empfohlen. — Mittwochs Kaffeetrinken nach Bergischer Art. z1043 Aug. Horst.

Ausflugsort Schöller
Gastwirtschaft A. Wickinghoff
Kaffee nach berg. Art. Gepflegte Biere u. Weine. Schattiger Garten. Saal, Kegelbahn. 10 Min. von der Eisen- u. Straßenbahn Hahnenfurth.
Z1049

Bahnhofs-Restauration
W.-Küllenhahn
hält sich best. empfohlen. la Kaffee, gut gepflegte Biere und Weine.
Z 80

Prächtige, preiswerte
Kinderferien in d. Schweiz
Kindergesellschaftsfahrt, in bestempt. deutsch. Hause „Waldheim" Davos Dorf
Alles weitere: G. Langensiepen, Kindergarten, Wuppert.-Barmen, Oberdörnen 52a, Telefon 30979.

Rheinterrasse Die gemütliche Gaststätte
Koltgen Hitdorf
z1002

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich
wie die Rettungsanzeige.

Trinken Sie nur
Original-
Schlör
alkoholfrei, süffig
bekömmlich und stärkend
Vertrieb für Wuppertal-Barmen und Elberfeld
Ludwig Engelhard, W.-Barmen, Reichsstraße 34. Telefon 6[illegible]

Prima Rheinpfälz. Weiß- (Rotwein)
mild, vollmund., ab hiesiger Station in Leihf. von 35—40 Ltr. an (Faß franko zurück) p. Ltr. 50 Pfg. (Rotwein 60 Pfg.) gegen Nachnahme. — Täglich Nachbestellungen. b368
Weingut Gebr. Christmann, Edesheim (Rheinpfalz).

Rennen zu Düsseldorf
Pfingstsonntag, 16. Mai | 3 Uhr
Pfingstmontag, 17. Mai |
5 Ehrenrennen - 68 000 Mark Geldpreise
Hauptrennen:
„Schaffendes Volk" 21 000 Mark
„Ausstellungs-Jagdrennen" 10 500 Mark
Düsseldorfer Reiter- und Renn-Verein e. V.
Hofgartenstraße 12 a Fernsprecher 10666
a 21

Reckhammer bei Priorei
Einkehr- und Fremdenheim
in waldreicher Gegend
Bahnstation Breckerfeld-Priorei, Tel. Amt Breckerfeld 336
z393 Wwe. Kretzschmar

Kommt zur Kur nach
Rüthen (Möhne)
der alt. Bergfeste des Sauerlandes! 6300 Morgen wildreicher Hochwald, mod. Freibad. Volle und beste Pension 3.28 und 3.73 Mark. Eine volle Woche einschl. Fahrt u. allen Kosten nur 29.50 bzw. 33.50 Mk. Prosp. anf. Kurpension Wenge.

Große Pfingstfahrt
einschl. Fahrt, bester Unterkf. u. Verpfl. von Sonnabendnachmitt. bis Montagabd. nur 19.50
z713

Sommerfrische Schmitzwipper
Inh. Frau Ida Clever, Schmitzwipper b. Marienheide, Tel. 238. Zi. m. fl. W., Hz. in all. Räum., Bad i. H. Herrl. Tannenwälder, in nächst. Nähe der Lingese u. Bruchertalsp. Schwimmgelegenheit. Liegewiese, gt. Verpfl. 4 Mahlzeiten, mäß. Preise. z996


Hier sollen Sie gesund werden
Im Spezialheilbad für Katarrhe, Asthma, Herzleiden Bad SODEN am Taunus. Die berühmten Heilquellen, laus deren Salze auch die Sodener Mineralpastillen hergestellt werden), die medizinisch hervorragenden Einrichtungen des Badehauses u. des Inhalatoriums, die wissenschaftlich durchgebildeten Ärzte, die glücklichen geologischen Vorbedingungen werden für die Heilung Ihres Leidens dienstbar gemacht. Überlegen Sie sich's einmal recht ernstlich u. lassen Sie sich einen Prospekt zusenden. Daraus wird es Ihnen ersichtlich, warum Bad SODEN am Taunus schon Zentausenden Hilfe gebracht hat.
Bade- und Kurverwaltung
BAD Soden am Taunus
z314

Privat-Pension Klein
Gut Rom (Bez. Morsbach/Sieg)
Ruf 235 z72
gesunde, ruh., abseits v. Verkehr gelegt. Lage, schöne, sonn. Zim. m. fl. Wass. Heizg. Balkon. Brause-, Wanne- u. Schwimmbad. Gartenanl. m. Springbrunn. Liegewiese. Liegest. Gesellschafts- u. Musikzimmer. Anerkannte, gute Küche, 4 Mahlzeit., garn. Frühstück. Vor- u. Nachsaison Milchkuren! 3.25, Saison 3.50—3.75, Wochenend 4.- RM. Kinder Ermäß. Keine Nebkost.

Pension Zum Waldfrieden!
Sommergäste find. Ruhe u. Erhol. i. schön. Sauerland, in waldreich. Geg., schöne Spaziergänge, Liegew., luft. Zim., abwechselnde, Ia anerk. gute Küche, kein Großb., beste Empfehl. Freibad 15 Min. v. Hause. Autobusv. Grvenb.—St. Claas. Fz. Schürmann. Landw. u. Pension St. Claas b. Grevenbr. Tel. 269 Amt Grevenbr. Pr. 3.50
z696

Privat-Pension im waldreichen lippischen Bergland bietet idealen Ferienaufenthalt. Gut eingerichtetes neues Haus, mit WC. und Bad, reichliche Verpflegung b. anerkannt guter Küche. Pensionspreis 3.00 Mk. Frau Minna Becker. Lüdenhausen, Station Dörentrup. Autobusverbindung. z91

„Gebt mir vier Jahre Zeit!"

Der erfolgreiche Kampf gegen die Arbeitslosigkeit

Als der Nationalsozialismus die Herrschaft im Reiche antrat, lebten Millionen deutscher Volksgenossen in dumpfer Verzweiflung dahin; sie hatten — zum großen Teil seit Jahr und Tag —



keine Arbeit und kein Einkommen mehr, und die dunklen Zukunftsaussichten versprachen alles andere denn eine Besserung ihres Loses. Ihr Leben war inhaltlos sinnlos geworden. Die damaligen Regierungsmänner, von der Parteien Gunst und Intrigenspiel abhängig, waren unfähig, sich zu einer durchgreifenden Maßnahme aufzuraffen und Abhilfe zu schaffen. So hatte es ganz den Anschein, als ob Deutschland mit Riesenschritten einem unvermeidlichen völligen wirtschaftlichen Zusammenbruch entgegeneile.

Da wurde Adolf Hitler Reichskanzler und sprach zum deutschen Volke das schlichte, Kraft und Zuversicht ausstrahlende Wort: „Gebt mir vier Jahre Zeit!" Und was an Versprechungen in diesem Satze lag, das hat der Führer nicht nur gehalten, sondern er hat weit darüber hinaus einen derartigen Wandel aller Verhältnisse herbeigeführt, daß dieser uns, wenn wir uns die damaligen trostlosen Zeiten ins Gedächtnis zurückrufen, geradezu wie ein Wunder anmutet. Mit größter Energie ging die neue Staatsführung dem Grundübel der Arbeitslosigkeit zu Leibe, deren Überwindung schließlich die Voraussetzung für dauernde staatspolitische Erfolge und für jegliche kulturelle Aufbauarbeit war.

Mit vollem Recht steht daher auch in der großen Reichsausstellung „Gebt mir vier Jahre Zeit!", die bis zum 20. Juni das gesamte Berliner Museumsgelände füllt, die 12 Meter hohe Statistik der Arbeitsschlacht am Anfang der eigentlichen Leistungsschau. Alsbald, nachdem der Führer als Reichskanzler das Reichssteuer ergriffen hatte, setzte eine Verminderung der Arbeitslosenziffer ein, die nicht allein auf die sofort getroffenen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen zurückzuführen ist, sondern vor allem auch auf das felsenfeste Vertrauen, das die Massen Adolf Hitler entgegenbrachten. Vom Herbst 1933 an verschärfte sich das Tempo der absinkenden Arbeitslosenkurve, von den berufsüblichen Ausschlägen im Winter abgesehen, immer mehr. 44 Monate später, Ende September 1936, konnte von Arbeitslosigkeit praktisch überhaupt nicht mehr gesprochen werden. Die Zahl der Arbeitslosen betrug am

30. Januar	1933	6 013 162
30. September	1933	3 849 222
30. September	1934	2 281 800
30. September	1935	1 713 912
30. September	1936	1 035 237
30. Oktober	1936	839 698 *)

*) einsatzfähige Arbeitslose.

Es reizt, in diesem Zusammenhang einen Blick in das Ausland zu tun. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß jenseits der Grenzen ein großer Teil der Arbeitslosen gar nicht erfaßt wird, die Arbeitslosenziffern des Auslandes also in Wirklichkeit noch wesentlich höher sind, als hier angegeben werden kann. Ende September 1936 waren arbeitslos:

Deutsches Reich	1,5 v. H. der Bevölkerung
Österreich	6,1 v. H. der Bevölkerung
Niederlande	5,3 v. H. der Bevölkerung
Tschechoslowakei	4,9 v. H. der Bevölkerung
England	3,5 v. H. der Bevölkerung
Kanada	3,1 v. H. der Bevölkerung
Frankreich	3,9 v. H. der Bevölkerung

In wenigen Jahren ist es Adolf Hitler gelungen, die Arbeitslosigkeit in Deutschland praktisch völlig zu beseitigen, denn unter den Arbeitslosen, die heute noch vorhanden sind, befinden sich viele, die wegen ihrer körperlichen Beschaffenheit oder aus anderen Gründen überhaupt nicht mehr oder nicht mehr voll einsatzfähig sind und also stets in der Arbeitslosenstatistik erscheinen würden. Kein anderes Land, obwohl nirgends in der Welt die Verhältnisse so schwierig gelagert sind wie bei uns, kann auch nur einen ähnlichen Erfolg verbuchen. In der Berliner Reichsausstellung „Gebt mir vier Jahre Zeit!" wird diese einzigartige Ruhmestat des Nationalsozialismus durch die verschiedensten statistischen Zusammenstellungen anschaulich und höchst eindrucksvoll dem Besucher vor Augen geführt.

Deutscher Verlag in Polen geschlossen

Die deutsche Volksgruppe im früheren Kongreßpolen ohne Zeitung

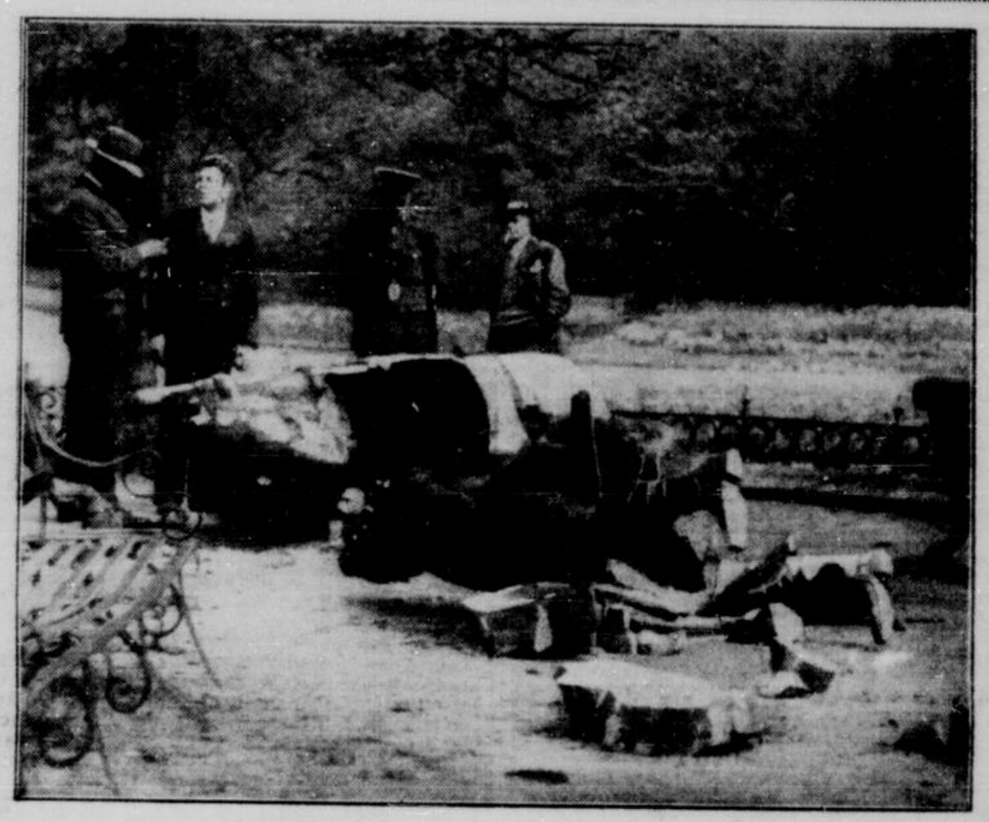
Warschau, 14. Mai. In Lodz wurde am Donnerstag eine gewerbepolizeiliche Untersuchung der Druckerei des Verlages Libertas durchgeführt, die die Behörde, ohne daß eine schriftliche Begründung vorgelegt wurde, zur Schließung und Versiegelung der Druckerei, des Verlages und der Redaktion der „Lodzer Freien Presse", des größten Organs der deutschen Volksgruppe im früheren Kongreßpolen, veranlaßte. Durch die Schließung dieser Druckerei werden außer der genannten deutschen Tageszeitung zwei deutsche Wochenschriften und drei deutsche Monatsschriften betroffen, die dort hergestellt wurden.

Die Lodzer Freie Presse hat in letzter Zeit wiederholt zu dem Kirchenkampf innerhalb der evangelischen Kirche im früheren Kongreßpolen und gegen die Bestrebungen des Oberhauptes dieser Kirche, des Generalsuperintendenten Bursche, Stellung genommen. Generalsuperintendent Bursche hat unlängst eine neue Verfassung dieser Kirche zu einem Kampfinstrument gegen das Deutschtum in Polen machen wollen. Wegen ihrer Stellung zu diesem Kirchenkampf ist die „Lodzer Freie Presse" in den letzten Wochen wiederholt von den Behörden beschlagnahmt worden.

Zwei Todesopfer

Bedauernswerte Unglücksfälle an einem Tage

WB. **Rheinhausen**, 14. Mai. Bei der Arbeit geriet der Anschläger Eduard Trouvain beim Hochziehen eines eisernen Trägers zwischen den Träger und einen Eisenbahnwagen. Er erlitt dabei so schwere Quetschungen, daß der Tod nach wenigen Minuten eintrat. — Im gleichen Betrieb fiel der Schmierer Wilhelm Engeln in einen mit Erz gefüllten Bunker. Da die Erzmassen immer wieder nachrutschten, gestalteten sich die Rettungsarbeiten recht schwierig. Nach einstündigem Bemühen gelang es schließlich, den Mann zu bergen, jedoch war der Tod bereits durch Ersticken eingetreten. Der Verunglückte war 63 Jahre alt, verheiratet und bereits 38 Jahre im Werk tätig.



Der Anschlag auf das Denkmal Georgs II. in Dublin

Am Tage der Königskrönung in London wurde in der irischen Hauptstadt Dublin auf das Reiterstandbild des englischen Königs Georg II. ein Attentat verübt. Das Denkmal wurde zum großen Teil zerstört. Schon vor neun Jahren war ein, wie berichtet, damals allerdings erfolgloser Anschlag auf das Denkmal verübt worden. Scherl-Bilderdienst-M.

Gottesdienst-Ordnung

Pfingsten 1937, Sonntag 16. und Montag 17. Mai

Reformierte Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche, Kirchstr. Sonntag 7½ Uhr: P. Gelling, 10 Uhr: P. Bonn, 2½ Taufpdl.: P. Bonn. Montag 10 Uhr: P. Jung. Samstag 4 Uhr Trauung: P. Jung. — **Neue Kirche, Sophienstr.** Sonntag 10: P. Sinning (Abendmahl). Montag 10: P. Wagner. — **Friedhofskirche, Hochstraße.** Sonntag 9½: P. Windhuis. Montag 9½: P. Weinsheimer. — **Gemeindehaus Nordost, Exerzierplatz.** Sonntag 9½ Uhr: Vikar Bergfried. — **Hahnerberg**, 9½ Uhr: P. Gelling. — **Uellendahl**, 9½ Uhr: Vikar Heinemann.

Nieder. reform. Gemeinde, Elberfeld, Deweerthstr. Sonntag 10: Abendmahl. 5 Uhr: Dankgottesdienst. Montag 10 Uhr: Predigt.

Weitere reformierte Gottesdienste. Jugendhaus Sonntag 9½: P. Hesse. Montag 9½: P. Rabius. — Gemeindehaus Süd Sonntag 9½: P. Mi. Hesse. Montag 9½: P. Lesser. — Alte Post Sonntag 9½: Vikar Henn. Montag 9½ Uhr: Vikar Kays. — Katernberger Vereinshaus Montag 7 Uhr Pfingstfeier: P. Hesse. — Kinderad.: Friedhofskirche Sonntag 11¼ Uhr: P. Hesse, Alte Kirche Sonntag 11 Uhr: P. Bonn.

Evang. Gemeinde Sonnborn. Sonntag 8 Uhr Frühgd.: P. Kohl. 10 Uhr Hauptgd.: P. Termeden (anschl. Vorb. u. Abendmahlsfeier). Montag 8 Uhr Waldgottesdienst in der Lüntenbeck: P. Wichelhaus. 10 Uhr Hauptgd.: P. Krugell. Dienstag 3: Frauenverein Waldfrieden. 8: Gemeindejugendkreis (Mädchen), 8½: Bibelstunde im Jungmannerwerk. Mittwoch 8 Bibelstunde Tiergartenstr.: P. Termeden. 8¼ Bibelstunde im Gemeindehaus: P. Kohl. Donnerstag 8½: Bibelbesprechung im Gemeindehaus.

Reformierte Gemeinde Cronenberg. Sonntag 9½ Uhr Schule Hahnerberg: P. Bockemühl. 10 Uhr Hauptgd.: P. Schmidt (Abendmahl). Montag 10 Uhr Haubtgd.: P. Bockemühl.

Reformierte Gemeinde Ronsdorf. Sonntag 9.50 Uhr: P. Dr. Kayser. Im Anschluß Vorbereit. u. Feier des heil. Abendmahls. Montag 9.50 Uhr: Pastor Köhler. Dienstag abd. 8.45 Uhr: Passionschor. Mittwoch früh 7.30 Uhr: Konfirmanden-Unterricht. Mittwoch nachmitt. 3 Uhr: Katechumenen-Unterricht Freitag früh 7.30 Uhr: Konfirmanden-Unterricht.

Evang.-Luth. Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche, am Wall. Sonntag 9½ Uhr Hauptgd.: Miss. Finke (Kirchenchor). Taufpdl. 11 Uhr: P. Klammer. Abendgd. 5: P. Tischachmann. 5 Uhr Gottesdienst für Taubstumme im Gemeindesaal: P. Schoen. Montag Hauptgd. 9½: P. Fohrmann (Abendmahl). — **Kreuzkirche, Friedrichstr.** Sonntag Frühgd. 7½: P. Becker. Hauptgd. 9½: P. Beckmann. Montag Hauptgd. 9½: P. Gill. — **Trinitatiskirche, Arrenbergerstr.** Sonntag Hauptgd. 10: P. Riemöller (Abendmahl). Montag 10 Uhr Hauptgd.: P. Kretschmann. — **Christuskirche, Grifflenberg.** Sonntag Frühgd. 7½: P. vom Berg (Pfingstfeier des Kdg.). Hauptgd. 9½: P. Becker (Abendmahl). Taufpdl. 11½: P. Hense. Montag Hauptgd. 9½: Vikar P. Hense. — **Versammlungshaus Homoucheln.** Sonntag 9 Uhr Gottesdienst: P. Kretschmann. Montag 9 Uhr Gottesdienst: P. Beckmann (Abendmahl). — **Gemeindehaus Engelnberg.** Sonntag Gottesdienst 9½: P. Wittenberg (Kirchenchor: Abendmahl). Kdg. 11: P. Wittenberg. Taufpdl. 11½: P. Wittenberg. Montag 9½ Uhr Gottesdienst: P. Klammer. — **Vereinshaus Vogelsang 44.** Sonntag 9 Uhr Gottesdienst: P. Tischachmann. Kdg. 11½ Uhr: P. Tischachmann. — **Kirchsaal Uellendahl.** Sonntag 9½ Uhr Gottesdienst: P. Gill. Montag 9½ Uhr Gottesdienst: Miss. Finke. Kdg. 11¼ Uhr: Missionar Finke (vorher 10¼ Uhr Kinderchor). — **Waldgottesdienst am Waldheim Pniel** Montag vorm. 9 Uhr: P. vom Berg.

Weiterer luth. Gottesdienst (Jugendhaus, Theilmannsaal) Sonntag 8 Uhr: P. Lutze (Barmen-Wichlinghausen). Montag 8: P. Tesch (Abendmahl).

Evang. Gemeinde Cronenberg. Sonntag Hauptgd. 10: P. Roos (Abendmahl). 2 Uhr: Jungmänner-Bibelkreis. 4 Uhr: Jungmädchen-Bibelkreis. 8: Gemeinschaftsstunde. Montag Hauptgd. 10: P. Roos. Mittwoch 8½: Gemeinschaftsstunde (Vortrag über Blindenmission von einem Blinden).

Evang. Gemeinde Dönberg. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst: P. Otten (Abendmahl). Montag 10 Uhr Gottesdienst: Miss. Irle. Mittwoch 8¼ Uhr: Kirchenchor. Donnerstag 5 Uhr: Frauenhilfe.

Evang.-Luth. Gemeinde Ronsdorf. Sonntag Hauptgd. 9½: P. Köhler. Montag Hauptgd. 9½: P. Schoen. Donnerstag 8½: Vorber. für den Kdg.

Evang. Gemeinde Bohwinkel. Sonntag Frühgd. 8: P. Thumm. Hauptgd. 10: P. Hülsebus (anschl. Vorb. und Abendmahlsfeier). Montag Hauptgd. 10 Uhr: P. Rösle-Gräfrath.

Evang.-luth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Paradestr. 41. Sonntag 9½ Uhr Predigt und bl. Abendmahl (Beichte 9): P. Göra. 11 Uhr Kdg.: P. Göra. Montag vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst.

Evang. Gemeinschaft, Elberfeld, Schleusenstraße. Sonntag 9½ Uhr: Pr. Müller. 11 Uhr Kdg. Abends 8 Uhr: Pr. Müller.

Freie evang. Gemeinde, Elberfeld, Hellerstr. 12. Sonntag 9½ Predigt: Pr. Wolken. 11: Sonntagsschule. Dienstag 8½: Gem. Chor. Donnerstag 8½: Bibel- und Gebetstunde. — **Südstr. 18a.** Sonntag 9½: Versammlung. Montag 9½: Ederberg. Mittwoch 8½: Gebetstunde.

Freie evang. Gemeinde, Bohwinkel, Hattenhannstr. 6. Sonntag 9½ Uhr: Bibelbesprechstunde. 11: Sonntagsschule. Montag 9½: Bibelbesprechstunde. Dienstag 8½: Männerchor. Mittwoch 8½: Gebetstunde. Donnerstag 8½: Gem. Chor. Freitag 8½: Jugendstunde.

Die Christengemeinschaft, Elberfeld, Adolf-Hitler-Straße 145a. Sonntag 10: Menschenweihebandlung mit Predigt. 11½: Sonntagsfeier für Kinder. Montag 10: Menschenweihebandlung. Donnerstag 8½: Vortrag (R. Meyer).

Christlich-wissensch. Vereinigung Wuppertal, Christian Science Society, Elberfeld, Hellerstr. 8. Gottesdienst: Sonntag 10 Uhr. Mittwoch 8¼ Uhr.

Evang. Gemeinschaft Arrenberg (Landeskirchl. Gemeinschaft). Vereinshaus Riemenstraße 22. Jeden Freitag abends 8 Uhr: Bibelbesprechung. Jeden Samstag abends 8 Uhr: Männerstunde.

Neuapostolische Gemeinde, Elberfeld, Hardtstr. 6—8 Vorm. 9¼, nachm. 4. Mittwoch 8¼. — **Bohwinkel, Kaiserstr. 73a.** Vorm. 9¼, nachm. 4. Donnerstag 8¼ Uhr. — **Cronenberg, Hauptstr. 29a.** Vorm. 9¼. Mittwoch 8¼ Uhr.

Methodistenkirche (Ev. Freikirche), Elberfeld, Neue Nordstr. 16. Sonntag 9½ Pfingstpredigt: Pred. Hoffmann. 11: Sonntagsschule. Abends 6 Uhr: Gemeindejugendstunde. Dienstag 8: Chorübungsstunde. Donnerstag 8 Uhr: Gemeindeversammlung. Samstag abend 6 Uhr: Mädchenkreis.

Die Heilsarmee, Elberfeld, Hochstr. 59a. Sonntag abend 8: Heilsversammlung. Dienstag 8: Mitgliederversammlung. Mittwoch 8: Jugendtag. Donnerstag 8: Heimbund. Freitag 8: Heiligungsversammlung. — Kindergottesdienste: Sonntag und Mittwoch 3 Uhr.

Katholische Gemeinde Elberfeld, St. Laurentius, Hl. Messen: 5½, 6½ mit Predigt, 7½, 8½ Schulmesse mit Ansprache, 9.30 Deutsche Singmesse, 10 Uhr Levitenamt, 11¼ mit Predigt, 5 Uhr Komplet. Montag bl. Messen wie am Sonntag, 5 Uhr Andacht. Wochentags bl. Messen: 6, 6½, 7½, 8 Uhr. — **St. Marien,** Hl. Messen: 6, 7½, 9 mit Predigt, 10 Hochamt, 11¼ mit Predigt. Nachm. 5 Uhr Andacht. Wochentags bl. Messen: 7.10 und 8 Uhr. — **Herz Jesu,** Hl. Messen: 6, 7, 8, 9 mit Predigt, 10 Hochamt, 11 Uhr. Nachm. 2½ Uhr Christenlehre, 5 Andacht. — **Pfarrbezirk Uellendahl** Hl. Messen: 7 Uhr, 9½ mit Predigt. Nachm. 2½ Uhr Andacht. — **St. Suitbertus,** Hl. Messen: 6, 7½, 8½, 9½ Hochamt. 11 mit Predigt. Nachm. 5 Uhr Andacht. Mittwoch 6¼ Uhr Gemeinschaftsmesse. — **St. Joseph,** Hl. Messen: 7, 8½, 10½ Uhr. Nachm. 2½ Uhr Christenlehre. 5 Andacht. — **Pfarrbezirk Uellendahl** Hl. Messen: 7 Uhr, 9½ mit Predigt. Nachm. 2½ Uhr Andacht. — **St. Suitbertus,** Hl. Messen: 6, 7½, 8½, 9½ Hochamt. 11 mit Predigt. Nachm. 5 Uhr Andacht. Mittwoch 6¼ Uhr Gemeinschaftsmesse. — **St. Joseph,** Hl. Messen: 7, 8½, 10½ Uhr. Nachm. 2½ Uhr Christenlehre und Andacht. Wochentags 7.10 bl. Messe.

Kathol. Gemeinde Cronenberg St. Joseph. Hl. Messen: 7, 8½, 10 Uhr Hochamt 2½ Christenlehre und Andacht. Wochentags 7.10 bl. Messe.

Baptisten-Gemeinde, Elberfeld, Rolandstr. 15. Sonntag 9½ Uhr Predigt: Pred. Diabo. 11: Sonntagsschule. 4½ Uhr Predigt: Pred. Diabo. Donnerstag 8½: Bibel- und Gebetstunde. — **Cronenberg, Lampstr.** 5. Sonntag 9½ Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule.

—×—

Vereinigt evang. Gemeinde Unterbarmen, Hauptkirche. Sonntag 8 Uhr Pfingstfeier des Kdg.: P. Calaminus. 9½: P. Schlingensiepen (Vorb. und Abendmahl). Montag 9½ Uhr: P. Wiebel. — **Christuskirche** (Schwerhörigenanlage). Sonntag 8 Uhr Pfingstfeier des Kdg.: P. Boget. 9½ Uhr: P. Stoyer (Vorb. und Abendmahl). Montag 9½: P. Bopp. — **Gemeindehaus an der Pauluskirche,** Sonntag 9½: P. Herkenrath (Vorb. und Abendmahl). Montag 9½: P. Hein. — **Rotter Vereinshaus.** Sonntag 9½: P. van den Bruck. 11¼ Uhr Kdg.: P. van den Bruck. Montag 9½: P. Lehmann. — **Lichtenplatzer Kapelle,** Sonntag 10: P. Hensmann. 11¼ Uhr Kdg.: P. Hensmann. Montag 10 Uhr: P. Kunze. — **Hasseler Kapelle.** Sonntag 10 Uhr: P. Lutze. — **Wesener Vereinshaus.** Sonntag 9½ Uhr: P. Stoch (Pfingstfeier des Kdg.). — **Städt. Krankenhaus.** Sonntag 8½ Uhr: P. Schlingensiepen. — **Unterbarmer Friedhofskapelle.** Sonntag 5½ Uhr Andacht: P. Herkenrath.

Deutsche Christen, Unterbarmen: Sonntag 8½ Uhr Pauluskirche Predigt: Probst D. Dr. Forstdoff-Düsseldorf. Montag 9 Uhr Waldad. im Waldheim Pniel, Predigt: P. Dr. vom Berg-Elberfeld. — **Barmen-Mitte:** fällt aus.

Evang.-reform. Gemeinde Barmen Gemarke, Gemarker Kirche. Sonntag 8 Uhr: P. Bestel. 10 Uhr: P. D. Humburg. Montag 8 Uhr: P. Schwalbe. 10 Uhr: P. Immer. — **Immanuelskirche** Sonntag 10: P. Schmidt. Montag 10. P. Lic. Obendiek. — **Heckinghauser Kirchsaal.** Sonntag 10: P. Stahlmann (Gottesdienst zum Beginn des kirchl. Unterrichts). Montag 10: P. Wehrhoff. — **Friedhofskapelle** Sonntag 10 Uhr: P. Bestel. Montag 10 Uhr: P. Schwalbe.

Evang.-luth. Gemeinde Wuppertfeld, Alte Kirche. Sonntag 8: P. Blindow (Pfingstmette). 10 Uhr: P. Loewenstein. 11½: Kdg. 4½ Uhr: P. Blindow (Gottesdienst für Schwerhörige im Gemeindehaus Sternstr. 44). **Montag** 10: Zup. Verkenkamp (Vorb. und Abendmahl). — **Friedenskirche** (Schwerhörigenanlage). Sonntag 10: P. Ihme (Pfingstfeier mit Kdg. u. Gemeinde). 11½: Taufhdl. Montag 10 Uhr: P. Witteborg (Vorb. und Abendmahl). — **Johanniskirche.** Sonntag 8: P. Hübner (Pfingstfeier des Kdg.). 10 Uhr: P. Hübner. 11½: Taufpdl. Montag 10: P. Kulp (Vorb. und Abendmahl). — **Lutherkirche.** Sonntag 8 Uhr: P. Lic. Graeber (Pfingstfeier des Kdg. mit Erwachsenen). 10 Uhr: P. Lic. Graeber. Montag 10: P. Boecker (Vorb. u. Abendmahl). — **Kirchsaal Hugenstraße.** Sonntag 11½ Uhr Kdg. 11½ Uhr Kdg. Stirpe. Montag 9½ Uhr: Miss. Trey (Vorb. und Abendmahl).

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghausen, Wichlinghauser Kirche, Sonntag 7½ Uhr: P. Krampen. 9½ Uhr: P. Hotzel (Abendmahl). Montag 7½ Uhr: P. Sprecht. 9½ Uhr: P. Lutze. — **Erlöserkirche,** Sonntag 9½: P. Krampen (Abendmahl). Montag 9½ Uhr: P. Sprecht.

Evang. Gemeinde Laaken-Blombacherbach. Sonntag 7½ Uhr Festfeier im Kdg. 9½ Uhr: P. Schieler (anschl. Abendmahlsfeier). 8¼: Blaukreuzstunde. Montag 9½ Uhr: Miss.-Insp. Flicker-Barmen. Dienstag 8¼: Kirchenchor. Mittwoch: Frauenhilfe (Fahrt zum Hermannsdenkmal). Donnerstag 5: Hoffnungsbund. 6: Gemeindejugendstunde für Mädchen von 10 bis 14 Jahren. 8 Uhr: Bibelstunde. Freitag 5½: Gemeindejugendstunde für Knaben von 8 bis 14 Jahren. 8 Uhr: Helferkreis des Kdg. Samstag 6½ Uhr: Gemeindejugendstunde für die männl. Jugend von 14 bis 18 Jahren.

Vereinigt evang. Gemeinde Langerfeld, Alte Kirche, Sonntag 8½ Uhr: P. Altenpohl 1½ Uhr Kdg. Montag 8½: P. Preis. — **Kreuzkirche,** Sonntag 10 Uhr: P. Lohmann. 11½: Kdg. Montag 10 Uhr: P. Sy. — **Beckacker,** Sonntag 10 Uhr: P. Sy (anschl. Abendmahlsfeier). Montag 10: P. Lohmann. — **Pülsöhde,** Sonntag 10 Uhr: P. Altenpohl. 11½: Kdg. Montag 10 Uhr: P. Preis.

Evang. Gemeinde Nächstebreck, Sonntag 10 Uhr Hauptgd in der Kirche am Hottenstein. Montag 10 Uhr Bittgd. daselbst: P. Trummel-Levenburg.

Evang. Gemeinde Leyenburg. Sonntag 8½: Vorbereitung. 9½ Uhr: P. Trummel (anschl. Abendmahlsfeier). 11 Uhr Kdg. Montag 9½: P. Tannert-Nächstebreck. Dienstag 4: Frauenhilfe. 8¼: Stunde der weibl. Gemeindejugend. Mittwoch 8¼: Stunde der männl. Gemeindejugend. Donnerstag 8½ Uhr: Frauenstunde.

Evang.-luth. Kirche, Barmen, Wertstr. 58. Montag vorm. 10 Uhr Predigt und bl. Abendmahl (Beichte 9½): P. Göra.

Evang. Gemeinschaft, Barmen, Wertstr. 58a, I. Sonntag 9½ Predigt: Pred. Dahmer.

Freie evang. Gemeinde, Barmen, Unterdörnerstr. 77. Sonntag vorm. 9½ Uhr Predigt: Pred. Schnepper. — **Zetterstr.** 3. Sonntag vorm. 8½: Gebetstunde. 9½ Uhr: Predigt. Montag 9½: Erbauungsstunde. Donnerstag 8½: Missionsgebetstunde. — **Feldstr.** 5a. Sonntag 8½ Uhr: Predigt. Mittwoch 4½: Frauenverein. Donnerstag 8 Uhr: Bibelstunde.

Christl. Gemeinde, Barmen-Wichl., Freiheitstr. 41a. Sonntag vorm. 10: Versammlung. Abends 8: Jugendbund. Dienstag 8: Gesangverein. Mittwoch 8 Uhr: Jugendbund. Donnerstag 8½: Bibelstunde.

Die Christengemeinschaft, Barmen, Alberstr. 25. Sonntag 10: Menschenweihehandlung mit Predigt. 11½: Sonntagsfeier für Kinder. Montag 10: Menschenweihebandlung. Mittwoch 8¼: Vortrag (Heinrich Ogilvie). Donnerstag 10 Uhr: Menschenweihebandlung.

Neuapostolische Gemeinde, Barmen, Ob. Schihofstr. 56 Vorm. 9¼ Uhr, nachm 4 Uhr. Mittwoch 8¼ Uhr. — **Nächstebreck, Wittenerstr. 86.** Vorm. 9¼, nachm. 4 Uhr. Donnerstag 8¼ Uhr. — **Dahlhausen-Wupper Germania-Saal** Vorm 9¼ Uhr Donnerstag abend 7 Uhr.

Baptisten-Gemeinde, Barmen, Wartburgstr. 44. Sonntag 9½ Uhr Predigt: Pred. Werten. 11: Sonntagsschule. 4½ Uhr Predigt: Pred. Werten (Taufe und Abendmahl). 6½: Gemeinde-Jugendstunde. Mittwoch 8½: Bibel- und Gebetstunde. — **Pleistr. 18.** Sonntag vorm. 9½ Predigt und Abendmahl: P. Pontmann. 11: Sonntagsschule. 4½: Erbauungsstunde. Dienstag 8½: Bibel- und Gebetstunde. — **Hunsrückstr. 3a.** Sonntag vorm. 9½ Uhr Predigt: Pred. Oehmler. 11¼: Kdg. 4½ Uhr Erbauungsstunde: Prediger Oehmler. Mittwoch 8½ Uhr: Bibel- und Gebetstunde.

Die Heilsarmee, Barmen, Bartholomäusstr. 60. Sonntag 9½ Uhr: Heiligungsversammlung. Abends 8: Oeffentliche Heilsversammlung. Donnerstag abend 8: Oeffentliche Heilsversammlung.

Katholische Gemeinde Barmen, St. Antonius, Sonntag bl. Messen: 6, 6½ 7½, 8½ Schulmesse, 9½ Levitenhochamt, 10½ und 11½ Uhr. 2½ Uhr Andacht. 5 Uhr Maiandacht. Montag bl. Messen u. Andacht wie gestern. — **St. Petrus-Krankenhaus** 6 und 8¼ Uhr bl. Messe. — **Städt. Krankenhaus,** 9¼ Uhr bl. Messe. — **St. Josephs-Klinik,** 9¼ Uhr bl. Messe. — **St. Johann-Baptist** Sonntag bl. Messen: 6, 7, 8, 9 Schulmesse, 10 Hochamt, 11½ Uhr 2½ Andacht für Kinder. 5 Uhr Komplet. Montag bl. Messen wie am Portage. — **Herz Jesu,** Sonntag bl. Messen: 5½, 8, 9¼ Hochamt, 11¼ Uhr. 5 Uhr Andacht. Montag bl. Messen: 6½, 8, 9¼ Hochamt, 11¼ Uhr. 5 Uhr Andacht.

Unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

Herr

Bernhard Rocholl

ist heute nacht 2 Uhr kurz nach Vollendung seines 95. Lebensjahres sanft entschlafen.

In stiller Trauer:

Louis und Helene Rocholl
Alexander und Elisabeth Rocholl
Dr. med. Bernhard und Johanne Rocholl
Hanna Rocholl
Willi und Else Nourney
Marie Trinks, als langjährige treue Hausgenossin
Enkel und Urenkel.

Radevormwald, den 13. Mai 1937,
Duisburg, Remscheid, W.-Elberfeld, W.-Barmen.

Die Beerdigung findet am Samstag, dem 15. Mai, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause Kaiserstraße 20 aus statt. Die Trauerfeier ist in der reform. Kirche.

Was Gott tut, das ist wohlgetan.

Nach langem schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden entschlief heute früh 4 Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Frau Philipp Goller

Laura geb. Jagenburg

im Alter von 79 Jahren.

Sie starb im festen Vertrauen und Glauben an ihren Erlöser.

In tiefer Trauer:

Philipp Goller der Alt.
Lore Klein geb. Goller
Helene Thewes geb. Goller
Fritz Thewes
Paula Ferger geb. Goller
Philipp Goller der Jüng.
14 Enkel und 3 Urenkel.

W.-Elberfeld (Am Hofkamp 29), den 15. Mai 1937.

Die Beerdigung findet Dienstag, 18. Mai, nachm. 4½ Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofs an der Hochstr. aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir diese als solche zu betrachten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes sage ich allen, namentlich Herrn Pastor Fohrmann, der NSKOV., den Gesangvereinen Gambrinus und Laetitia, dem Wirteverein sowie allen Gästen, Freunden und Bekannten meinen herzl. Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Wwe. Wilhelm Spratte.

Wuppertal-E., den 15. Mai 1937.

. . . . . und jetzt

Sommer-Woche

in Fülle und Fülle

wie immer zu kleinen Preisen

Bauern-Zefir solide Qualität i. verschiedenen Karos und Farben Meter	58 ₰	**Organdy** der beliebte Sommerstoff für Blusen und Kleider 95 cm breit 2.45, 2.25, 1.95,	1.75
Trachten-Kretonne für das praktische Sommerkleid, hübscher Buntdruck, Mtr. 1.10, 98, 88,	68 ₰	**Matikrepp** fesche Streifen und entzückende Blumenmuster Meter	1.95
Noppen-Leinen, imit. für das sportliche Sommerkleid . . . . Mtr.	98 ₰	**Woll-Leinen** knitterfrei, für Kostüme u. Mäntel, in neuen Farben 140 cm breit 5.90, 4.90,	3.90
Vistra-Musselin das beliebte weichfließende, knitterfreie Sommerkleid, Mtr. 1.45, 1.25, 1.10,	98 ₰	**Plauener Organdy u. Kurbelleinen** für Jacken und Complets als letzte Modeneuheit	
Knoten-Leinen, imit. für Kleider und Jäckchen Meter	1.45	**Mantel** Kunstseide imprägniert, schicke Karos u. Streifen 120/140 cm breit 4.25,	3.25

Herrenstoffe, die bekannten guten Qualitäten, in großer Auswahl

Flöttmann

Wuppertal-Elberfeld, Wall 31

Das Fachgeschäft für gute Stoffe

Zahlungserleichterung durch Kundenkredit und Wirtschaftshilfe

---

Wer treu geschafft,
Bis ihm die Kraft gebricht,
Und liebend stirbt,
Den vergißt man nicht.

Gestern abend 7¼ Uhr entschlief nach längerem Leiden, jedoch plötzlich, mein innigstgeliebter Mann und treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager, Onkel und Vetter

August Dahm

im Alter von 65 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wuppertal-Sonnborn (Am Thurn 63), Vohwinkel, Düsseldorf, Wiesdorf, Wülfrath, den 15. Mai 1937.

Die Beerdigung findet am Dienstag, 18. Mai 1937, 4½ Uhr, von der Kapelle des evgl. Friedhofs Sonnborn aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir diese als solche zu betrachten.

Familien-Anzeigen gehören in den General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

---

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend entschlief nach kurzer Krankheit im 84. Lebensjahre mein lieber Bruder, unser lieber Onkel und Großonkel

Herr

Wilhelm Volkenborn.

Wwe. Charlotte Bleckmann
geb. Volkenborn
und Verwandte.

Wuppertal, den 14. Mai 1937.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 18. Mai 1937, nachm. 3 Uhr, vom ref. Friedhof Elberfeld, Hochstr., aus statt.

Nach längerem schwerem Leiden entschlief gestern abend

der Schreinermeister

Herr August Dahm

im Alter von 65 Jahren.

Seit seiner Lehrzeit mit meinem Betriebe mehr als 50 Jahre ununterbrochen verbunden, war der liebe Verstorbene in all den Jahrzehnten mir und meiner Gefolgschaft immer ein lieber Mitarbeiter und guter Kamerad, uns allen ein Vorbild strengster Pflichterfüllung, größter Zuverlässigkeit und seltener Treue.

Sein Andenken wird stets in Ehren gehalten werden.

Führer u. Gefolgschaft der Firma Franz Knoche.

W.-Sonnborn, den 15. Mai 1937.

Du warst so jung,
Du starbst so früh,
Wer dich gekannt,
Vergißt dich nie!

Freitagmorgen 4¼ Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden, jedoch unerwartet meine liebe Frau, mein liebes Mütterlein, unsere gute Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

Frau Willi Söltzer

Elli geb. Wippermann

im blühenden Alter von 30 Jahren.

Sie starb 4 Tage nach der Geburt ihres 1. Kindes nach 2½jähriger glücklicher Ehe.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Willi Söltzer und Kind.

Wuppertal-Barmen (Sonnenstr. 5), den 14. Mai 1937.

Die Trauerfeier findet am Dienstag, dem 18. Mai, nachm. 3 Uhr, in der Kapelle des Städt. Krankenhauses Wuppertal-Elberfeld statt, daran anschließend die Ueberführung und Beisetzung auf dem Waldfriedhof Wuppertal-Ronsdorf.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir diese als solche zu betrachten.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag entschlief sanft infolge Schlaganfalles mein unvergeßlicher, treusorgender Vater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Otto Heuscher

im 76. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Margarete Heuscher.

Wuppertal-Barmen (Eichenstraße 10), Velbert, Essen, Hamburg und Mandern b. Wildungen, den 12. Mai 1937.

Die Beerdigung findet Dienstag, 18. Mai, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitte ich höflichst Abstand zu nehmen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen gegen 8½ Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Wilhelm Fröhling

Johanne geb. Huppelsberg

im Alter von 59 Jahren.

In tiefer Trauer:

Edith Adrian geb. Fröhling
Wilhelm Fröhling
Richard Adrian
Margarete Fröhling geb. Ehrenfried
und 2 Enkel.

Wuppertal-Elberfeld, Bad Hersfeld, den 15. Mai 1937.
Bildhauerstr. 11

Von Beileidsbesuchen bitten wir höfl. Abstand nehmen zu wollen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 19. Mai, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des reform. Friedhofs an der Hochstraße aus statt.

Alle Beerdigungsangelegenheiten werden sorgfältig und zuverlässig ausgeführt
Ueberführung nach auswärts

Ernst Gerhardt
nur AUE 9
(Unterhalte keine Filialen)
Ruf 322 22 Gegründet 1859

Beerdigungsanstalt „Pietät"
Ed. Fastabend
W.-Barmen, Heubruch 19
(Nähe Rathaus) — Tel. 625 34

H. Sanner
W.-Elberfeld Island 11 Tel. 23290
Erdbestattungen / Feuerbestattungen / Ueberführungen

Ernst Neusel
W.-Barmen
nur WERTH 93 — Tel. 604 07



Kukirol-Präparate

Eine neue Packung, die Kukirol-Kleinpreis-Packung, kommt jetzt in den Handel und wird bald in allen größeren Apotheken und Drogerien zu haben sein. Diese neue Packung enthält: 1 Beutel Kukirol-Badesalz, 1 Dose Kukirol-Creme, 1 Stückchen Kukirol-Pflaster und eine Druckschrift mit guten Ratschlägen für die Fußpflege.

Der Preis für alle 3 Präparate beträgt 50 Pf. Für diesen kleinen Preis bekommen Sie die 3 echten Kukirol-Präparate, für die Sie bisher RM. 2,25 anlegen mußten, in der gleichen Güte, wenn auch in geringerer Menge.

Für einen Fünfziger können Sie jetzt kukirolen! Sie nehmen heute abend ein heißes Kukirol-Fußbad, trocknen die Füße gut ab und reiben sie gut mit Kukirol-Creme ein. Morgen früh legen Sie dann das Kukirol-Pflaster auf. Wie werden sich Ihre armen, überlasteten Füße über die Wohltat freuen! Keine Fußschmerzen mehr, kein Brennen, Jucken und Schwitzen der Füße. Müde Füße werden frisch, Anschwellungen gehen zurück, der lästige Schweißgeruch verschwindet, Ballenschmerzen hören auf zu quälen, Wund- und Blasenlaufen wird verhütet, die Haut wird glatt und geschmeidig, und Hühneraugen und Hornhaut verschwinden mit Stumpf und Stiel, wenn Sie eine richtige Kukirol-Fußkur machen. Beginnen Sie mit der Kukirol-Fußkur jetzt! Besorgen Sie sich die neue Kukirol-Kleinpreis-Packung bei Ihrem Apotheker oder Drogisten. Wenn Sie heute beginnen, werden Sie morgen schon besser laufen können. Die Original-Packungen für 75 Pfg. sind in allen größeren Apotheken und Drogerien vorrätig.

Kukirol-Fabrik, Berlin-Lichterfelde

Dr. Prell
Unter-Barmen
von der Reise zurück

ELLY BERGMANN
Heilpraktikerin
W.-Elberfeld, Neustraße 4. Tel. 23490
Sprechzeit: **Jetzt** 11–12 und 3–5 Uhr, **außer Mittwoch** und Samstag nachm.

Harn-Untersuchung
W. Wiebecke, W.-B., Westkotter Str. 117

Der „torpedierte" Zerstörer

Wieder eine Hetzlüge gegen Deutschland

Die Wahrheit – – –

London, 14. Mai. (Eig. Drahtb.) Nach einer in den Abendstunden von der britischen Admiralität abgegebenen Erklärung hat die vorläufige Untersuchung über die Explosion auf dem englischen Zerstörer „Hunter" vor Almeria ergeben, daß das Schiff auf eine treibende Mine gestoßen ist. „Weitere Einzelheiten", heißt es in der Erklärung weiter, „werden voraussichtlich erst verfügbar sein, nachdem der Zerstörer in ein Trockendock gebracht worden ist."

Die Lüge!

Berlin, 14. Mai. (Drahtb.) Die französische Nachrichtenagentur Havas veröffentlicht eine aus Almeria der Agence Fébus übermittelte Nachricht über eine angebliche Torpedierung des englischen Zerstörers „Hunter" durch ein deutsches Torpedoboot.

Das Havasbüro bemerkt dazu, daß es diese Nachricht mit „allem Vorbehalt" wiedergebe. Aber trotz diesem Vorbehalt wird die Meldung, um ihr doch eine möglichst große Wirkung zu verschaffen, mit Vorrang vor anderen in der Welt verbreitet. Die Nachricht lautet:

„Nach den letzten Meldungen hebe man besonders zwei Erklärungen für die Zerstörung des englischen Zerstörers „Hunter" hervor. Nach der weniger autorisierten Version ist das Schiff auf eine Mine gelaufen, als es den Küstenüberwachungsdienst durchführte. In weit mehr Kreisen nimmt man als wahre Ursache des Unglücks an, daß das Kriegsschiff torpediert wurde, und zwar von einem deutschen Torpedoboot. Wir können diese Version insofern bestätigen, als der Vorderteil des Schiffes zwei Löcher aufwies, Einschuß und Ausschuß."

Diese Meldung ist an sich so töricht, daß eine offizielle Richtigstellung sich erübrigt. Nicht nur jeder Fachmann, sondern auch jeder nachdenkende Laie weiß, daß ein Torpedo keine Einschuß- und Ausschußlöcher verursacht, sondern bei Berühren der Bordwand eine Explosion hervorruft, die gegen einen Zerstörer erheblich stärkere Wirkung erzielen würde.

Die ganze Nachricht trägt den Stempel der typischen Lügenmeldung.

Es besteht kein Zweifel, daß der englische Zerstörer-Kommandant oder auch die englische Admiralität keinen Augenblick derartige „Erklärungen" für den Unfall ihres Zerstörers in Erwägung gezogen haben oder ziehen werden, wie auch obige Meldung aus London beweist. Außerdem sind die deutschen Bewachungsstreitkräfte nicht vor Almeria, sondern in ihrem eigenen Überwachungsgebiet eingesetzt, wo sich ihre Tätigkeit in aller Öffentlichkeit abspielt.

Die Urheber dieser ebenso plumpen wie phantastischen Erfindung sind zweifellos dieselben Kreise, die seit Monaten systematisch einen Lügenfeldzug gegen das nationalsozialistische Deutschland betreiben. Erst kürzlich hat diese Lügenhetze ihren Höhepunkt mit der Behauptung von der Zerstörung Guernicas angeblich durch deutsche Bombenflugzeuge erreichte. Man konnte erwarten, daß nach der raschen Aufklärung jener Lügen über Guernica durch die Feststellung internationaler Berichterstatter aus allen Ländern dieser Verleumdungsfeldzug sein Ende finden würde. Das ist aber nicht der Fall. Mit der von Havas verbreiteten Meldung einer kleinen bolschewistischen spanischen Nachrichtenagentur über die angebliche Torpedierung des „Hunter" durch ein deutsches Torpedoboot erreicht diese bösartige Hetze einen neuen Höhepunkt, wobei die Absicht klar zutage liegt: Man will einen

Konflikt zwischen dem Deutschen Reich und England herbeiführen.

Aber ebenso wie alle die vielen Hetzlügen der letzten Zeit völlig aufgeklärt werden konnten, so wird auch Deutschland ruhig das Urteil der Weltöffentlichkeit abwarten, das die Lüge als Lüge entlarven wird.

Auch Reuter bestätigt die Treibmine

London, 15. Mai. Der auf der Höhe von Almeria durch eine Explosion beschädigte englische Zerstörer „Hunter" wird zurzeit von anderen Zerstörern nach Gibraltar abgeschleppt, nachdem die Schäden an der Schiffshülle vorläufig ausgebessert worden sind. Bei der Untersuchung durch Taucher wurde festgestellt, daß die Explosion zwei Löcher in die Panzerplatten des Zerstörers gerissen hat. Auch Reuter gibt jetzt zu, daß es als bestätigt gelte, daß die Explosion durch eine Treibmine verursacht wurde.

Drei der Todesopfer sind gestern auf dem britischen Friedhof in Almeria beigesetzt worden. Die Leichen der fünf anderen konnten bisher aus den Trümmern des zerstörten Maschinenraumes noch nicht geborgen werden.

Noch schlechter gelogen!

Berlin, 14. Mai. (Drahtb.) Kaum sieht sich die Agentur Havas bei der Weiterverbreitung ihrer Lügenmeldung von der angeblichen Torpedierung des englischen Zerstörers „Hunter" durch ein deutsches Torpedoboot auf äußerst „seltsamen" Wegen erkannt, so sucht sie sich durch eine „Berichtigung" aus der für sie so peinlichen Affäre zu ziehen. Statt des deutschen Torpedobootes bittet Havas jetzt „Unterseeboot" zu lesen, von dem das Torpedo auf den „Hunter" abgeschossen worden sei.

Man glaubt wohl mit diesem Trick, mit dem das Torpedoboot gegen ein Unterseeboot schnell ausgetauscht wird, weiter zu kommen, weil Behauptungen über die Anwesenheit eines Unterseebootes vielleicht schwerer zu kontrollieren sind als über ein Torpedoboot. Allerdings wird dabei vergessen, daß zwischen dem Kaliber des Torpedos eines Unterseebootes kein Unterschied besteht gegenüber dem eines Torpedobootes. So gilt dasselbe, was zu der ersten durch Havas weitergegebenen Meldung über die Torpedierung des „Hunter" durch ein deutsches Torpedoboot gesagt worden ist.

„Das Manöver ist nicht neu"

Amtliche spanische Erklärung

Salamanca, 14. Mai. (Drahtb.) Das nationale Hauptquartier gab anläßlich der schweren Beschädigung des englischen Zerstörers unweit von Almeria eine amtliche Erklärung heraus, in der gesagt wird:

Das Manöver um den englischen Zerstörer ist nicht neu. Wir enthüllen vor der Öffentlichkeit die bolschewistischen Machenschaften, die augenscheinlich in Paris beschlossen worden waren, um gegen das nationale Spanien Stimmung zu machen. Es mußte ein englisches Kriegsschiff „torpediert" werden, damit die Schuld daran auf nationale Kriegsschiffe abgewälzt und England womöglich zum aktiven Eingreifen gegen das nationale Spanien veranlaßt werden konnte.

Aber die Öffentlichkeit kennt bereits ähnliche Machenschaften der Bolschewisten. Wir erinnern nur an den seinerzeitigen Abschuß eines Verkehrsflugzeuges mit Vertretern des Internationalen Roten Kreuzes! Auch damals wurden die Nationalisten beschuldigt, den Angriff unternommen zu haben. Wir erinnern ferner an die Bombardierung der englischen Botschaft in Madrid durch bolschewistische Flieger und schließlich an die Guernica-Hetze!

Wir erinnern aber auch daran, daß der bolschewistische Plan, ein englisches Schiff zu torpedieren, schon seit Tagen in nationalspanischen Gebiet bekannt war und auch von der Presse aufgegriffen wurde.

Anderseits steht es fest, daß kein nationales Schiff sich in der Nähe des Unglücksortes befunden hatte, daß dagegen aber verschiedene bolschewistische Schiffe zur Stelle waren, die auch die „Rettungsarbeiten" vornahmen.

„Wir kämpfen bis zum endgültigen Sieg"

General Franco lehnt Waffenstillstand und Auslandsvermittlung ab

Salamanca, 15. Mai. Im Rundfunk von Salamanca wurde am Freitagabend eine amtliche Erklärung der spanischen Nationalregierung verlesen, in der sich diese gegen die bolschewistischen Versuche wendet, mit Hilfe einer Intervention des Auslandes einen Waffenstillstand zu erreichen. Das nationale Spanien, so heißt es in der Erklärung, zweifle nicht einen Augenblick an dem siegreichen Ausgang eines Kampfes, dessen Ziele Befreiung vom Freimaurertum, soziale Gerechtigkeit und vollständige Unabhängigkeit Spaniens, ohne irgendwelche Vermittlung, seien. „Es wäre also würdelos, wenn wir mit Männern, die mit den Logen in Verbindung stehen und Spaniens Vernichtung wünschen, paktieren würden. Wir kämpfen bis zum endgültigen Sieg. Wer uns vom Waffenstillstand spricht, wird als Verräter angesehen, und dem Auslande sagen wir: Wenn ein Volk bereit ist zu sterben oder zu siegen, gibt es keine Kompromisse. Wir werden niemals paktieren, denn wir wollen den endgültigen Sieg des neuen Spaniens. Mögen also die Marxisten mit ihren Machenschaften fortfahren und in Genf Schutz suchen — wir werden unsere Meinung nicht ändern."

*

× **Salamanca,** 15. Mai. (Eig. Drahtb.) Der nationale Heeresbericht meldet über die Kämpfe im Baskenland, daß der siegreiche Vormarsch der Truppen des Generals Franco anhielt. Nach heftigen Kämpfen haben sie den Feind über den westlichen Teil des Sollubebergzes hinausgeworfen. Die Nationalen haben die Berge Zacca und Tollu sowie die Ortschaften Alcagarta, Vila de Rieta und Lotuzugitia besetzt. Die Verluste des Feindes waren sehr bedeutend und zahlreiche baskische Milizen sind übergelaufen.

Deutsche Flagge in Jaffa verbrannt

Jerusalem, 14. Mai. (Drahtb.) Die deutsche Tempelbank in Jaffa hatte anläßlich der Krönungsfeierlichkeiten in London die britische und die Fahne des Deutschen Reiches gehißt. Die deutsche Fahne ist von unbekannt gebliebenen Tätern angezündet worden und verbrannte vollständig. Vermutlich sind die Täter Juden.

Polizei mußte herbeigeholt werden, die die Menge vor dem Gebäude zerstreute und später eine sogleich herbeigeschaffte und gehißte zweite Reichsflagge bewachte. Obwohl am Krönungstage von den Reichsdeutschen besonders reich geflaggt wurde, hat sich in ganz Palästina sonst kein weiterer Flaggenzwischenfall ereignet.

Qualitäts-Stoffe
hochwertige Neuheiten
für Damen
Herren und
Kinderkleidung
bekannt niedrige Preise.
Sommerstoffe, Mattkrepp-Druck, Deutsch-Musselin und Trachtenstoffe
besonders preiswert.
Ackermann & Beermes
A+B Stoff-Etage
vormals WOHLGEMUTH
Wuppertal-Elberfeld
Erholungstr. 7 · Ecke H.-Göringstr.

Wer Vorteile sucht, muß den General-Anzeiger der Stadt Wuppertal lesen!



Im Frühling, wenn die Knospen sprießen,
Sproßt häufig auch an deinen Füßen
Ein Hühnerauge zu deinem Schreck,
Nimm „Lebewohl"* dann ist es weg!

* Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** und **Lebewohl-Ballenscheiben**, Blechdose (8 Pflaster) 68 Pf. **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 45 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien.
Wenn Sie keine Enttäuschung erleben wollen, achten Sie auf die Marke „Lebewohl", da häufig weniger gute Mittel als „ebenso gut" vorgelegt werden. b367

Altgold - Altsilber
Altes Silbergeld
kauft zu Höchstpreisen zur eigenen Verarbeitung
Juwelier Oscar Stodt
Wuppertal-Elberfeld, Bankstraße 4
Fernsprecher Sa. 22117
Genehmig.-bescheid II/514 93

Flechten
Furunkel
Hautausschlag
Schuppenflechte
sind unangenehme gräßliche Leiden, ich u. unzählige sind geheilt, das beweisen viele beglaubigte Dankschreiben; oft nach 2 Wochen völlige Heilung. Dieses einf. Mittel schreibe ich Ihnen umsonst. Plantagenbesitzer
Ed. Müller, Hirschfelde Sa.
— Heilmittelvertrieb nur d. Apoth. —

Patentex
wirkt antiseptisch und geruchverhütend.
Die Patentex-Damenbinde „Angela" ist leicht mit dem echten Patentex-Antiseptikum imprägniert. Sie hat außerdem weitere Vorzüge. Auskünfte u. Drucksachen kostenlos in allen Patentex-Niederlagen, Apotheken, Drogerien, Sanitätsgeschäften oder durch
PATENTEX G.M.B.H. FRANKFURT A.M.

Hautkrankheiten
hoffnungslos? Nein
Wir heilten unter ärztl. Kontrolle jahrzehnte vergebl. behandelte schwere Fälle durch T223
Mixtura Vonderbecke
Machen auch Sie einen Versuch. In all. Apothek. erhälti. Prosp. kostenl.
R. v. d. Becke, Labor. Essen 15, Grüsonstr. 1

Kranke
berate als erfahrener Heilpraktiker mit vielseit. Wissen u. Können aus bald 30jähr. Praxis. Naturgem. bewährte Therapie, alte u. neue biol. Wirkstoffe, komb. Massagen, belebende schmerzlose elektromagn. Ströme u. sorgfältige individ. Behandl., zeitig. beste Erfolge, besond. bei alten chron. **Herz-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Hautleiden, Rheuma, Ischias, Asthma, Zucker, Adererkalkung, hoher Blutdruck u. s. w.** v28
Sproedt Wupp.-Elb., Jägerhofstr. 144
10 u. 12 - Graf-Ad.-Friedenstr.
Sprechz. 3-6 Mont. - Freitag T. 255 22
Berat. u. Beh. 2-3 RM. Hausbesuche



Eine sauere Miene
Ein sauerer Magen

Alle, die an Verdauungsstörungen leiden, sind oft schlechter Laune oder pessimistisch gestimmt. Verdauungsbeschwerden beeinflussen leicht Ihr Wohlbefinden. Sodbrennen, Schwere im Magen, Magenschneiden, Übelkeit und andere Verdauungsstörungen sind häufig auf einen Überfluß an Magensäure zurückzuführen. Biserirte Magnesia eignet sich vorzüglich dazu, diese Übel zu beseitigen. Sie neutralisiert überschüssige Magensäure und verhindert eine Gärung der Speise im Magen. Biserirte Magnesia beruhigt entzündete Magenschleimhäute und beugt Beschwerden wirksam vor. Zwei bis drei Tabletten oder ein halber Teelöffel, in etwas Wasser eingenommen, bringt Ihnen rasche Erleichterung.

Biserirte Magnesia

ist in allen Apotheken in Tabletten- und Pulverform zum Preise von RM 1.39 und in vorteilhafterer Packung zu RM 2.69 erhältlich.

+Fußleiden
(Alterserscheinungen), Beinleiden sow. Gehbeschwerden werden beseitigt. Uebereinander. Zehen (ohne Operat.) gerichtet. **Schmerzloses Entfernen** von eingewachsenen, vereiterten und entzündeten Nägeln und Hornhaut
Nur Mk. 1.- Bis 1.50
Innere Krankheiten festgestellt d. Allgem. Unters. und **Augendiagnose Mk. 1.50**
mit anschl. Harnuntersuchung Mk. 2.-
O. Drescher (früher Hönne 23)
Homöopath und Spezialist sämtl. **Fuß- und Beinleiden**
Jetzt nur Barmen
Heckinghauserstr. 131a, pt.
Straßenbahnhaltestelle Schnurstraße (sofort am Hause).
Sprechst. Jeden Tag 9—12 u. 4—6 Uhr (**auch** Samstag Nachm.) II.v
Zu einzeln. Priv.-Krankenk. zugelassen

Kaufe gebrauchte Möbel
ob zu kaufen gesucht oder zu verkaufen: eine kleine Anzeige im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal in der Zeitung für „alle" hilft in jedem Falle

Schreibmaschinen Voss
Fachgeschäft
neuzeitlicher Büromaschinen
General - Vertreter
der
Triumph-Schreibmaschine
Groma-Schreibmaschine
Brunsviga - Rechenmaschine
Spezial-Reparatur-Werkstätte
Wuppertal-E., Ad.-Hitlerstr. 79
Telephon 235 46. g 87



Frühlingsschau in Steppdecken
Wir zeigen Neuheiten:
Decken mit farbenfroh bedruckten Oberseiten - leicht - luftdurchlässig - wärmend - geschaffen für die Hautatmung und den gesunden Schlaf!



Steppdecken u. Sommerdecken ab 17.50
Daunendecken in bek. guten Qual. ab 58.—
STEINERS Paradiesbetten
W.-Elb., Jetzt Herzogstr. 10, Ecke Grünstr.
Anschlußfirma der Kunden-Kredit Döppersb.

Bergisch Land

Nr. 113 — 1937 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag, 15. Mai

Wanderung im Quellgebiet der GROSSEN DHÜNN

Wer in Wipperfürth der Eisenbahn oder einem Kraftwagen entsteigt, mag für diesmal die alte Stadt und ihre Geschichte auf sich beruhen lassen, seinen Stab zur Hand nehmen und mit mir wandern — dorthin, wo noch der Hahnenschrei durchs Tal schwingt. Die laute Welt bleibt hinter uns.

Im Südwesten der alten Stadt Wipperfürth steigt unser Weg sachte hinauf über Eichhölzchen und Ritzenhause. Deutsch und bäuerlich klingen die Namen, nur daß das Wort Ritzenhause nicht wie man annehmen konnte, mit geritzter Hufe, gepflügtem Lande etwas zu tun hat, sondern vermutlich aus Dreizehnhufe (vergleiche Dreizehnhöfe bei Lennep) entstanden sein mag.

Hier, auf breit abgeflachter Höhe mit weiten Weiden und Ackerland, überschreiten wir eine Kampf- und Wehrzone ungezählter Geschlechter, jene Linie, die in ihrem Zickzacklauf sich gut verfolgen läßt und die in vielen Dingen des täglichen Lebens und der Sprache auch heute noch vorhanden ist: die alte Franken- und Sachsengrenze.

Denn blicken wir von diesen Höhen nach Norden in das waldige Bergland des Oberbergischen und des Sauerlandes, so sehen wir ein Land, das von je Sachsenstämme bewohnten, während im Süden, wo Bergflüsse durch lange, gradlinige Täler dem Rhein oder seinen Nebenflüssen zueilen, unser Auge über fränkisches Gebiet schweift. Unwandelbar durch Jahrtausende bis auf den heutigen Tag klingt von drüben harter, scharfer mundartlicher Klang, von hüben das getragene, von rheinisch-frohem Sang schon angewehte Wort an unser Ohr.

Hier stehen wir an uralter Mark der Stämme.

Wir schreiten durch Feld- und Waldwege die Hänge hinab, die in weitem Halbrund die Brunnenstube des Dhünnflusses bilden.

Was ist schöner als in stiller Talesinsamkeit den mächtig drängenden und doch so stillen Einzug des Frühlings zu belauschen. Denn fern liegt schon die Stadt und der Straße Kraftwagengeräusch. Im warmen Frühlingsschein bricht der erste Vogelsang auf.

Unten, wo aus Seitenbächen und Tälern sich Dhünnbach und Dhünntal bilden, liegt die Ortschaft Dün. Wenn auch nicht so groß wie das schöne, gleichnamige Kirchdorf an der oberen Kleinen Dhünn, so schwebt doch über den paar sonnenbeschienenen bachumrankten schlichten Häusern und dem lichtgrünen Wiesengrund etwas, das wohltuend unserm Herzen zuströmt und was man am besten mit dem Wort Heimat benennt.

Tal und Bachlauf folgend erreichen wir bald die Odenholler Mühle. Hier spottet der schon ansehnliche, reißende Bach jeder Zwangsbettung. Die in Flutzeiten wildaufbrechenden Bergquellen brausen auf selbstgewählten Wegen dahin. Aber heute murmeln die klaren Wellen unter Gebusch und unterhöhlten Waldhängen stiller und gemäßigter. In schlankem Bogen ragt hoch über ihnen eine von der Sonne weiß gebleichte Birke ins Tal hinein, als wäre, um mit Lenau zu sprechen, an ihr in stiller Nacht das Mondlicht hängen geblieben.

Am Bachrand lauschen Rehe, bereit, bei unserm Näherkommen den steilen moosigen Waldhang hinaufzusetzen. Die Mühle ruht und schilfdurchwachsen auch ihr Teich. Oberhalb im Seitental, der alten Heerstraße zu, sehen wir Odenholl liegen. Wir wollen nicht darüber streiten, ob solche Namen — wie Odenthal im untern Dhünntal — wirklich etwas mit Odin zu tun haben. Aber wir fühlen, indem wir unseren einsamen Spaziergang durch Niederdün auf verlorenen Pfaden fortsetzen, daß die Gottheit nicht ferne von jedem ist, der reinen Herzens die stillen Täler durchwandert.

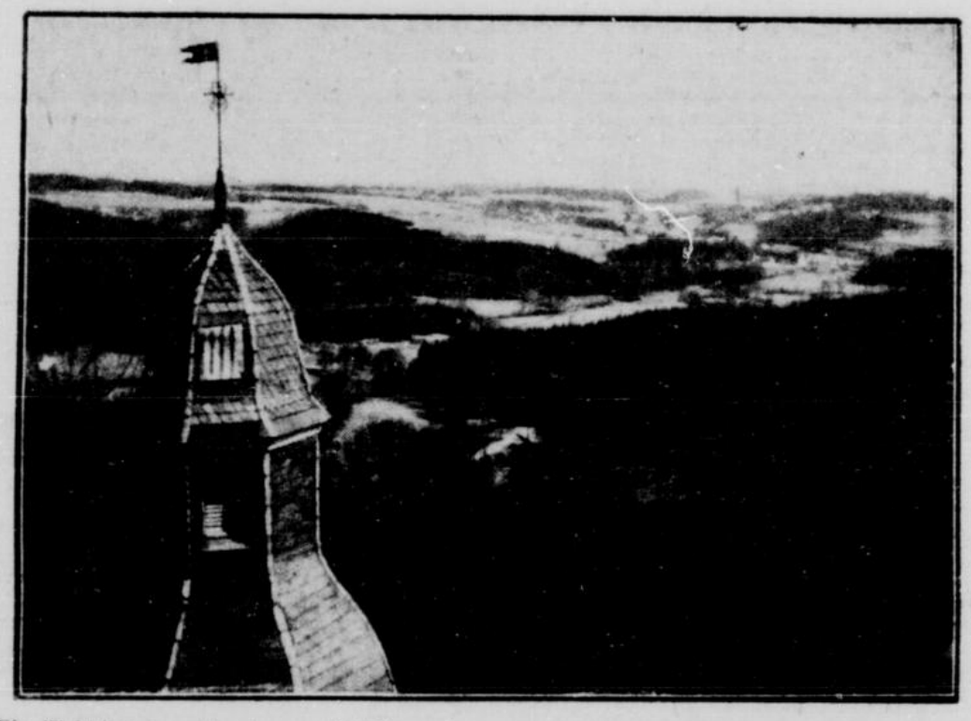
An der Brücke verlassen wir den Dhünnbach und steigen auf gewundenem Fahrweg zur Ortschaft Vorberg hinauf. Ländlich bäuerlich, in Schwarz und Weiß und mit niedrigem Dach, grüßen uns die alten Häuser. Ein Hund schlägt an, ein Kind steht im Hofe. Ja, wahrlich, wer hier geboren ist, wer hier in Feld und Wald aufwuchs, den mag Beruf und Schicksal weit in die Ferne führen — — das Glück seiner Heimat vergißt er nimmer!

Doch komm! Zur Höhe hinauf will ich dich noch begleiten. Sehen wir uns noch einmal um im Rund! Dort die große Schlucht des Dhünntals, durch das wir geschritten, vor uns das riesige Waldgebiet der sogenannten „Auel". Vorgelagert die Bauernhöfe Ober- und Niederburghof, einstige Domänen eines jetzt verschwundenen, unweit in den Bergen auf steilem Kegel gelegenen Rittersitzes, von dessen Trutz noch ragende Walle zeugen.

Hast du Geschichtssinn, so wandere dem Purderbach hinauf an jenem Burgberg vorbei und gedenke alter Zeiten. Du kommst dann weiter zu den alten Kater-Höfen, wo ich noch ein Haus gekannt habe, das seine tausend Jahre gesehen hat und in dessen Giebel noch der germanische Pferdekopf hing. Heute ist alles verschwunden.

Wir wandern weiter den stillen Bachgrund hinauf und erreichen bald die große Straße, die von Hückeswagen nach Köln führt und wo ein Autobus oder die Eisenbahn dich aufnehmen mag

Oberbergisch Land zu Pfingsten



Ein Weitblick vom Homburger Schloß nordwärts über Täler und Wälder des Homburger Ländchens. Das schöne „Museum des Oberbergischen Landes" ist erweitert worden und wird Pfingsten wieder eröffnet. Die herrliche Landschaft und die enge familiengeschichtliche Verbindung zwischen Wuppertal und den Homburgern lassen erwarten, daß das Oberbergische mit seinen zahlreichen Erholungsorten an den Feiertagen viel Besuch erhält. Das Museum umfaßt sämtliche Räume des Schlosses. Zur Besichtigung wird folgende Reihenfolge empfohlen: Der Heimatboden (Geologisches), die Tierwelt der Heimat, der oberbergische Mensch, Geschichte der Heimat (Siedlungs- und Landesgeschichte), Waffenraum, Sitzungssaal, Schloßzimmer um 1740, Bäuerliche Wohnkultur um 1840, Bäuerlicher Werkraum, Ländliches Handwerk, Burgküche um 1740, Geschirrkammer, Rüstkammer um 1640, Industrieraum Stahl und Eisen, Ehrenraum der oberbergischen Industrie, Industrieraum Papier und Textil. Die Besuchszeiten sind an Feiertagen von 9—19 Uhr durchgehend, an Werktagen von 9—12 und von 14.30 bis 19 Uhr. Erholungs- und Erfrischungsmöglichkeiten bietet die neu eingerichtete Burgschenke mit Terrassen im Zwingerraum. Heute, Pfingstsamstag, treffen sich die Mitglieder der oberbergischen Abteilung des Bergischen Geschichtsvereins zur Eröffnung des Museums, das Lehrer Conrad in langjähriger Arbeit zu einem der schönsten Museen des Rheinlandes ausgestaltet hat.

Photo: Archiv.

Führung der Landratsgeschäfte

Landrat Dombois (Stolp i. P.) vertretungsweise Landrat des Landkreises Düsseldorf-Mettmann



Landrat Domboi.
Bild: Gessendorfer (Stolp)

Der Landrat des Kreises Stolp in Pommern, Dombois, ist zur vertretungsweisen Führung der Geschäfte des Landrats des Kreises Düsseldorf-Mettmann nach Düsseldorf versetzt worden.

Landrat Dombois steht im 46. Lebensjahre. Er stammt aus einer Hugenottenfamilie. Von mütterlicher Seite ist er Pommer. Seine Vorfahren bilden eine alte Beamtenfamilie, die 1935 das seltene Jubiläum einer 250jährigen Beamtentradition feiern konnte. Landrat Dombois ist in der dritten Generation Landrat.

Er war bisher hauptsächlich in seiner Heimatprovinz Pommern tätig. Als Regierungsassessor trat er bei der Regierung in Stettin ein, war dann in Ueckermünde und in Neustettin und kommissarischer Bürgermeister von Neuwarp und von Bütow (Pommern), verwaltete vertretungsweise auch den Kreis Usedom-Wollin. Den Weltkrieg hat er als Reserveoffizier des 4. Garde-Feldartillerieregiments mitgemacht. Im Januar 1919 kam er als Assessor nach Stolp, als der damalige Landrat einen Konflikt mit dem Arbeiter- und Soldatenrat hatte. Obwohl der Arbeiter- und Soldatenrat innerhalb kurzer Zeit dreimal die Absetzung des Assessors Dombois verlangte, setzte er sich durch. In dieser Zeit erwarb er sich soviel Vertrauen, daß eine Abordnung von drei Bauern nach Berlin fuhr, um seine Einsetzung als Landrat des Kreises Stolp — des räumlich größten Landkreises Preußens — zu erbitten. Er kam jedoch zunächst nach Swinemünde und wurde 1920 Landrat des Kreises Brenzlau, bis er im Sommer des Jahres 1921 als Landrat nach Stolp versetzt wurde.

Auf allen Gebieten hat Landrat Dombois, wie aus seinem bisherigen Arbeitsgebiet berichtet wird, im Kreise Stolp wertvolle Aufbauarbeit geleistet. Unter anderem verschmolz er die im Kreise bestehenden Kleinbahnen zur Kreisbahnen A.-G., sorgte für den Wiederaufbau der Kreissparkasse, von deren günstigem Stande ein großes eigenes Verwaltungsgebäude und eigene Gebäude in Stolpmünde und in Glowitz (Kreis Stolp) Zeugnis ablegen. Um dem Kreise einen Rückhalt zu geben, griff er zu, als der 1000 Morgen große Großmachminer Wald durch jüdische Hand ausgeschlachtet werden sollte, und sicherte diesen wertvollen Besitz dem Kreise. (Dieser Wald heißt heute „Domboisforst".) Während seiner Amtszeit wurden 36 neue Schulen gebaut. Das Straßennetz, das sehr schlecht war, wurde ausgebaut und verbessert. Trotz der Durchführung großer und wichtiger Aufgaben und Schaffung bleibender Werte blieb die Finanzlage des Kreises Stolp stets gesund. Seit 1934 war Landrat Dombois Kreisjägermeister. Großes Interesse hatte er stets für die Arbeit des Roten Kreuzes.

General Ritter von Epp in Düsseldorf

Eröffnung der Kolonialausstellung Tagung des Reichskolonialbundes

Düsseldorf, 15. Mai. Reichsstatthalter Ritter von Epp traf am Donnerstag auf dem Düsseldorfer Flughafen ein, um an der Tagung des Reichskolonialbundes teilzunehmen.

Im Rahmen einer Arbeitstagung des Reichskolonialbundes im Gauverband Düsseldorf wurde am Freitagmittag in Anwesenheit des Bundesführers des Reichskolonialbundes, Reichsstatthalter General Ritter von Epp, die im Düsseldorfer Zoo geschaffene große Kolonialausstellung durch den Hauptgeschäftsführer des Reichskolonialbundes, Admiral a. D. Oberführer Ruemann, eröffnet. Er wies darauf hin, daß die Kolonialausstellung in gewissem Zusammenhang mit der großen Reichsausstellung „Schaffendes Volk" stehe, indem sie dartue, auf welchen Gebieten eigener Kolonialbesitz die Rohstoffnot mitlösen kann. Auch diese Ausstellung zeige die Notwendigkeit der Rohstoffversorgung aus eigenen Kolonien, die zugleich ein wichtiges Absatzgebiet für die Industrie des Mutterlandes darstellten. Die Ausstellung erinnere uns daran, daß viele unserer Volksgenossen heute in den Kolonien darum kämpfen, ihre Art zu wahren.

Im Rahmen der Arbeitstagung des Reichskolonialbundes, Gauverband Düsseldorf, fand am Freitagabend in der großen Festhalle eine große Kundgebung für den kolonialen Gedanken statt, die ihre besondere Bedeutung durch eine große Rede des Bundesführers des Reichskolonialbundes und Leiters des Kolonialpolitischen Amtes der NSDAP., Reichsstatthalter General Ritter von Epp, erhielt. Er führte u. a. folgendes aus: „Wir Kolonialkämpfer haben schon lange das Schlagwort „Volk ohne Raum", und wenn wir nun unter Bezug auf die Ausstellung „Schaffendes Volk" vom „Schaffenden Volk ohne Raum" sprechen, dann haben wir die Situation, wie wir sie in Deutschland augenblicklich finden.



General Ritter von Epp im afrikanischen Dorf

Photo: Dimmerling

Zur Frage der Verteilung der Welt übergehend, sagte Ritter von Epp, daß es nicht einzusehen sei, warum unser Volk allein darauf angewiesen sein soll, nur indirekt an den Gütern der Welt teilzuhaben. Deshalb werde das deutsche Volk nicht aufhören, seine gerechte Forderung nach Rückgabe seiner Kolonien bis zur Lösung dieser Frage immer wieder zu stellen. Unser Lebensraum ist zu klein. Das haben wir nicht nur in der Kriegs- und besonders in der Nachkriegszeit empfunden, sondern vor allem fühlen wir es in den jetzigen Jahren der Rohstoff- und Devisenknappheit. Wir müssen, solange wir nicht wieder im Besitz unserer Kolonien sind, versuchen, alles Menschenmögliche unserem heimatlichen Boden abzuringen und abzugewinnen. Diesem Geist entstammt auch der Vierjahresplan."

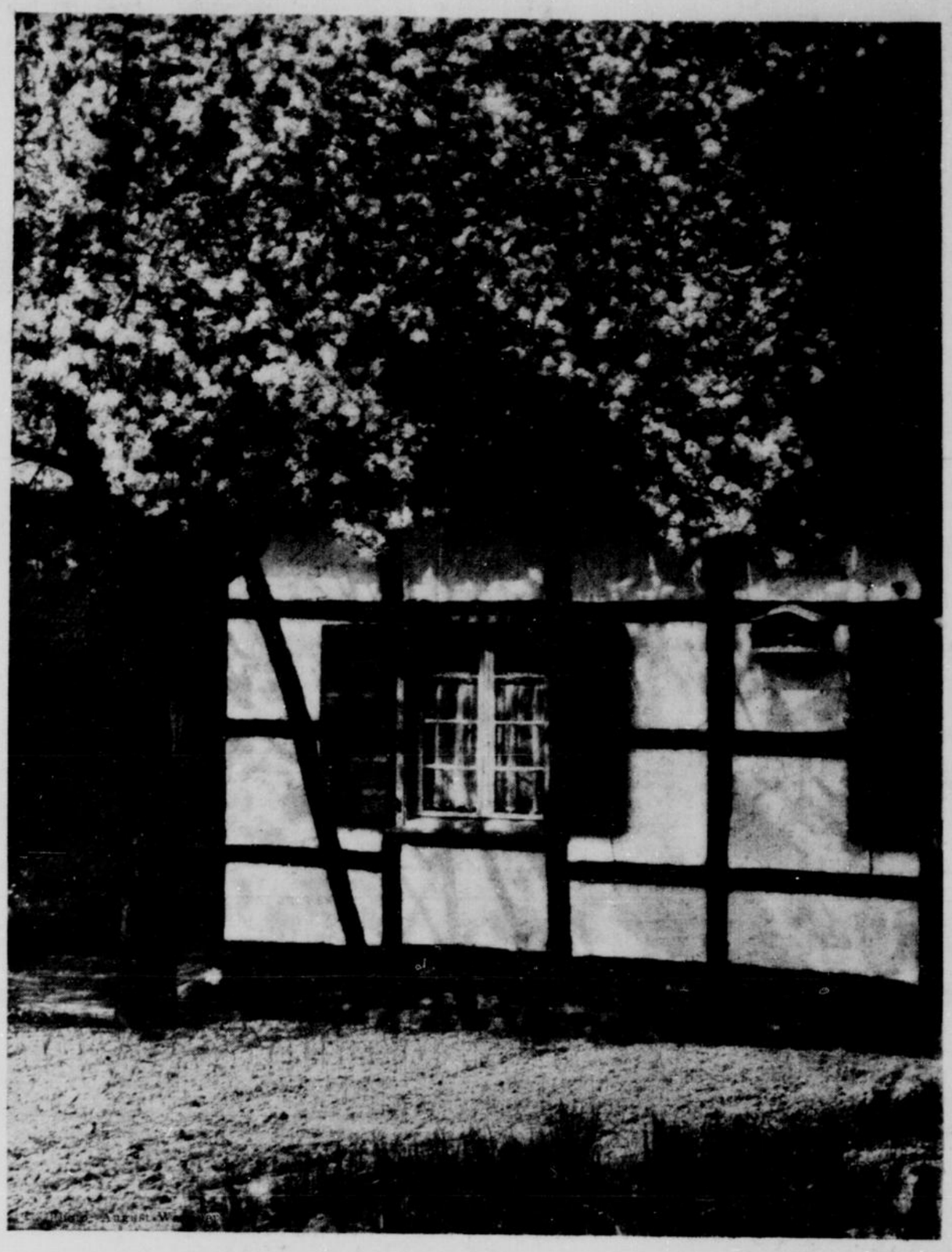
In der Kolonialschau befindet sich auch, im schönsten Stück des Zoo hingelagert, ein großes afrikanisches Dorf, ein bewohntes Negerdorf — stilecht im Grundriß und Material — mit den dazu gehörenden lebenden Haustieren im Kral. Bananen-, Tabak-, Mais- und Reiskulturen, unterbrochen von Palmen, Aaven und Hibiskus, allerorts dazwischen, als gehörten sie von jeher dahin. Zu erwähnen ist schließlich noch die Steppe im Zoo und die auf der Galerie des Zoo-Saales untergebrachte Schau deutscher Afrika-Maler und Bildhauer.

Schwerer Hagelschlag im Berg. Land

Aus dem Bergischen, 14. Mai. Am Donnerstagnachmittag ging über einzelne Gegenden des Bergischen Landes ein schwerer Hagelschlag nieder, der mit einem Gewitter herannahte. Gerade jetzt in den Blütetagen richtete der Hagel schweren Schaden an. Die Obstblüte wurde teilweise zerstört. Die dicken Eiskörner zerschlugen die zarten Blüten und das junge Laub in wenigen Minuten. Wo die Frucht bereits angesetzt hat, darf man damit rechnen, daß der Hagelschlag einigermaßen überstanden wurde.

Waldbad Dabringhausen

WG. **Dabringhausen**, 15. Mai. Die idyllischen Dabringhauser Wald- und Strandbad-Anlagen, die sich von Jahr zu Jahr eines immer höher steigenden Besuches zu erfreuen haben, sind in völlig neuem Gewande am heutigen Samstag wieder eröffnet worden.



Frohe Pfingsten

Tausend weiße Blumensonnen
Streut der Frühling seligem Schreiten,
Und um Busch und Dorf und Weiten
Weht ein schläfrig frohes Klingen.

Und durch Dorf und Busch und Weiten
Träum ich wieder neu beflügelt;
Und von Lenz und Licht umhügelt
Folg ich jungem Erdendrängen.

Mädchen tanzen Ringelreihen
Mitten auf der weißen Wiese;
Und ich fang die Anneliese,
Schwinge jauchzend sie im Maien.

Und von Busch und Dorf und Weiten
Lacht ein seliges Widerklingen,
Und wir tanzen und wir singen,
Und wir pflücken Blumensonnen.

Carl Hauptmann.

Die Pfingstzeugnisse

Von Werner Oellers

Seit Ostern gingen wir, Franz, Peter und ich, zu einem Pfarrer, um Latein zu lernen. Der Pfarrer wohnte in einem Nachbardorf, eine halbe Stunde von uns entfernt. Jeden Tag gingen wir hin. Wir waren zwischen zehn und zwölf Jahren alt.

Schon seit einiger Zeit hatten wir in gelegentlichen Wendungen des Pfarrers Andeutungen zu sehen geglaubt, daß etwas Besonderes im Gange sei, das weit hinausging über unsere gewohnt-betrüblichen Wortwechsel, mit ihm und über jene Tatsächlein, mit denen unser Zusammensein erfrischend gewürzt war, und wir hatten der letzten Stunde vor Pfingsten mit mehr als gewöhnlichem Bangen entgegengesehen.

Richtig geschah es auch, daß der Pfarrer am Schluß der Stunde, während er nach seiner Gewohnheit mit der flachen Hand an regelmäßigem Rhythmus auf die Tischplatte schlug und in demselben Takte dicke Rauchwolken in das Zimmer paffte, folgendes erklärte: „Nun also, Jungens — (Rauchwolke und Schlag auf den Tisch) — wollen wir — für eine Woche — schließen — Ihr wißt — wie es mit euch — aussieht — Die einzige Rettung wäre — daß an Pfingsten — etwas Geist auf euch herniederkäme — ein bißchen Verstand! — Das hier — nehmt ihr euren Eltern mit." Damit reichte er Peter und Franz, meinem Bruder, je einen verschlossenen Briefumschlag.

Da hatten wir die Bescherung. Keine Frage, was in den verdammten Briefumschlägen drinsteckte! Zeugnisse steckten drin, höchst gewichtige Äußerungen über unsere Persönlichkeiten, das ganze Sündenregister der letzten sechs Wochen, mit allem, was dem Pfarrer von der Landstraße zu Ohren, was ihm selber zu Gesicht gekommen war — du lieber Gott, du lieber Gott! Peter hatte Schweiß auf der Stirn, Franz redete wirres Zeug, ich selber fühlte mich schlapp werden. Der Pfarrer konnte uns tausendmal für ausgemachte Esel halten, so helle waren wir, daß wir über das Ergebnis, das diese Briefe haben würden, nicht den leisesten Zweifel hatten.

Wir setzten uns in Gras, an den Straßenrand, ein geschlagenes Heer. „Es ist eine Schweinerei", sagte Peter und spuckte gewaltig vor sich hin. „Ich mag nicht nach Hause", weinerte Franz und preßte die Fäuste an den Kopf.

Die Sonne sank. Die Erde, das Gras, die Wiesenblumen begannen stärker zu duften – wir saßen noch immer, saßen und grübelten, wie es abzuwenden wäre.

„Überhaupt", sagte Peter plötzlich, „das geht gar nicht. Kein Mensch kriegt zu Pfingsten Zeugnisse, nirgendwo gibt es Zeugnisse zu Pfingsten, auch in der Studentenschule nicht, das geht gar nicht, das ist verboten!" Wir richteten uns auf. Ein Strahl der Hoffnung fiel in unsere Herzen. Da zeigte sich, wenn auch noch undeutlich, wenn auch noch verdüstert und umnebelt, ein Weg. Natürlich ging es nicht, natürlich war es verboten! Der Pfarrer konnte doch nicht mit uns machen, was er wollte!

„Aaah!" macht Franz. Er wurde lebendig, er kriegte Mut, er räkelte sich auf und sah uns an. Im Nu waren wir wieder begnadete Optimisten. „Es muß einer zu ihm gehen und es ihm sagen", meinte ich. Jawohl, einer muß gehen, aber wer? Keiner wollte, Peter nicht, Franz nicht, ich nicht. Ich sagte, wir könnten ja zusammen gehen. Nein, das sei Quatsch. Warum es Quatsch sei, sagten sie nicht. Vielmehr sagten sie, ich müsse gehen, weil ich am besten reden könnte. Ich sagte, was ihnen einfiele und sie hätten wohl nicht alle auf der Latte. Sie sagten, wenn ich nicht ginge, würden sie schon einmal auspacken. Franz wollte auf der Stelle die Fußballstiefel wiederhaben, die er mir geliehen hatte. Peter sagte, ich sei kein treuer Freund. Überhaupt — — und am Ende sagten sie, ich sei ein Feigling.

Kurz, es standen zwei gegen einen, die Lage war klar. Sie drückten mir die Briefumschläge in die Hand und sagte, ich sei ein Mordskerl und der beste Freund von der Welt.

Es war ein schwerer Gang, der Gang zum Pfarrer. Nur der Anruf an meine Ehre und Freundestreue hatten ihn bewirken können. Ich hatte einen sehr roten Kopf, das Herz schlug mir bis zum Halse, und meine Gedanken waren in gröblichster Unordnung. Als ich auf den Klingelknopf gedrückt hatte und es drinnen schrill läuten hörte, erschrak ich bis ins Innerste. Die ganze Tollheit des Unternehmens wurde mir mit einem Schlage deutlich. Aber es war zu spät.

Die Haushälterin, die mir öffnete, starrte mich an, als sei ich ein Geipenst. Was denn geschehen sei? Woher ich käme? Warum ich so aufgeregt sei? Wo denn die anderen seien? Ich dachte, halt den Mund, alte Quaselstrippe, und sagte laut, ich wolle zum Pfarrer, sonst nichts. Sie schüttelte den Kopf und schluppte vor mir her zur Studierstube.

Der Pfarrer nahm die Pfeife aus dem Mund, die Kiefer schoben sich mechanisch auseinander, die Brauen rutschten hoch nach oben, ganz rund und glänzend blickten die Augen. Zwei Schritte vor ihm blieb ich stehen und drehte mit der freien Rechten an den Knöpfen meiner Jacke herum. Zwischen meinem Gesicht und den blauen Briefumschlägen in meiner zitternden Linken gingen seine Blicke hin und her. Bis sein Erstaunen ein paar Worte fand: „Aber, Kerl, ihr seid noch nicht —?" Nein, wir waren noch nicht. Der Pfarrer zog die goldene Klappuhr aus der Tasche. Jawohl, wir waren zwei Stunden „unterwegs".

Ich dachte, jetzt wird es Zeit. Anfänglich stockend, mit wildschlagendem Herzen und heißem Kopf, dann flüssiger und glatter begann ich zu palavern: „Herr Pastor, ich komme wegen — ich soll vom Peter und vom Franz bestellen — einen schönen Gruß, und wir würden nun mehr aufpassen und überhaupt fleißiger sein — und wir wollen auch auf der Straße — wir wollen keine Geschichten mehr machen und so — und dann, Herr Pastor — — —" Hier verwirrte ich mich, ich kam einen Augenblick nicht mehr weiter.

Das Gesicht des Pfarrers war nun noch erstaunter geworden, er stürzte offenbar aus sämtlichen Wolken. „Aber —" wollte er anfangen, doch da war ich schon wieder drin, die Uhr lief ab. „Und dann, Herr Pastor, zu Pfingsten gibt es gar keine Zeugnisse, nirgendwo gibt es Zeugnisse, in der Studentenschule nicht und nirgends, und das geht überhaupt nicht, Herr Pastor, das ist verboten."

Da begann sich die Spannung in seinem Gesicht zu lösen, alles fing an sich zu lockern und in andere Stellungen zu gleiten. Erkenntnis und Heiterkeit breiteten sich um und um. Ehe er aber noch etwas sagen konnte, beendigte ich meine Mission: „Und, Herr Pastor, einen schönen Gruß vom Peter, vom Franz und auch von mir, ob Sie nicht so freundlich sein wollten und die Zeugnisse hierbehalten möchten?" Damit reichte ich ihm die blauen Umschläge hin über.

Da begann der Pfarrer unbändig zu lachen, schallend zu lachen, daß ihm fast der Atem verging und ihm die Tränen aus den Augen kullerten. Er sprang vom Stuhle auf und lief im Zimmer auf und ab und lachte, lachte, lachte. Nun waren die Sprachlosigkeit und das Erstaunen bei mir. Aber wenn ich auch nicht wußte, was ich von dem Ganzen zu halten hatte, so fühlte ich mich doch ordentlich erleichtert und befreit, daß ich nicht nur seinen Zorn, sondern sogar eine so ausgelassene Heiterkeit bei ihm hervorgerufen hatte. Dann kam er zu mir, legte mir die Hand auf die Schulter und sagte, immer noch strahlend und prustend vor Vergnügen: „Also, Jungs, daß ihr euch bessern wollt, das hör ich gern, es freut mich und ich werde euch beim Wort halten. Was aber die Umschläge angeht — da ist nichts als die Rechnung drin!"

Wie ein geprügelter Hund schlich ich hinaus. Noch draußen auf der Straße hörte ich sein breites Lachen. So eine Blamage! Ich war wütend.

Franz und Peter aber waren mit dem Ergebnis recht zufrieden, und sie blieben noch eine weitere Viertelstunde dabei, ich sei ein Mordskerl und ein guter Freund. Sie konnten das um so leichter, als ich ihnen wohlweislich die feierlichen Versprechungen unterschlug, die ich Narr vorwea gemacht hatte.

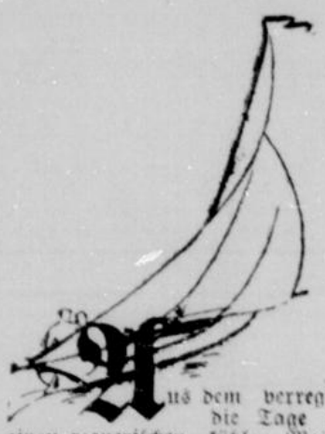
Der Pfingst-Dienstag

Lange Jahrhunderte hindurch wurde das Pfingstfest, wie erwähnt, drei Tage lang gefeiert, und aus diesen Zeiten hat sich die Sitte erhalten, auch am Pfingstdienstag gewisse Festlichkeiten abzuhalten. Zur Erinnerung an die Tage der harten Frondienste feierten die Bauern der Altenburger Gegend am Pfingstdienstag die Fron — oder Bälle, zu denen die Gutsherrschaft Kuchen und Wein spendete.

Zu Sülz in Köln zog das Volk alljährlich am Dienstag unter der Führung von Senat, Geistlichkeit und den Zünften nach einer kleinen Kapelle, wo ein feierliches Hochamt abgehalten wurde, und auch in Thüringen gibt es an manchen Orten noch am Dienstag nach Pfingsten festliche Umzüge, allerdings nicht religiöser Art, sondern in allerhand lustigen Verkleidungen, mit Hanswurst und Tanzbär und viel Freibier.

Das schönste Volksfest in Frankfurt a. M. ist der sogen. „Waldchestag", der Pfingstdienstag, an dem es mit der Arbeit nicht so genau genommen wird, und alles Volk in den Stadtwald hinauszieht, um sich bei Tanz und Spiel zu freuen. Das Pfingstbier spielt auch in Norddeutschland eine ziemlich große Rolle, wo man die Biergelage ebenfalls gern bis Dienstag ausdehnt. Und es ist am Ende auch kein Wunder, wenn man gerade Pfingsten das Fest zu dem die Natur selbst ihr schönstes Festkleid anlegt, so lange als möglich ausdehnen möchte.

Wenn in Düsseldorf:
Restaurant **Zum Burggrafen**
Die behagliche Großgaststätte für anspruchsvolle Gäste und doch für jede Börse · Großausschank der
R.G. Schwabenbräu
Graf-Adolf-Str. 17–19 a. d. Ecke Königsallee



Das Geschenk

VON URSULA KLUTH

Aus dem verregneten April waren die Tage fast unmerklich in einen regnerischen kühlen Mai hinübergeglitten. Eines Morgens aber hatte ein nächtlicher Sturm die Wolken auseinandergerissen, und aus dem reinsten Blau leuchtete die Sonne, jedem, auch dem scheinbarsten Ding, zu unerwartetem Glanz verhelfend.

An diesem Morgen nahm sich Johanna ihre restlichen Urlaubstage, die sie sich noch vom vorigen Jahr her aufgespart hatte, in unbestimmter und nicht zu erklärender Erwartung, so wie man wohl ein Buch ungelesen fortlegt, um nur dann und wann darin zu blättern, auf eine gesammelte Stunde wartend, um zu beginnen. Ihr Ziel war ein nahegelegener See, an dessen Ufern sie einmal einen kurzen Sommertag verbracht hatte, und dessen weite und herbe Landschaft ihr in der Erinnerung geblieben war.

Noch am gleichen Abend, nachdem die Schwierigkeiten des Umsteigens in Autobus und Kleinbahn überwunden waren, ohne daß diese Mißlichkeiten die gelöste Stimmung des ersten Ferientages hätten trüben können, fand sich Johanna in einem kleinen, aber lichten Zimmer, dessen bescheidene Einrichtung doch nicht eine gewisse Gemütlichkeit für mögliche Regentage vermissen ließ.

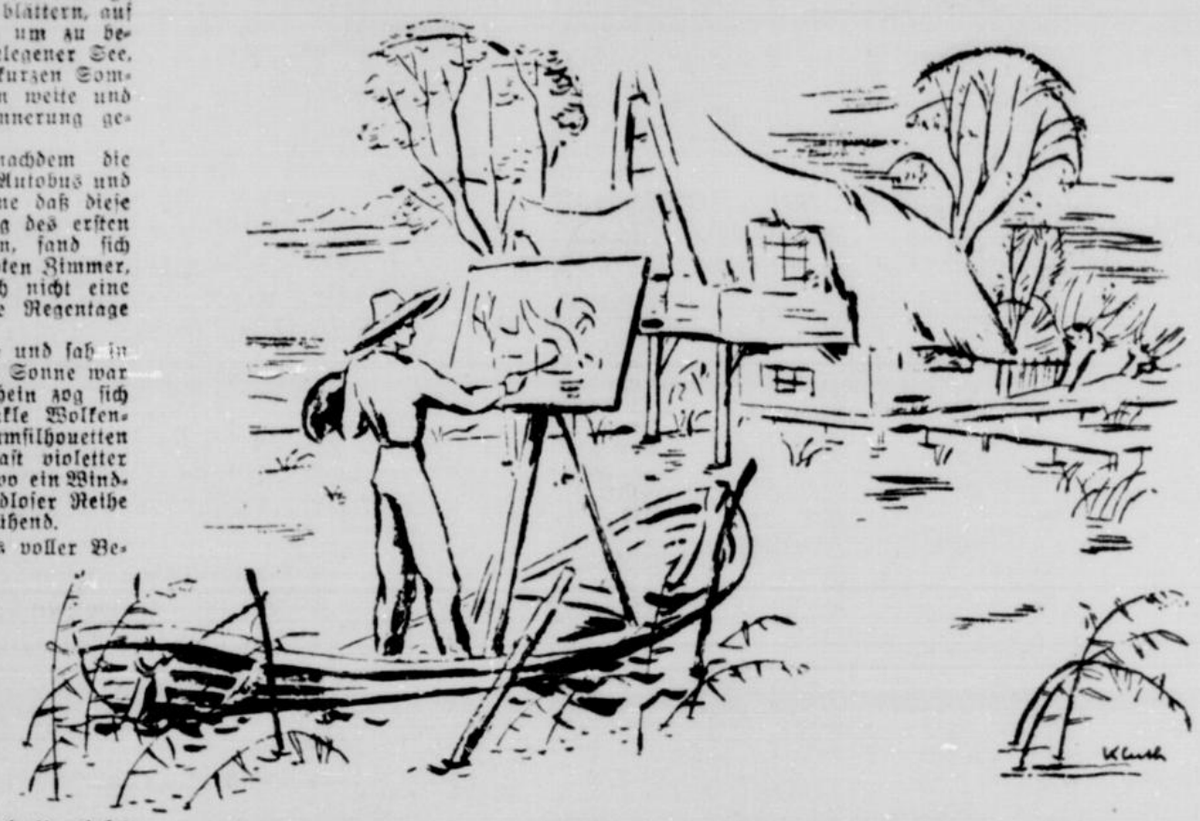
Lange noch stand sie am Fenster und sah in den vorübergleitenden Abend. Die Sonne war schon versunken. Ein rötlicher Schein zog sich am Himmel entlang, einzelne dunkle Wolkenstreifen und das Filigran der Baumsilhouetten betonend, sich widerspiegelnd in fast violetter Färbung auf dem glatten Wasser, wo ein Windstrich über den See kämmte, in endloser Reihe roter, aufspritzender Funken verglühend.

Der nächste Morgen war bereits voller Begebnisse und Begegnungen, wie man sie in der Stadt selten bemerkt, so sehr haben Hast und Anspannung den Blick von dem Unbedeutenden abgelenkt.

Johanna entdeckte einen kleinen, verwinkelten Laden, noch mit Petroleumlampe und Handwaage ausgestattet. Weit besser als die schreiend bunte Zigarettenreklame paßte die ländliche Fülle einiger Oel- und Krautfässer hierher und die überquellende Ueppigkeit der Zuckersäcke. Etwas später auf der Dorfstraße schloß sich Johanna ein blonder Bub an, der, halb springend, halb laufend, mit ihr Schritt zu halten versuchte. Sie begann ein lustiges Gespräch mit ihm, das einen etwas plötzlichen Abschluß fand, als der Junge, seiner eigenen Kühnheit sich bewußt werdend, davonlief.

Johanna schlenderte zum Bootshafen hinunter. Die meisten Schiffe lagen noch kieloben auf dem Ufer, in Erwartung eines neuen heiteren Anstrichs. Sie suchte ein korallenrotes Paddelboot aus und bestellte es für jeden Morgen an ihr Haus, zu ihrer ständigen Verfügung. Glücklich, sich ganz der Führung plötzlicher Gedanken überlassen zu können, stieg sie ein und fuhr auf den See hinaus.

Hinter einer Insel von goldgelbem Ried sah



ne zuerst das Haus. Sein geschwungenes Strohdach duckte sich dem Winde entgegen wie der Rücken einer Katze. Am Bootssteg vorbei zog sich das Ried in den kleinen Hafen hinein, wo allerlei Wasserpflanzen und niederhängende Zweige so üppig wucherten, als sei nie ein Boot hindurchgeglitten. Eine schmale Brücke war hochgezogen, und das Haus lag abgeschnitten wie auf einer Insel.

Dann erst sah sie den Maler. Er stand aufrecht in einem der schwarzen, flachen Fischerkähne, mit seiner Staffelei, in einem verschossenen blauen Leinenanzug. Ein rotes Tuch war um den Kopf geschlungen, und sein braunes, gut geschnittenes Gesicht war tief beschattet von einem breitrandigen Strohhut.

Er rief etwas zum Haus hinüber, und eine alte bäuerliche Frau erwiderte ihm mit einem Wortschwall, woraus Johanna nur den immer wiederkehrenden Satz: das Essen steht auf dem Herd! verstand. Endlich begriff sie, daß es sich um jehlende Farbtuben handele, die die Alte hereinbringen sollte. Mit einem kurzen Wort übernahm sie die Lösung dieser Frage und ruderte auf das Haus zu, wo ihr die Alte einige Tuben ins Boot reichte. Zurückrudernd, mit den Farben im Boot, kam sie in der Eile dem Kahn zunahe, der die schaukelnde Wellenbewegung aufnahm und den Maler von seinem Motiv etwas unsanft entfernte. Er fuhr Johanna nicht gerade sehr höflich an, nahm die Tuben mit einem abwesenden „Danke" und mühte sich gleich, dem Kahn die vorige Lage zu geben.

Johanna, mit dem unangenehmen Gefühl, sich ungeschickt gezeigt zu haben, fuhr mit ein paar eleganten Schwüngen davon, als müßte sie sich einen guten Rückzug sichern, und sagte vor sich hin einiges von grober Unhöflichkeit und ungebildetem Künstler, bis sie sich wiederum angerufen fühlte.

Nicht viel eingehender als zuvor, um sich möglichst wenig von der Arbeit zu entfernen, nannte er ihr einige Dinge, die sie selbst aus seinem Atelier holen möchte, da die Alte nichts davon verstünde!

Unmut und Gekränktsein wichen einem brennenden Interesse, als Johanna in das Haus trat. Was sie im Vorübergehen mit dem Blick streifte, war schön und wertvoll. Alte schwere Schränke, Wände voller Bücher, antike Stühle, Teppiche und Wandbehänge, alles schien mit Wissen und Freude am Schönen zusammengetragen zu sein. Im gedämpften Licht vergingen die Konturen gotischer Madonnen, hoher, bronzener Kerzenleuchter, silberner russischer Ikonen. Im Atelier hing nur ein Bild, offenbar von ihm — ein Frauenporträt mit wunderbaren Händen.

Als sie ihm später die Pinsel reichte, sah sie ihn, wie ihr schien, zum ersten Male an — und während er, noch abwesend, nach den Dingen griff, kam sein Blick von seiner Arbeit plötzlich los und lag auf ihrem Gesicht, und seine Augen wurden davon warm und tief. Johanna meinte in dieser dunklen Tiefe zu versinken, bis ihr schwindelte

Danke, sagte er auch jetzt nur, mit einem Lächeln, und Johanna dachte, daß man manchmal nicht mehr zu sagen brauchte.

Auf dem Heimweg über den See sah sie immer von neuem alles vor sich, bis der Blick ihr wieder einfiel, mit dem er ihren Augen begegnet war. Dann schob sie alles eiligst von sich, schalt sich für diesen Unsinn, und fühlte doch zutiefst ihre geschlossene Sicherheit bedroht.

Am Abend fand sie sich wieder vor dem Haus. Alles lag still, wie unbewohnt. Obwohl sie es so erwarten konnte, fühlte sie sich doch beschämt, als hätte sie sich etwas anderes versprochen. Langsam, die Paddel ein wenig müde durch das Wasser ziehend, fuhr sie zurück.

Schon von weitem sah sie das weiße Segel vor ihrem Hause kreuzen, sah, wie das schmale Boot anlegte, und wie das Segel, nun aus dem Wind genommen, schlaff um den Mast schlug.

Auf dem Steg kam ihr der Maler entgegen und half ihr beim Aussteigen. „Bitte, warten Sie", sagte er nur und verschwand in ihrem Haus, um gleich darauf zurückzukommen, mit ihrem Mantel, den Arm voll Blumen, die er ihr in die Hände drückte. Den Mantel legte er ihr um die Schultern. Es würde kühl werden, meinte er, und sie führe doch noch ein wenig mit ihm durch den Abend?

Es war Johanna lieb, daß nichts weiter dazu zu sagen war, denn die schon aufgegebene Erfüllung ihrer Gedanken traf sie so plötzlich, daß es ihr den Atem nahm.

Leises Rauschen, wenn der Wind sich in den Segeln dehnte, wenn die Bootswand an den sich beugenden Riedhalmen vorbeistreifte und die eingetauchten Spitzen der zurückschwingenden Halme flüchtig zusammenschlugen ... Es war schon dunkel geworden. Funkelnd und sehr nah schwammen die Spiegelbilder der Sterne im Wasser. Dann und wann fiel einer vom Firmament, man konnte seinen leuchtenden Schwung im Wasser verfolgen und wieder vergehen sehen, im Dunkel, aus dem er kam.

Johanna ließ eine ihrer Blumen aus den Händen gleiten, sah zu, wie sie, sich drehend, zurückblieb, und wie die kreisenden Ringe über die schwankenden Sternbilder glitten, sie gleichzeitig zerstörend und vielfältig wiedergebärend in immer kleiner werdendem Glanz.

Eine kaum spürbare Bewegung machte sie nach rückwärts, da nahm er ihren Kopf zwischen seine Hände. Mehr wäre dem Herzen nicht möglich gewesen, im gleichen Augenblick zu ertragen, so sehr strömten Blut und Freude darüber hin — dies, und daß ihr Blick in gleicher Richtung an dem Dunkel hing, schien ihr tiefstes Verstehen...

Beim Abschied hielt er ihre beiden Hände vor sich hin, und beugte sein Gesicht darein, als wollte er viel mehr als nur das in diese Schalen legen.

Am nächsten Tag lag die Hitze drückend über der Landschaft, und als hätte die gesammelte Pracht eines ganzen Sommers den Auftakt erwartet, so stürzten Garben von Sonnenlicht auf die flammenden Bäume, tauchten unter im See, um noch blendender widerzustrahlen. Das Spiel der langen Schatten brachte Einzelheiten der weiten Landschaft zu ungekannter Wirkung, und bläulicher Dunst der noch feuchten Erde nahm ihnen gleichzeitig alle Schwere und Gebundenheit.

Aber im Laufe des Tages verdichteten sich die mächtigen Wolkengebirge zu einer bleigrauen Wand, schwarz und stumpf lag der See, und nur einzelne weiße Segel wurden noch von einem blendenden Strahl erfaßt, schwangen wie aufgeschreckte Vögel zwischen Schaumkronen dahin und eilten dem Ufer zu. Aus dem gleichförmigen Blauschwarz des Horizontes aber hob sich in den kühnsten Farben mit unendlichem Schwunge ein Regenbogen.

Obwohl der Sturm auch am Abend nicht nachließ, ging Johanna am Ufer entlang. Es tat ihr wohl, die reine und starke Luft zu spüren, denn das Warten von Stunde zu Stunde war ihr unerträglich geworden. Er wird morgen kommen, dachte sie, er weiß ja, daß ich reisen muß ... und sie versuchte, solch einen Tag voll Erwartung auf eine Freude schön zu finden.

Der folgende Morgen verging. Warten, daß der Nebel steige, daß der Regen ende, warten, daß begonnene Stunden vorüberglitten ... Und doch war der Sinn alles Wartens nur: daß er käme.

Gegen Mittag wurden Blumen gebracht und ein paar kurze Worte: er bäte sie, bis morgen zu warten, er werde sie ein Stück Wegs begleiten.

Einen Herzschlag lang bereitete sich ein Lächeln vor auf ihrem Gesicht, aber fast gleichzeitig gab sie alle Freude her, und wußte nun, daß der Zauber eines Abends sich nicht in die Wirklichkeit des Tages hinüberleiten ließe. Für die Dauer eines Gedankens war sie entschlossen, gleich zu reisen, ohne ihm nochmals zu begegnen, doch mit gleicher Kraft wie ihre Zweifel, so steigerte sich eine unbestimmte Hoffnung an seinen Worten und den Gesten des vergangenen Abends.

Als sie dann schweigend nebeneinander gingen, um die entfernte Haltestelle zu erreichen, wußte Johanna nicht mehr, ob sie während dieser Zeit des Wartens dem Zweifel Raum gegeben hätte, denn bei seiner etwas schweren Herzlichkeit an diesem Morgen gab sie gern dem schnell erwachenden Gedanken nach, es möge ihm ebenso wenig eilig sein wie ihr, den Zug zu erreichen.

Doch stürzten sie einige fast schmerzhaft gleichgültige Worte gleich wieder in alle Unsicherheit der vergangenen Tage. Es war ihr nicht möglich, sein Verhalten zu begreifen; doch seine bestimmte Schweigsamkeit ließ keine Erklärung zu.

Etwas später beugte sie sich aus dem Fenster des Zuges, und dachte nichts, als in seinem Blick zu verhalten. Dann nahm er ihre Hand — „es war so schön", — sagte er, und ihre Augen kamen nicht mehr von einander los.

Dann fuhr der Zug. In Rauch und Nebel verging alles Gegenständliche. Er drückte ihr eine kleine Figur in die Hand, und Johanne ahnte mehr seine letzten Worte, als daß sie sie verstanden hätte, und sah auf die gotische Madonna, die ihr in den Händen lag: „Und dies schickt dir meine Frau".



RUNDFUNK

Reichssender Köln

455.9 Meter

Dienstag den 18. Mai

5.50: **Morgenlied** — Wetterbericht für den Bauer.
5.55: **Zeitansagen.** — **Wiederholung der 2. Abendnachrichten.**
6.30: **Frühkonzert.** Es spielt das Musikkorps eines Infanterie-Regiments. Storch: Titanen-Marsch. — Nicolai: Ouvert. zur Oper „Die lustigen Weiber von Windsor". — Boll: Margaretenblumen. — Verdi: Ouvertüre zur Oper „Rebellenbräutigam". — Puccini: Fantasie aus „La Bohème". — J. Strauß: Dorfschwalben aus Oesterreich, Walzer. — Eulenburg: Drei Rosenlieder: a) Monatsrose; b) Wilde Rose; c) Heckenrose. — Hruby: Rendezvous bei Lodai. — Herzog von Braunschweig, Armeemarsch 11/9.
7.00: **Nachrichten.** Anschl.: Morgenlied — Morgenruf.
8.00: **Zeit, Wetter, Wasserstand.** — **Kalenderblatt.**
8.10: **Frauenturnen.**
8.30: **Morgenmusik.** Das Westdeutsche Kammerorchester. Thomas: Vorspiel zur Oper „Mignon". — Burmester: Menuett im alten Stil. — A. Spies: Folge in drei Sätzen: a) Die Tänzerin, b) Canzona, c) Tarantella. — Tschaikowsky: Lied ohne Worte. — Rust: Liebesspiele, Walzer. — Meyer: Serenade. — Lehar: Melodien aus „Wo die Lerche singt". — Weise: Langsamer Walzer „Klänge vom Venusberg". — Ziehrer: Matrosen-Polka. — Blankenburg: Freiheitsjubel, Marsch.
9.45: **Zeit, Nachrichten, Wasserstand.**
10.00: **Kindergarten,** Gretel Weiß.
10.30: **Was ist los im Sport?** N. Heinemeyer.
11.45: **Bauer, merk' auf!**
12.00: **Die Werkpause.** Aus der Aachener Kleinbahn-Gesellschaft, Aachen. Es spielt die Kapelle Aachen-Stadt.
13.00: **Mittagsmeldungen — Glückwünsche.**
13.15: **Mittagskonzert.** Es spielt das Große Orchester, Clemms: Der Sieger, festlicher Marsch — Leuschner: Der fröhliche Wald, Ouvert. — Puccini: Melodien aus „Bohème". — Kaufmann: Ein Walzer vom Rhein.
14.00: **Mittagsmeldungen.**
14.15: **Fortsetzung des Mittagskonzertes.** Rust: Heroische Legende. — Zander: Norwegische Kirchfahrt. — Komzak: An der schönen, grünen Narenta, Walzer. — Lehar: Melodien aus „Giuditta".
14.45: **Wirtschaftsmeldungen.**
15.45: **Wirtschaftsmeldungen.**
16.00: **Blick in die Zeitschriften.** Dr. W. M. Esser.
16.20: **Das Wandern.** Darin: Anders wird die Welt mit jedem Schritt. Mitw.: Rolf Piarr (Bariton); Anton Schäfers (Klavier); der Kinderchor; der Kammerchor; Egbert Grape (Klavier).
17.10: **Deutsch für Deutsche.** Prof. Dr. Wilh. Schneider: Der Kampf gegen das Fremdwort.
17.30: **Musik zum Feierabend.** Das Kleine Orchester, Melitta Wittenbecher (Sopran); Friedrich Eugen Engels (Tenor). Mozart: Vorspiel zu „Titus". — Volkmann: Serenade Nr. 3 für Streich-Orch. und Cellosolo. — Mozart: Dies Bildnis ist bezaubernd schön, Arie aus „Die Zauberflöte". — Weber: Durch die Wälder, durch die Auen, Arie aus „Der Freischütz". — Massenet: Konzertstück über die Elegie. — Verdi: Freundlich blickt ich, Arie aus „Rigoletto". — Flotow: Ach so fromm, Arie aus „Martha". — Liszt: Huldigungsmarsch.
18.20: **Politisch Zeitungsschau.**
18.40: **Fortsetzung der Musik zum Feierabend.** Thuille: Vorspiel und Walzer aus „Lobetanz". — Riemann: a) Die Teefarawane; b) Ruhefahrt. — Suppé: Schlittenarie aus „Fatinitza". — Goetze: Im Rausch des Glücks, Lied aus „Ihre Hoheit, die Tänzerin". — Rust: Heimlichkeiten. — Lehar: Melodien aus „Der Göttergatte". — Streeder: Grenzlandlied. — Meyer-Helmund: Zauberlied. — Kriml: Liebe, immer Liebe, b) Sudessi: Mit kleinen Schritten. — Heinecke: Romantischer Walzer. — Strauß: Persischer Marsch.
19.45: **Momentaufnahme.**
20.00: **Erste Abendmeldungen.**
20.10: **Die westdeutsche Wochenschau.**
21.00: **Auch kleine Dinge können uns entzücken.** Spielbuch: Willi Schäferdiek (Leitung: Albert Hettesbagen). Es wirken mit: Fröhliche Sprecher und Musikanten.
22.00: **Zeit, Wetter, Nachrichten.**
22.20: **Die Welt des Sports.** (Sprecher: Lutz Koch).
22.35: **Englische Unterhaltung.** (Sprecher: Dr. Hildegard Schmidt, Dr. Boeger, Dr. Kirsch).
22.55—24.00: **Unterhaltung und Tanz.** Mitw.: Das Frauenterzett; das Männerquartett; der Hamburger Funkchor; Richard Beckmann und Gerhard Gregor (an zwei Flügeln); das Orchester.

Jetzt kaufen 15 % billiger
3566a
erhalten Sie den neuen Radio-Empfänger, wenn Sie ein altes Gerät zurückgeben
RADIO-EIBEL Das gute Fachgeschäft
W.-Barmen, Rödigerstr. 93, Tel. 62087

Automarkt



Rex 4
der wirtschaftliche I-Tonner mit
Ford
8/34 PS
Eifel-Motor
Fordgetriebe und Ford V. 8 Achsen, 269b

Rex 3 Dreiradlieferwagen
steuer- u. führerscheinfrei, mit Kegelradantrieb ohne Kette
Richard Schramm, W.-Barmen, Adolf-Hitlerstr. 407



GARAGEN
Wellblechbauten Fahrradständer
Jagdhütten
Siegener Akt.-Ges.
Geisweid i.W. Postf. 268
Vertreter: Emil Aue, Wuppertal-Elberfeld
Südstraße 32, Telefon 367 84 a400

Wenig verbrauchen...
aber doch beste Fahrleistungen erzielen und bequem sitzen in einem geräumigen Wagen, sind die weltbekannten Vorzüge des Adler Trumpf Junior. Nicht umsonst prägte er den Begriff des wirtschaftlichen Fahrens. e Machen Sie eine Probefahrt.
Kurzfristig lieferbar.



ADLER TRUMPF JUNIOR
Adler-Automobil-Verkaufs-G. m. b. H.
Wuppertal-Elberfeld, Königstraße 99/103
Sammelnummer: 30131
n. Geschäftsschluß: 35593 b34x



Derartige Beschädigungen
repariert schnell — fachmännisch — preiswert
Karosseriefabrik 1384
Friedrich Mann, W.-Elberfeld
Spezialwerkstatt für Unfallreparaturen
Arrenbergerstr. 45/47 — Telephon 31041

HANOMAG

Ihre Ferienfahrt
muß mit einem zuverlässigen, bequemen Fahrzeug, das alle technischen Neuerungen aufweist, erfolgen, um wirklich eine Erholung zu sein.
Das ist der neue
Hanomag Modell 37
General-Vertretung:
Albert Zeisler G. m. b. H.
Wuppertal-Vohwinkel
Kaiserstraße 108 a56
Fernsprecher 366 82, 357 65.

BMW
1,5 Ltr.-Limousine,
sehr gepflegt, ca. 44 000 km gelauf., für RM. 1950.— zu verkaufen. — Telefon Nr. 240 07. r2871

Halt! Autofahrer!
Ersatzteile aller Wagen, kompl. Motoren, Getriebe u. Differentiale. Ca. 1000 Stechachsen, 100 Vorderachsen für Anhänger etc., Anlasser und Lichtmaschinen für alle Fahrzeuge. Batterien, 6 und 12 Volt. Boschlampen, chrom und schwarz. Reifen in all. Größen. Glasscheiben, Stoßdämpfer usw. 1530
Autoverwertung A. Hesse.
Wupp.-E., Treppenstr. 18, Tel. 381 08.

Steuer frei
DKW-Cabriol.
Meisterklasse.
DKW-Cabriolet-Reichsklasse
6/32 Hanomag-Rekord-Limous.
1 Ltr. Adler-Lim. u. Cabr.
1,5 Ltr. Adler Lim. u. Cabr.
2 Ltr. Opel-Lim. 4 türig
6/30 Stoewer-Li. 4 türig
13/50 Ford-Rheinl.-Limousine
u. sonst. Wag. mehr
Sämtl. Fahrzeuge befinden sich in gut. Verfass. und sind geg. Anzahl. Rest in 12 Mon.-Raten abzugeben.
Auto-Sopp
E.-Barmerstr. 80-88
185

Auto-Verkauf
Die Garagen des Westens, Köln
Händelstr. 15
Ruf 216 486
verkauft, eine Reihe von Personenwag.
Wanderer,
Opel,
BMW.,
DKW.,
Ford,
Steyr,
Cabriolets, Limousinen und 2-Sitzer.
Günst. Preise mit Garantie u. Selbstversicherung a210

Steyr-Super
50 PS, Cabriolet, letztes Modell, sehr preiswert. — Anton Beutgen, Köln-Melaten, Aachenerstr. 197, Tel. 426 31 a240

Wanderer-Pullman
Limousine, 2,3 Ltr. letztes Modell, neuwertig. — Anton Beutgen, Köln-Melaten, Aachenerstr. 197, Tel. 426 31 a240

Mercedes-Pullman-Limous.
5 Ltr., Baujahr 35, neuwertig.
Anton Beutgen, Köln-Melaten, Aachenerstraße 197, Tel. 426 31. a240

DKW
Automobile
von 270b
DKW-Jungmann
Hauptvertretung
und Spezial-Werkstatt mit
Motoren-Bremsstand
W.-Barmen
Berliner Straße 28, Ruf 62270
Nach Geschäftsschluß Ruf 57935

Ich habe einen d8684
Ford Rheinland
Limousine, 13/50 PS., mit Koffer
(evtl. auch mit Anhänger), weil überzählig, fast neuwertig, günstig abzugeben. Seiten günstigere Kaufgelegenheit. Angeb. u. E 260 Geschäftsst. d. Bl.



Lastwagen
65 Büssing-Diesel, 3 To., neuer Motor, verstärkte Hinterachse.
70 MAN-Diesel, 5 mtr. Ladefläche.
55 Mercedes-Diesel-Kipper.
8-Ford, amerik., als 2-Seiten-Kipper sowie weitere 20 Lastwagen, in
Kirschbaums Lastwagenhalle
Köln, Maastrichter Str. 36, Ruf 57878 a210

OPEL
durch
Auto-Haus
G. m. b. H.
Ausstellung: W.-Barmen, Ad.-Hitler-Str. 567
Büro u. Werkstatt: W.-Barmen, Leimbacherstr. 85/87
Telefon 54611

HAUPTVERTRETUNG
DKW
Automobile
Schirmer
ELBERFELD Tel. 323 72 **Aue 12**
GENERALVERTRETUNG
Audi
Automobile 1616

2 Ltr. Mercedes-Limousine
in bester Verfassung, 1½ Jahr gelaufen, tadellos gepflegt, 6fach neu bereift, aus Privathand zu verkauf. Festpreis: RM. 3400.—. Anfragen wegen Besichtigung unter Postfach Nr. 364 Wuppertal-Barmen. 3537a

DKW
sofort lieferbar
Hauptvertretung
LAUTERBACH
Ruf 62900 177b
Wuppert.-B., Ad.-Hitlerst. 490

Autoreifen - Riesenluft
und Transportreifen sämtl. Größen, gebr., g. erh., z. Teil bis 90% Lauffl., bill. Fieleler, B. Hedtinghauserstr. 75. 12v



b348

Kipper
95 PS. Mercedes Diesel
64 PS. Opel Blitz
13/50 Ford, Modell 1936
Kurz- und Langwagen
12 Monate Kredit. a210
Granderath, Köln
Aachenerstr. 56 :: Ruf 53157

Luxuskabriolett
80 PS. Buick, steuerfrei, 4 Plätze, Gläser Karosse, elfenbein mit schwarz abgesetzt, schwarzes Verdeck, rote Lederpolsterung, selten schönes, gepflegt. Fahrzeug. Neupreis 12 000.—, für RM. 2900.— sofort abzugeben.
H. Schmidt, Köln, Aachenerstr. 98, Ruf 52562. a210

Last- u. Lieferwagen
zu verkaufen. Kaufmann, Barmen, Wartburgstraße 48, Tel. 560 36. 3558a

Autoverwertung W. TAUS
Ersatzteile für alle Wagen †
Neu ausgeschlachtet!
1,8 Ltr. Opel, 4 Zyl. Chevrolet.
W.-Barmen, Feldstr. 17/19, Tel. 62583

Fast neue steuerfreie •
Zündapp-Reisegespann
500 ccm. Zweizyl.-Kardan, Neupreis 1600, für 900 RM. bar zu vkf.
Alfred Häger, W.-Elberfeld, Hochstr. 51, Ecke Brüderstr. •

Fahrzeuge

Fahrräder Motorfahrräder
Zahlg. n. Uebereinkunft. Isken, B.-Vm., Bredde 91. 42-18b

Fahrräder Motorfahrräder
Zahlg. n. Uebereinf. Isken, B.-Vm., Brede 91 46-6b

•H.-Fahrrad, tpl., bill. Abendroth, G., Hagenauerstr. 8, III

H.-Fahrrad m. Lt. b. Grünewdg. 68, II

Herrenrad, • g. n., bill. Luisenstraße 108, II., l.

D.-Fahrrad, g. erh., 15 Mark, Adolf-Hitlerstr. 183, III. •

Herrenrad z. v. • Schleswigerst. 41, II

F. n. H.-Rad mit Bel. b. Seibel, E., Brillerstr. 10. •

Fahrräder!
36 Mark, Chrom-Ballon 40 Mark. Ratenz. gestatt. E., Kipdorf 84, Bohne. b120

Gebr. u. n. Räder i. jed. Prsl. F. Prescher, Steinbeck 71. b637

Fast neuer, 1- u. 2spänn. z. fahrend. **Kastenwagen** (Fabrikat: Kabel, Eld.) bill. zu vk. Knappertsbusch, Eld.-Ottenbruch. Telephon 810 05 f64/6

Milch-, Bäcker- u. 40—50 Str.-Flachwagen bill. Gfs. Wilhelmstr. 85. •

H. n. lcht. Ernte-franzwagen bill. R. Hillerfuß, W.-Hahnerberg 146. f45

Gut erh., starke **federzieh karre** mit Bremse bill. abzug. Huns, C., Nordstraße 34. 902968

Kinderwagen, Klappwag. bill. A. v. Knape, C., Hochstr. 90 b38

Mod. Kinderwag., beige-grau, zu vk. Fr. Herrmann, C., Hindenburgst. 91. •

Kinderwagen A. v. Harmoniestr. 17, I •

G. erh. tiefg. Kd.-Wag. zu vk. o. g. Opim. zu t. Schönebeckerst. 98, III. l. †

Kdwg., abr., 15 Mk. B., Kiderlenburg 36 †

Mod. Kinderwagen zu verk. E., Sattlerstraße 18, III. f6591

Gt. erh. Kinderw. bl. B., Mühlenweg 94. p †

Gut erh. Kinderwag., preisw. Gesundheitst. 76, Sut •

Weiß. Kinderwag. billig zu vk. B., Rolenau 1, III. †

Musik-Instrumente

Schwarzes **Ibach-Klavier** zu verk. Ang. unt. B 3684 Gst. Bm. 3513

Akkordions zu günstigen Preisen u. Bedingungen
Günter Bongardt, Barmen, Fischertal 25. Einziges Spezialgeschäft am Platze. 47b

Piano-Knopf-Akkordeon Bauten u. Stärz. Anleitung erteilt Hohner-Lehrerin, **Musikhaus Heil,** B.-Werkstatterst. 23. 116-20

Unsere **Harmoniums** sind erstklassig in Ton und Ausführung und sehr preiswert, anfangend mit RM. 80.—
Harmoniumfabrik
Bongardt & Herfurth, W.-B., Loherst. 23 1308

Gebr. Akkordeons 41/120/3chör., mit Reg. u. Koffer, Mk. 130 u. 180. 25/32 Bässe, mit Koffer Mk. 65.—, Knopf-Akk., 85/120 3chör., mit Reg. u. Koffer Mk. 130.— Günter Bongardt, Ba., Fischertal 25, Akkord.-Spezialist. 47b

Gebr. Piano 250, gbr. Harmon. 125, gebr. Celis 70, Akkord. v. 14 an. Tlz., Miete, Mende, C., Bahnhofst. 52. f257

Platzenspieler, el. (Telefunken) billig zu verk. B., Moorstr. 29, II. l. •



So wundervoll weich und duftig war die Bettwäsche noch nie. Woran mag das bloß liegen?" .... Ja, ... es liegt an Persil! Persil in seiner heutigen Form ist mehr als ein Waschmittel! Durch seine sinnreiche Verbesserung besitzt es heute ganz neue und wertvolle Eigenschaften. Eine der wichtigsten ist diese: es hält die schädlichen und störenden Einflüsse des harten kalkhaltigen Wassers von der Wäsche fern und verlängert damit ihre Lebensdauer. Die Wäsche bleibt viel weicher im Griff und damit länger haltbar. Nehmen Sie aber Persil allein, ohne jeden Zusatz – Zusätze verbessern nichts, sie können eher die wertvollen Eigenschaften von Persil behindern.

Nicht nur gewaschen, nicht nur rein – **persil-gepflegt** soll Wäsche sein!

P 29 b - 37

a334

8/40 Meyer-Lim.
auch als Lieferwagen geeignet, maschinell in Ordnung, bill. zu verk.
Fischer,
Ad.-Hitlerstr. 309.
3543a

V 8 Cabriolet 1935
Amerikaner, gepflegt, Juli., gut bereift, RM. 2850.
Strandebach
Köln, Ruf 531 57,
Machenerstraße 56.
a210

Kleinwagen
1,2 Opel, DKW., Hanomag, Adler, Citroen, Hansa usw. steuerfrei ab 750.-, steuerpflichtig ab 200.—
H. Schmidt, Köln
Aachener Str. 68.
Ruf 527 62.
a210

Kabrioletts
alle steuerfrei, DKW., Meisterkl., Adler Junior, 1,3 u. 1,8 Opel, Citroen, Buick usw. Garantie u. Ratenzahlung.
H. Schmidt, Köln
Aachener Str. 68.
Ruf 527 62.
a210

4 PS Opel, 2-Sitz. in gut. Zustand, masch. in Ordng., s. Festpr. i. Mk. 280 z. vk. Heinrichs Gutenbergstr. 55.*

Gebr. 10/50 PS. **6 Zyl. Fiat-Wag.** gute Masch., auch z. Umb. als Lieferwagen gut geeignet, b. zu verk. Näh. Tel. 301 12 u. 326 12. r2941
R2941

1,2 Ltr. Opel
Cabr.-Lim., letztes Modell, neuwertig, abzug. Tel. 324 86 Gensler, W.-Eldf., Luisenstr. 102. *

4/16 Opel-L. (rund)
zugel. u. versich., günstig zu verkaufen.
Langerfeld, Orde, Hebbeckerstr. 34. *

Sie
haben soviel überflüssige Sachen umherstehen, warum verkaufen Sie nichts? Eine kleine Anzeige im General-Anzeiger d. Stadt Wuppertal bringt ihnen zahlungskräftige Käufer

Wanderer-Modelle 1937
sind lieferbar als:
b144

1,8 Ltr. Wanderer, 42 PS ..... ab RM. **3875.-** a.W.
2 Ltr. Wanderer, 40 PS ..... ab RM. **4800.-** a.W.
2,3 Ltr. Wanderer, 55 PS ..... ab RM. **4975.-** a.W.
2,7 Ltr. Wanderer, 62 PS (autobahnfrei) ab RM. **5350.-** a.W.

und immer in der sprichwörtlichen Wanderer-Qualität
Besichtigung und Probe-Fahrt unverbindlich

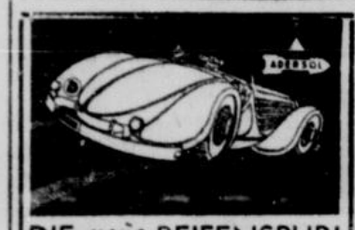
Eduard Eylert Wuppertal-E., Steinbeck 66
Ausstellung: Königstr. 13a
General-Vertreter der **Auto-Union A. G.** für Wanderer-Automobile

3-3½ To. Krupp
Pritschenwagen mit
KRUPP-JUNKERS DIESEL-MOTOR
(auch als Kipper)
kurzfristig lieferbar
General-Vertretung
Eduard Eylert
Wuppertal-Elberfeld
b144



b144

6 to Anhänger
Fabr. Uerdingen, 5×2,1 Mtr., mit Plan u. Sprieg., Reserverad, 5fach bereift, Reifenwächter, Knorr-Bremse, sof. liefery. Krug, Mülheim-Ruhr, Hindenburgstr. 144. Telefon 402 26.
u254



DIE neue REIFENSPUR!
SOMMER ADERSOL
Gleitschutz-Feinprofilierung
Rittinghaus
W.-Elberfeld
Luisenstr. 132 Telefon 35602
Barmerstr. 100 Telefon 20252
1635

Hanomag
Reparaturen und Ersatzteile für alle Typen. 1386
Karl Steinicke, G., Ernststr. 18/20

DKW
Meisterklasse
Cabrio., 2sitzig, Cabrio, 4sitzig, erst 15 000 gelauf.
1,2 Ltr. OPEL
Limous., Mod. 35
FORD V 8
Sum., letzt. Mod.,
95 PS Mercedes
90 PS Büssing-Nag
Diesel, auch Kipp.
3,3 To. FORD
Pritschenw., letzt. Modell, wie neu, auch als Kipper, 12 Monate Kredit
Fritz Brenne,
W.-Elberfeld, Königstraße 112.
h109

4/25 7/38 12/60
Limousine
ab Mk. 2700.-
Adler-Automobil-Verkaufs-GmbH., Wupp.-Elberfeld, Königstr. 99/103. Telef.: 376 09/10.
i245

2 Auto-Reifen, kompl. mit Felg. u. Schlauch, 26×440, Mk. 30. Borgstette, Schützenstr. 17
†

Auto-Zubehör
und die 1000 Kleinigkeiten
Linder
Elbf., Aue 34-36 Telef. Nr. 350 71
Großgarage, Großtankstelle. Tag und Nacht geöffnet.
1453

Auto-Batterien
Autolicht
Edmund Herhahn
Adlerstr. 49 Ruf 53461
2668

Austin AUTOMOBILE
sind weltberühmt, alle Typen am Lager
General-Vertrieb:
M. Magner, W.-Elberfeld
Haarhausstraße 4 Telefon 33923
1572

STOEWER
der hervorragende **Qualitätswagen** von unübertroffener **Fahreigenschaft.**
Das Fahrzeug für höchste Ansprüche
VERTRETUNG
HERMANN TEPEL
Wuppertal-Barmen
Ad.-Hitlerstr. 398-400
Ruf 55411
105b

153b
KAROSSERIE
REPARATUREN
UNFALL-SCHÄDEN
NEULACKIERUNGEN
HEBMÜLLER
W. BARMEN ADOLF HITLERSTR. 513
TELEFON 52211



6. BEISPIEL:
HANSA-Besitzer meinen: „Es gibt für diesen Preis kaum ein schöneres, geräumigeres und schnelleres Fahrzeug **HANSA**-Besitzer haben oft 100000 bis 150000 und mehr Kilometer ohne Ärger geschafft – **HANSA**-Vertreter haben fast so viele Referenzen wie Kunden. **HANSA** ist eben ein Sondertyp im deutschen Autobau . . . . .“ das zeigt die Probe: ein Gespräch mit dem **HANSA**-Vertreter und seinem Kunden!

General-Vertreter:
Heinr. Häuser, Automobile
Wuppertal-Barmen
Schwarzbach 126/128 - Ruf 52861/52862
Ausstellungs- und Verkaufsräume
Adolf-Hitler-Straße 628 — Ruf 52863
46/d

Ob **Opel-Kauf**
oder **Opel-Kundendienst**
Wir sind immer zu Ihrer Verfügung
Kraftwagengesellschaft Dr. Wittenstein
W.-Barmen Tel. 56161/63 **W.-Elberfeld**
Ad.-Hitlerstr. 403 Herm.-Göringstr. 40

10/45 Adler
Standard, Limous. neuwertig, geeign. zum Umbau als Lieferwagen, preisw. abzug. Bauf Müggenburg, W.-Oberbarmen, Tel. 52111
3516f

1½t Lieferwag.
(Chevrolet) zu vk. Ls.-Eschingbausen Markischestr. 231a.
116-13b

Leichte Anhänger
f. Personenw. zu verk. Valentin, B., Westkotterstr. 27a, Telef. 548 55. 4

N.S.U. - D
Zündapp
Victoria
Motorräder
Goliath
3 u. 4 Radwagen
Fr. Keßler, Barmen
Ad.-Hitler-Str. 546
an der Adlerbrücke
Te. 59 8 14 5

Steuerfr. 500er **Puch (Austro-Daimler)** mit Beiwg., 8000 Klm. gefl., preisw. Schwab, B., Eduardstr. 5. †

D.K.W., 200 ccm, **Imperia,** 350 ccm, steuerfr. Reichelt, G., Königstr. 151, Telef. Nr. 32978.
v103

500 ccm **Imperia** steuerfr., m. Beiw. B., Bocksledde 35. *

Damen-N.S.U.-Motorrad, 63 ccm, bill. zu verk. Tel. 560 56.
b5675

Horex Standard Puch Favorit
Verkauf u. Repar.
Schramm, W.-Barm.
Ad.-Hitlerstr. 407.
229

Kleinkraftrad, 63 ccm, b. zu vk. Haus Juliana, 3505f

Wanderer-Motorfahrrad, 100 ccm Sachsmotor, tadell. in Ordn. Eldf., Alemannenstr. 41, I.
R2925

D.K.W. Motorr., Mod. E.B. 1936, 200 ccm, neuw., i. 450 Mk. Langert., Marbodtstr. 2/4, I. r.
†

Die erstklassigen **Motorräder**
B.M.W.
D.K.W.
Triumph
Tornax
kaufen Sie in Wuppertal bei **Willy Griesbruch,** W.-Eldf., Aue 4, Werkstätte, Fahrschule.
1625

Phönix
200 ccm, nur 395, 500 ccm, 880 Mk. Beiwag. von 158 an bei günstig. Zahlung. Mengel, B.-Wichl., Tel. 30536 Wiesche, 1a.
30w

Für höchste Ansprüche
TRIUMPH Motorräder
Auto-Esser
W.-B., Adolf-Hitler-straße 583a Tel. 57831
1509

Motorrad, 200ccm sehr g. erh. Sommer, Nordstr. 3.*

DKW 200 ccm, neu überholt, für 130 Mk. zu verkf. Ronsdorf, Breitestraße 59. 182

Stwg.-Gondel „Rekord“ bill. zu verkauf. Näher.: Elba-Gar., Elbf., Ronsdorferstr. *

B M W
500 ccm 250 Mk. G., Alemannenstr. 2, Ecke Höchsten. *

200 ccm **D.K.W.** u. **Zündapp,** Bm., Handelstr. 71, Hof
†

Zündapp, 200 ccm m. Licht, preisw. Winkler, Elberfeld Uellendahl 30.
r2951

Harley-Davidson
1200 ccm, m. Bet. wagen u. Reserve, rad erstkl. Verf., **steuerfrei,** preiswert zu vk. Kammann, Bm., Brucherhofstr. 15
†



- der Monat also, in dem sich die Frühjahrsmode auf dem Höhepunkt befindet und in dem gleichzeitig auch schon alles Wichtige, Schöne und Neue der Sommermode zu sehen ist. Dieser Monat sieht auch Witte & Walden besonders auf der Höhe! Hier der Beweis: diese

Stoff-Leistungen nach Pfingsten

Zellwoll-Muslin	in großer Auswahl, ein besonders günstiges Angebot ..... mtr. 0.98, 0.78,	**0.58**
Zellwoll-Muslin,	ca. 95 cm, der begehrte Modestoff ... mtr. 1.65, 1.45,	**1.25**
Trachtenstoff,	ca. 80 cm, für Dirndlkleider und Spenzer ..... mtr. 0.98, 0.78,	**0.58**
Kräuselkrepp,	ca. 70 cm, der hübsche Sommerstoff ..... mtr. 1.25, 0.98,	**0.88**
Selenik,	ca. 70 cm, in modischen Pastellfarben ..... mtr. 1.25, 0.88,	**0.68**
Selenik,	ca. 140 cm, neue Webarten, für Komplets und Kostüme ..... mtr. 3.90, 2.95,	**1.95**
Wasch-Piqué,	ca. 80 cm, für Blusen und Jacken .... mtr. 2.95, 2.45,	**1.95**
Flamenga-Streifen,	ca. 95 cm, apart gemustert ..... mtr.	**1.75**
Mattkrepp-Druck,	ca. 95 cm, neue Muster, eine besondere Leistung ..... mtr.	**1.95**
Mattkrepp-Streifen,	ca. 95 cm, für das fesche Sportkleid ..... mtr.	**2.25**
Kunstseiden-Façonné,	ca. 95 cm, in hübschen Pastellfarben ... mtr	**1.95**
Reinseiden-Toile,	ca. 80 cm, für Sportkleider und Blusen ..... mtr.	**2.75**

Vobach-Schnitte

Witte + Walden
W.-ELBERFELD WALL-ECKEN
TURMHOF UND KIRCHSTR.
Zahlungserleichterung durch Kundenkredit

Besonders große Auswahl schöner
Sommer-Kleiderstoffe
gut und preiswert

Vistra-Musselin-Kleiderstoffe
helle u. dunkle Muster, für schöne Frauenkleider
Meter 65 ₰ 75 ₰ 85 ₰ 98 ₰ 1.10 1.25

Seiden-Kleiderstoffe
in schönen Blumen-, Tupfen- u. Streifen-Mustern
Meter 1.50 1.95 2.50 3.00 3.50 4.00 4.50

Wasch-Kleiderstoffe
weiß u. farbig, schöne bunte Muster, indanthren waschecht
Meter 49 ₰ 58 ₰ 65 ₰ 75 ₰ 85 ₰

Seidene Mantel-Stoffe
Marke Juwel-Juwelette, reine Seide imprägniert federleicht — luftdurchlässig

Der Textilhof
Harry Rennberg
Elberfeld Herzog- u. Göringstr. **Barmen** Werth, an der Ruhmeshalle

Verachtet mir die Radler nicht!

Einzelstimmen in der Verkehrssinfonie

LEBENSKÜNSTLER AUF DEM FAHRRAD . . .

Roswitha

Den Namen gab ihr der Herr Papa. Er ist der beste aller älteren Herren. Seines Zeichens Germanist und Oberstudienrat.

Roswitha zählt gerade siebzehn Lenze. Sie gehört dem gelehrten Verbande einer Mädchen-Unterprima an. Ihre Zensuren aber sind meistens unter Prima. Das macht aber nichts. Denn sie ist ein netter, frischer und begabter Kerl. Seit Tertia hat sie außerdem eine unglaubliche Routine darin, Wissenslücken im richtigen Augenblick erfolgreich mit dem Spaten des Fleißes auszufüllen.

Kaum jemals wird diese siebzehnjährige Roswitha gleich ihrer großen Namensvetterin von Gandersheim steifleinene Dramen schreiben. Kaum jemals wird der siebzehnjährigen Roswitha leichtbeschwingtes Dasein von Klostermauern beschattet werden.

Roswitha ist mehr naturburschenhaft frisch als mondän angepinselt. Im Tennisklub, dessen Mitglieder sich gleich ihr auf einer mittleren und nicht allzu goldenen finanziellen Linie bewegen, wurde sie kürzlich in die erste Spielklasse versetzt. Der Badeanzug ist für sie kein das Wasser furchtender Toilettegegenstand. Kein Strom ist für sie reißend, kein Sprungbrett zu hoch. Sie lebt in voller Harmonie mit dem sportlichen Geiste ihrer Zeit. Aber sie wäre nur halb Roswitha, wenn sie nicht zugleich eine fesche Radlerin wäre.

Die blitzende Lenkstange ihres Rades ist für die lustigsten Sonnenstrahlen der liebste Tummelplatz. Das Verkehrsleben der Stadt, die Roswitha zu ihren noch keine Steuern zahlenden Mitbürgern zählt, wäre um eine sehr charakteristische Note ärmer, wenn sie nicht das kurze Röckchen von Zeit zu Zeit mit unnachahmlicher Koketterie über die seidenschimmernde Rundung des Knies zöge und wenn nicht hie und da ein Farblein Meisenblau oder Absinthgrün unter dem Röcklein hervorflatterte wie ein bunter Falter.



Ganz unwahrscheinlich großartig aber ist die Bewegung, mit der Roswitha, auf stillen Wegen freihändig fahrend, mit einem Kämmchen durch das dichte braune Haar fährt, das königlichen Merowingerlocken verwandter ist als dem Bubikopf. Als Dame am Volant wäre Roswitha nicht halb so viel. Als Radlerin aber hat sie irgendeine Mission zu erfüllen . . .

Wölfchen

Wölfchen wird nächstes Jahr vier Jahre alt. Er ist Muttis Sonnenschein und Vatis Mondglanz.



Im ersten Säuglingsstadium strampelte er sehr lebhaft mit den Beinen, war aber sonst ein völlig resignierter Geselle. Essen, Schlafen und was es sonst noch für lebenswichtige Säuglingsfunktionen gibt, all das erfüllte er mit einem gewissen kritischen Vorbehalt. Mit sieben Monaten begriff er, daß das Dasein nicht nur eine unerfreuliche passive, sondern auch eine erfreuliche aktive Angelegenheit sein kann. Wölfchens Mienen hellten sich auf. Die Daseinsbejahung verschönte ihn dermaßen, daß man ihn für eine der Sixtinischen Madonna entsprungene Putte halten konnte. Im zweiten Lebensjahr zeichnete sich Wölfchen durch eine bemerkenswerte Vorsicht aus. Selbst Schmetterlinge beschwor er mit ahnungsvoll dunkler Stimme: „Meckerling, tut mir nix."

Wölfchens Vati übt als Wochenendberuf das Radfahren aus. Er hatte alle Sportarten daraufhin eingehend untersucht, ob und wieweit sie als Wochenausklang zu gebrauchen seien und dabei festgestellt, daß die summende Melodie eines Samstagnachmittag-Ausfluges mit dem Rade gleichsam alle Dissonanzen der Woche harmonisch auflöse.

An Vatis Fahrrad entzündeten sich des dreijährigen Wölfchen technische und sportliche Interessen. Der kleine Kerl ließ nicht locker, bis ihn Vati aufs Rad setzte und im Hofe ein bißchen im Kreise umherschob. Es war für ihn das erste bedeutende Erlebnis, als ihn Vati eines Tages auf die Lenkstange setzte und mit ihm kreuz und quer durch blühende Felder fuhr. Innere und äußere Bewegungen waren für den kleinen Kerl völlig kongruent. Seine fortschrittlich gesonnene Oma schenkte Wölfchen ein Fahrrad. Ein richtiges Fahrrad mit zwei Rädern. Wölfchen bezeugte zunächst ein sehr objektives Interesse. Ließ mit den Händchen das Pedal schnurren und tastete mit dem Zeigefinger vorsichtig den Reifen ab. Im Wesen trug er alle Merkmale des Fachmannes zur Schau.

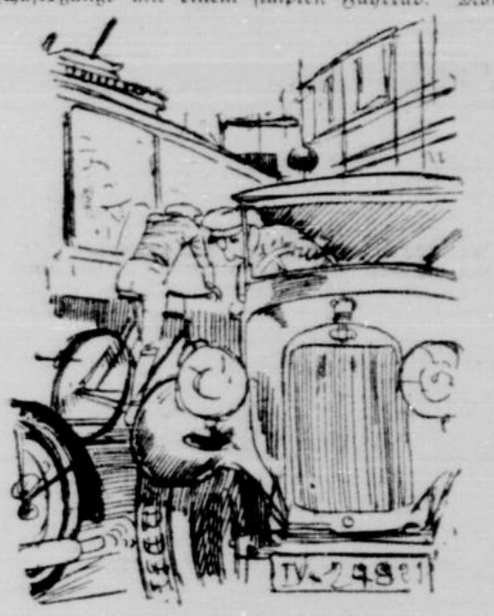
Und eines Tages war es — niemand wußte, wie — geschehen. Wölfchen konnte radfahren. Er fährt mit strampelnden Beinchen auf dem plattenbelegten Bürgersteig. Zuweilen folgt er der schnurgeraden Linie des Plattenbelags. Um kleine Mädchen, die tänzelnd hinkeln oder hüpfen spielen, schlägt der Liliput-Kavalier schnelle, elegante, halbkreisförmige Bogen. Wölfchen bewegt sich im Kindergewimmel des Bürgersteiges mit einer Sicherheit, die man allen motorisierten Herren- und Berufsfahrern auf höherer Ebene von Herzen wünschen möchte.

Wölfchen ist der Stolz eines ganzen kinderreichen Stadtteils. Der Knirps und sein Fahrrad sind eine organische Einheit. Trotz Muttis sanftem Einwurf hat das Rad neben dem Gitterbettchen seinen Ruheplatz. Kein Zweifel, Wölfchen wird sich auch später im Gedränge und Geschiebe des Lebenskampfes stets sicher und mit jener Schnelligkeit bewegen, die Voraussetzung für ein wirkliches Vorwärtskommen sind . . .

Fritz, der Laufjunge

Fritz ist eine allgemein geachtete und hochgeschätzte Persönlichkeit in der Firma Gebrüder Meyer, Trikotagen engros. Er wird auf den Büros lieber gesehen als der Chef. Fritz besorgt den Damen im Winter Apfelsinen und im Sommer gemischtes Eis mit Schlagsahne und wirkt somit einmal für ihren Teint, zum andern für ihre Wohltemperiertheit, die keine Schreibmaschinendame entbehren kann. Die Herren gewähren Fritz Einblick in die etwas stotternden Geschäftsbeziehungen zu ihrem Schneider und haben zuweilen auch diskrete Aufträge für ihn.

Alle Aufträge werden von Fritz prompt und zuverlässig besorgt. Fritz absolviert seine Geschäftsgänge mit einem simplen Fahrrad. Man



muß gesehen haben, mit welcher Souveränität Fritz nicht etwa die Straße selbst — nein, dazu ist er viel zu bescheiden, — wohl aber jede, auch die kniffligste und verzwickteste Verkehrslage beherrscht. Lenkstange, Pedal und Rücktrittbremse gehorchen auch dem leisesten Wink ihres Herrn mit unfehlbarer Sicherheit. Sein Rad ist keine Konstruktion aus Rahmen, Felgen und Luftreifen. Es ist vielmehr ein besonderes Lebewesen. Zwischen Fritzens Nervenzentrale und diesem Lebewesen bestehen Wechselbeziehungen, ähnlich wie zwischen Radiosende- und Empfangsstation. Nur sind sie noch subtiler, da Fritzens Fahrrad sogar auf ungedachte Gedanken, auf Instinkte, reagiert. Fritz und sein Fahrrad scheinen die zauberähnliche Eigenschaft zu haben, ihr Gesamtvolumen bis auf ein Nichts zusammenschrumpfen zu können. Wie wäre es sonst möglich, daß sie sich überlegen lächelnd zwischen Straßenbahn, Lastkraftwagen und Motorrad hindurchwinden könnten.

Fritz ist der hurtigste Bote der Stadt. Er stellt in dieser Richtung wahre Hurtigkeitsrekorde auf, von denen keine Sportbehörde und kein Sportschriftleiter Notiz nehmen. Was tut's? Vielleicht wird einmal das sehende Auge eines in der griechischen Mythologie geschulten Betriebsführers in Fritz, dem Laufboten, eine moderne Verkörperung des griechischen Gottes Hermes entdecken . . .

Der treueste Diener

Weit vor den Toren der Stadt in einem bescheidenen Häuschen, zu dem ein Obst- und Ge-



müsegarten und eine Stallung, deren Glanzpunkt eine schwarz-weiße Ziege ist, gehören, wohnt ein Mann der täglichen harten Arbeit. Tag um Tag bringt ihn sein Fahrrad zur Arbeitsstelle in die Stadt und zurück. Sommers und winters.

Kein Mensch vermöchte soviel stille, stumme, dienstbereite Treue aufzubringen wie sein Rad. Es surrt und klagt nicht einmal bei Regen und Kälte und scheint im Gegenteil dem Mann, der seine Pedale tritt, ohne Worte ermunternd zuzureden. Im funkelnden Licht der Morgensonne aber fliegt es mutig wie ein Streitroß dahin, und abends bei der Heimkehr brummelt es ein lustiges Lied in den Bart. Nicht nur zu dem Wohlbefinden seines Herrn trägt das Rad bei, es weiß auch, daß es an seinem bescheidenen Wohlstand reichen Anteil hat. Der Mann der Arbeit aber ist sich klar darüber, was er seinem treuen Diener schuldet. Auf den täglichen Fahrten hält er manchmal Zwiesprache mit ihm. Das Rad weiß von seinen Nöten und Beschwernissen und von seinen stillen Freuden. Und manchmal streichelt die rauhe Hand zärtlich über die vernickelte Lenkstange.

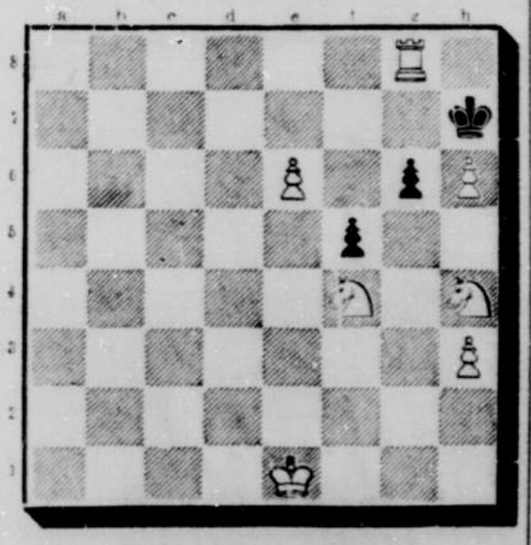
Jetzt, da er älter wird, hat er noch eine köstliche Eigenschaft an seinem Rade entdeckt. Jeder Ritt auf dem Stahlroß an schönen Tagen ist ihm wie der labende Trunk aus einem Jungbrunnen. Der Mann der Arbeit ist sonst kein Dichter und Schwärmer. Als er aber des Rades Jungbrunneneigenschaften entdeckte, gab er ihm ganz insgeheim den Namen eines Mädchens, das ihm auf froher Jugendwanderschaft eine flüchtige Stunde tiefen Glückes schenkte . . .

Carl Ludwig Herbst.

Wuppertaler Wochenschach

Aufgabe von F. Rduch, Czernowitz

Ehr. Erw. im Joh. Berger-Gedenkturnier 1936



Matt in drei Zügen!

Weiß: Ke1, Tg1, Sf4, h4; Be6, h3, h6 (7)
Schwarz: Kh7, Bg6, f5 (3)
Eine reizende Kleinaufgabe!

Lösung der Aufgabe von F. Matzinger

Weiß: Kb2, De8, Tb7, Se5, f5; La7, b3; Bd3 (8)
Schwarz: Kd5, Lg6, Sb3, b2; La2, Bd6 (6)

Der Schlüsselzug, der zu mehreren hübschen Mattabspielen führt, ist überraschend, da er dem König ein Fluchtfeld freigibt. 1. S—d7 (droht Se7 matt) Ke6 2. Sf6 matt. Oder Sc5 2. Sb6 1. . . Ta7 2. Sf6 1. . . Te6 2. Da8 1. . . Sa1 2. L×g2 matt

Reges Schachleben in Holland

Seit Dr. Euwe die Schachweltmeisterschaft für Holland errungen hat, hat das niederländische Schachleben einen ganz gewaltigen Aufstieg erfahren. Die Mitgliederziffern der Vereine stiegen enorm, und schachliche Veranstaltungen lösten in ständigem Fluß einander ab. Viele internationale Meister von Rang und Namen haben in den letzten beiden Jahren hier zu Gast geweilt und teils in Vorträgen, Simultanspielen und teils in stark besetzten Turnieren zur Hebung des holländischen Schachniveaus beigetragen. Auch die Jugend wurde stark interessiert, und ging mit der ihr eigenen Begeisterung ans Werk. In vielen Schulen wurde das Schach zum Pflichtfach, in anderen zum Wahlfach erhoben. Eine Schachakademie wurde in Amsterdam ins Leben gerufen mit dem Ziele, Hollands Nachwuchs durch systematische Unterweisung von erstklassigen Kräften weiterzubringen. Kein Geringerer als Dr. Euwe ist der Leiter dieser einzigartigen neuen Einrichtung. Unterstützt wird er durch internationale Meister, die zur Lehrtätigkeit auf längere Zeit an die Akademie berufen werden. Bemerkenswert ist auch das Interesse, das der Rundfunk an der schachlichen Entwicklung nimmt. So bringt außer ständiger schachlicher Berichterstattung und gut gelungenen Schachreportagen die niederländische Rundfunk-Gesellschaft, die „Avro", seit Jahresfrist wöchentliche Schachkurse. Diese Schachkurse des Rundfunks haben großen Erfolg gehabt und sehr viele, die noch abseits standen, dem Schach gewonnen. Als Abschluß der ersten, einjährigen Rundfunkunterrichtung wartete die „Avro" mit großartig aufgezogenen Massensimultanspielen auf. Acht Meister von großer Spielstärke wurden für die Schachkursisten gewonnen. Engagiert waren die Meister Euwe, Aljechin, Bogoljubow, Fine, Lasker, Landau, Flohr, Tartakower. Jeder erhielt 35 bis 45 Gegner, und jeder erreichte glänzende Resultate, da die neugewonnenen Schachfreunde ja hier das erste Male sich praktisch betätigen konnten. Wie groß die Beteiligung und das Interesse waren, zeigten die hohen Besuchsziffern bei sämtlichen Veranstaltungen. In Rotterdam traten die acht Meister gegen insgesamt 270 Spieler an. Berücksichtigt man noch die sehr zahlreichen Zuschauer, so erhielt man bei dieser Werbeveranstaltung die schöne, runde Zahl von 500 anwesenden Schachinteressenten.

Neben diesen großzügig durchgeführten Propagandavorstellungen durch die „Avro" finden die zahlreichen gemischten Turniere, die von Vereinen, kleinen Städten oder Kurverwaltungen durchgeführt wurden. So brachte das Sechserturnier von Rotterdam einen Erfolg für die holländischen Spieler. Siegte doch Rotterdams Stadtmeister vor den beiden Internationalen Seitz und Tartakower. Im Turnier in Baarn trafen die dortigen Spieler auf Bogoljubow und Tartakower. 72 Spieler kämpften in mehreren Gruppen. In den beiden stärksten Gruppen gab es einen überlegenen Sieg von Bogoljubow, während Tartakower sich nicht durchsetzen konnte.

Ueberstürzter Gegenangriff

Weiß: Oskam — Schwarz: Dr Seitz
(gespielt im Sechserturnier Rotterdam 1937)

1. e2—e4 c7—c5 2. S—f3 S—f6 (Dieser ungewöhnliche Zug, bekannt unter dem Namen Rubinstein-Variante der sizilianischen Verteidigung, wurde zum ersten Male 1911 im Turnier von San Sebastian angewandt. Die Idee ist ähnlich wie in der Aljechin-Verteidigung. Weiß zu Bauernvorstößen (e4—e5 und c2—c4) zu verleiten. Da mit diesem nahelegenden Vorgehen Schwarz nicht in ernste Schwierigkeiten zu bringen ist, empfiehlt die Theorie heute ruhige, aber nachhaltige Entwicklung des Weißen) 3. S—c3 S—c6 4. b2—b4 c×b4 5. S×b4 d7—d6 6. L—e2 (Durch diese bescheidene Aufstellung wird Schwarz die starke Drachen-Verteidigung ermöglicht. Ein interessantes System ist an dieser Stelle von Meister Richter oft mit Erfolg versucht worden) L—g5! e7—e6 (a7—a6 ist jetzt natürlich schlecht wegen L×f6) 7. S×c6 b×c6, e4—e5 d×e5, T—f3 e5—e4, S×e4 Da5+, S—b2 D—e5. Diese Stammvariante gilt aber nicht mehr als gut, da Schwarz bequemen Ausgleich hat. Und doch ist dies System gefährlich, wie die Neuerung von Dr. Poellmy zeigte. Dieser spielte gegen Müller L—g5! e7—e6, Sb4—b3!! (Eine naheliegende, aber doch überraschende Pointe. Damit wird Abtausch vermieden, der Damenausfall nach a5 unterbunden und nach T—b2 nebst 0—0—0 starker Druck auf der b-Linie erreicht. Poellmy nutzte jedenfalls in der Stammpartie seinen Vorteil energisch aus und siegte in glänzendem Stile. Und schließlich L—g5 T—a5+ wird widerlegt mit L×f6, g×f6, S—b3! mit klarem weißen Vorteil) 6. . . a7—a6 7. L—e3 L—a7 8. S—b3 L—e6 9. f2—f4 D—d7 (Bis hier ist die Stellung schon oft dagewesen, Botwinnik spielte in seiner berühmten Remispartie gegen Aljechin 0—0 und konnte nur durch geistreiches Gegenspiel den gefährlichen Königsangriff bannen) 10. b2—b4 0—0 11. D—d2 Tf—c8 12. 0—0—0?? (Dies ist zuviel als Tollkühnheit zu bezeichnen. Wo der weiße Angriff am Königsflügel noch kein Gesicht hat, ist das Rochieren in die offene Linie und in die Schlagkraft der beiden Läufer eine starke Herausforderung. Daß Weiß keine Bestrafung dafür erhält und mit einem blauen Auge wegkommt, liegt an der Angriffsüberstürzung des Gegners) S—b1 13. L—f3 T×c3! (Naheliegend, aber nicht ausreichend. Zum Gewinn reichte wohl a7—a5!, da die Drohungen T×e3 nebst S×e4 bestehen bleiben) 14. b×c3 (natürlich nicht T×e3 wegen S×a2+ nebst S×D) S×e4 15. L×e4 T—a4 16. L—b4! (Der Zug, der die Partie hält. Es ging natürlich nicht c×b4 wegen Da3+ nebst Db2 matt. Schwarz muß sich auf den sichernden Tausch des Weißen nun mit Remis begnügen) T—a3+ 17. K—b1 T—a2 18. K—c1, und Remis gegeben. Der Gewinnversuch 18. . . L×b3, c×b3, D—a1+ scheitert an L—b1, und Schwarz verliert noch. Noch eine interessante Variante: Zieht Schwarz im 14. Zuge statt S×e4 das naheliegende S×a2+, so folgt K—b2, S×c3, D×c3!, S×e4, D×a7!, K×a7, L×e4, und Weiß hat genügendes Material für die Dame.

Wettkampf in Köln

Am 23. Mai trägt der Barmer Schachverein von 1865 in Köln einen interessanten Mannschaftskampf aus. Die zehn besten Spieler des Vereins treffen auf die starke Kölner Stadtmannschaft. Es ist dies eine Kraftprobe für den bergischen Bezirksmeister und — der Anfang neuer Wettkampfabschlüsse!

Massenkampf im Düsseldorfer Ausstellungsgelände

Es wird beabsichtigt, im nächsten Monat als offizielle Großveranstaltung der deutschen Schachgemeinschaft, Verband Niederrhein, in Düsseldorf einen Massenkampf an dreihundert Brettern (also sechshundert Spieler!) zum Austrag zu bringen. Gleichzeitig läuft damit ein Wettkampf Köln—Niederrhein an fünfzig Brettern.

Keres siegt in Prag

P. Keres gewann das Prager Turnier und kehrt über Wien in seine Heimat zurück. In Wien wird er neben Simultanspielen auch an einem Vierer-Turnier teilnehmen. In diesem Turnier mit Becker, Weil, Podhorzer wird die vieldiskutierte Doy-Variante auf ihre Turnierfähigkeit hin untersucht werden.

Wie alt ist Ihr Bronchialkatarrh

nun schon? Wollen Sie sich denn einfach mit dieser Plage abfinden? Sie meinen, es gibt kein richtig wirksames Mittel dagegen? — Wenn Sie einmal eine Zeitlang „Eliphoscalin" nehmen würden, wären Sie bald anderer Ansicht. Denn „Eliphoscalin" wirkt nicht nur hustenlindernd, schleimlösend, entzündungshemmend und keimwidrig, sondern es verjagt die angegriffene Schleimhaut mit Ekel, Aufbau und Panzerstoffen gegen die schädlichen Reize und dient ihr so als wirksames Heilmittel. „Eliphoscalin" ist von Professoren, Aerzten und Kranken erprobt und anerkannt. Achten Sie beim Einkauf auf den Namen „Eliphoscalin" und kaufen Sie keine Nachahmungen. Packung mit 80 Tabletten RM. 2.71 in allen Apotheken, wo nicht, dann Rosen-Apotheke, München. — Verlangen Sie von der Herstellerfirma Carl Bühler, Konstanz, kostenlos und unverbindlich Zusendung der interessanten, illustrierten Aufklärungsschrift S 206 v. Dr. phil. nat. Strauß.

STATT KARTEN

Die Verlobung meines Sohnes Friedrich Wilhelm mit Fräulein Luz Alzamora Valdez zeige ich hiermit an.

Heinrich Wilh. Hutmacher

Opladen/Köln

Die Verlobung meiner Nichte Luz Alzamora Valdez mit Herrn Friedrich Wilhelm Hutmacher zeige ich hiermit an.

Dr. Caesar Valdez

Lima/Peru S. A.

SANTIAGO DE CHILE, am 29. Mai 1937
Tucumán 804

Brunhilde Heimann
Hugo Pohl
Verlobte

Elberfeld, Schulerstraße 50 — Pfingsten 1937 — Offenbach/Main, Waldstraße 36

Ihre Verlobung geben bekannt

Agnes Andrich
Willi Corts

1. Pfingsten

W.-Hahnerberg, Rennbaumerstr. 57 — Remscheid

Statt Karten

Ihre Verlobung geben bekannt

Anni Wegner
Werner Spitz
Verlobte

Wuppertal-E., Lederstraße 14 — Pfingsten 1937 — Höchsten 68

Kein Empfang

Statt Karten

Ihre Verlobung geben bekannt

Steffi Eckertz
Willi Lamm

Remscheid, Luisenstr. 4 — Wuppertal, Haspeler-Schulstr. 10

Pfingsten 1937

Statt Karten

Die Verlobung meiner Tochter Margaret mit Herrn Gert Schmidt beehre ich mich anzuzeigen

Paul Pott

Köln-Marienburg, Am Südpark 35

Margaret Pott
Gert Schmidt
Verlobte

Wuppertal-E., Wotanstraße 4

Pfingsten 1937

Statt Karten

Ihre Verlobung geben bekannt

Leni Maus
Willi Müller

W.-Vohwinkel, Vohwinklerstraße 41 — W.-Vohwinkel, Düsseldorferstraße 275

Pfingsten 1937

In dankbarer Freude zeigen wir die glückliche Geburt unserer Marianne an

Hans und Milly Meyer
geb. Petzel

Wuppertal-Barmen, den 13. Mai 1937
Schloßstraße 19, z. Zt. Petrus-Krankenhaus

Statt Karten

Paula Hohenschuh
Heinz Müller
Verlobte

W.-Elberfeld, Wülfratherstr. 34
Pfingsten 1937

Helene Blume
Kurt Kaißner
Verlobte

W.-Barmen, Schnurstr. 17 — W.-Vohwinkel, Bahnstr. 187

Trude Rademacher
Leopold Bode
Verlobte

Pfingsten 1937

W.-Unter-Dönberg, Am Hundsbusch 2 — Magdeburg

Statt Karten

Ihre Vermählung geben bekannt:

August Steinberg
Frau Adele Storch geb. Wieden

W.-Elberfeld, Kölnerstr. 86 — 18. Mai 1937 — Düsseldorf, Golzheimerstr. 104

Kein Empfang

Elisabeth Seibel
Karl Hess d. J.
Verlobte

Remscheid, Neumeyerstr. 11 — Pfingsten 1937 — Remscheid, Bismarckstr. 35

zu Hause 2. Feiertag

Statt Karten

Hanni Barrenberg
Werner Frohwerk
Verlobte

W.-Elberfeld, Deweerthstr. 5b — Pfingsten 1937 — W.-Barmen, Hünefeldstr. 67

Statt Karten

Ihre Vermählung zeigen an

Alex Schmidt
Miele Schmidt geb. Brackelmann

Pfingsten 1937

Wuppertal-Barmen, Kiefernstr. 26

Danksagung.

Für die uns zu unserer goldenen Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir auf diesem Wege allen Freunden und Bekannten recht herzlich.

Aug. Skirde und Frau

Wuppertal-Vohwinkel, den 15. Mai 1937

Ihre Verlobung geben bekannt

Emmy von der Heydt
Walter Brücher

Pfingsten 1937

W.-Unterbarmen, Wittensteinstraße 18 — W.-Oberbarmen

Statt Karten

Als Verlobte beehren sich zu grüßen

Hanny Heinrichs
Edgar Goebbels

Pfingsten 1937

W.-Elberfeld — Rd.-Lüttringhausen

Carl Hinderer
Susanne Hinderer geb. Klophaus
zeigen ihre Vermählung an

Stuttgart, am 18. Mai 1937, Hauptmannsreute 75 B — Hotel Marquardt

---

Von Ihrer Verlobung oder Vermählung

erfahren Ihre Verwandten und Bekannten auf schnelle, vornehme u. billige Weise durch Wuppertals große Familienzeitung, den General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.

Anni Feißel
Werner Gevelhoff
Verlobte

Barmen, Königsbergerstr. 38 — Pfingsten 1937 — Barmen, Ziegelstr. 9

Statt Karten

Gerda Repp
Christian Tönges
Verlobte

W.-Barmen — W.-Elberfeld, z. Zt. Iserlohn

Möbel- und Bettenhaus
Bachmann
W.-Barmen, Höhne 65/67, T. 55001
(neben der Ruhmeshalle)



22b

Mit mehr als einem halben Jahrhundert

Poschen

der Inbegriff für Güte und Leistung.

Die stets mit den neuesten Erzeugnissen der Möbelindustrie ausgestattete mehrere hundert Zimmer umfassende Möbelschau bitten wir ohne Kaufzwang besichtigen zu wollen, damit Sie sich von den bekannt günstigen Preisen überzeugen können. —

Einrichtungshaus
Poschen

Wuppertal - Elberfeld, Königstr. 55-57
Zweiggeschäft: L.-Wiesdorf, Hauptstr. 23-25

Zahlungserleichterung durch Kundenkredit

1258

Statt Karten

Martha Schmitz
Kurt Schmidt
Verlobte

Brahmsstr. 15 — Mühlenweg 50

Kein Empfang

Familien-Anzeigen gehören in den General-Anzeiger

157



87b

MDW Möbel Deutscher Werkarbeit

Das Urteil über uns:
- Auswahl überraschend groß und vielseitig
- Qualitäten einwandfrei
- Preise überzeugend niedrig
- Bedienung gut und fachlich

Möbel Pilgrim Ruf 35809 Kaiserplatz 8 Bahnstraße 7

Seit 1892 - Ein bekannt solides Geschäft in zeitgem. Aufmachung — W.-Vohwinkel

Besuchen Sie die fertig möblierten Siedlungs-Häuser in Dornap-Düsseldorferhöhe.

W.-Elberfeld **Oscar Stodt** Bankstraße 4—6

Juwelen Gold- und Silberschmuck Tafelsilber Bestecke Uhren

***Umgestaltung alter Schmuckstücke** in zeitgemäße Formen*
in eigener Werkstätte *Vorschläge und Entwürfe unverbindlich*

Pferdemarkt

auf dem Städtischen Viehhof in Wuppertal, am Donnerstag, dem 20. Mai 1937

Am Eingang wird ein Eintrittsgeld von 50 Rpf. erhoben. Die Eintrittskarte berechtigt nur zum einmaligen Besuch des Pferdemarktes und ist nicht übertragbar. Pferdehändler und deren Knechte sind von der Entrichtung des Eintrittsgeldes befreit. Kinder unter 14 Jahren haben nur in Begleitung Erwachsener Zutritt zum Pferdemarkt.

Schlacht- und Viehhofdirektion
Dr. Bartzack

Versteigerung

einer vollständigen Laden-Einrichtung für die Lebensmittelbranche.

Dienstag, den 18. Mai 1937, nachmittags 4 Uhr, versteigern wir in Wuppertal-Elberfeld,

Friedrichstraße 51 a

(Nähe Rathaus) — im Wege der freiw. Versteigerung:

2 Tacho-Schnellwaagen, 1 Nationalkasse mit Kartenauswurf, 1 Theke mit Marmorplatte (3×60), 1 Theke mit Marmorplatte und Glasaufsatz (3.10×70), 1 klein. sechstür. Eisschrank, 6 versch. Kugellampen, 4 Bogenlampen (Aufl.-Ampeln), etwa 20 m Wurstgehänge mit Stützen, 2 moderne Schaukästen mit Marmor (1.90×1.20), 1 dreiteil. Messing-Kaffeekasten, 1 Glaswischenwand (4.20×83), 1 Spezialausstellbrett, 1 kleine Theke, 1 Rückwandtheke mit 4 Holzschiebetüren (2.60×40), 1 kleine Rückwandtheke mit 2 Holzschiebetüren (1.50×40), 1 Wandspiegel mit 3 Etagerèren, 1 Lagerschrank, 1 elektr. Propeller (¼ PS Motor, 220 Volt), 1 moderne Tür mit Blendrahmen (2.20×75) u. a. m.

— Besichtigung ab 2 Uhr. —

Die Sachen sind sehr gut erhalten.

Bruno Koepchen sr. vereid. u. öffentlich best. Versteigerer — **Bruno Koepchen jr.** Versteigerer

W.-Elberfeld, neue Gerstenstr. 23, Fernr. 20887.

Auto-Eildienst

Kleine Autotransporte
Nahen Fernverkehr
B., Hünefeldstr. 71.
Telef. Nr. 583 73.
1076

Eleg. Mercedes, 6—7Sitz., Raseborn, B., Bartholomäusstr. 3. Ruf 59244. 1906

52909 Eleg. Wag. Tag 12.—. Meyer, Coelenb. 5. 425

32929 G1.6f.Lim. Dietsch, G. Johannisberg 24a 1638

56091 5- u. 7-Sitzer für Selbstfahrer. Kreys, Heckinghsn. 55 208-29b

Umz., Eil-Trsp. b. 5 Ztnr. übern. bill. tägl. od. stundenweise. Rud. Klein, W.-Elberfeld, Arrenbergerstr. 66. Telefon 323 79.

Verloren Gefunden

Achtung! Am 30.4.d.Js. im Café Turmhof E., Inh. Siebenlist, Hrn.-Wintermant. blaul. grauer Krimmer mit Orig. Bapt. Hut u. Handschuhe gestohlen. Wer f. Ang. z. Wiedererl. machen? Hohe Bel. Ang. F. 7073 Gft.

Gold. Stielbrille

Donnerst. zwischen Bachmühle—Hasselbr. Wolbertstr. verl. Bitte abzug. Bachmühle, Heinr.-Janssenstr. 15, parr. †

Donnerst. graue getig. Katze entl. Wiedbr. Belohn. Birker, E.-Schwanenstraße 26. *

Sport-Montag

berichtet schon Montag früh über den Sport vom Sonntag und über alle sonstigen wichtigen Ereignisse aus aller Welt.

Überall zu haben

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Frau Hilde Bohne geb. Benkert in Wuppertal-Barmen, Zeughausstr. 1, als Alleininhaberin der Firma H. Benkert in Wuppertal-Barmen, Radio- und Elektro-Großhandlung in Wuppertal-Barmen, Emilienstr. 39, ist nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins am 8. 5. 1937 aufgehoben worden. 1996

Amtsgericht Abtlg. 2, W.-Barmen.

Handelsregister-Eintragungen

Aus amtl. Unterlagen entnommen

Wuppertal

Am 13. Mai 1937.

Abt. B

Nr. 312: Bei Firma Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale W.-Elberfeld.

Nr. 272 (Ba) bei Firma Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Barmen.

Nr. 457 bei Firma Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Depositenkasse Vohwinkel.

Nr. 313 bei Firma Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Zweigstelle Cronenberg.

Nr. 15 (Ro) bei Firma Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Zweigstelle Ronsdorf:

Die Prokura Dr. Ernst A. Wandel ist erloschen.

1. Stadtteil Elberfeld.

Abt. A

Nr. 583: Bei Firma Otto Klischan & Co.: Die Firma Klischan & Co. G. m. b. H. ist als pers. haft. Gesellschafterin aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Nr. 655: Bei Firma Wilhelm Dubr ist berichtigend eingetragen worden, daß Prokura erteilt ist an Frau Karl Dubr — nicht Frau Wilhelm Dubr — Herta geb. Sondermann in W.-Elberfeld.

Nr. 1035: Bei Firma Schlöffer & von der Nahmer: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Werner Ocker ist Alleininhaber.

Nr. 1212: Bei Firma Gebr. Schmidt: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Jetzt Inhaber: Albert Schmidt jr., Kfm. und Fabrikant in W.-Cronenberg. Prokura ist erteilt an Eugen Weber, Handlungsgehilfe in W.-Cronenberg.

Nr. 1630: Bei Firma Tad. Alsberg: Jetzt Inhaberin: Wwe. Alfred Alsberg, Helene geb. Weinberg, Geschäftsinhaberin in Wuppertal. Dem Kfm. Otto Alsberg in Wuppertal ist Einzelprokura erteilt.

Nr. 2383: Die Firma Max Hansen ist erloschen.

Nr. 2535: Bei Firma Wilhelm Dünne Spezialfabrik für Apparate der Fernmeldetechnik: Die Fernsprech-Baubedarf G. m. b. H. ist mit Wirkung vom 1. Januar 1937 als pers. haft. Gesellschafterin ausgeschieden. Die mit ihr geführte Gesellschaft ist aufgelöst. Die verbliebenen Gesellschafter führen das Handelsgeschäft in unveränderter Firma fort.

Nr. 3070: Die Firma Alstadt & Seelbach ist erloschen.

Nr. 5290: Bei Firma Michael Römer: Berichtigend: Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1937 begonnen (nicht wie bekannt gemacht am 1. Januar 1927).

Nr. 554: Bei Firma Hermann Hemscheidt, Maschinenfabrik: Gesamtprokura ist an 1. Gustav Mohr, Oberingenieur, 2. Walter Aldermann, Betriebsobering., 3. Walt. Kuckelsberg, Kfm., alle in W.-Elberfeld derart erteilt, daß je zwei von ihnen zur Vertretung und Firmenzeichnung befugt sind.

Nr. 5580: Bei Firma Vertriebsstelle für Schulausrüstungen J. Weidner Kom.-Ges.: Ehefrau Otto Weidner, Almine geb. Lamberts, ohne Beruf in W.-Elberfeld, ist in die Gesellschaft als pers. haft. Gesellschafterin mit Wirkung vom 1. April 1937 eingetreten. Mit gleichzeitiger Wirkung ist Edith Schlingensiepen als solche aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Nr. 6067: Die Firma Auto-Fern-Verkehr Erich Kroll ist erloschen.

Nr. 6630: Die Firma Erhard Dröpler und als deren Inhaber Erhard Dröpler, Kfm. in W.-Elberfeld. Nicht eingetragen: Geschäftszweig: Konservenfabrikation.

Abt. B

Nr. 195: Die Firma Wuppertaler Textil-Maschinenfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist erloschen.

Nr. 992: Die Firma H. Arnholdt, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, ist nach Auflösung der Gesellschaft (Beschluß vom 19. April 1937) aufgelöst. Liquidator ist Frau Hans Arnholdt, Luise geb. Knaß, in W.-Elberfeld. Die Liquidation ist durchgeführt, die Firma erloschen.

2. Stadtteil Barmen.

Abt. A

Nr. 146 (Ba): Bei Firma Albert Hardt: Jetzt Inhaberin: Wwe. Albert Hardt, Wilhelmine Adele geb. Handwerker, Kauffrau in W.-Barmen. Den Kaufleuten Albert Hardt und Kurt Hardt, beide in W.-Barmen, ist je Einzelprokura erteilt.

Nr. 513 (Ba): Bei Firma Hugo Offermann: Der Kaufmann Paul Offermann in W.-Barmen, dessen Prokura erloschen ist, ist in die Gesellschaft als pers. haft. Gesellschafter eingetreten.

Nr. 2304 (Ba): Die Firma Emil Oellingrath ist erloschen.

Nr. 3276 (Ba): Bei Firma Lingenberg & Bergmann: Johannes Lingenberg ist als pers. haft. Gesellschafter durch Tod ausgeschieden. Die Gesellschaft ist von dem verbliebenen Gesellschafter mit der Wwe. Johannes Lingenberg, Christine — genannt Lilly — geb. Herting, zunächst fortgesetzt. Mit Wirkung vom 1. Januar 1937 ist sie als pers. haft. Gesellschafterin ausgeschieden. 1 Kommanditist eingetreten. Jetzt Kommanditgesellschaft, begonnen am 1. Januar 1937. Der Wwe. Johannes Lingenberg — vorgenannt — deren Prokura erloschen war, ist für die Kommanditgesellschaft Prokura neu erteilt. Die Prokuristin Martha Lingenberg heißt infolge Verheiratung jetzt Frau Rudolf Paul Bergmann.

Nr. 6576: Bei Firma Kuhl & Jungblut: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Kurt Kuhl ist Alleininhaber.

Nr. 6629: Die Firma Frielinghaus & Pickel. Offene Handelsgesellschaft, begonnen am 1. April 1936. Pers. haft. Gesellschafter: Heinrich Frielinghaus, Kfm., und Walter Pickel, Schneidermeister, beide in W.-Barmen.

Nr. 6631: Die Firma Müller & Eckelskamp, Kommanditgesellschaft, begonnen mit dem Tage der Eintragung. Pers. haft. Gesellschafter Fritz Müller sen., Fabrikant in W.-Barmen. 1 Kommanditist. Die Firma ist durch Umwandlung der bisherigen Firma Müller & Eckelskamp G. m. b. H. (HRB 585 Ba) entstanden.

Nr. 6633: Die Firma Emil Kreiskott und als deren Inhaber Emil Kreiskott, Fabrikant in W.-Ronsdorf.

Abt. B

Nr. 250 (Ba): Bei der gelöschten Firma Metallwarenindustrie-Aktiengesellschaft: Gemäß § 2 Ziff. 3 des Gesetzes vom 9. 10. 34 findet die Liquidation statt. Zum Liquidator ist der Bücherrevisor Wilhelm Mittelsten-Scheid in W.-Barmen ernannt.

Nr. 585 (Ba): Bei Firma Müller & Eckelskamp Gesellschaft mit beschränkter Haftung: Durch Gesellschafterbeschluß vom 28. 4. 37 ist die Gesellschaft auf Grund des Gesetzes vom 5. Juli 1934 in eine Kommanditgesellschaft Müller & Eckelskamp in W.-Barmen umgewandelt. Die Firma der G. m. b. H. ist gelöscht. Nicht eingetragen: Den Gläubigern der Gesellschaft steht es frei, soweit sie nicht Befriedigung verlangen können, innerhalb 6 Monaten seit dieser Bekanntmachung Sicherheitsleistung zu verlangen.

Nr. 625 (Ba): Bei Firma Trierer Walzwerk Aktiengesellschaft in Trier, Zweigniederlassung in W.-Langerfeld: Durch den bereits durchgeführten Beschluß der Generalversammlung vom 15. März 1933 ist das Grundkapital gemäß den Vorschriften über die Kapitalherabsetzung in erleichterter Form nach der VO. des Reichspräsidenten vom 6. 10. 31 von 2 000 000 RM. auf 1 500 000 RM. herabgesetzt. Durch Generalversammlungsbeschluß vom gleichen Tage ist die Neufassung der §§ 4 (Grundkapital), 10 (Aufsichtsrat), 13 (Vergütung für den Aufsichtsrat), 15 (Teilnahme an der Generalversammlung) beschlossen. Durch den bereits durchgeführten Beschluß der Generalversammlung vom 30. 12. 36 ist das Grundkapital gemäß den Vorschriften über die Kapitalherabsetzung in erleichterter Form nach der VO. des Reichspräsidenten vom 6. 10. 31 von 1 500 000 RM. auf 500 000 RM. herabgesetzt und durch den bereits durchgeführten Generalversammlungsbeschluß vom gleichen Tage das herabgesetzte Grundkapital um 2 000 000 RM. auf 2 500 000 RM. erhöht. Herabsetzung und Wiedererhöhung sind mit Wirkung vom 30. 6. 36 erfolgt. Durch Generalversammlungsbeschluß vom gleichen Tage ist der Gesellschaftsvertrag abgeändert bezügl. § 4 (Grundkapital), § 10 (Aufsichtsrat), § 16 (Vorsitz und Verhandlung in der Generalversammlung). Der Dipl.-Ing. Martin Reimann in Dortmund ist zum weiteren stellvertretenden Vorstandsmitglied mit der Berechtigung bestellt, die Gesellschaft zusammen mit einem anderen Vorstandsmitglied oder einem Prokuristen zu vertreten.

Nr. 894 (Ba): Die Firma „Ehape" Aktiengesellschaft für Einheitspreise in Köln, Zweigniederlassung in W.-Barmen ist gelöscht.

Nr. 1166: Bei Firma Leipziger Verein — Barmenia Krankenversicherung für Beamte, freie Berufe und Mittelstand auf Gegenseitigkeit in Leipzig, Zweigniederlassung in W.-Barmen: Die Prokura von Carl Richard Jungmann ist erloschen.

Nr. 1329: Die Firma Wutra-Wuppertaler Transport-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Gegenstand des Unternehmens: Güterfernverkehr mit Kraftfahrzeugen, Beteiligung an gleichartigen Unternehmungen, Errichtung von Anlagen und Betreiben von Geschäften, welche zur Erreichung und Förderung der angegebenen Zwecke geeignet sind, Stammkapital: 20 400 RM. Geschäftsführer: Fritz Joel d. Jüngere, Kaufmann in W.-Barmen. Der Gesellschaftsvertrag ist am 27. Januar 1937, abgeändert am 28. April 1937, festgestellt. Die Gesellschaft wird, wenn nur ein Geschäftsführer bestellt ist, durch diesen, wenn aber mehrere Geschäftsführer bestellt sind, durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Nicht eingetragen: Zur Deckung der Stammeinlagen hat der Gesellschafter Fritz Joel d. Jüngere einen Daimler-Benz-Lastkraftwagen im Werte von 6500 RM. und einen M.A.N.-Lastkraftwagen im Werte von 6000 RM., der Gesellschafter Werner Joel einen M.A.N.-Lastkraftwagen im Werte von 5900 RM. und einen Büssing-Lastkraftwagen im Werte von 5600 RM. eingebracht. Veröffentlichungen der Gesellschaft erfolgen nur im Deutschen Reichsanzeiger.

3. Stadtteil Ronsdorf.

Abt. B b396

Nr. 6632: Die Firma Carl Risse und als deren Inhaber jetzt August Meyer, Kfm. in W.-Barmen. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten des früheren Inhabers ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch August Meyer ausgeschlossen.

Amtsgericht Wuppertal-Elberfeld.

Dienstag nach Pfingsten:

Großer Sommerstoff Verkauf

Kunststoffenstoffe

Kleider-Streifen — Kunstseide, flotte Farben, in großer Auswahl ... Meter **0.78**

Wäsche-Kunstseide — reizende Muster, auch für Kinderkleidchen ..... Meter **0.98**

Toile-Streifen — eine gewebte, gute kunstseidene Qualität..... Meter **1.25**

Rohseide — gute reinseidene Ware, naturfarbig..... Meter **1.65**

Georgette-Pepita — ca. 95 cm breit, für warme Tage..... Meter **1.95**

Matt-Krepp-Druck — ca. 95 cm breit, moderne Kleidermuster..... Meter **1.95**

Kleider-Dupion — eine Sportseide, in schönen Farben ..... Meter **2.45**

Pikee-Streifen — ca. 55 cm breit, modisch — preiswert!.... Meter **2.95**

Waschstoffe

Dirndl-Zefir — indanthren, flotte Karostellungen ..... Meter **0.58**

Vistra-Musseline — weichfließende Ware, mit kleinen Schönheitsfehl. Meter **0.78**

Trachten-Kretton — besonders schöne Dirndlmuster ..... Meter **0.85**

Wasch-Cloqué — bunt, für Strand- und Luftanzüge geeignet..... Meter **0.98**

Matt-Vistra-Druck ca. 95 cm breit, ein sehr vorteilhaft. Angebot in besonders großer Auswahl Meter **1.25**

Sandkrepp-Druck — eine solide Qualität, in aparten Mustern ..... Meter **1.35**

Organdy-Druck — ca. 90 cm breit, für d. elegante hochsommerl. Kleid Meter **1.95**

Kostüm-Leinen — imitat., ca. 140 cm breit naturfarbig und weiß... Meter **2.45**

Beachten Sie unser großes Eckfenster Hermann-Göringstr.—Neumarkt

KAUFHOF

WUPPERTAL-ELBERFELD

T94

Tiermarkt

2 Mutter-Schafe u. 1 ern. H.-Fahrrad b. Langerfeld, Ehrenberg 3. †

Milchziege

E. Nützenberg, Gerst 278 †

Deutsche Schäferhündin

mit einem 7 Wochen alten jungen Rüden, Ia Stammbaum, bill. zu vk. Hugo Berg, Vohwinkel, Tel. 32289 e57

Drahth. m. St., wf. B., Mühlenweg 49 †

Hähnchen, 6 Wch. alt, bill. abz. E., Kanalstr. 15, I. *

Achtung!



Dienstag d. 18. Mai verkaufe ich v. 10—12 a. d. Wirtsch. Rasche, B., Westkotterstr. 27, v. 1—2 a. d. Wirtsch. Schröder, Elbf., Varresbeck (Schliepershäuschen), v. 2½—3½ a. alten Krieger, E., Grenze, v. 4—5 an der Wirtsch. Dickmann, Dönberg, groß. Transp. v. 7 An, auch größere Läuferschweine spottbill. Kutsch. Bosse, Tel. Hattingen 4101 e291

Weg. Platzmang. sind 30 Hühner abz. à St. 3.50 M. Karl Daniels, Sonnb. a. Thalm 33 *

Drahthaar-Fox-Terriers!

Jüngere u. ältere Tiere, allerbeste Abstammung gibt preiswert ab W. Hesselmann, W.-Vohwinkel, Gebhardtstraße 7. Tel. 781 27. e57

3 echte drahthaar. Foxterriers, 8 Woch. abz. E., Riemannenstr. 41, I. R2925

Glucke mit 12 m. Leghorn-Küken, Stadter, Oberbaan, Tuchmantel 7. *

15 gt. Legehühner i. d. Steinweg 46. †

17 Legeh. u. 1 Hahn Mk. 60. E., Am Anschlag 1. *

30 weiße Legh. u. Italiener, 30er Brut, sehr gt. Leger, 1 brütige Pute. Reit. z. alt. Krieger, E.-Grenze, Sonnt. u. Mont. vm. ab 10. *

Lohnbrut Eintagsküken Jungbennen

Vorbestellung erwünscht. Zentralbrüterei Raupp, Wülfrath, Tel. 354 e378

1.15 Hühner, 1936 Brut, billig z. vk. Adolf Abe, Elb., Ludwigstr. 6, I. *

Ia Jungh., 37er (Februarbrut), zu vk. Hardenbergerstr. 15, a. d. Nordstr. *

Eintagküken u. ältere, bis 14 Wochen. *

Entenküken schw., m. Befing

Gänseküken Schwelmer Geflügelfarm, Schwelm, Gasstr. 77, Telef. 2715.

18 Rebhühner v. d. „Hellendahl" Haumerkloth 2. *

Gold-Fasanen 1 Hahn, 2 Henn., billig. Rosenthal, Kipdorf Nr. 91. R2962

Angora-Katze billig zu verk. 21b Näh. Geschw. 120

2 Wellensittiche mit Käfig bill. — Elpt.-Vohwinkel, Brandt-Allee 7, Abends n. 7 Uhr. *

Ihr Inserat

hat im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal immer den gewünschten Erfolg!

Pfingsten zur Gartenstadt Schellenbeck!

[redacted]

Sonder-Omnibusse fahren an den beiden Pfingsttagen halbstündlich von 14 – 20 Uhr (halbe und ganze Stunde)

für 20 Pfennig ab Barmen, Wichlinghauser-markt (Anschluß an Straßenbahn-Linien 2 und 4)

Was sollen Sie in Schellenbeck?

[redacted]

Unsere prächtigen Musterhäuser ansehen! Das Eigenheim mit 4 Räumen, einger. Bad, W. C. erfordert nur 3700 Mark Anzahlung und 38 Mark monatlich für Zinsen und Tilgung. Für das größere Haus mit 6 Zimmern, einger. Bad, W. C., benötigen Sie nur 3800 Mark Eigenkapital und 57 Mark monatlich für Zinsen und Tilgung. Unsere Auskunft ist immer da und erklärt Ihnen alles Wissenswerte.

Gartenstadt Schellenbeck

a386

Grundstücks-Markt

Wohn- u. Gesch.-Haus

in Elb., beste Lage, mit ca. 300 □m Fabrik. — Dampfk., Dampfmasch., eig. autom. Wasserversorgung, an Straßenb., Post, Bahn, hochrentier., zu verkaufen. Ang. E 3088 Geschst. k6326

Grundstück

mit aufstehendem Fabrikgebäude und Wohnhaus,

Adolf-Hitler-Straße, Nähe Loherstraße

über 1000 qm groß, etwa zu ¾ bebaut, mit Einfahrt von zwei Straßen, zur Zeit Betriebsraum von 300 qm unbenutzt — ausnutzbare Betriebsraumfläche etwa 700 qm —

für Maschinenfabrik besond. geeignet

zu verkaufen. Näh. Werner Mann, Wupp.-Ba., Siedlungsstr. 5, Tel. 60895

Zu verkaufen:

Massives Etagenhaus

(3 Familien),

großes Shed m. Wohnhaus

und Einfahrt, über 2000 qm Grundfläche, als Autoreparaturwerkstatt od. Sammelgarage geeign. Beide Grundstücke liegen in der Königstraße, Nähe Tannenbergstraße. Näh. durch u267

W. Klawonn, Makler,
Elberf., Königstraße 96, Tel. 332 54.

Haus- und Grundbesitz
SOWIE
HYPOTHEKEN
VERMITTELT DISKRET
UND OHNE VORKOSTEN
W. SONDERMANN
GRUNDSTÜCKS- U. HYPOTHEKENMAKLER
W. BARMEN, ALTERMARKT 20, RUF 62260

Einfamilienhaus,

5 Zimmer, Küche, 2 Mans., einger. Bad, Zentralheiz., fl. Gart., i. schönst. Südl. Elbf. u. günst. Bed. zu verk. Elberfeld, Friedrichsallee 22. *

Einfamilienhaus,

5 Zimmer, Küche, Bad und 3 Mansarden, nebst klein. Garten am Rande der Stadt Elberfeld, zu verkaufen. Hinter dem Hause ein ca. 500 qm gr. Gemüsegarten mit Hühnerhof zu verpachten. Antwort unter E 6956 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Herrschaftl. Einfamilienhaus Elberfeld

evtl. auch als 2- u. 3-Fam.-Haus zu verwend., in jed. Etg. 4 Zi. u. Nebenraum., mit Zentralhz., Warmwass.-Versorg., groß. Gart.- u. Obstgart., in freier gesund. Wohnlg., für die erstkl. Bankhypoth. mit 10 000 Mark Anzahl., Rest unkündb. Tilgungshyp., zu verk. Näher. Hinnenberg, Immobilien, Telefon Nr. 334 93. *

Aelteres Zinshaus

in Oberbarmen, gut rentabel, mit niedriger Besteuerung, bei sehr geringer Anzahlg. zu verk. Anfragen unter Postfach 104, Leipzig 61, erbeten. b5691

600 qm groß, Ziergarten mit Haus, 16 Fenster, 13 Räume u. Kleb. Masf.) in der Siedlung des Naturheilvereins. Zu besicht. u. ertrag. Zamst. nachm. u. Sonntags an der Kasse des Naturheil-Vereins Rütlerstraße gegen Höchstgebot.

Das Anwesen Wuppertal-Elberfeld Königstr. 134

ist äußerst günstig zu verkaufen. — Angebote an: **von Baum Kom.-Ges.** Hofaue 35/39. z854

Das bisher von der Firma Schuhhaus August Wetter benutzte moderne, große

Geschäfts- und Wohnhaus

W.-Elberfeld, Islandufer 11 (am Bismarcksteg)

enthaltend im Erdgeschoß: Ladenlokal, groß 250 qm,
I. Obergeschoß: Verkaufs- oder Büroraum, groß 160 qm,
II. Obergeschoß: Büroraum, groß 160 qm,
III. Obergeschoß: große, moderne Wohnetage mit 6 Wohnräumen, Küche, Bad etc.,
IV. Obergeschoß: desgleichen,
V. Obergeschoß: Mansarden,

ist per sofort zu verkaufen oder ganz oder geteilt zu vermieten.

Näheres durch die Verwaltung W. Peters, W.-Elberfeld, Distelbeck 1/f, Telefon 24047. r2887

W.-Elberfeld | **Südstadt**

Baugrundstück

für Einfamilienhaus
Cäcilienstr. 22
groß 615 qm
erbteilungshalber zu verkaufen
Angebote unter E 2103 Geschst. z80

Außergewöhnlich günstiges Kaufangebot!

Wuppertal-Barmen, Zähringerstraße 4/6
(frühere luth. Kirchstraße)

3stöckiges Doppel-Wohnhaus
(vermietet)
4stöck., massives Fabrikgebäude
(sofort beziehbar)
zu verkaufen
Friedens-Wehrbeitragswert 120 000 Mk.
Einheitswert 1935 44 200 RM.

Verkaufspreis nur 15 000 RM.

Nähere Auskunft durch den Hausverwalter
Wiedenstritt
Wuppertal-E., Neue Fuhrstr. 29, Fernspr. 20512
j65

W.-Elberfeld | **Südstadt**

Baugrundstück

für Einfamilienhaus
Cäcilienstr. 22
groß 615 qm
erbteilungshalber zu verkaufen
Angebote unter E 2103 Geschst. z80

Bauplatz 3,82 Ar groß

Margaretenstr. 12a zu W.-Unterbarmen, mit aufstehendem altem Shed für RM. 1100.— bar an kurz entschloss. Interessenten zu verkaufen. Näheres durch: 3396d

Hermann Erdelmann sen. u. jun.
Grundstücks- u. Hypothekenmakl. W.-B., Parlamentst. 28, Ruf 50789

Eckhaus im Zentr. v. Ba., für Büro, Praxis od. Gesch. bes. geeign., zu verkauf. Angeb. unt. B 267 Barmen. 3552a

---

Wohn- und Geschäftshaus

W.-Elberfeld, Alte Freiheit,

Wohn- und Geschäftshaus

am Schwebebahnhof Alexanderbrücke,

Einfamilienhaus

W.-Elberfeld, Obergrünewaldstraße,

Wohnhaus

W.-Elberfeld, Südstadt,

günstig zu verk. Ausk. erteilt: Dr. Gräber, G., Königstr. 13a, Ruf 313 26. b6563

Für rd. RM. 3000.-

Anzahlg. gelangen noch einige Eigenheime (ganz unterkellert), in herrlich. Wohnlage in Elbf. z. Verkauf. Durch günstigste Restfinanzierung ist monatlicher Zins- u. Abzahlungsbetrag geringer als Mietdurchschnitt. 8 nutzbare Räume, Gärten in durchschnittl. Größe von 500 qm vorh. Näh. Ausk. Ruf Barmen 522 89 am 17. 5. nur von 10—12, am 19. 5. von 16—19 Uhr. a171

Gutgehende

Tageswirtschaft

im Zentrum Elbf., 120 hl Bierumsatz, sterbehalber sof. abzugeb. Kaution von 3000 Mk. erforderlich. Ang. u. E 7053 Geschst

---

Bauplätze

in W.-Langerfeld, Grund., Dahler- u. Ziegelstr., bill. zu verk. Ang. u. E 2111 an d. Gst. b5598

Baugrundstück

Wibl.-G., Katernbergerstr. 25 Mtr. Front, 1600 qm, billig zu verkaufen Schriftl. Anfr. u. E 2112 an d. Gst. b5600

Herrlich gelegenes **Gartengrundstück** an ausgeb. Straße (auch f. Bauzwecke) Nähe Katernberg 3000 qm, 8000 M. Ang. E 7026 Gst. *

---

450 qm (Siedlg. Hainstr.) m. Gartenhaus (massiv). Ang. E 6576 Gst. *

Wohnhaus

im Bau
W.-Langerfeld, Grundstr., 3- u. 2-3.-Wohn. m. gering. Anzahl. z. 1. Juli/Oktober. Meisterarbeit. Ang. B 267 Bm. 3569

Einfamilien-Haus

eingangs Briller Viertel, sehr ruhig gelegen, in vorzüglichem Zustande, nichts anzuleg.- Parterre, I. Stock und ausgebaute Mansarde, 12 Räume, Küche, Bad, 6 Mansardenzimmer, sehr großer Wintergarten, große Garage, ca. 1500 qm Garten, fortzugshalber weil unter Taxwert zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Angebote u. E 7070 an die Geschäftsstelle dies. Blattes. h389

1-2-Fam'haus Reichsstr., 13 Räume, nebst 2 Küchen u. 2 Badezim., in best. gepflegt. Zustand, Fernheiz., hübscher Garten, Garagemöglichkeit, zu RM. 28 000 zu verk. Angeb. unt. B 3643 Geschst. Barm.

Mietshaus

(Fachwerk) mit

6000 qm Garten- und Bauland
in Langerfeld

Nähe Markt, bei RM. 8000.— Anzahlung für RM. 18 000.— weit unter dem Einheitswert an kurz entschloss. Interessenten zu vkf. Auskunft erteilt: 3396d

Hermann Erdelmann sen. u. jun.
Grundstücks- u. Hypothekenmakl. W.-B., Parlamentst. 28, Ruf 50789

In Elberfeld, Nähe Mirker Bahnhof

gewerbliche Räume,

550 qm, Elektr., eig. fl. Wass., 14 000 qm Gelände, Garten u. Wiese, Wohnhaus mit 16 Zim., für alle Zwecke geeign., zu verk. Anzahlg. 10 000 Mk. 3—5 Zimmer u. 150 qm Raum, 2 Morg. Wiesen, Hausgart. sof. beziehbar. Angeb. unt. E 1768 an Geschäft. d5704

Wer baut mit?

im Norden v. Wuppert.-Elb., sonn. Lage, günst. Straßenbahnverbindg., sollen in Kürze 1- und 2-Familien-**Wohnhäuser** (1000 qm Land) errichtet werden. Etwa 2000 Mk. Eigenkapit. erforderl. Ang. u. E 7019 an Geschft. 82949

Haus

m. leerstehendem gewerbl. Hinterhaus, Nähe Hofaue, sehr günstig zu verk. Angebote unter B 269 Barm. 3556a

---

Kleines einf. Haus
in **Bohwinkel**, 6 Zim. u. Badezim., freistehd. Garage m. Garten u. Obsthof, alles in best. Zust., niedr. Steuer, für RM. 10 000 bei RM. 4—5000 Anzahl., Rest amortisierer, an schnellentschloss. Käufer zu verk. Ang. unter V 60 an die Filiale Bohwinkel. e57

Haus mit Wirtschaft und Metzgerei

i. best. Lage berg. Industriestadt, altersh. z. vk. Heutiger Metzgereiumsatz jährl. ca. 150 Mille. Vollk. neuzeitliche Einrichtung vorhanden. 2516

W. Sondermann, Makler, Barm., Altermarkt 20 — 62260

Miethaus mit gewerbl. Raum, sehr rentabel, 23 Zimmer, nur Mk. 13 000 bei Mk. 3000 Anzahlung. 1449

Etagenhaus mit Anbau, beste Kapitalanlage, sehr preiswert.

Einfamil.-Haus, Neubau, 7 Zimmer, Diele, Wintergarten, eingebaut. Bad, Heizung, wunderv. Ausst., sof. billig

Wirtschaften, brauereifrei, in allen Stadtteilen, schon bei Mk. 2000 Anz.

Bauplätze: Elberfeld, Barmen, Ronsdorf, Tönisberg, Hahnfeld, sehr preisw.

Dörrenhaus, Makler,
W.-Barmen, Steinweg 13, Tel. 534 40.

---

2 maff. gewinnbr. Häuser in Sol.-Ohligs

14 bezw. 16 Zimmer mit 2 gr. Ladenlokalen u. 2 Stück. Hinterh. auf. od. einzeln, w. hoh. Alters günst. zu vk. In einem Haus w. i. 30 Jahr. gute Möbelgesch. nebst Bau- u. Möbelschreinerei betr. Auch f. jed. and. Gesch. passd. Ang. unt. O. A. 1817 an den Ohligser Anzeiger in Sol.-Ohligs. u218

B., Talwerk.-Str.: **Fachwerkwohnh.** für Läden geeign., 2½ Stck., durchgeh., sehr rent., zu vk. Ang. B 591 Bm. †

Hausgrundstück mit 340 qm gewerbl. Räumen, Holsteinerstr. 4, z. verk. Näher. in d. Geschäft. 1130 *

Modernes Wochenendhaus mit rund 1500 qm Grundstück, Burgholz, zu verkauf. Klawonn, Makler E., Königstr. 96, Telefon 332 54. *

Haus in Sonnborn, 9 Zim. u. Mans., bei 800 Anzahlung billig zu verkauf. Ang. E 7018 Gst r2950

Gesuche

Wohnhaus

m. gröss. Garten od. Gelände ges. Anzahl. bis 2000 Mk. Rest Amortisation. Angeb. u. B 3288 Barm. †

Bei 500 M Anz. **Haus** zu k. ges. † Ang. B 3627 Bm.

Haus mit Bäckerei

m. Mk. 10—12000 Anzahlg. zu kauf. gesucht. u53

Henk Makler, Kaiserstr. 21 Düsseldorf, Tel. 31091.

Kl. Haus

m. Garten, Stadtrand, Anz. 1000 RM., monatl. Rb. zahl., ges. Angeb. u. E 6961 Gst. *

Bei Vohwinkel fl. Haus m. Gart. gl. Prsang. E 6996 Gst. *

Augustastraße oder Südstadt
2-Familien- oder Etagenhaus g. hohe Anzahl. z. kaufen ges. Ang. u. E 6858 Gst. *

Kleineres, mod. **Etagenhaus**, in gut. Zustand, mögl. m. Garage od. wo solche anzufes., zu k. ges. Ausf. Angeb. u. E 6879 an Gst. *

Rent. Etagenhaus geg. bar zu k. ges. Ang. E 6998 Gst. *

Vom Handwerksmeister **Kl. Haus u. Garten** Nähe Stadtmitte Ba. zu kauf. od. mieten ges., wenn auch reparaturbed. Ang. B 3687 Bm. 4

Zu kaufen gesucht:

Shed, 200-400 qm groß

Preisangebot mit Maßangaben unt. B 256 an Gst. d. Bl. Barm. 3556f

---

800-1000 qm Baugelände

in Oberbarmen od. Wichlinghausen zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis u. Lage unter B 257 an die Gschft. in Barmen 3555a

---

2-Familienhaus Nähe Kothen zu kaufen od. mieten ges. Bad, Heiz. u. and. Bequemlichk. erw., mögl. auch etwas Garten. Angeb. unter B 3689 an die Geschäftsst. in Barmen. †

DEN WEG

zur Zeitung können Sie sich sparen. Eilige Klein-Anzeigen für die nächst erreichbare Ausgabe nehmen wir auch telephonisch entgegen. Machen Sie von dieser Bequemlichkeit bitte recht häufig Gebrauch.

Fernruf Nr. 21701 für W.-Elberfeld
Fernruf Nr. 57768 für W.-Barmen

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Verschiedene Verkäufe

Heißmangel 2 m lang, sof. zu vk. Näh. Gerbarts, B., Elberstr. 7. 46-12d

---

Lichtpaus-Anstalt billigst zu verk. † Ang. B 3649 Bm

Umständehalb. kpl. **Friseur-Einrichtg.** mit Schaukasten u. Warenschrank bei sof. Barzahl. äuß. preisw. abzugeb. Ansehe Handelstr. Nr. 7 3508f

---

Kompl. Ladeneinr. Decke mit Glasaufsatz, sof. zu vk. B., Pfitschoidtstr. 6. *

---

1 **Pitchp.-Laden-Einrichtg.** zu vk. Näh. Bm., Sedanstraße 11. †

Kl. Eisschrank, gut erhalt., b. zu verk. Eblenbeck, Friesenstr. 15. *

---

1 Roto-Retord-Verv elfältigungsmaschine wenig gebraucht, mit diversi. Zubehör, 2 Stück eis. Aufbewahrungskästen mit Spiegelglasscheib. 112×50×12 billigst abzugeben. Ang. unt. E 2134 an die Gschft. e5

Für Schneider Stoffregal 3,25 l., Tische 2,50 lang, 1-, 2- u. 3fl. Gasbügeleisen zu verk. Ang. E 6856 Gst *

„Radio entzwei? Ruf 561 03! **Radio Fachhaupe** Wertherstr. 38 949

Kinderwagen kauft man seit 70 Jahren gelegen, elegant und preiswert **Friedrichstr. 29** Besichtigung ohne Kaufzwang. Ferner empfehle **Truhen, Korbwaren, Kindermöbel, Bastkasch., Bürstwaren, Puppen, Spielwaren** u. deren Reparat. **Paul Böhm**, Mitglied der Kunden-Kredit-G. m. b. H.

El. Heilappar., 2 Geig., Vogelkäf., eis. Kassette, 2 eis. Gestelle, eiserner Kocher (2 Fl.) mit Kochtöpf., Kohlenofen m. Bl. bill. z. vk. Brenger, B., Hünefeldstr. 47, III. Nur bis 14 U. †

Foto-Mikroskop, beste neue u. Tanzpräparate zu vk. Ang. E 6966 Gst. *

---

5 elektr. **Neben-Uhren** (Werke) neuw., b. Ang. E 1764 Gst. 1379

Eisen-Kassen ca. 4 cbm Inhalt, ganz bill. Schlüter Lüdenscheid 569 65 — Breslauerstraße. †

Sportzelte ab 12.30 Seite-Vertrieb Ba.-Oberdörnen 7

Hauszelte ab 28.20 Seite-Vertrieb Ba.-Oberdörnen 7

Schlafsäcke billigst Seite-Vertrieb Ba.-Oberdörnen 7

Bayern-Faltboote Seite-Vertrieb Ba.-Oberdörnen 7

Hammer-Faltboote Seite-Vertrieb Ba.-Oberdörnen 7

Pirat-Faltboote Seite-Vertrieb Ba.-Oberdörnen 7

Gelegenheitskäufe Seite-Vertrieb Ba.-Oberdörnen

Paddel ab 3.60 Seite-Vertrieb Ba.-Oberdörnen 7

Zubehör, Ersatzteile billigst. 2726 Seite-Vertrieb Ba.-Oberdörnen 7

Bootsmotoren bill. Seite-Vertrieb Ba.-Oberdörnen 7 2726

Faltboot

Zweier, Pirat, billig zu verk. G., Wilhelmstraße 1. b5590

Gdr., a. erb. Knopfmasch. (Syst. Vienna) u. Schoßgetae b. Arnoldstr. 1. I. †

Pflanz.-Eisenstäbe m. Baum u. mehr. **Fenster** zus. 20 M zu verk. Gasthof Möllers, Mühlsp. f220

---

120 geb. Kosmos-Bändchen sehr billig zu vk. Näheres Elberfeld Luisenstr. 685, II 2458

Ejot
Wantakol
tötet
Wanzen
seit Jahren bewährtes Mittel. Fl. 0.95 u. 1.50 M
Kennen Sie
Mottensäcke?
Alle Größen u. Preislagen bei
Emil Jansen
Werth 8
Berlinerstr. 82

Für Gartenbesitzer günst. Gelegh. inf. Autostr.-Verlegg mehrere 100 Weihnachtstannen (Edeltd.), m. g. Ballen, 1.50 b. 2 m h., f. duft. Decken u. j. Decken usw., desgl. 6—8 m u. 20—35 cm Brit. Vogt, G., Kaiserstr. 38, Ruf 205 20 u. abends 205 71. 1699

Kanarienhähne von 6 Mk. an
Aquarien alle Größen
Goldfische 10 ₰
Wasserpfl. 15 ₰



Wellensittiche 5.50 Mk.

Röpil. g. & Zörnitz, W.-Barmen Werth 50

Gartenhäuschen m. Bett b. zu vk. Rud. Holle Gld., Schulterstr. 60. *

Masf. Gartenhaus m. Bachgelände z. verf. Angeb. unt. B 3601 Barm †

1000 gerill. u. rd. **Eichenpfähle, Fichtenpfähle, Gerüsthölzer,** nach Wunsch in jed. Länge u. Stärk. eingeschnitten, **Rundhölzer** f. Schuppenbau, liefert billig: **Otto Elsinghaus,** Holzh., Schwelm, Postlagernd. e138

Faltboot Mk. 55. Bes. 17-20 U. Leimbacherstr. 96, II. r. †

Verkaufe 20 Fläm. 40 qm. b5679

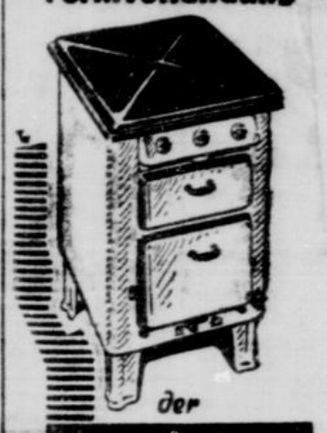
Buchenblatt-Stapelware, Hebr.-Einschn., ab Sägewerk Ewald Viebahn, Siepenroth b. Bollmerh., Kreis Olpe i. W. b5677

Ca. 2500 g. erh. **feuerfeste Steine** preisw. zu verkauf. Heinrich Mayr, Baugeschäft, Ba., am Clef Nr. 83, Telef. 552 95. †

Stahlrollade

Selbstroller, horizontal verschließbar, Höhe 2.81 m, Breite 2.97 m, für Garagen geeignet, günstig zu verkaufen. Wuppertal-Elberfeld, Hermann-Göring-Straße 50, Pförtner. 2418

Letzte Fernvollendung



der

JUNKER u. RUH

zahlbar
bis zu 24 Monatsraten

Strasmann
Wuppertal-Ba.,
Adolf-Hitler-Str. 624/26

Perser-Teppiche

Wundervolle Perser-Teppiche feinster Knüpfung sowie Perser-Brücken sehr preiswert gewerblich zu verkauf. **Unverbindliche Besichtigung.** Schriftl. Anfr. a. d. Erp. d. Bl. für E. Engeling, vom 18. bis 21. in W.-Elberfeld. a320

Zwei Hängeschiebetüren

aus Holz mit Rollen, auf Schienen laufend, je 2.60 m hoch und 2.31 m breit, tadellos erhalten, günstig zu verkauf Wuppertal-Elberfeld, Herm.-Göring-Straße 50, Pförtner. 2417

Aus Nachlaß noch preiswert abzugeben:

12teil. Silberbesteck
mit Kasten
Eßservice für 12 Pers.
Herrenzi.-Einrichtg.
Schlafzimmer
Oelgemälde
diverse Gebrauchsgegenstände

Zu besicht.: Mainstr. 19a früher Lärchenstr. Fernruf 81230 Wuppertal.



Die Kunst im Rahmen der Ausstellung „SCHAFFENDES VOLK"

Eröffnung der „Großen Kunstausstellung Düsseldorf 1937, Nordwest-deutsche Kunst" — Unsere Wuppertaler Maler

WG. **Düsseldorf**, 15. Mai. Heute morgen wurde die Große Kunstausstellung Düsseldorf 1937, Nordwest-deutsche Kunst eröffnet. Sie ist in einem geschmackvollen Flügelbau in der Nähe des Rheinufers nördlich vom Hauptrestaurant eingerichtet worden. Die Eröffnungsfeier fand im Ehrenraum, der durch große symbolische Wandgemälde einen feierlichen Charakter erhalten hat, in Anwesenheit von zahlreichen Ehrengästen und der Künstlerschaft des nordwestdeutschen Raumes um 11 Uhr statt.

Stadtrat H. Ebel-Düsseldorf gab u. a. folgenden Gedanken Raum: „Die Ausstellung, die wir heute eröffnen wollen, die „Große Kunstausstellung Düsseldorf 1937, Nordwest-deutsche Kunst", hat, wie alle Ausstellungen, ihre Vorgeschichte. Der Plan zu ihrer Veranstaltung wurde bereits im September 1935 gefaßt. Es war eine glückliche Lösung, ihre Durchführung der „Gesellschaft zur Förderung der Düsseldorfer bildenden Kunst" zu übertragen, die seit dem Jahr ihres Bestehens bereits Hervorragendes im Ausstellungswesen geleistet hat. Man dachte zuerst an eine internationale Kunstausstellung, an der die Länder Norwegen, Schweden, Dänemark, Finnland, England, Holland und Belgien beteiligt sein sollten. Man mußte sich aber wegen auftretender technischer Schwierigkeiten auf eine Schaustellung nordwestdeutscher Kunst beschränken, da auch eine allgemeine deutsche Kunstausstellung wegen der ebenfalls in diesem Jahre stattfindenden Ausstellung in München nicht möglich war.

Die Vorarbeiten wurden einem Arbeitsausschuß übertragen, der unter der künstlerischen Oberleitung von Professor Jungbanns zusammentrat. Der Arbeitsausschuß hatte im Laufe der Zeit rund 2000 Bilder zu jurieren, von denen Ihnen heute etwa 560 zur Besichtigung übergeben werden. Daß wir ihnen die Bilder in einer eigens dafür erbauten Halle auf dem Gelände der großen Reichsausstellung „Schaffendes Volk" zeigen dürfen, ist ein besonderer Glücksumstand. Die Verbindung von Industrie- und Gewerbeausstellungen mit einer Kunstausstellung entspricht einer alten Ausstellungstradition Düsseldorfs.

Zur Ausstellung wurden die Gaue Hannover-Süd, Weser-Ems, Westfalen-Nord, Westfalen-Süd, Köln-Aachen, Essen und Düsseldorf geladen. Es ist mir eine angenehme Pflicht, als Ausstellungsdezernent der Stadt Düsseldorf und als stellvertretender Vorsitzender der Gesellschaft zur Förderung der Düsseldorfer bildenden Kunst, dem Arbeitsausschuß, der gleichzeitig die Arbeit der Jury übernahm, meinen herzlichsten Dank für die opferwillige Arbeitsbereitschaft an dem Aufbau der Kunstausstellung auszusprechen. Wenn man noch vor kurzer Zeit von Gegensätzen in der Düsseldorfer Künstlerschaft, besonders aber von Gegensätzen zwischen der alten und jungen Malergeneration sprach, so ist mit diesem Werk das Gegenteil bewiesen. Es wurde eine Tat vollbracht, die den Ruf Düsseldorfs als Künstler- und Kunststadt erneut bestätigt. Mein besonderer Dank gilt Herrn Professor Jungbanns."

Der k. Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf, Liedtke, führte in seiner Ansprache u. a. folgendes aus:

„Ich werde der Kunstpolitik Düsseldorfs meine ganze Aufmerksamkeit widmen und jederzeit für alle auftretenden Schwierigkeiten und Nöte ein offenes Ohr haben. Ich nehme damit diese Ausstellung in meine Obhut als k. Oberbürgermeister und hoffe, daß ihr in weitesten Kreisen ein voller Erfolg beschieden wird."

Dann sprach der Landesleiter der Reichskammer der bildenden Künste, Akademiedirektor Professor Grund, zu den Versammelten.

Der künstlerische Ausstellungsleiter Prof. Jungbanns-Düsseldorf vermittelte u. a. folgende Gedanken: „Daß bei den großen Ausstellungsunternehmungen unserer Stadt die Eingliederung einer Kunstausstellung nicht fehlen darf, ist ja seit den Tagen des großen Ausstellungsorganisators Fritz Roeber schöne Tradition geworden. Das neue Kunstausstellungsgebäude wurde bereits im Herbst 1936 so geplant, wie Sie es heute hier vorfinden. Man wählte diesen Platz am Ende der großen Hauptachse des Ausstellungsgeländes, umrahmt von der herrlich schönen Gartenschau, weit abseits der Hallen der Erzeugnis- und Leistungsschau. Ein glücklicher Gedanke! Der nach angestrengtem Rundgang die Gartenanlagen durchwandelnde Ausstellungsbesucher wird so wieder erfrischt und aufnahmefähig zu unserer Ausstellung hierher gelangen. Dankbar mag sich die Künstlerschaft dieser schönen Ausstellungsgelegenheit freuen.

Es galt, eine nicht zu umfangreiche Auswahl zu treffen, die im Rahmen der großen Reichsausstellung den Besucher der Kunstschau nicht ermüdete und zu lange aufhält. Mehr als dutzendmal standen die Hängekommissare vor Problemen, die nur durch hingebende Zusammenarbeit im Probieren und immer wieder Probieren schließlich doch befriedigend gelöst werden konnten. Werke junger und älterer Künstler hängen und stehen einträchtig beieinander. Immer wurde angestrebt, verwandte Schaffensweisen und Farbenklänge so zusammenzubringen und aufeinander abzustimmen, daß die Arbeiten in harmonischer Gegenwirkung einander steigern und zur Wirkung bringen. Für lebendige Abwechslung wurde insofern Sorge getragen, als am Beginn, in der Mitte und am Ende des Rundgangs Graphik, Aquarelle und Plastik eingefügt wurden. So ist eine Ausstellung zustandegekommen, die, wie wir hoffen, einen reizvollen Ueberblick gestattet über das Kunstschaffen im nordwestdeutschen Raum.

Zum Schluß darf ich der Freude Ausdruck geben über die reibungslose Abwicklung der Vorbereitungen. Es läßt dieses beglückende Erlebnis die Hoffnung zu, daß sich dieses Gemeinschaftsgefühl in Zukunft immer mehr vertiefen wird. Es gab eine trübe Zeit, da zwischen alt und jung in der Künstlerschaft eine große Kluft bestand. Das soll doch nun endgültig vorbei sein.

Der alles mitreißende neue Geist der erwachten Deutschen Nation bringt auch in die stillen Räume der Künstlerwerkstatt. Bald wird der letzte Künstler die Notwendigkeit der Pflege des Gemeinschaftsgefühls erkennen lernen, zum Vorteil und Ansehen seines Standes, zur freudigen Indienststellung für kulturelle Höchstleistungen deutscher Wesensart!"



„Schreitende Mädchen"
Gemälde von Otto Friedrich Weber-W.-Elberfeld
Photos: Kirschbaum (2)



„Bildnis A. Flamm"
Gemälde von Werner Hentzen-Düsseldorf (geb. in Remscheid)

*

Der erste Rundgang

Wuppertals Künstler

Die weiten Räume des Ausstellungsgebäudes ermöglichten eine lockere Hängung und Aufstellung der Kunstwerke. Der Gesamteindruck ist vorzüglich. Das rheinische Temperament bringt es mit sich, daß der Hauptakzent im Malerischen liegt, das eine beglückende Bereicherung durch den Beitrag von gedanklichen Motiven erhält, die von Westfalen und Niederdeutschland in anregendem Wechsel beigesteuert wurden. Die Grenzmark zwischen rheinischem und westfälischem Gebiet,

Wuppertal und das Bergische Land,

hat dabei einen ganz hervorragenden Platz erhalten, und es darf ausdrücklich anerkannt werden, daß sich die Künstler unserer Heimat wesentlich am Gesamtbild der schönen und reichen Ausstellung beteiligt haben. Viele von ihnen stehen in vorderster Linie

Carl Barth-Düsseldorf — geboren in Hilden — ist mit einer Reihe streng aufgebauter Oelgemälde vertreten, die zum überwiegenden Teil das Boot in der Werft und im Hafen als Träger der Darstellung behandeln. Otto Coster aus Barmen, jetzt Wasserburg Rondern am Niederrhein, hat in seinen ausgeführten Radierungen sein neues Arbeitsfeld vor Augen gestellt, von denen wir den durch seinen eigenartigen perspektivischen Aufbau interessanten „Hauswinkel" hervorheben.

Eduard Dollerschell-Elberfeld hat in dem zum Ausruhen einladenden Brunnensaal in der Mitte der Ausstellung einen hervorstechenden Platz gefunden mit dem von uns vor kurzem wiedergegebenen Oelgemälde der „Friesin", das sich vorzüglich in den Raum einfügt. Diesem großen Bild gegenüber hängt ein Pastell von Paul Flores-Wuppertal-Lohwinkel, ein „Junges Mädchen" in leuchtend roter Strickweste darstellend. Mit drei anderen Bildern, deren Motiv niederbergische Landschaften und eine Gärtnerei bilden, hat sich der junge Künstler durch eine feste und klare Komposition und eine herrlich leuchtende Farbgebung einen ersten Platz in der Ausstellung erobert.

Auch Karl Heinz Hellwig-Barmen steht als Zeichner mit zwei ausgezeichneten Winterlandschaften in der vorderen Front der hier gezeigten Graphik und bestätigt damit unser früher abgegebenes Urteil. Von dem in Remscheid geborenen Werner Hentzen-Düsseldorf sieht man zwei Bildnisse, von denen das des Herrn Flamm durch eine besonders freie und frische Auffassung Sympathien erweckt.

Mit fünf Gemälden überrascht Josef Horn-Barmen, die es schwer erscheinen lassen, welchem man die Palme zuerkennen will. Uns will die „Stadt am Fluß" — neben dem prachtvollen Heistenior in Lübeck — zu der Feststellung überreden, daß Horn hier eine vorläufig erste große Zusammenfassung seiner bisher geleisteten Arbeit gelungen ist. Der unverkennbare Klang, der ile seine Bilder irgendwie auszeichnet, ist in diesem weiträumigen Bilde auch formal vollkommen überzeugend geworden. Klänge — das ist auch ins Lyrische übertragen der erste Eindruck vor den Oelgemälden Holzfäller und Siebengebirge des in Elberfeld geborenen Rhöndorfers Engen Kerschkamp.

Richard Paling und Ferdinand Röntgen, beide aus Barmen, haben Aquarelle eingesandt, deren Vorzüge erst vor kurzem an dieser Stelle gewürdigt wurden.

Mit drei Gemälden zeigt Otto Fr. Weber-Elberfeld wieder seine große Kunst der Komposition und der Farbe. Sie gehören, wie viele der von Wuppertalern eingesandten Kunstwerke, mit zum Besten der Ausstellung. Ein farbenprunkendes Stilleben, eine im Aufbau glänzend gelungene Kanallandschaft aus Venedig und eine in satten Farben schwelgende Komposition „Schreitende Mädchen" beweisen, daß er einen Höhepunkt seines Schaffens erreicht hat.

Die Bildhauer Arno und Hans Breker — beide in Elberfeld geboren — sind mit Bildnis- und Studienkopien zur Stelle. Auch diese und mehrere Zeichnungen von ihrer Hand lassen den starken und bestimmenden Anteil erkennen, den Wuppertal an dieser Ausstellung genommen hat.

Dr. Ludwig Lindner.

Gutenberg-Festwoche in Mainz

Vom 20. bis 27. Juni wird die Stadt Mainz zu Ehren ihres großen Sohnes Gutenberg eine Festwoche veranstalten, die Darbietungen aus den Gebieten der Wissenschaft, der Dichtung und der Musik bringen wird. Die Eröffnung der Festwoche erfolgt am 20. Juni im Akademiesaal des Kurfürstlichen Schlosses. Den Festvortrag hält der Direktor der Stadtbibliothek und des Stadtarchivs in Mainz, Dr. Dertsch, über „Mainz zur Zeit Gutenbergs". Am Abend folgt die Erstaufführung von Hermann Reutters Oper „Dr. Johannes Faust". Am 21. Juni wird das neuerrichtete Altertumsmuseum der Stadt Mainz eröffnet. Die Darbietungsfolge bringt im weiteren drei Brahms-Abende als Kammermusikabende mit dem Elly-Ney-Trio, die Aufführung von Lessings „Minna von Barnhelm" mit Käthe Dorsch als Gast, Feierstunden vor dem von Thorwaldsen geschaffenen Gutenberg-Denkmal. Am 27. Juni hält die Gutenberg-Gesellschaft eine Festsitzung ab, auf der der Direktor der Landesbibliothek Fulda, Dr. Josef Theele, über „Das literarische Denkmal für Gutenberg" sprechen wird. Am Abend gelangt Verdis Oper „Falstaff" mit Mariano Stabile von der Mailänder Scala als Gast zur Aufführung, die zum Teil von der National Breadcasting-Company New York übernommen wird. Im Rahmen der Festwoche wird auch eine Ausstellung „Land, Volk und Künstler am Mittelrhein" gezeigt.



Neuartiger Kilometerstein auf der Reichsautobahn

Auf der Reichsautobahnstrecke Berlin — Magdeburg wurde bei Lehnin dieser Kilometerstein errichtet, der in seiner Art etwas Neuartiges darstellt und die Fahrer schon von weitem über die Streckenverhältnisse unterrichtet. Atlantik-M.

Bad Wildungen für Niere u. Blase

Das Spiel um die Kette

Roman von Paul van der Hurk

(Schluß.)

„Weil ich diese Methode kenne, Fräulein von Radna! Sie haben auf diese Weise vermutlich aus Einbrüchen und Diebstählen stammende Juwelen über die Grenze geschafft."

„Um Gottes willen!" entfuhr es ihr. Vollkommen verstört, mit ängstlich verzerrtem Gesicht beteuerte sie: „Das habe ich aber nicht gewußt!"

Er gab darauf keine Antwort, sondern sah sie nur durchdringend an. Dann sagte er streng: „Es ist wohl das beste, Fräulein von Radna, Sie erleichtern Ihr Gewissen und legen ein volles Geständnis ab."

„Ich habe es nicht gewußt", jammerte sie, „ich habe es wirklich nicht gewußt! Glauben Sie mir doch, Herr Dornburg, Sie müssen mir das glauben!"

Fragend, mit einem verzweifelten Blick aus geröteten, von Tränen verschleierten Augen sah sie ihn an. „So glauben Sie mir doch!" bat sie nochmals. Er trommelte nachdenklich mit den Fingerspitzen auf dem Steuerrad. Sein Blick war kühl, abwägend und erbarmungslos. „Ob ich Ihnen glauben darf, Fräulein von Radna, hängt lediglich von Ihrer Glaubwürdigkeit ab. Diese Glaubwürdigkeit aber müssen Sie mir zunächst beweisen!" Und dann stellte er plötzlich die Frage: „Wer war der Motorradfahrer?"

„Berthold von Sprantekow", gab sie ohne Zögern zur Antwort.

„Und was war in dem Päckchen, das er Ihnen brachte?"

„Briefe — — und —", sie zögerte.

„Was für Briefe?"

„Ein Brief meines Notars wegen der Vermögensverwaltung, ein Brief eines polnischen Theateragenten — —"

„Und?"

Sie lächelte unter ihren Tränen. „— — ein Herz aus Marzipan."

„Können Sie mir das alles zeigen?"

„Ja."

Dornburg ließ den Motor wieder anlaufen und setzte die Fahrt fort. „Und jetzt wollen wir erst mal sehen, daß wir irgendwo einen Kognak bekommen, Fräulein von Radna, ich glaube, der wird Ihnen gut tun."

Sie hatte sich bald etwas beruhigt, und als Dornburg vor einem kleinen, an der Straße gelegenen Wirtshaus anhielt, zog sie schnell ihre Puderdose, um die letzten Spuren ihrer Tränen zu verwischen.

In ganz anderem Ton, freundlich und vertrauenerweckend, fragte er, als sie sich gegenübersaßen: „Sie kennen Berthold von Sprantekow schon lange, Fräulein von Radna?"

Sie hatte ihn vor etwa zwei Jahren in einem Kreis junger Studenten und Studentinnen kennengelernt. Damals hatten sie sich schnell angefreundet. Aber vor etwa einem halben Jahr war er plötzlich wieder aus ihrem Gesichtskreis verschwunden.

„Wie geht es ihm denn jetzt?" wollte Dornburg wissen.

„Er hat sich in diesem Jahr sehr verändert."

„Zu seinen Gunsten oder Ungunsten?"

„Ich glaube zu seinen Gunsten", sagte Leonie mit Überzeugung. „Aber Sie sollen nicht etwa denken, daß ich verliebt in ihn bin, denn dazu ist er noch viel zu jung."

„Was macht er denn?"

Und jetzt erfuhr der Kommissar, daß Berthold noch immer an der Technischen Hochschule studierte, und zwar auf Kosten seines Freundes Minkrod, mit dem er auch zusammen wohnte. Minkrod selber hatte sein Studium aufgegeben und arbeitete als Einfahrer und Fahrlehrer in einem Autogeschäft.

„Das macht den Eindruck, als hätte Minkrod an seinem Freunde Sprantekow etwas gutzumachen", sagte Dornburg, indem er eigentlich nur zu laut dachte.

Leonie nickte. „Die beiden scheinen jedenfalls gemeinsam durch dick und dünn zu gehen."

„Sie haben doch in diesem Zusammenhang gewisse Vermutungen, nicht wahr?"

„Ja — —."

„Und die sind?"

Es trat ein straffer, energischer Zug in Leonies Gesicht und ihre Augen bekamen, wie Dornburg schon früher einmal beobachtet hatte, einen harten, metallischen Glanz. „Darüber möchte ich nicht sprechen, Herr Dornburg, sogar auf die Gefahr hin, daß Sie mich nicht für glaubwürdig genug halten, mir das eine zu glauben, was ich eben nur behaupten, nicht aber beweisen kann."

Wieder saß der Kommissar in Gedanken versunken da. Endlich sagte er: „Das ist anständig von Ihnen, Fräulein von Radna, das ist sehr anständig, und Alexandra, glaube ich, wird Ihnen das hoch anrechnen. Was Sie mir aber verbergen wollen, weiß ich schon — — die Liebe zwischen Alexandra und Hasso von Minkrod, nicht wahr? Irgend einmal muß Minkrod Ihren Namen Alexandra gegenüber genannt haben, denn sie kannte Ihren Namen schon von früher her, und sie weiß wohl auch, daß Sie mit ihrem Bruder befreundet waren. Sehen Sie in diesem Zusammenhang oder zumindest in dieser Richtung ist irgendeine Begebenheit zu suchen, die auch Alexandra mir verheimlicht, vermutlich, weil sie einen anderen dadurch belasten würde."

Plötzlich fragte Dornburg: „Sie kennen doch sicher die Wechselgeschichte. Wie ist die eigentlich ausgegangen? Minkrod muß sich da doch erhebliche Summen, mindestens einige tausend Mark beschafft haben?"

„Ich sage nichts mehr", gab sie zur Antwort.

„Sie wissen also etwas."

„Nein, ich weiß nichts!"

„Aber Sie vermuten etwas?"

Keine Antwort.

„Wer hat denn nach Ihrer Meinung die Perlenkette gestohlen?"

Sie preßte die Lippen zusammen und schwieg.

17.

Pünktlich zur verabredeten Zeit kehrte Dornburg gegen Abend nach Gut Neuhof zurück. In bester Laune flitzte er über die Landstraße und holte aus seinem kleinen Wagen heraus, was herauszuholen war.

Erst als er nicht mehr allzuweit von jener Stelle entfernt war, wo er Alexandra zum erstenmal getroffen hatte, verminderte er seine Fahrt. Sie hatte versprochen, ihm ein Stück entgegenzukommen, und es war wie eine stillschweigende Vereinbarung, daß sie sich wieder an der gleichen Stelle treffen würden.

Als er aber dort anlangte, war niemand zu sehen. Eine Weile wartete er, gab hin und wieder Signal, aber niemand rührte sich.

Erst, als er den Motor schon wieder angelassen hatte und gerade im Begriff war, weiterzufahren, sprang kläffend mit großen Sätzen Harras aus dem Gestrüpp hervor und geradewegs auf ihn zu. Jetzt kam auch Alexandra zum Vorschein. Sie hatte sich versteckt und schüttelte sich vor Lachen über den gelungenen Streich.

Eigentlich wunderte er sich über ihre ausgelassene Fröhlichkeit; denn es drohte doch eine Enthüllung, die unter Umständen böse Folgen für sie haben konnte. Oder glaubte sie etwa, daß er vergeblich nach Berlin gefahren sei?

Zärtlich legte sie ihre Arme um seinen Hals, strich ihm das Haar aus der Stirn und küßte ihn. „Ich bin ja so froh, daß du wieder da bist", flüsterte sie ihm ins Ohr.

Sie suchten sich ein Plätzchen am Rande des Waldes, und es schien so, als hätte sie alles andere vergessen, und als gäbe es nur noch eines auf der Welt für sie: — ihn.

„Ich soll dir Grüße aus Berlin ausrichten", begann er ernst, sobald sie nebeneinandersaßen.

„Grüße aus Berlin, für mich?" fragte sie verwundert. „Von wem denn?"

„Von Hasso von Minkrod!"

Ihre Fröhlichkeit wich mit einemmal einem maßlosen Erschrecken. „Der hat mich grüßen lassen?"

„Nicht so ohne weiteres und von sich aus; sondern erst, nachdem ich ihn gefragt hatte, ob ich dir seine Grüße übermitteln solle."

Sprachlos vor Erstaunen, aber doch mit vollem Vertrauen sah sie ihn mit ihren großen, dunklen Augen an. „Du weißt also alles?"

„Alles noch nicht, aber immerhin das meiste, und eines möchte ich dir sagen, und freue mich, dir das sagen zu können: Minkrod, weißt du, ist im Grunde doch ein anständiger Kerl, wenn es auch beinahe schief mit ihm gegangen wäre."

Sie wurde still und nachdenklich. Endlich fragte sie: „Was wirst du jetzt tun?"

„Die Sache ins Lot bringen."

Ihre Augen glänzten. „Ohne daß Papa etwas davon erfährt?"

„Ich hoffe!" Ermutigend drückte er ihr die Hand. „Das heißt, unter einer Bedingung, daß ich nämlich endlich heute abend dazu komme, ohne von dir daran gehindert zu werden, das Alter von Tante Ludmillas Papagei festzustellen."

Jetzt mußte er ihr berichten, wie er denn überhaupt auf Hasso von Minkrod gekommen sei.

Es dauerte eine ganze Weile, bis er ihr alles erzählt hatte. Von Pinnewitz und der ersten Begegnung mit Hasso im Andreaskeller; von Leonie, der „Braut" von Neumann; von einem Schlüssel im Bauch eines Teddybären und einer Stricknadel, mit der man ein Geheimfach öffnen kann; von postlagernden Briefen, die er aber nicht gelesen habe; von Rechtsanwalt Jeßnick, der für Herrn Wieseler eine Erbschaftshypothek besorgt hatte; von Vetter, der behauptete, die Perlenkette gehöre zur Hälfte ihm, und Tante Ludmilla sei gar nicht taub und schließlich von Tante Ludmilla selber, die, taub oder nicht taub, steif und fest behauptete, sie sei an dem fraglichen Vormittag immerfort auf ihrem Zimmer gewesen, während Brinkmann mit aller Bestimmtheit bekundet hatte, sie unten in der Halle gesehen zu haben.

Und endlich kam er auf Hasso von Minkrod, den er sich im Polizeipräsidium hatte vorführen lassen und dessen Schuldlosigkeit in der Mordsache Pinnewitz sich zum Glück inzwischen erwiesen hatte.

„Ich bin ihm sofort mit der Frage nach der Sprantekowschen Perlenkette ins Gesicht gesprungen. Und da er mich vor wenigen Tagen mit deinem Vater zusammen gesehen hatte, mußte er annehmen, die ganze Sache sei herausgekommen. Er hat dann alles eingestanden, was ich schon mehr oder weniger vermutet hatte. Daß du ihm die Kette zur Verfügung gestellt hast, um sie in einem Pfandhaus zu beleihen, und daß er dir hoch und heilig versprochen hat, sie spätestens in acht Wochen wieder auszulösen. Er hat sich dann auch von seiner Familie das Geld hierzu besorgt, es aber an den Falschspieler Pinnewitz beim Kartenspiel verloren. Und da er sich offenbar schämte, dir das einzugestehen, hat er nichts mehr von sich hören lassen. Statt dessen hat er aber die Zinsen aufgebracht und außerdem deinen Bruder Berthold über Wasser gehalten."

Eine Weile schwieg Klaus Dornburg. Dann hob er plötzlich den Kopf und fragte: „Du hast den Hasso von Minkrod sehr lieb gehabt, nicht wahr?"

Sie gab darauf keine Antwort.

„Sage es ruhig."

„Ja."

„Und weil du glaubtest, er sei ein Schweinehund, hast du versucht, diese Liebe zu überwinden."

Sie nickte bestätigend.

Dornburg war plötzlich aufgestanden. Ein harter Zug männlicher Entschlossenheit lag in seinem Gesicht.

Sofort stand sie an seiner Seite. Ängstlich fragend sah sie ihn an.

„Es hat sich nun aber herausgestellt", sagte Dornburg, „daß Hasso von Minkrod kein Schweinehund ist."

Sie nahm seinen Arm und drückte sich an ihn. „Was willst du damit sagen, Klaus?" Es war das erstemal, daß sie ihn bei seinem Vornamen nannte.

„Daß ich dir die Möglichkeit geben will, neu zu entscheiden."

Wieder schlang sie ihre Arme um seinen Hals. Lange sah sie ihn an. Tränen standen in ihren Augen. Dann sagte sie mit einem strahlenden Lächeln: „Jetzt weiß ich erst, wie lieb ich dich habe, Klaus!"

Auf der Rückfahrt fragte sie, als das Haus schon in Sicht war: „Eines möchte ich noch gern wissen, wie bist du überhaupt auf die Vermutung gekommen, daß Minkrod — —"

Er hielt den Wagen an.

„Also paß mal auf: Zuerst hatte ich jeden einzelnen eurer Gäste im Verdacht, einen wie den andern. An erster Stelle, aus begreiflichen Gründen, Leonie von Radna, dann aber auch Herrn Wieseler, nicht weniger Herrn und Frau Jeßnick und schließlich auch Herrn Vetter. Am dringlichsten verdächtig war schließlich Herr Jeßnick, der mich aber unwiderleglich von seiner Schuldlosigkeit überzeugen konnte. Da auch Frau Jeßnick, Fräulein von Radna und Wieseler nicht mehr in Frage kamen und Vetter sein Alibi nachweisen konnte, blieben nur noch drei Personen übrig: Brinkmann, Tante Ludmilla und du. Brinkmanns Aussagen waren so klar und deckten sich so genau mit den Aussagen der anderen, sie gaben überhaupt von Anfang an ein so deutliches Bild der Lage, daß ich an Brinkmanns Worten keinen Augenblick zweifelte. Du selbst konntest von der Veranda aus weder den Reitunfall auf dem Hof noch die Vorgänge im Arbeitszimmer deines Vaters beobachtet haben. Hättest du die Veranda verlassen, so hätte dich zumindest einer der übrigen sehen müssen."

„Ich habe ja auch die Veranda nicht verlassen", unterbrach ihn Alexandra.

„Eben, somit blieb nur noch Tante Ludmilla übrig, die ich aber erst in dem Augenblick verdächtigte, als sie mir eine wissentlich falsche Auskunft gab. Erst in diesem Augenblick schöpfte ich ernsten Verdacht gegen sie. Daß es sich nunmehr nicht mehr um einen Diebstahl im üblichen Sinne handeln könne, lag auf der Hand. Jetzt mußte also das Motiv zu der Tat gefunden werden. Und weißt du, wer mir zu diesem Rätsel den Schlüssel gab? Du! Weil du mir nicht sagen wolltest, durch wen du Leonie von Radnas Name gehört hattest. Deine ungeheure Erregung, als ich diese Frage stellte, verriet mir, daß in dieser Richtung des Rätsels Lösung zu suchen sei. Von Leonie erfuhr ich dann, daß sie sowohl deinen Bruder als auch Hasso von Minkrod kenne. Damit war die Frage beantwortet, die du nicht beantworten wolltest. Ich kannte Minkrods Wechselgeschichte, und die nächste Vermutung war die, daß du ihm irgendwie dabei geholfen hattest, sie aus der Welt zu schaffen. Da dein Vater von dieser Hilfe nichts wußte, deine Mutter, ihrem ganzen Charakter nach, kaum geneigt gewesen wäre, hierzu ihre Mithilfe zu leihen, so nahm ich an, daß Tante Ludmilla dich hierbei unterstützt habe. Da aber Tante Ludmilla so wenig wie du selbst über Barvermögen verfügte, kam doch nur der Verkauf oder die Beleihung eines Wertgegenstandes in Frage. Ferner fiel mir auf, daß du, als du schließlich von dem Diebstahl erfuhrst, gar nicht so entsetzt darüber warst, wie man hätte erwarten können."

Alexandra lächelte und bestätigte hierdurch seine Wahrnehmung.

„Das gleiche galt von Tante Ludmilla. Daraus schloß ich, daß euch beiden, im Gegensatz zu deinen Eltern, dieser Diebstahl belanglos schien. Schließlich stellte ich folgende Vermutung auf, die sich dann in jeder Hinsicht bestätigte: Minkrod hatte Wechselschulden. In seiner Verzweiflung wandte er sich an dich um Hilfe. Tante Ludmilla stellte dir den echten Familienschmuck zur Verfügung, den sie gegen eine Nachahmung, die offenbar noch von früher her in ihrem Besitz war, eintauschte. Sie tat dies im Vertrauen darauf, daß Minkrod sein Versprechen halten und die echte Kette in kürzester Zeit wieder einlösen würde. Da es sich offenbar um eine vorzügliche Nachahmung handelt, bestand auch weiter keine Gefahr, solange die falsche Kette im Geldschrank deines Vaters lag und nur gelegentlich von deiner Mutter getragen wurde. Gefährlich wurde die Sache erst, als der Plan auftauchte, die Kette zu verkaufen. Besonders mag Tante Ludmilla sich vor der angeblichen Fachkenntnis des Herrn Wieseler gefürchtet haben. Als sie nun am Dienstagvormittag in das Arbeitszimmer deines Vaters trat, vermutlich, um deinen Vater irgend etwas zu fragen, und den Geldschrank offen sah, scheint sie plötzlich den Einfall gehabt zu haben, die Perlen an sich zu nehmen, damit Herr Wieseler keine Gelegenheit haben könne, sie einer näheren Prüfung zu unterziehen. Sie ist dann durch das Speisezimmer über die Hintertreppe wieder hinauf in ihr Zimmer gegangen — sonst benutzt sie doch wohl nie die steile Hintertreppe —, und so ist es erklärlich, daß sie nur einen einzigen Augenblick, und zwar von Brinkmann, gesehen worden ist."

„Und was wirst du tun?" fragte Alexandra nochmals.

Er legte seinen Arm um ihre Schultern. „Die Sache ins Lot bringen, Kleines, das habe ich dir doch schon versprochen. Ich werde nämlich meinem alten Kriegskameraden und zukünftigen Schwiegervater die echte Perlenkette aushändigen."

Sie konnte sich gar nicht fassen vor Freude. „Die hast du eingelöst?"

„Schließlich kann ja auch ein Kriminalkommissar über ein kleines Bankkonto verfügen, und die dreitausend Mark gibt mir Minkrod im Laufe der Zeit schon wieder. Davon bin ich überzeugt."

„Liebster", flüsterte sie und suchte nach Worten, um ihm zu danken.

Aber dazu war jetzt keine Zeit mehr; denn inzwischen war es fünf Minuten vor sieben geworden, und Dornburg wollte es sich nicht schon am ersten Tag durch verspätetes Erscheinen bei Tisch den Zorn seiner zukünftigen Schwiegermutter aufs Haupt laden.

Die früheste menschliche Zivilisation

Bei dem Jahresdiner des Amerikanischen Instituts für Persische Kunst und Archäologie wurden bemerkenswerte Einzelheiten über neue Ausgrabungen bekannt, die Dr. E. Grant bei Tepe Gawra im nördlichen Irak vorgenommen hat. Die Ergebnisse der Ausgrabungen zeigen eine Welt, deren jüngste Spuren etwa 1500 Jahre vor der Zeitenwende zu datieren sind. Unter dieser jüngsten Stadt befinden sich aber noch zwanzig weitere Siedlungen. Bei der elften Schicht entdeckte man eine Zitadelle, die sich in ausgezeichnetem Zustand erhalten hat, und zwei Schichten tiefer stieß man auf die Reste einer Akropolis, deren Alter auf etwa 6000 Jahre geschätzt wird. Die Ueberreste zeigen eine so hohe Zivilisation ihrer ehemaligen Bewohner, daß sie in dieser frühen Zeit noch nicht vermutet wurden. Abschließend kam Dr. Grant zu dem Ergebnis, daß im irakischen Zweistromland bereits 5000 bis 8000 Jahre vor unserer Zeitrechnung eine hochentwickelte Zivilisation bestanden habe.

Festessen in der Luft

Ein ganz besonderes Festessen fand vor wenigen Tagen genau über dem Kanal statt. Im Jahre 1924 eröffnete die britische Luftverkehrsgesellschaft, die „Imperial Airways", die erste reguläre Fluglinie über den Kanal mit einem Flug von Croydon nach Le Bourget. An diesem ersten Flug nahmen damals ein Pilot und zwei Passagiere teil. Seit dieser Zeit hat die „Imperial Airways" eine halbe Million Passagiere über den Kanal befördert und dabei rund 20 Millionen Kilometer zurückgelegt. Zur Feier des 40 000 Fluges wurde nun ein großes Festessen veranstaltet, an dem 30 Passagiere teilnahmen, und das über dem Kanal im neuen Riesenflugboot „Herakles" in einer Höhe von 250 Meter stattfand.

Die Kraftleistung eines Briefträgers

In Krummhübel ist der frühere Koppenbriefträger Robert Fleiß, dem zu seinem 90. Geburtstag am 29. April dieses Jahres zahlreiche Ehrungen zuteil wurden, gestorben. Robert Fleiß war der erste Briefträger im Riesengebirge, der im Jahre 1873 das schwere Amt übernahm, die Post nach der Schneekoppe zu tragen. Ueber vierzig Jahre lang hat er bei drückender Sonne, bei Sturm und Schneetreiben seine Pflicht treu erfüllt. Regelmäßig wie ein Uhrwerk, zäh und unverdrossen, hat er seinen täglichen Gang in die höchsten Bergregionen unternommen. Als er hochbetagt von seinem Posten abtrat, wurde ihm von seiner höchsten Dienststelle mitgeteilt, daß die Postsachen, die er täglich hinauf auf den Kamm während seiner 40jährigen Dienstzeit getragen hat, 300 Eisenbahnwagen füllen würden.

Er liebt das Einfache

Ein Mann, der mehrere Jahre auf Reisen gewesen war, machte einen Besuch bei seinem Jugendfreund, der inzwischen geheiratet hatte. Die Hausfrau bot ihm etwas zu trinken an: „Eine Tasse Tee vielleicht?"

„Nein, danke, keinen Tee für mich."

„Dann vielleicht eine Tasse Kaffee?"

„Nein, danke, keinen Kaffee für mich."

„Ein Glas Whisky und Soda?" griff der Hausherr ein.

„Danke, kein Soda für mich."

Nach Pfingsten preiswerte Sommer-Stoffe
Deutsch Mousseline der begehrte Sommerstoff Mtr. 1.45, 1.18, 98, 78, 65 ₰
Trachten-Cretonne 80 cm breit Meter 1.18, 98, 78, 55 ₰
Mattcrepe-Druck 95 cm, teils 2. Wahl Meter 2.45, 1.95, 1.65
Zefir-Karos indanthren Meter 57 ₰
Einfarbig Reversible, Taffet Crepe satin Flamella etc. Meter 1.95
Ostwald & Silberberg W.-Elberfeld, Adolf-Hitlerstr. 35

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 113 — des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal — 15. Mai 1937

Vermietungen

Schönes Landhaus,
5 gr. Z., Bad, Ztr.-Heiz., gr. Zier- u. Gemüsegart., m. Obst in ruh., waldreicher Gegend sofort ganz od. geteilt zu vermieten. Julius Dickel, Rümbrecht, Fernr. 259 (Oberberg. Kreis). D5630

Einfamilienhaus
mit Garten, 8 Räume u. Speicherz., Baderaum u. Heizg., Nh. Stadtmitte Elbf. p. 1. 6. od. sp. z. v. Sehr geeign. f. Büro mit Wohng. od. Prax. Daniel Leimkühler, W.-Elberfeld, Karlstraße Nr. 40. r2988

Großes Restaurant
m. Rat.-Ausschank Ba.-Mitte sof. zu verpachten. Ang. u. B 266 Gft. Bm. 3553a

Laden
Klingelholl, mit Wohnung, f. 30 J. Lebensm., gr. Eff. W. Schneider, B., Germanenst. 9, T. 59522.

In gutem Hochbau
im Erdgeschoß, ca. 300 qm u. im 1. Stockwerk ca. 500 qm beides schöne, 3490f
helle Räume
mit sehr günst. Kraftstrom p. sofort billig zu verm. Gute An- u. Abfahrt, einige Min vom Bhf. Oberbarmen. Ang. u. B 253 Gschft. in Barmen.

Herrschaftliche Etage
7 Zimmer, Küche, Bad, Diele und Nebenr., mit all. Bequemlk., Heiz., Parkett, Aufzug, z. verm. Berns, Barmen, Werth 39/41. 157h

Herrsch. 3. Etage
6 Zimmer,
Küche, Badez., Mansd., Fernheizg., per 1. 7. zu vermieten. Näheres bei Marcus, Elbf., Herm.-Göringstr. 46. v292

1. Etage
B., Ad.-Hitlerstraße 546, freie Lage, kein Gegenüber, 5 Z., Kü., Badez. u. Zubeh., bill. zu verm. Näheres: B., Büro, Rödigerstr. 10a. 3551c

Moderne Wohnung,
Küche, 5 Z., Bad, Veranda m. prachtvoller Aussicht, Zentralheizung u. w. Wasser. Friedensbain, Worringerstraße Nr. 76.

Elberfeld Südstadt
5-Zimmer-Wohn.
1. Etage, mit Küche und Bad sowie b8588
3-Zimmer-Wohn.
billigst zu vermieten.
Näheres unt. Fernruf 312 80 Wuppertal.

1. Etg., 5 Zimmer, Küche u. Badez., Unterhaus, 4 Zimmer, zu vm. Bm., Parlamentstr. 19, Telefon 547 36. 43v

Abgeschl., sonn. 2. Etage,
4 Z. u. Küche, ev. mit Bad, im Mittelp. B. in gut., ruh. H. sof. od. spät. zu vermieten. Besicht. v. 10—2 Uhr erbeten Brunsberg, Barmen, Höhne Nr. 37 (früher Karlstraße 1). †

4-Zimmer-Wohnung
u. gewerbl. Raum, auch getrennt, zu verm. E., Obergrünewalderstr. 15. 1566

Schöne 1. Etg., 4 R., Kü., Badez
2 Mans., Gart., ruh. Lage, Talsohle, 1.7. od. sp. z. v. Ang. B 250 Bm. †

4-Zimmer-Wohnung
Nähe der Anlagen,
Mietpreis 54 RM., 1. Etg., zu vm. Zu erfragen bei G. Käufer, Wuppertal-Barmen, am Clef 59, nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr. 3521a

Abgeschl. 4-Zim.-Wohng., 2. Etg.
mit einger. Bad, Innenkloe., Kammer, Speisekam., Zentralheizg., Veranda, z. 1. 6. od. 15. 6. zu verm. Besicht. nur 18—20 Uhr. Bittner, Viktoriast. 64

4 kleine Zimmer
an nur ruh., ordentl. Leute per sof. zu verm. Hofgeb., el. Licht, jedoch kein Gas vorh. Mk. 30.—. Fr. Klophaus, W.-B., Adolf-Hitler-Straße 520. 3517a

4-Zimmer-Wohnung
Oberb., Bockmühle 74, Erdg., zu vermieten. Bemberg, Tel. 51591. 3523a

In einem bess., ruh. Hs. an der Ahr, bei Adenau, ist eine schö., geräum.
3-4-Zimmer-Wohnung
z. vm. Landwirtschaftl. schöne Gegend, gesunde, würzige Luft, Bahnverbd. Für pension. Beamt. evt. auch möbl. z. vm. Ang. unt. E 1755 an Gst. d5672

3 Zimmer
3. Etg., mit allen Bequemlichk., z. 30 Mk. zu vm. Näh. Schmurstr. 17, pt. †

2, 3 u. 4-Zim.-Wohnungen
mit Küche und **eingericht.** Badezimmer zu vermieten.
Heimat A.-G.
Wuppertal-Elberfeld und Barmen, Ruf 32900
k6410

4 Parterre-Zimmer
in denen bisher ärztl. Praxis ausgeübt w., in bester zentr. Lage Barm., 1. 7. zu vm. Besond. für Arzt. Anwalt od. Büro geeignet. Ang. unt. B 3622 an Gschft. Barmen. †

Landwohnung
Neubau, sep. Eing., 3 Zimmer mit Garten, in schön. Lage im Obergischen sof. zu verm. Mietpreis 25 RM. Angeb. unt. E 1753 Gschft. b5686

2 Neubauwohng. in unmittelbarer Nähe Bad Wildungens, 3 km Bahn, freie Lage, schöne Aussicht, 3 geräumige Zim., Küche, Bad, Speisekam., reichlich Zubehör, abgeschlossene Etage, Waschküche, Gartenteil. Preis monatl. 50.— RM. Ab 1. 6. 37 zu verm. Näh. durch Pfr. Gallenkamp, Wellen ü. Bad Wildungen

Helles Fabriklokal
(Shed)
ca. 600 qm mit Heizung. Nähe Mirker Bhf., mit großer Einfahrt. Betonfußboden, Schornstein, sehr bill. zu vermiet. Auskunft brieflich an: Königstraße 483, Elberfeld. k6427

Gewerbl. Räume
von 50—1000 qm, einschl. Heizung, Licht u. Kraft, besonders billig. Nähe Wichlingh. Markt. Angebote unter B 202 an die Geschst. d. Bl., Barmen. 1106

Gewerbl. Raum, 60-70 qm
für Schneiderei geeignet, hell und luftig, evtl. m. 2-Z.-Wohnung, mit Telefonbenutzung, z. 1. 6. oder sp. zu verm. — Ang. u. E 6931 Geschst. b5675

7—800 qm evtl. auch mehr
taghelle Fabrikräume
für alle Zwecke geeign., sof. zu vm. Mod., 4 Mtr. hoch, Heiz., Gas, Wsf., Strom vorh. Alles in best. Zustd., evtl. Einfamil.-Haus mit zu verm. Bis zu 5000 qm Lagerplatz dazu verfügb. Näh.: Ruf 583 52 oder Ang. unter E 2109 an die Geschst. r569

Nähe Hauptbahnhof Barmen
160 qm schöne helle gewerbliche Räume
zu vermieten. Näheres W.-Barmen, Bauriedstraße 13, I. Etg. r565

Brillenviertel
Ein- od. Zweifamilien-Haus mit sämtl. Komf. per 1. 10. zu verm. Ang. E 6975 Gft.
Zum 1. Okt. fl.
Einfam.-Haus
in Barm. m. Garage u. Gart. zu miet. ges. Ausf. Ang. B 252 Bm. 3491f

Einfamilienhaus
4 Zim., auch für Kinderreiche zu v. B. Bernerstr. 147 (ev. mit Garten). †

Kondit. u. Bäckerei
in Elb. in Laufstr. ausbaufäh., a. ficht. Fachl. zu vermiet. Schmidt, B., Berlinerst. 43, I. 359

Geschäftsetage
f. jed. Zweck geeign. in W.-B. Altermarkt, ev. m. Wohn. zu verm. Ang. u. E 2110 an d. Gft. b6599

9-Zim.-Wohng.
geeignet für Arzt oder Rechtsanw.-Praxis Mitte Ba. sofort zu vermiet. Ang. B 254 Bm. 3525a

6-Zimmer-Wohnung
E., Kleeblatt, zu verm. Hubernagel, E., Hofaue 21. f637

1. Etg. 6 Zimmer
Badez., Bodz., Ver., Etg.-Heiz., in bes. Hse., Nh. Anlag., Heidt. 1. 7. oder sp. zu vm. Angeb. B 3619 Gft. Bm. †

Schöne sonn. Wohnung
6 Zimmer, Küche, Bad u. 2 Mans., z. 1. Juli zu verm. Lage: U. Lichtenplatzerstraße 8, II. Näh. Fernsprecher 520 84, E. Bauer. 3541a

Schöne, geräum.
6-Zimmer-Wohnung
mit Bad u. Zubeh., Hofaue 36, II. Stock, z. 1. Juli zu verm. Edeka-Großhandel, E., Hofaue 36, Tel. Nr. 242 64. b247

5-8.-Wohng., 1. Etg., z. 1. Juli zu vm. E., Straßburgerstraße 35. 359

Abgeschl. 5 Zimm.
II. Etg., i. gut. Zust. i. Ztr. Elbf. f. 60 Mk. z. v. C. Müller, Köln-Deutz, Tempelstr. 23

5-8.-Wohng., 1. Etg., Königsth., Nähe Breitestr., zu verm. Ang. u. E 6795 Geschst.

Abgeschl. 3. Etg., 5 gr. Zim., Diele, Küche, Bad, Innenkl., Ber., Marj.-Heiz., Steinbed 82, per 1. 7. zu verm. Schmidt & Riepe, Fernspr. 326 63 u. 368 61. l645

Schöne 5-8.-W., 1. Etg., renov. zeitw. Bad, 1 Mk., 1. Juli m. Vorlieb. z. v. Bes. bis 11. Grabelotterstr. 3.

Schöne, sonnige
5-Z.-Wohng.
in d. Talf. Unio. prsw. sof. zu vm. Ang. B 3640 B. †

Schöne
5-8.-Wohng., 1. Etg. u. 2 gewerbl. Räume zus. od. geteilt zu v. C. Marksomannenstr. 27 (Carnapstr.)

5 Zi., 1. Etage, **Steinweg 4, für Büro od. Wohng. frei.** R. Zwinglistr. 16, Tel. 62261. †

5Zim. Gernotstr., 1. E., Borg.-Etf., Balk., Schneider, Germanenst. 9. 1645

5 Z. u. K., teil. sonn., Bades. Ber.-Gart., ruh. Hs. E.-Char., lottenstr. 72, I. Et. od. Tel. 202 78 v66

Haan
Beaumeue
5-Z.-Wohng.
in bester Wohnlage mit Heizg. u. Bad per 1. 10. 37 zu vermieten. R. Bracht, Haan, Königstr. 10. f147

Abgeschlossene
5-Zi.-Wohn.
mit Bad, 2. Etg., Arrenberg 57, zum 1. Juni zu verm. r2943

Abgeschl. 2. Etg., 5 Z., gr. Veranda, sonnige freie Lage, Nähe Viktoriaplatz sof. preisw. z. v. Schwebeer, untere Hützenbergerst 65 v290

Hochparterre,
4—5 Zimmer
Ztr.-H., Balk., Gart., ev. Garage, z. 1. Okt. B., Parsevalstr. 34 3562a

Seltene Gelegenheit
4-Zimm.-Wohng. m. Bad, sonn. gel. am Nordpark, modern, nichts anzuleg., für monatl. 65 Mk. zu verm. Näh. Knobl & Co., B., Zur Scheuren 14 3492a

Bad Godesberg
Hohenzollernstr. 19 zweite abgeschloss. Etage, 4 Zimm., Bad, Küche, neu hergerichtet, p. sofort od. spät. zu verm. Näh. bei 1. Etg., Schütz. a240

4 sonn. Zi. 40 M. monatl., i. Neubau, G., El., Wsf., z. v. C., Wulfratherst. 25

Nähe Hardt
Hochpt., 4 Z., in ruh., geschl. Hse., 34 Mk., sof. oder spät. Elb., Straßburgerstr. 7, I.

Abgeschl. 3. Et.
Sonn. 4 Zim. u. Küche, Erk. Logg., zu vm. Mon. Mk. 57.70. Schmidt, B., Berlinerst. 43, I. 379

Schö., abgeschl. 4. Etg., 4 Z. u. Mkd. Erholungstraße, sof. od. sp. z. v. Näh. H.-Göringstr. 29. II. Pr. 65.- mtl.

2. Etg., 4-Zim.-W. abgeschl., m. Mk., per 1. 6. od. 1. 7., zu v. Besicht. ab Dienst. vorm. 8 bis 12 Uhr. Elb., Aderstr. 26, I. 1188

4-Zimm.-Wohn. Weitstr., p. sof. o. spät. Näh. Hegel, Feuerstraße 13. †

Schöne 3507a
4-Z.-Wohng.
I. Stock per 1. 7. zu verm. E., Kölner Str. 69 (am Island). Zu erfr. Zigarrengesch. Fischenwirth, Elberf., Kölner Str. 77.

Mod., abg. 1. Et., **4 Zim. m. Badezim.** u. Ver., sof. o. sp. Näh. Bhf. frei. Germanenstr. 106, I., früher Südstraße. †

1. Etage
4 Zimmer, Küche u. Speicherz., in ruh. Hause z. 1. 6. zu verm. b5676 Südstraße 65.

4 Zim., 2 Obergesch., Hochstr. 66, zu 46.50 RM. zu verm. Thielenhaus

1. Etg., 4 Zim., Mk. u. Badegelb., Stadtmitte Elbf. Ang. E 6875 Gft.

Abg. 4-8.-Wohn., 1. Etg., in gut. H. per 1. 6. zu v. B., Freiligrathst. 88. †

4-8.-Woh., part., per 1. 7. zu v. B., Gewerbeschulst. 135 †

4-8.-Wohng., 2. Et., an ruh. L. zu v. Obergrünewalderstraße 2.

4 Zimmer
Ad.-Hitlerstr. 119
3. Etg., Miete 39, Näh. Garnerst. 16, II. b5702

Abgeschl. 2. Etage
4 Zimmer
z. v. B., Garnapst. 14 †

4-8.-Wohn., part., Remnastr. 14, z. 1. 7. zu verm. Ang. u. B 271 Barm. 3564a

4 Zim., 1. Etg.
Neue Nordstr. 7, zum 1. 6. zu vm. Mietpr. 41.50 Mk. Näh. Fuchs Elb., Bellealliancest. 14 f6559

3-Zimmer-Wohnung
in gutem Hause II. Etage zu vermieten. B., Bauriedstraße 13, I. 1566

3 Zimmer, 2. Et.
Litzmannstr. 56 (Wichl.), monatl. RM. 20.50, per 1. 6. zu vm. Besicht. im Hse. b. Edelbruch. Vermietung durch W. Reckewitz, Bm., Cleffbrücke 7, Tel. 581 42. r572

3-Zimm.-Wohn. II. Et. zu v. B., Wichlingh. Str. 117. †

3 schöne Zimmer in b. Barresbeck zu v. Miete 28.85. Ang. E6954 Gft.

Bad Niederdreisig
Schöne 3-Z.-Wohn. in besser. Hse., I. Etg. od. Unterb. an Beamtenehep. od. alt. Ehep. zu vm. Schöne Lage, Faust. Koblenzerstraße 24.

Abg., sonn. 3-8.-Wohn. mit 2 Ver. per 1. 7. 37 zu v. Nolter, B., Langerfelderstr. 15. †

3 Zi., 1. Stock, Ad.-Hitlerstr. 461. †

3-Zimm.-Wohn. m. Bader., abg. 2. Etg., U.-Barmen, Hirschstr. 74, sof. zu v. Näh. Samst. b 7 Uhr o. Dienstag v. 17—19 Uhr.

3 fl. Z. m. Gart. an fl. Familie. Schmidt, Düsseld. Rudolfstr. 10

Schöne 3-Z.-Wohn., 3. Etg., r. r. Hse., p. 1. Juni zu v. Miete 32 M. Näh. v. 10—13 Uhr, E., Hamburgerstr. 40.

Im Oberbergisch. Nähe Marienheide, sonnige, abgeschl. **3-Z.-Wohng.** El., Waff., Inn.-Kl. u. Gartenid. monatl. 28 Mk. z. vm. E. Cronenbergerstr. 169, I. 3557

3 mittlere Zim., parterre, i. abgeschl. Hause, m. El. Waschkü., Bleiche, Preis 29 RM., per 1. 6. zu verm. Menges, E., Deweerthstraße 41. Besicht. Dienstag, von 10—14 Uhr.

3-8.-Wohng., fr. Lage, Nützenbergerst., Mk. 30 f. Ang. E6883 Gft.

3 Zimmer, 2 Etg., sof. zu v. Ang. E 6847 Gft. R2927

3 Zim., 1. Stock, sof. zu vm. Ba., Hünefeldstr. 92. †

3 Zimmer, abg., z. 1. 7., Wuppertelb, an fl. Fam. Ang. u. R 725 Rfl. B. Berlinerstr. 62. 46b

3-8.-Wohn. 1. Et. m. Mans., Wittensteinstr. 44, z. 1. 7. zu verm. Ang. u. B 268 Gft. Bm. 3551c

Schöne
3-Zimmer-Wohnung
im Hinterhof, pt., Miete 25 Mk., W., El., per 1. 6. od. spät. an nur ruh. Miet. zu v. Bes. nur Dienst. v. 10—12. Schoß, E., Königstr. 143.

3- u. 2-Zimm.-Wohnung
z. 1. 6. zu verm. Näh. Strunt, B., Grandenerstr. 17 3549a

3 schöne Mansardenz.
mit Gas u. elektr. Licht, Wasserkonerst. Nähe Klingelholl, sof. zu vermieten. Ang. B 3669 Bm. 3548a

Geschäftsetage
Elberfeld, Klotzbahn 15, evtl. mit 3 Zim., für Kleinbetrieb u. Näherei geeignet, sof. z. v.

W.-E. Hindenburgstr. 22, 1. St., 3 R. u. Küche m. Veranda, Bader., per 1. 7. z. verm. Zentr.-Heiz. Näheres t. Hause part. r. Neuaufstr. 161 p. Telef. Nr. 231 31.

3-3.-Wohnung
mit Speisekamm., Gart., Wasch., Trockensp. u. Keller ab 1. 6. z. v. Schöne, sonn. Lage i. Oberbarmen, u. Wiehlstal. Auch sehr angenehm für Wochenend-Haus, steht isoliert. Fr. Pfirsich, Weiersbaum, Oberbarmen. b5674

2 Zimmer, Küche,
Ver., Spind, Gas, Elektr., in gutem Hause auf abg. 2. Etage per 1. 6. zu vm. Nh. Bahnhof Steinbeck. Ang. u. E 6844 an Gft.

2 u. 3 Zimmer
B., Steinweg 29 u. Caseliast. 33/37 billig zu v. Näh. Barm., Büro Rödigerstraße 10a. 3532a

2½-Zi.-Wohn.
m. el. Licht, auf d. Lande, m. Garten, an alt. Leute zu verm. Ang. u. W 827 Rfl. B., Westkotterstr. 146. 116-14b

Große Küche mit 2 fl. Zim. zu vm. Unterbarmen, Heinkestr. 22.

2 schöne große Parterre-Zimmer
in einem Einfam.-Haus in Barmen-Wuppertelb, per 1. 7. zu vermieten. Miete RM 28.— Ang. B 264 Bm. 3514f

2-Zimmer-Wohng. p. 1. 6. m. Gas u. Elektr. z. v. Ba., Akazienstr. Nr 5 3566a

Sonnb., 2-8.-W., 1. 6. zu vm. Ang. E 6960 Geschst.

Schöne
2-Z.-Wohn.
Ad.-Hitlerstr., Nh. Lohersitz, Hintb., ohne Waschküche zu verm. Mietpr. RM. 19.25. Ang. u. B 360? Bm. †

2 Zimmer
zum 1. 6. zu vm. Ang. B 273 Bm. 3564a

Abg. 2-8.-Wohn., U.-Barm. Innen., flof., Heiz., Nebenräume, 1. 6. z. verm. Angeb. u. E 7031 an Gft.

Schöne 1392
2-Z.-Wohn.
Nähe B., Sedansberg, p. Juni z. v. Tel. 36325, Vorm.

Schöne sonnige 2-Z.-Wohng.
Nähe Briller Schloß m. Veranda, Kochküche u. Baderaum (abgeschl.) zu vm. Ang. E 7016 Gft. R2960

2 Schzl., III. Et., mit elektr. 2 u. G. z. 1. 7. 37. Nähe ab Dienst. 9—16 U. Kluserstr. 19.

2 Part.-Z. 18 Mk. E., Kl. Bandstr. 7, 11.

2 Zimmer 4. Etg. Stennerstr. 2, zu verm. Näh. B. Sedanstr. 125. 46b

2-Z.-Wohnung
zu verm. Fuchs, B., Märkischestr. 190 3850a

2-Zimmer-Wohng. m. G., B., El., 1. 6. z. v. Studtmann B., Hohne 87, III. Besicht. mir heute †

Brill! In best. H. 1. 6. 2 Z., K., a. berufst. Dame. Ang. E7049 Gft.

2-Z.-Wohnungen
zu vm. Näh. am Dienstag v. 9—12 u. 3—6 Uhr: Elb., Treppenstr. 12.

E., Nähe Arrenberg 2 sch. Zim., z. 1. 7., 25 M, an pkt. Mietz. Ausk.: Rechnagel, Elb., Lagerstr. 6. R2924

2 Mansd. a. ruh. Mieter bill. zu v. Löwenstraße 5.

Part. 2 Zimmer, Paradestraße 32.

Abgeschl. 2 Zimm. 1. Juni zu verm. Näh. Schmitz, B., Lemenstr. 14b 3493f

2 fl. Zim. z. v. Wüstroderstr. 14.

Schöne 2-Z.-Woh. an alt. Ehep. in ruh. Hse. sof. zu vm. Taf. auch 1½ Zim. an alleinst. Pers. Sol.-Grätrath, Markt 4. f393

2-Z.-Wohn., part. Ang. E7006 Gft. †

Sch. 2-Z.-W. m. G., El. Kaiser, B. Saarbückerst. 46 frühere Kampstr. †

Schöne
2-Z.-Wohn.
Hochstr., per sof. z. vm. am Hst. a. alt. Ehep. Näh. n. den Feiertag. bei Gebr. Bergmann, E., Wiesenstr. 50. 3557l

2 Partzt., Elbf., Brüderstr. 8, zu vm. El., G., W. ob. Ausk. Schleswig, Gerstr. 74, I., r.

1 gr. leer. Zim. mit Gas u. el. z. in U.-Ba. zu vm. Ang. E6982 Gft.

1 gr. Z. m. Ver. (Sonnenl.), i. g. r. H., a. alt. Z. Ang. E 6979 Gft.

Schönes Zimmer, Ostersbaum, an ält. Dame, Nähe Stuttbergstraße 17. 3554l

Für alls. Frau o. Frl. 1 schön. Zi. in g. Hause z. v. Ang. E6823 Gft.

Parterre, 1 Zim., an alleinst. Pers. zu verm. Elberf., Lederstraße 7. R2932

1 gewerbl. Raum, 15 qm, Nähe Wuppf. Markt 4, 1. 7. zu v. Ang. B 270 Bm. 3555a

Geräum. 1. Zim. Koch. Lederst. 1.

In Dieringhausen
Lager, Betriebs- u. Büroräume
Laden u. Wohnung
sof. zu vermieten. Näheres Benedix, Gummersbach, Kaiserstr. 61, Telefon 3101. f133

3 schöne Kontor- od. Lagerräume part., 2 Eing., zu vm. C., Barmerstr. 96, Klenker, a. d. Hofaue. b32

Unterb., 120 qm, f. Büro und Lager Hofraum u. Einf., 1. Et. 4 sch. Büror., Hzst. Tel.- u. Schwb. Ang. B 3623 Bm. †

Sehr gut eingerichtet, noch im Betrieb befindliche
Spitzenfabrikation
preiswert zu vm. od. zu verp. Schr. Ang. u. K 302 an Ztf. A.-Hitlerstr. 483. 166-17b

Schreibstubenräume Nh. Sparkasse Rathaus B. Ang. B 3592 B. 3501f

Raum f. Wirtschaft, Lag., leichte Betriebe, Verwaltung, a. d. Wegnerstr. B. zu vm. Ang. B 3569 Ba. 3502f

Heller Raum, 70 qm, Nh. Hydhf., für Werkst. o. Lager. Schadel, B., Zur Schafsrücke 96 †

Werksraum Nh. Ruhmeshalle-Rathaus B. zu v. Ang. B 3569 Bm. 3503f

Shedraum, 60 qm mit sep. Straßen-Eing. R. Töppersb. We. sagt Gft. 1129

Gewerbl. Räume
1. Etg., ca. 80 qm sof. bill. zu vm. C., Wiesenstr. 58 u. Klotzbahn 19a.

Werkstelle,
65 qm gr., zu v. B., A.-Hitlerstr. 477 166-16b

Auto-garagen
Kleeblatt sof. z. v. Hubernagel, Hofaue 21. f637

Garage
zu v. Nähe Städt. Krankenh. Näh. B., Heusnerstr. 3a. 3456f

Gr. Garage zu v. B., Ferd.-Thunst. 57 †

Südstadt Ecke Matz- und Gerstenstr. ab 1. 6.
Garagen
frei. Mietpr. mit Heizung 20 Mark. Fuchs, E., Bellealliancestr. 11 f6559

Mietgesuche

Welt. Ehep. f. fdl. fl. H. od. 3 Zi., Gschb. Opb. o. Mild. Ang. E6829 Gft.

Kl. Laden m. 2 Zimm. gesucht. f. Friseur. Ang. m. Preis u. E 6962 an Gft.

In Langerfeld
5-Zimmer-Wohnung
zu mieten oder Haus zu kauf. ges. Ang. B 272 Bm. 3561a

Sich. Mietz. sucht 4—5-8.-Woh. m. Badeanschl. Pr.-Ang. E 6980 Gft.

4—5 Zimmer in g. Hause mit Badeanschl. per 1. 6. ges. Vorn. E., Mathildenstr. 11.

Lager mit Rampe
und **geräumigem Hofraum,** wo große Lastzüge wenden können, evtl. **mit Kontor in Barmen** sofort gesucht. D5709
Heinr. Niehues, Spedition u. Kraftwagen-Verkehr, Düsseldorf, Adlerstraße 17/33.

In Hammerstein oder Soo zum 1. oder 30. 9. auch früh., mod., sonnige Etage, Küche, Bad,
4—5 Zimmer
Mans. unter Mitbenutzg. d. Gartens evtl. Einzelhaus, zu miet. od. kaufen ges. Dr. Balken, Haan, Königstr. 10. f147

Im Zentrum Barmens
4- od. 5-Zim.-Wohn.
part. od. 1. Etage ges. Angeb. mit Lage u. Preis u. B 3648 an Gst. Bm. 3538a

Vierzimmer-Wohnung,
mögl. m. Bad, p. 1. 7. 37 zu mieten gesucht. Ang. u. E 6912 an d. Gschft.

3-Zim.-Whn. m. Mansarde
oder 3½ Zimm., Küche, Bad, keine Ofenheiz., zum Juli/Aug. in Elberf. (Brill, Zoo, Südst. od. Hammerstein) gesucht. Preisang. unt. E 6860 Gft.

Lagerräume
etwa 250—500 qm, mit Steinboden und bequemer Zufahrt, oder
freier Platz
welcher sich zur Aufstellung einer niedrigen Lagerhalle (ca. 300 qm) eignet, mögl. mit gut. Wohng., an der beliebig. Stelle Wuppertl. ges. Ausf. Angeb. mit Ang. von Miet- u. Kaufpreis sowie Bezugsmöglichk. unter B 242 an die Geschst. Barmen. 3470f

Für eine größere Anzahl von Lastkraftwagen
helles Fabriklokal
(Shed)
als Unterstellraum zu mieten gesucht. Große Einfahrt. Voraussichtung. Angeb. unter E 2106 an Gft. R2961

4-Zimm.-Wohn. Nähe Döppb.-Hofaue p. gltst. Ehep. per 1. 7. gesucht. Ang. E 6878 Gft.

Sich. Mietzahler sucht f6574
4-3.-Wohn.
mit Balkon. Ang. u. E 6932 an Gft.

Nicht. Ehep. m. Tochter i. a. 1. 9. od. 1. 10. abgeschl. †
4-Zimm.-Wohn. m. Speisek., oder Abschl. in ruh. H. in Barm. Preis-Ang. R 718 Rfl. B., Berliner Str. 62.

4-3.-Wohnung
in ruh. Hse (Bad, Garage angenehm) zum 1. 8. gesucht. Ang. B 3691 Bm. †

3-4-Zimm.-Whn. mit Unterstellraum
für 3 leichte Lastwagen, eventl. m. Tankstelle, in Elberfeld ges. Ang. u. E 6935 Gschst. R2940

3. od. 4-Zimmer-Komfort-Wohn. (Bad, Zentralhzg., w. mögl. Garten-benutzg.) ev. auch möbliert, in Wuppertal od. ausnw. zu m. ges. Genaue Preisangebote an H. B., bei Hecker, Elbf., Aue 32.

Abgeschl. 3 Zimm. od. 2 u. 1 Z. ges. † Ang. B 3653 Bm.

Ehepaar sucht 3-8.-Wohng. oder ein **Famil.-Haus,** 6—7 Zim., f. l. o. sp. Ang. R 711 B., Berlinerst. 62. †

3 große sonnige Zimmer,
Küche u. Bader., zum 1. 8. gesucht. Preisangebote an Glabe, Köln-Sülz, Hardtstr. 36. a60

Moderne, sonnige
3-3.-Wohn.
1. oder 2. Etage, mit Bad od. Baderaum, Innentoil., zum 1. Juli ges. (2 Pers.) Angeb. an Kleyerplatz 12, parr. rechts, Fernr. 354 25. R2958

Welt. alls. Ehep. f. sch. 3-Zim.-Wh. i. fr. z. C.-Barmen od. Langerfeld Ang. unt. E 6978 an die Geschst. *

Welt. Ehep. sucht schö. 3 R. Sonderm. Ang. E 6854 Gft.

Alls. Dame, berufst. tätig, sucht z. 1. 7.
3-3.-Wohn.
abgeschl. m. Haus Preisang. E6857 Gft.

3 schöne Zimmer, abgeschl., im Str. f. 2 Pers. ges. † Ang. B 3646 Bm.

Eilt!
Wwe. mit 2 erw. Töcht., sich. Zahl., sucht 1. 6. 3 schöne abgeschl. Zimmer Nähe Sedanstr. † Ang. B 3683 Bm.

Welt. Ehep. f. sof. **2groß. od. 3fl. Zim.** in gut. Hse. Nähe U.-B., Bendahl. — Ang. B 274 Bm. 3565a

Berufst. Da. f. sch. **2½-Zim.-Wohn.** mögl. Einfam.-H. Nähe Bedacker. † Ang. B 3608 Bm.

Welt. alleinst. Dame
sucht in gut. Hse. Wohnung von 2—3 Zimmern keine Mans. Ang. u. E 6908 Gft.

Berufst. Ehep. f. 1. 7. 37 2—2½ Z., G., B., El. in Oberbarmen. Ang. H 537 Rfl. B., Hettingbauserstr. 131

Alls. Frau f. schöne 2 o. 3 Z. mögl. m. etw. Gart., sof. od. 1. 7. † Ang. E7050 Gft.

Alls. Mann sucht leer. Zimmer. Preisang. B 3631 an die Gft. Bm.

Gewerbl. Räume
4—500 qm, und 50—80 qm mit Kontorräumen in Wuppertal f. sof. od. später f. sauberen Betrieb ges. Ang. B 3630 Bm. †

Werkstelle, ca. 80—100 qm, möglichst Heidt. Preisang. u. B 3644 Gft. Bm. †

Garage
Nähe Hinsbergstr. zu mieten gesucht Ang. E 2105 Gft. R2956

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Aberstr. 30: Möbl. Zim., fließ. Wass. R2919

Albrechtstr. 55: Sch. möbl. Zi. Tonn.

Alexanderstr. 8: Gut. Schlafst. m. Schreibtisch, el. L., Heiz. b. von Strom

Berastr. 17, II: Sehr gut möbl. Wohn-Schlafzim. R2869

Flensburgerstr. 50, II, Langerfeld m. Z. †

Friedrichschulstr. 14, I: Sonn. möbl. Z. el. Licht. Ofen. b401

Gerstenstr. 5, I: Möbl. Manl., el. L.

Grünstr. 4, I: Gut m. Wohn-Schlafz. m. Pf. i. gt. H. an Dame

Hanemannstr. 65, II: M. Z. m. Kochg. †

2 Zimmer, G., W., G., in ruh. Hause Unterb. od. Nähe v. Herrn per 1. 6. ges. Preisangebote an J. Baltes, B., Warndtstraße 7. †

2×2-Zim.-Wohn. gesucht, evtl. 4 Z. getellt. Ang. unt. E 6903 an Gschst.

Suche eine gr. **2-Zimm.-Wohn.** bei sicherer Miete. Ang. E 6906 Gft.

Alleinst. Dame l. **2 sonn. Zimmer,** auch ausg. Mans. Ang. E 6983 Gft.

Berufst. Art. f. 3. 1. 7. schöne, ruhige **2-8.-Wohn.** in gt. Hse. Steinstr. Ang. E 6900 Gft.

Welt. Frau f. **2 Zim.** in ruh. H. Ang. R 722 Rfl. B., Berliner Str. 62. †

Brautpaar sucht **2 l. Zimmer,** Nähe Prsang. E 7027 Gft.

Brautpaar m. sich. Eink., sucht sonn. **2-Zim.-W.,** mögl. Hochlagd. sof. od. sp. Ang. H 535 Rfl. B., Hochlagd. Str. 131 †

1 gr. od. 2 kl. 8., 1. od. 2. Stock — mögl. Talsohle von alt. Frau ges. Prs. Ang. E 6866 Gft.

1 gr. l. 8. b. Dame ges. Ang. B 3647 Bm. †

Herr, berufst., **leeres Zimmer.** Ang. E 6997 Gft.

Leer. Z. u. Unterstellf. bill. sof. ges. (Mittelp. Südst. Elbf.) Pr. Ang. E7060 Gft.

Berufst. Art. f. 3. 1. 7. schöne, ruhige **2-8.-Wohn.** in gt. Hse. Steinstr. Ang. E 6900 Gft.

Welt. Frau f. **2 Zim.** in ruh. H. Ang. R 722 Rfl. B., Berliner Str. 62. †

Brautpaar sucht **2 l. Zimmer,** Nähe Prsang. E 7027 Gft.

Brautpaar m. sich. Eink., sucht sonn. **2-Zim.-W.,** mögl. Hochlagd. sof. od. sp. Ang. H 535 Rfl. B., Hochlagd. Str. 131 †

1 gr. od. 2 kl. 8., 1. od. 2. Stock — mögl. Talsohle von alt. Frau ges. Prs. Ang. E 6866 Gft.

1 gr. l. 8. b. Dame ges. Ang. B 3647 Bm. †

Herr, berufst., **leeres Zimmer.** Ang. E 6997 Gft.

Leer. Z. u. Unterstellf. bill. sof. ges. (Mittelp. Südst. Elbf.) Pr. Ang. E7060 Gft.

Alls. Mann sucht **leer. Zimmer.** Preisang. B 3631 an die Gft. Bm.

Gewerbl. Räume
4—500 qm, und 50—80 qm mit Kontorräumen in Wuppertal f. sof. od. später f. sauberen Betrieb ges. Ang. B 3630 Bm. †

Werkstelle, ca. 80—100 qm, möglichst Heidt. Preisang. u. B 3644 Gft. Bm. †

Garage
Nähe Hinsbergstr. zu mieten gesucht Ang. E 2105 Gft. R2956

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Aberstr. 30: Möbl. Zim., fließ. Wass. R2919

Albrechtstr. 55: Sch. möbl. Zi. Tonn.

Alexanderstr. 8: Gut. Schlafst. m. Schreibtisch, el. L., Heiz. b. von Strom

Berastr. 17, II: Sehr gut möbl. Wohn-Schlafzim. R2869

Flensburgerstr. 50, II, Langerfeld m. Z. †

Friedrichschulstr. 14, I: Sonn. möbl. Z. el. Licht. Ofen. b401

Gerstenstr. 5, I: Möbl. Manl., el. L.

Grünstr. 4, I: Gut m. Wohn-Schlafz. m. Pf. i. gt. H. an Dame

Hanemannstr. 65, II: M. Z. m. Kochg. †

Harmoniestr. 13, I Son., beizb. 3. Kochgel., fl. Waschtisch Cs. b67

Hombüchel 17, p.: Einf. m. 3. f. H. *

Island 1, Fleute: Möbl. Zimm. mit od. ohne Pension sofort zu verm. *

Island 11, II, Lauen Möbl. Zimm. f. 2 Herr., Kochgel. *

Königstr. 91, II: Gr. mod. möbl. W.-Schlfz., Heiz., Bad, Chaiselongue m. o. ohne Pens. b147

Königstr. 164: Möbl. Z. f. berufst. H. m. Morgenk. zu v. *

Königstr. 165a, I: Gut möbl. Zimm. b286

Kuhstr. 13 (Ecke Turnstr.): 3. berg. Einfamilienhaus 1 freundl. möbl. Z. mit voll. Pens. abzg. Bad. Tel. el. Licht f614

Mathildenstr. 14, II. M. 3. m. Kochg., sep. *

Nordstr. 37: Schlafst. Gut. Mittagst. bill. b359

Platenstr. 9, p.: Einf. möbl. Z. *

Sandstr. 13, part. Möbl. Zim. z. v., el. Licht, sep. Eing. *

Schwanenstr. 19, Jesberger: Z. möbl. Z., el. L., heizb. v289

Schwanenstr. 42, II. Best. m. 3., Zentrhz., Bad, m. voll. Pens. b305

Südstraße 67, pt.: Wohn- u. Schlafzim. sof. zu vm. *

Südstr. 68, I: Sof. möbl. Z. an Hrn. *

Elegantes
Herren- u. Schlafzim
m. fließ. W., Bad, ev. Küchenbenutz. an bess. Ehep. od. Herrn zu verm. Ang. F 7024 Gst. f6601

Barmen

Berlinerstr 102B, II. Etage, links: Gr., möbl. Z. mit 2 Bett. u. Kochgel., pass. für Ehep. †

Am Clef 61, I: 8 m. Z. m. Heiz., Kochgel., a. berufst. D. †

Bleicherstraße 3: Zim. m. all. Bequ. u. voll. Pf. preisw. z. 1. 6. zu v. 3519a

Brombergerstr. 9, II. Frdl. Z. wchtl. 3.50. †

Rauental 10 I.: Möbl. Zim. z. v. †

Schaustr. 49, pt.: Behagl. sep. Zimmer per 1. 6. 3510a

Siegesstr. Nr. 94: Tel. 621 94: Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 3563a

Einzelne Zimmer, möbl. u. frei, an kaufm. berufst. Mädchen u. pens. Damen b. voller Verpflegung **St. Theresienheim,** Normannenstr. 26, Tel. 62076. 3497f

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. u. Badben. a. ält. Herrn. † Ang. B 3632 Bm.

Gesuche

Berufst. Herr s. **möbl. Zimmer,** evtl. mit Pens. Nähe Königsplatz, E. Ang. mit Prs. an H. Gossens, Elb., Nipdorf 51. *

2 **möbl. Einbettzimmer,** eines mit Kochgel., Gas, Wasser, 2 punkt. Miete in ruh. Hause in Elberf. sof. ges. * Angeb. mit Preis unter E 7011 an die Geschst. ds. Bl.

2 leidende Damen s. **unbedingt ruhigen** Hse. u. ruh. Lage 2 möbl. Zim. mit Verpflg., Veranda erw. Angeb. unt. B 3682 Gst. Bm. †

Keine Zeitung

General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal

Geldmarkt

1. u. 2. Hypotheken
s. sehr günst. Bedg. Schuermann & Co., Elberfeld, Laurentiusstr. 28. *

Erststellige Hypotheken
z. günstig. Beding. **v. Zietzling,** Barmen, Lieblingstr. 41, Tel. 603 08. 2806

Hypothekengeld
5% Zinsen, mit u. ohne Tilgung sof. auszuleihen. Abz. 10 Mk. bereits. Ang. E6859 Gst. *

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich wie die
Zeitungs-Anzeige

RM. 14 000.—
auf I. Hyp. auszuleihen. Ang. u. E 6999 an Gst. *

1500—2000 RM.
sucht fester. Beamter v. Selbstg. a. 3. Rückg. monatlich b. 10 % Ang. E 2891 Gst. b5682

RM. 1000.—
v. Hausbes. ges. Gute Sich. u. 3f. Rückg. u. Uebereinkunft. Ang. u. E 7025 Geschst. *

Beamt. sucht 30.—
Ang. E 6985 Gst. *

Mk. 250—300
v. Hausbes. von Privatm. zu leih. ges. Gute Zins. u. Rckg. m. Uebereink. Ang. E7028 Gst. *

Suche 100 Mk. zu leihen geg. wchtl. Abz. 10 Mk. bereits. Ang. E6859 Gst. *

1. Hypotheken
für Alt- u. Neubauten, Siedlung.
L. du Mont
W.-Elb., Brillerstr. 14, Tel. 344 17
Agentur der Deutschen Hypothekenbank
R2939

1. Hypotheken! Gröss. Beträge zu 5% Zinsen, bis 99% Ausz., auszuleihen durch Frau Rud. Vogel, W.-Elberf., Kasinostr. 40, Tel. 2340. v373

1. Hypotheken
sehr günstig. 208/32b
Kötting
Oberbarmen, Hecklingh.-Str. 87
(Frankfurter Hypothekenbank).

1. Hypotheken
auch für Neubauvorhaben durch
Otto A. Wolff, W.-Elberfeld,
Turmhof 15/17 — Telefon 24734
Agentur der
Deutsch. Centralbodenkredit A.-G., Berlin
1259

Unterricht

Einheits-
Kurzschrift, Maschinenschr., Buchführung, Deutsch, Rechnen. Kursus M. 15.-
Friedewald
E., Kölnerstr. 58. b463

Kurse 12 Mk. Nachhilfe Psychologie, Dtsch., Frz., Engl., Lat., Math., Rech., Masch.-, Plakat-, Schönschreib., Stenogr., Buchf. Hagner, Rektor, B., Saarbrückerstr. 28 (früher Kampstr.). 279

Verein. Stenograph. Syst. erlernbar in 10 Std. Hon. 10 ℳ. Hagner, Rektor, B., Saarbrücker Str. 28 282b

TANZ-SCHULE K. SCHWARTZ
W.-Elb., Erholungstr. 14, 1. Etg.
Ruf 26732
Ehepaar-Zirkel, Einzel-Unterricht für Damen und Herren jeden Alters zu jeder Zeit ungeniert. 1407
Großer Parkettsaal im Hause.
Kursus f. Anfänger beg. Dienst., d. 11. Mai. Junge **Damen** erbeten.

Erfahr. Lehrerin erteilt Englisch. Ang. E 6237 Gst. b268

Sprachl. erteilt engl., franz. u. span. Ang. E 6904 Gst. f280

Foreign Lady teaches English Ang. E 6880 Gst. v268

Französin erteilt Franz. Ang. E 6238 v80

Sprachlehrer lehrt Engl., Span., Ital., Portug., Franz., Latein. Ang. E63006. b573

TANZ-Schule Obermeyer
vorm. am Stadttheater Barm. tätig. Eigene Privat-Unterrichtsräume.
Barmen, Unterdörnerstr. 132, am Alten Markt. Sprst. jederzeit. Tl. 62185.
Priv.-Einzel-Unterr. ungeniert jederz. für Damen u. Herr. Jeden Alters. 230b

Nach Ig. Stud. d. engl. Spr. i. Engl. ert. Dolmetscherin gr. engl. Unt. u. Nachh. Ang. E7072 Gst. *

Knabeninstitut Spielwigge
(bei Lüdenscheid). Priv. höhere Schule. Gesunde Lage, Wald, Gebirge. Kleine Klassen. Förderung schwacher Schüler. Einholen verl. Zeit. Prospekte d. Oberstudiendir. Dr. Winter. Mäß. Preise. Fernr. Lüdenscheid 3633. s400
Heim für Volksschüler.
Gegr. 1842

Kaufgesuche

Wechselstrom-Umformer
gesucht. Ang. unt. E 7004 an Gst. *

Musterstuhl
mit Schachtelmaschette zu kauf. ges. Angeb. u. B 3699 an die Gst. Bm. 3486a

Drehbank
100—150 cm Drehlänge, zu kf. ges. **Josef B. Scholz,** Elberfeld. *

Gebr., gut erhalt. **Bandsäge** zu kauf. ges. Prs.-Ang. m. Angabe d. Fabrikats E 1769 an die Gst. b5707

Rundschiff-Nähmasch., gut erhalt., ges. * Ang. B 3651 Bm.

Gebr., gut erh. **Schreibmasch ine** zu kaufen gesucht. Ang. m. Preisang. u. B 276 Barmen f564

Gebr. Schreibm. zu kf. ges. Prs.-Ang. E6987 Gst. *

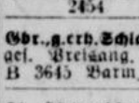
Stutzflügel
nur gute Marke, zu kf. ges. Preis-Ang. E 6803 Gst. *

Stutz-Flügel
zu kaufen gesucht **Pianocenter,** Essen-Bredeney, H.-Göringstr. 337 b5697

Klavier
von Privat zu k. ges. Preisang. u. E 6943 Geschst. *

Tanco-Harmonika
zu kaufen gesucht. Angeb. H. Behn, E., Jülicherstr. 8, II. bei Witke. *

Alt- und Münzsilber
für Industriezwecke kauft an 162b
Ernst Köhrmann Nachf.
W.-Barmen, Rolingswerth 7
Ecke Schuchardstraße



Gutgenährte Schlachtpferde
kauft zu höchsten Tagespreisen
Rudolf Kaimer
Bei Unglücksfällen Tag u. Nacht unter Tel. Nr. 27394 Wuppertal und 19 Haan zu erreichen 1646

Zerlegb. Hühnerstall oder Gartenhaus
Ang. mit Ang. der Größe des Preises unter E 2102 an Geschst. b5703

Mod. Ladeneinrichtung für Bäckerei
gebr. od. neu geg. Kasse ges. Ang. u. W 830 an Ff. B., Westfotterstr. 146. †

Leb.-Gesch. sucht **elektr. Kühlschrk.** Ang. E6821 Gst. *

Gebr. Speisezimmer
zu kauf. gesucht.* Prsang. E6976 Gst.

Gut erh. **Schlafzimmer,** modern, **Küchenherd,** Stütz. **Kleiderschrank** ges. Prsang. E6943 Gst. 2454

Gebr., g. erh. Schlafz. ges. Preisang. u. B 3645 Barm. †

Kl. Kleiderschrank, 1- od. 2tür., ges.* Prsang. E6960 Gst.

1 Kleiderschrank, (weiß), 1 Küch.-Schrank, 1 kl. Of. prsw. zu kf. ges. Preisang. R 719 B., Berlinerst. 62. †

Kombin. g. erh. **Kleid.-Wäscheschrk.** zu kaufen gesucht. Ang. E6816 Gst. *

Groß. Glasschrk. gesucht. Ang. unt. E 6891 an Gst. *

Gut erhalt., kleiner **Bücherschrank** ges. Ang. E 6825 Gst. *

Gebr. **großer Schreibtisch** zu kaufen gesucht. Ang. B 3674 B. 3500f

Gut erhalt. **Schreibtisch** zu kaufen gesucht. Preisang. u. S 479 an Fil. Schweim. e138

Gut erh. bequem. Polster-Backenseff. mit verstellb. Rücken- u. Fußteil ges. Angeb. mit Preis u. E 7007 Gst. *

Gut erh. Teppich, 3½×4, zu kf. ges.* Ang. E 7000 Gst.

Gut erh. Teppich, ca. 3×3,30, ges. † Ang. B 3679 Bm.

Gebr. Kontrolluhr zu kaufen gesucht. Teilef. Nr. 557 85. 3611f

Gebr. Zeiß-Fernglas zu kf. ges. † Ang. B 3621 Bm.

Einige antike **Zinn-, Messing- u. Kupf.-Gegenstände** ev. kleine Sammlung gesucht. Ang. u. E 6958 Gst. *

Flaschen! Wein-, Kognak-, Bordeaux-, Liter-u. Sektflasch. z. Tagespr. ges. Emil Wilke, G., Flensburgerstr. 4, T. 23651 b283

Karteikästen
für Kartengröße 15×10 cm, ebenso gebr., gut erhalt., zu kaufen ges. — Ang. u. V 69 an Ff., Bohwinkel. c57

Jede Menge **Elektrolyte Altkupfer** zu kaufen gesucht. **Friedrich Klopp,** GmbH., Sonderwerk für Schnellhobler, Sol.-Wald, Obenittlerstr. 15-25 Fernruf: 245 65. c272

Fabriktor
gut erh., 3½ Mtr. breit, zu kf. ges.— Ang. m. Preis an **W. Eugen Fischer,** W.-Unterbarmen, Böllingerstr. 60. r563

Ankauf v. alt. u. neu. **Lumpen Textilabf., Papier** Akt.-Buch unter Garantie d. Einstampfens **Ad. Abel, E.,** Bekenbonstr. 6 T. 23271 1585

Gut erhaltene **Straßenanzüge** kauft Kussowski, E., Wilhelmstr. 25 1640

Spültein, 75×55, ges. Tel. 528 06. †

Gebr. Eiskiste
für etwa 8 Ztg. zu kaufen gesucht. Ang. E 6972 Gst. R2930

Sandsteinplatten Prsang. B3672Bm †

Pflastersteine
ca. 50 qm, gebr., sofort ges. b5698
Werner Papenhoff Baugesch., Aprath. Tel. Neviges 304.

Dachlatten
gebobelt, od. alte Regale ges. Rosenthal, Kipdorf 91. R2962

Baum für Baukran
14 m lang, 15 cm Zopf, sof. zu kauf. ges. Baugeschäft Otto Kampermann E., Vogelsangstr. 29 b597

Kleidermarkt

Getragene Anzüge bill. zu vk. Bierwirth, Standverm., Elb., Baustr. 72. v457

Anzug oder Mantel Wolle, nach Maß 48-78 ℳ, Bramer, W.-B., Emil-Rittershaus-Str. 11 150b

Hell. Sport-Kostüm Gr. 46, f. 10 Mk. Preßburgertreppel *

Maschinen

Gebr. Motoren elektr. Anlagen billig
Ing. Richter, Ing., B., Gewerbeschulstr. 6, Tel. 542 06. 1290

Werkzeug-Maschinen
neu u. gebraucht, stets vorteilhaft ab Lager 115b
A. W. Wiersbowsky W.-Oberbarmen, Hösen 52. Telefon 582 27.

Anleim-Masch.
55 cm. Arbeitsbreite, preiswert zu verk. Ang. u. B 3690 Gst. Bm. 3557a

Schraubenspindelpresse
125 mm Sp.-Dchm., Fabrikat Heuser, Hagen, billig abzug. od. gegen andere Maschine zu tausch. Kuppershoven, Düsseldorf, Postfach 102, Tel. 248 04. b5693

1 Friktionspresse, 135 mm Spindel, 1 Friktionspresse, 70 mm Spindel, einige Handspindelpressen, Drehbank, Fräsmaschine, evtl. mit Motor, gebraucht, aber gut erhalten, zu verkaufen. Solingen, Tel. 214 54. D5691

Registrierkassen neu und gebraucht für jeden Zweck kauft man preiswert in der **Fachwerkstatt Hans Rosenthal** Elberfeld, Adolf-Hitlerstr. 139 (Nähe Landgericht) **Tel. 26738** (Deutsch. Geschäft) **Gegr. 1924** 1553

Metallisieren von kl. Metallw. statt galv. o. verlahmen. B., Aderichstr. 22. Telef. Nr. 509 50. 149b

Abstechbank (Loewe), b. 78mm Durchm., preisw. zu verk. Fernspr. Nr. 600 15, 3520a

Fallhammer, 350 kg. Bargew. u. 10 PS. **Drehstr.-Motor** zu verk. Ang. u. E 1766 an Gschst. f346

Fabrikneue Adrema-Handadressiermaschine zu verk. Ang. u. E 2100 an Gschst. c5

Gut erhalt. gebr. **Käse- u. Wurst-Schneide-Maschinen,** Marmorwaagen u. Deibehälter b. abzug. Paß, E., Gesundheitstr. 9. Besichtig. Dienstag vormittag. R2931

Nähmaschinen beste dtsche. Mrk., Mk.-monatl. Rate. **Bohne,** Kipdorf 84 b120

Gebr. Nähmasch. bill. zu verk. E., Alexanderst. 14, I. *

Fast neue, verstb. **Rundsch.-Nähm.** prsw. zu verk. E., Ludwigst. 45, III, r *

Die neue **ORGA-Schreibmaschine RM. 165.-** schon für M. 7.75 monatlich **Neveling** E., Auerschulst. 32 1412

Schreibmaschine, Continental, neuwert., bill. B., Berliner Str. 107 A. †

Gebr. Schreibmaschine b. Gibert., Flensburgerst. 19. *

Schreibmaschinen gebr., v. Mk. 50.- an **AEG-Olympia** W.-B., A.-Hitlerst. 592 (Wuppert. Hof) 5b



Direkt ab Lager an Private
Zahlungserleichterung
Hugo Goldmann
Wuppertal - Elberfeld
Nützenberger Str. 7 a
Deutsches Geschäft
1551

Möbelmarkt

Kl., wß., g. erh. **Eisschrk.** u. wß. 4 R. Gasheizof. b. B., Steinweg 29, p. †

Speisezimm.
Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Polster-Stühle
Mk. 310
Möbelhaus Schultz
B., A.-Hitlerstr. 512
166, 4b

Gediegen u. gut neuzeitlich modern angemessen im Preis sind unsere
Möbel
Speise- Herren- Schlaf- Wohn- Zimmer
Einzelmöbel
Große Auswahl in 4 Stockwerken
Möbelhaus **Kraus** Nfg.
W.-ELBERFELD
Adolf Hitlerstr. 34/36
b342

Möbel-Niggemann
W.-E., Klotzbahn 3, seit 1865. Tel. 23818 1461

Mod. Schlafzimm. billig zu verk. Möbel-Gieffmann, E., Hanemannstr. 7 gab. d. Feuerwache. v182

Aelter., gut erh. Schlafzimmer billig. Bohwinkel, Memelerstr. 41, I. *

Gdr., ab. gut erh. Schlafz., Tr. Spg. Unterdörn. 105, III.

Gebr. Eich.-Schlafz. Küch.-Ausziehtisch, Kleiderschrank, umzugsh. a. Privatbd. b. abzug. E., Adersstr. 20, II. 1188

Ehestandsdarlehn. Mod. Schlafzim., schön, Mod., neu, mappa mater, in nußb., blank, bill. **Möbel-Bossen,** B.-Elberfeld. **Gesundheitstr. 4,** Ecke Kölnerstraße. v443

Kompl. Werkstatt-Schlafzimmer bill. zu vk. Heise, B., Freiheitstr. 88 3560a

Einzelmöbel z. vk. Näh. Gst. 131 R2935

50 Jahre 1887 1937
Jubiläums-Angebot.
Küche RM. 185.-
Schlafzimmer RM. 295.-
Speisezimmer RM. 335.-
Möbel vom Brocke
E. Bleichstr. 5a, Lager
Ehestands-darlehn. 1644

Für Ehestandsdarlehn
Küche u. Schlafzimmer
Kompl. mit Zu. St.
zu **MK. 595.-**
Möbel Schneider
W. Elberfeld Königstr. 3
1565

Schlafzimm.
Schrank 180 gr., mit Stühlen
Mk. 325
echt Eiche m. Stühl.
Mk. 395
Küche, 5 teil.
Mk. 185
Möbelhaus Schultz
B., A.-Hitlerstr. 512
166, 3b

Kleiderschrank
2tür., m. Wäsche-Abtlg. 80 Mk. — Schreinerm. Adolf Zinke, Barmen, Färberstr. 35. 26b

Kinderb., gut erh. u. Wascht. m. Zb. zu vk. Bostwinkel, E., Juliusst. 5, III *

Matratzenkauf
ist Vertrauenssache.
Darum kaufen Sie Matratzen nur vom Fachmann. Spezialgeschäft für Auflege-Matratzen und Polstermöbel
Helmut Löb W.-Elb. T. 25175 **Hochstr. 79**
1512

Bessere, gebr. r2942
Möbel
Bücherschrank, Schreibtisch, Kleiderschrank poliert, Badewanne, Autogeyser, Marmorwaschbecken, Perserteppich 3½—4½, preiswert, Pattberg, E., Schreinerstr. 16, Hldg.

Küchen
Monatsraten 5.— an
Schlaf- und Speisezimmer
Monatsraten 12.— an.
Kleinmöbel, Polstermöbel sowie Küchenherde Monatsr. 3.— an.
Keine Wechsel, kein Zielzuschlag, bequeme, tragbare Anzahlg. Verl. Sie unverbindl. Angebot a60
Fried. Schulz, Möbelvertrieb, Essen, Niederdingstraße 37.

Für Brautleute!
Mod. Schlafzimm., kompl. Mk. 275.—
Speisezimmer Büfett 180 cm einschl. Kredenz, Ausziehtisch und 4 Polsterstühlen Mk. 285.— bar.
Möbel-Macht
E., Neue Fuhrstr. 19 1482

Ovaler Ausziehtisch, 6 Rohrstühle zu verk. Rolandstraße 17, part. *

Gebrauchtes
Metallbett, einschläfig mit Aufl. u. Schoner 45.—; 2 in Zahlg. gen. Metallbetten, einschläfig, à 15.—.
Möbel-Macht
E., Neue Fuhrstr. 19 (a. Schwebebahnhof Döppersberg) 1482

Gut erh. Bettstelle m. Matratze bill. Gesenberst. 16, II *

Drahtmatratzen
eigen. Herstellung
Auflege-matratzen
Federbetten
Metallbetten
in jeder Preislage
Otto Löb
W. Elb., Nordstr. 3, Telefon 267 53
Ehestandsdarlehn, Kinderbeihilfen. 1462

Gebr. Küchenbüfett zu verk. 1413
Möbel-Höfer, E., H.-Göringstr. 20.

Großes, schweres **Eichen-Büfett** schwerer, ovaler **Ausziehtisch** 6 Eichen-Lederstühle billig zu verk. Angeb. unt. B 255 an Gst. B. 3522a

1 Eichen-Ausziehtisch zu vk. B., Leimbachstr. 92, I. 3488f

Teppich, 2×3, Tisch, elektr. Wkz.-Lampe b. Senefelderstraße 6, p. *

Kaufen Sie
Gartenstühle und Tische
im Spezialgeschäft **Herm. Strothmann** Gde., Grünenberg 43/43a, Tel. 22906 1367

Gr. Klubsessel, Klubtisch m. Stühle Schreibtisch, Auszugtisch m. 4 Stühlen, Nußbaum. Wäscheschrank, neuwert. u. antiker Schrank zu verk. Hdl. Gläsener, B. Bettinerstr. 107 A 46b

Polstermöbel, Matratzen Holz- u. Metall-**Bettstellen, Oberbetten, Kissen Bettfedern, Einzelmöbel** billig u. gut im **Polsterei- und Bettenhaus** B., Gr. Flurstr. 25 2630

Beleuchtungskörper
Staubsauger
Edmund Herhahn
Adolfstr. 49 Ruf 53461
16b

Liegestühle, Gartenschirme preiswert **Armbrecht,** E., Wirmbof 3. 1375

Gbt erhalt. Sofa Hüsken, Barmen, Hohenstein 34. 3526a

Gasherd m. Backofen zu verkauf. Bonwinkel, Rathausstr. 11, I. *

G. erh. Kücherk. b. Leipzigerst. 31, p. *

Polsterei Merten
Ständ. Lag. selbstgefertigt. **Polstermöbel u. Matratz.** z. bekannt niedrig. Preisen, Aufpolst. u. Modernis. bill. E., Luisenstr. 22, Ruf 234 48. 1400
Ehestandsdarlehn.

Weiß. Herd z. v. E., Mainzerst. 25, IV. Bes. n. 4 Uhr *

Komb. Kohlen- u. Gasherd 4fl., Homann, bes. f. Hotel usw. geeignet, 120×80 groß, sof. bill. z. v. Näh. Hofaue 69 *

Küchenherd, Gasofen, Dauerbr., Kleidschrk., Waschkomm. u. Klappschrank zu vk. Kastanogartenst. 9, II. *

Gebr. Herd billig, E., Altenst. 27, pt. *

Gbr. Küchenherd b. Normannenstr. 86, p. †

Gebr. Küchenherd preisw. zu verk. B., Olgastr. 20, III †

Grß., tiefg. Herd u. altd. Truhe. B., Uhdenmalst. 31, p. †

Elektr. Herd, 3 Kochstell., Backofen, neu, statt 225 zu 125 zu verk. * Kastanienstraße 21.

Gashd. u. Kohlhd., tiefgeb., gebr. z. v. Bohw., Siegersbusch 45. T. 36506 c57

Gt. erh. Dauerbr., Küppersb., a. Viehstall 31 Mtr., Mad. Schreibt. m. Aufsatzrichte, Eich. Ausziehtisch, Weidenbadsch. prsw. Löwen, Lüdenscheiderstr. 46 †

1 **Küchenherd** b. Werber, Hechingh.-Bauerstr. 138 II. †

Heirats-Wünsche
werden stets erfüllt durch eine „Kleine Anzeige" in der betreffenden Rubrik im
General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal
der großen Familienzeitung

Besuchen Sie Möbel unbedingt vor Ihrem **-Kauf** das **reelle** gut bekannte Möbelhaus **HÖFER** 1647
W.-Elb., H.-Göringstr.

Ihre Wünsche gehen in Erfüllung
Möbel Brechtmann
Das Haus der großen Auswahl
W.-Elberfeld, Adolf-Hitlerstr. 17/19, 21, 23, 25 — ½ Min. vom Rathaus
11 Schaufenster / Ehestandsdarlehen / Eig. Polsterwerkstätte
1614

Beeilen Sie sich

Bitte, kommen Sie nicht in letzter Minute, um Ihre Anzeige aufzugeben. Der General-Anzeiger der Stadt Wuppertal berücksichtigt Ihre besonderen Wünsche weitgehend und verwendet auf die Ausführung Ihrer Anzeigen besondere Sorgfalt, wenn diese spätestens bis zum Mittag des Tages vor dem Erscheinen in unseren Händen sind. Fordern Sie Vertreterbesuch von der großen Familienzeitung Wuppertals und des Bergischen Landes, dem

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Die ganz großen Tonleitern

ROMAN von MARIANNE VON ANGERN

Copyright 1936 by Universitas' Deutsche Verlags-Aktiengesellschaft, Berlin.

1. Kapitel

„Acht Uhr . . .", seufzt der kleine Baron Gigi, ahnungslos, daß auf dieses Stichwort ein unsichtbarer Vorhang hochgeht und auf der großen Lebensbühne ein neues Spiel seinen Anfang nimmt.

So banal und unauffällig beginnen die Komödien der Wirklichkeit, daß selbst die Mitwirkenden den Augenblick nicht gewahr werden, der sie in das Räderwerk der Handlung einbezieht.

Um wie vieles bemerkenswerter würde sich etwa im Film dasselbe Geschehnis vorbereiten. Zuerst erschiene auf der Leinwand das großartige Panorama des abendlich beleuchteten Wien. Kurze Schnittbilder wiesen die weltbekannten Wahrzeichen der Stadt, Stephansdom, Riesenrad und das silbern glitzernde Donauband. Dräuend und eindrucksvoll verkündeten Glockentürme die eben vollendete achte Stunde . . .

Sodann sähe man sich in den vornehm getäfelten Rauchsalon des Jockeyklubs versetzt, wo Gigi, im tiefen Polstersessel sich dehnend, eine Gähnserie am laufenden Band bekämpft. Nun — eine kleine Schwenkung der Kamera — und Gigis eifrig lesender Tischnachbar tritt in das Blickfeld . . . Alles versinkt — Georg Dahlen beherrscht die Leinwand, wird groß und größer, rückt nah und näher . . . Siehe da — der Held! . . . denkt elektrisiert das Publikum und fühlt schon in Betrachtung der fesselnden männlichen Erscheinung das unbestimmbare Fluidum einer starken Persönlichkeit.

Jäh wechselt die Szenerie . . . Die ragende Finsternis einer nächtlichen Gebirgswelt tut sich dem Beschauer auf. Ueber künstliche Steinviadukte rast der Schnellzug. Fährt fauchend in die Haltestelle ein. „Station Semmering" — rufen die Schaffner . . . Der Zeiger der Bahnhofsuhr weist augenfällig auf die achte Stunde!

Nun — wir sind nicht im Kino . . . Der Regisseur „Schicksal" legt keinen Wert auf knallende Effekte . . . „Acht Uhr", sagt der kleine Baron Gigi — und das Spiel beginnt.

Unentwegt lesend, formt Dahlen schon im Geiste eine beißende Erwiderung auf den polemisierenden Angriff eines seiner zahlreichen Gegner. Das gibt wieder mal einen frisch-fröhlichen Kampf in den nächsten Nummern der „Rundschau" und mächtiges Geschrei und Hallo bei den Leuten vom Bau . . . Vergnügt in sich hineinschmunzelnd, macht er einige Notizen am Rande der Broschüre, ehe er sie zusammengefaltet in der Brusttasche verschwinden läßt. Sein Blick fällt auf Gigi . . .

„Kannst einem leid tun, armer Kerl . . ."

In die feinen Züge des jungen Aristokraten steigt eine leichte Röte. Solch spöttisches Bedauern Dahlens wirkt peinlicher als schärfster Tadel . . . Ein trotziges Aufflammen der dunklen Augen trifft den Angreifer . . .

„Ich mops mich halt — bittesääbr", entgegnet er schmollend, mit dem leicht singenden Tonfall des Ungarn.

Achselzuckend steckt sich Dahlen eine Zigarette an. Einer jäh angeflogenen Müdigkeit nachgebend, läßt er sich in den Sessel zurückfallen. Schläfrig blinzelt er in den von Klubmitgliedern dicht besetzten Raum, die noch rasch, bevor die Bank im Spielsaal eröffnet wird, die Abendblätter überfliegen.

„Liest du eigentlich nie eine Zeitung?"

„Nie!" — trumpft Gigi auf. „Durchaus kein Bedürfnis nach geistiger Nahrung."

„Geistige Nahrung . . . hoi hoi . . . was sind das für große Worte? Seine Zeitung liest doch schließlich jeder Dummkopf."

„Dann gibt es wenigstens etwas, das mich von anderen Dummköpfen unterscheidet . . . Eine Entdeckung — bittesääbr — die meiner Eigenliebe ungemein schmeichelt."

„Was willst du . . . Ein Schuß Selbstironie ist sogar schon der erste Schritt zur Weisheit."

„Kein Verdienst — bittesääbr" — wehrt Gigi ab. „Lediglich nationale Eigentümlichkeit. Bezeichnend für uns Abkömmlinge der weiland k. u. k. Monarchie und tiefste Ursache unserer allseitig bekannten Beliebtheit. Nichts findet bei Menschen ein dankbareres Echo, als wenn einer so recht über sich herzieht. Dadurch enthebt man sie der Mühe, es selbst zu tun . . . Aber sag', mein Allerbester", fährt er, durch Dahlens belustigtes Lächeln ermutigt, fort, „was beginnt man aber wirklich mit diesem angebrochenen Abend?"

Unwillkürlich seufzt Dahlen auf . . . Da hat ihm der alte Faludi eine schöne Laus in den Pelz gesetzt . . . Soll man denn nie aufhören, bei dem Bengel Gouvernante zu spielen? — Was hilft's . . . Dankesschuld ist Ehrenschuld . . . Der alte Baron hat sich's um ihn verdient, daß er sich des haltlosen Enkels ein wenig annimmt . . .

Ein plötzlicher Einfall drängt sich in diese Erwägungen. Seiner raschen Natur gehorchend, springt Dahlen auf . . .

„Entschuldige mich für einen Moment . . . Ich will nur gleich im Seminar anrufen. Morgen ist ja Tagung des Lehrerkollegiums. Da muß ich doch . . ." Er schließt die Knöpfe seines zweireihigen Sakkos und stäubt flüchtig etwas Asche vom Hosenbein. Dann eilt er davon.

Mißmutig blickt Gigi der schlanken Gestalt nach, die in ihrer verhaltenen Kraft etwas von einem gebändigten Raubtier hat.

Schrecklich — solche Menschen, die nie zur Ruhe kommen. Na und gar dieser Dahlen . . . Wer das auch so in sich hätte, diese unversiegbare Energie. Das ist nun wirklich einer, der sich aus dem Nichts heraufarbeitete . . . Vor kaum zehn Jahren noch ein halbverhungerter Student, der seinem Schöpfer danken mußte, wenn er in den Ferien auf den Faludischen Gütern, ihm, den hoffnungslosesten aller Sertaner für die Quinta vorpauken durfte. Und heute? Führende Persönlichkeit im Wiener Kunstleben, Autorität in allen Fragen des Theaters, Verfasser weitverbreiteter Werke. Von seiner bahnbrechenden Tätigkeit im Seminar gar nicht zu reden . . .

Ein resignierter Seufzer hebt Gigis Brust . . . Wie soll da unsereiner mit . . . Müdes Blut, erschöpft von einer jahrhundertelangen Generationenfolge . . .

Diesmal gähnt er ungeniert . . . Gedankenlos greift er nun doch nach der nächstliegenden Zeitung und schlägt lässig Seite um Seite um. Bis mit einem Male etwas seine Aufmerksamkeit fesselt . . .

„Schau, schau . . . Gut Ding, das sich bessert . . ." Lächelnd blickt Dahlen über die Schulter des jungen Freundes. „Das muß ja etwas wahrhaft Interessantes sein . . ."

Mit einer für seine Verhältnisse ungewöhnlichen Lebhaftigkeit wendet sich Gigi ihm zu:

„Hast du je von einem Hoheneggschen Stipendium gehört?"

„Du etwa nicht?" wundert sich Dahlen. „Wo du doch gewissermaßen zur Familie gehörst?"

„Wenn auch nur als schwarzes Schaf", grinst Gigi . . . „Aber bleiben wir bei der Sache. Also was ist es damit?"

„Dieses Stipendium ist ja fast schon eine traditionelle Angelegenheit. Dein erlauchter Großonkel soll es seiner jungen Frau sozusagen als Morgengabe bewilligt haben, als er seinerzeit die gefeierte Heroine des Burgtheaters in sein gräfliches Palais verpflanzte. Selbst ein Bauernkind aus der Steiermark, hat sie es durchgesetzt, daß alle zehn Jahre einem jungen Talent ihrer Heimat die Möglichkeit einer gründlichen Ausbildung gewährleistet sei. Offenbar wollte sie auf diese Weise wenigstens eine Verbindung mit ihrer Kunst aufrecht erhalten! . . ."

„Ach, jetzt weiß ich . . ." unterbricht Gigi. „Das ist doch die Geschichte, über die sich die überlebende Faludigeneration drüben in Ungarn noch heute nicht beruhigen kann. „Als der Großonkel die Großtante nahm" . . ."

„Die Mesalliance soll ja damals einen Sturm bis in die entferntesten Zweige der gräflichen Verwandtschaft entfacht haben . . ."

„Und daß diese Amalia Wondratschek auch noch gewagt hat, Bedingungen zu stellen . . . Na — an Mut hat es ihr nie gefehlt, meiner erlauchten Tante, und auch nicht an dem Zeug, ihren Willen durchzusetzen. Noch heute ist Onkel Leopold Wachs in ihrer Hand, wenn er es auch nicht wahr haben will . . ."

„Ist das Stipendium wieder vergeben? Was bringt das Abendblatt darüber? . . . Lies doch mal, bitte . . ."

Gigi hält die Zeitung nahe an die ein wenig kurzsichtigen Augen:

„Das nach Ablauf von 10 Jahren fällig gewordene Gräflich Hoheneggsche Stipendium für das städtische Schauspiel-Seminar wurde diesmal der 18jährigen Therese Feuchtinger, Zöglina des Erziehungsheimes für unbemittelte Mädchen in Weiz bei Graz verliehen . . .

Anmerkung der Redaktion: Wir gratulieren!"

Gigi läßt das Blatt sinken. „Da hast du — bittesääbr — wieder die sprichwörtliche Liebenswürdigkeit unserer Wiener. Der Herr Redakteur gratuliert . . ."

„Zu gratulieren ist dem Mädchen auf jeden Fall. Unter günstigeren Voraussetzungen kann ein Studium gar nicht gedacht werden, und wenn sie Talent hat, ist ihre Karriere so gut wie gesichert. Denn mit dem Protektorat der Gräfin erschließt sich ihr auch das Interesse der ganzen hohen Society . . . Wenn ich recht unterrichtet bin, steht ihr auch für die Dauer ihrer Ausbildung freie Wohnung und Verpflegung auf dem Hoheneggschen Besitz in Hietzing zu . . ."

„Ausgezeichnet . . ." — schallend schlägt sich Gigi gegen das Bein — „so einen steirischen Bauerntrampel, den können sie fördern, die Hoheneggs, aber den eigenen Neffen lassen sie in Schulden ersaufen."

„Nicht ungerecht sein, Gigi . . . Oft genug hat dir der alte Herr aus der Patsche geholfen, obwohl du ihm mehr als einmal in die Hand versprochen hast . . ."

„Ach was — das bisserl Spielen . . . Der zukünftige Majoratsherr der Faludischen Ländereien wird sich das erlauben können . . ."

„Nicht aber der bereits durch drei Semester gesauste Hörer und Student der landwirtschaftlichen Hochschule", fällt Dahlen sarkastisch ein. „Du wirst lernen müssen, dir die Zeit weniger kostspielig zu vertreiben. Uebrigens" — er wirft einen Blick auf die Uhr — „meine Zeit ist um . . ."

Gigis Miene verdüstert sich. „Immer diese blöde Arbeit", murrt er wie ein ungezogenes Kind.

Ein heller Schein verklärt Dahlens Züge . . . „Ach, unsere Arbeit . . . wenn wir die nicht hätten . . . Und du — dich juckt es wohl schon wieder . . .?" Er macht eine bezeichnende Gebärde zum Spielsaal hin.

„Ich langweil' mich halt . . .", beharrt Gigi verstockt.

Dahlen stößt einen ärgerlichen Pfiff aus: „Alsdann — ich lasse mit mir handeln. Jetzt ist es halb neun . . . Kurz nach elf stehe ich dir zur Verfügung. Die drei Stunden wirst du dir doch um die Ohren schlagen können . . ."

„Du bist schlau . . . Da lohnt es sich erst gar nicht, mit dem Spielen zu beginnen . . ."

„Opfer gegen Opfer. Es wird mir auch nicht leicht fallen, mich von der Arbeit loszureißen. Na — gilt der Tausch?"

„Er gilt. Also [illegible]f. Und wo?"

„Bitte, bestimme . . ."

Gigi will nicht recht mit der Sprache heraus . . . Endlich, zögernd und ein wenig kleinlaut . . . „Großmogul?!"

Dahlen zieht die Mundwinkel herab . . . „Nicht gerade entzückt . . . Ich hasse diese Animierlokale . . . Na egal . . ."



Photo: UFA.

„Kein Spiel", schmollt Gigi, „. . . und keine Mäderln — dann kann ich ja gleich ins Kloster . . ."

„Erledigt . . . Großmogul und basta!"

„Guter Kerl . . ." Schnell versöhnt streckt Gigi die Hand zum Abschied hin . . .

Langsam schlendert Dahlen den Ring hinauf. Die warme Augustnacht verleitet ihn zu einem kleinen Umweg. Er durchquert den Stadtpark, den dichtbesetzten Kaffeegarten vor dem Restaurationsgebäude vorsichtig umkreisend, um nicht erkannt und angerufen zu werden. Würzig süße Düfte entsenden Beete und Hecken, letztes glutvolles Sichverströmen des scheidenden Sommers . . .

Dahlen fühlt sein Herz sich wetten vor Zärtlichkeit . . . Wie liebt er diese Stadt der Schönheit und des leichtlebigen Behagens. Trotz Krieg, Wirtschaftsnot und innerer Zerrissenheit hat sie immer noch etwas von ihrer verspielten Grazie, ihrer sinnenfroben Triebhaftigkeit beibehalten. Ist sie nicht ein verwöhntes Kind — denkt er lachelnd — das ungläubig den Kopf schüttelt, wenn Erwachsene ihm vom Ernst des Daseins sprechen? — Mehr als je bedarf sie heute junger, frischer Kräfte, Männer der Tat, die ihr zugetan sind mit einer strengen, kritischen Liebe, die unnachsichtlich ausmerzen, was morsch und bruchig und nicht mehr lebensfähig an ihr ist. Welch ein Ziel, auch sein Teilchen beizutragen zu ihrem Gedeihen, zur Wahrung ihres Rufes als Heimstätte der Kultur und schonen Künste.

Uebermächtig erfaßt ihn plötzlich Drang und Sehnsucht nach seiner Arbeit. Unwillkürlich beginnt er rascher auszuschreiten. In wenigen Minuten hat er die Zeilerstatte erreicht und erklimmt das aufgestockte Dachgeschoß, das, in Zeiten großer Wohnungsnot errichtet, seiner Ruhe und Abgeschlossenheit wegen, ihm heute noch als Junggesellenheim dient.

Kathi, die junge Frau des Portiers, hat bereits für Arbeitsstimmung gesorgt. Im Glaszylinder der elektrischen Maschine brodelt luitig der Kaffeedampf. Die grünbeschirmte Schreibtischlampe wirft ihr mildes Licht auf jungfräulich weiße Bogen. Ein Bataillon in Reih und Glied geordneter, gutgespitzter Bleistifte harrt seiner Bestimmung. Dicke Folianten, teils aufgeschlagen, teils mit Klappzeichen versehen, bieten ihren Inhalt zur gefälligen Verwendung dar.

Dahlen streckt sich wohlig . . . Das ist die Umgebung, die ihm am meisten zusagt. Herrliche Nächte voll heißer Schaffensfreude erwarten ihn nun wieder hier, ehe die kürzlich begonnene Betrachtung über den „Einfluß des Klassizismus auf die Entwicklung der darstellenden Kunst" ihren Weg zum Verleger und von da aus in die Oeffentlichkeit nehmen wird . . .

Sinnend steht er vor der kleinen Fensterluke . . . Tief, tief unten eilen verspätete Nachzügler zum Nonachervarieté. Ganz hell gefärbt ist der Horizont im Widerschein der schreienden Lichtreklamen. Wie die Gegensätze doch nahe beieinander liegen . . . Hier die stille Gelehrtenstube und dort, kaum wenige Schritte entfernt, mondäner Großstadttrubel. Beglückend — dieses Bewußtsein der Buntheit und Mannigfaltigkeit der Dinge . . . Und da weiß sich so ein Gigi vor Langeweile nicht zu lassen . . . Zu leicht ist ihm alles bis jetzt in den Schoß gefallen. Auch Lebensgefühl will erworben werden! Vielleicht sind Jahre der Not und Entbehrung erst die wahren Lehrmeister zur Erkenntnis der Schönheiten des Daseins . . .

Aufseufzend erinnert er sich seines Versprechens . . . Großmogul — schrecklich . . . Am Schreibtisch Platz nehmend, zieht er einige dicke Wälzer näher heran . . . „Weimars klassische Epoche" . . . „Goethe und seine Stellung zum Theater" . . . das dürfte für heute das Richtige sein . . . Rasch gießt er sich Mokka in die Tasse und stellt zur Vorsicht den Wecker auf elf . . .

Dann versinkt alles — und das Rad der Zeit dreht sich um ein Jahrhundert zurück . . .

2. Kapitel

„Acht Uhr . . .", sagt die Theres, als der Zug in der Station „Semmering" einfährt. „In zwei Stunden bin ich in Wien . . ."

Großäugig, rotbackig, die Nase platt an die Fensterscheibe gedrückt, kauert sie seit dem Umsteigen in Graz regungslos in ihrer Ecke, Herz und Seele weit aufgeschlossen all den neuen Eindrücken dieses ersten großeren Ausflugs in die Welt. Hin und wieder läßt ein Ausruf des Entzückens den gegenübersitzenden Herrn Pichler aus sanftem Schlummer emporfahren, was jedesmal seinerseits ein verdrießliches Grunzen und ein abermaliges Zuklappen der Augendeckel zur Folge hat.

Denn den Herrn Bürgermeister, der seit Menschengedenken alle vierzehn Tage zum Besuch seiner in Wiener Neustadt lebenden Mutter fährt, interessiert die hundertmal gesehene Landschaft nicht im geringsten und nicht viel mehr als das Mädchen Therese selbst, die jahrein, jahraus, jeden zweiten Sonntag in seinem Hause Fräulein genoß.

Gott ja — ein frisches, nettes Ding . . . anstellig und gefällig, wenn auch oft ein bisserl komisch in Wesen und Gebaben . . .

„Sie hat halt sowas!" sagten von ihr die guten Weizer Bürger, wenn etwas von innen heraus Leuchtendes ihren Zügen einen merkwürdigen Glanz verlieh, wenn in plötzlich ausbrechendem Lebensüberschwang Gang und Bewegung etwas seltsam Lockendes bekamen und sie in ihrem Anschmiegungsbedürfnis einem schnurrenden Kätzchen glich.

(Fortsetzung folgt.)

Erbsen Schmuck
In eig. Werkstätte **modernisieren** ist meine Lieblingsarbeit
Goldschmied **Rob. Werres,** Elberfeld, Wall 43

Rätsel-Ecke

Verwandlungsrätsel

Ring — Mine — Chinin — Rand — Arno — Kien — Tor — Oel — Rahm — Krach — Rom — Kuchen — Bonn — Die — Sieb.

Durch Hinzufügung von 2 nebeneinanderstehenden Buchstaben ist aus jedem Wort ein anderes Wort zu bilden. Die gefundenen Buchstabenpaare nennen, im Zusammenhang gelesen, ein Sprichwort.

Die neuen Wörter (nicht in der Reihenfolge genannt) bedeuten: Kraftmaschine — Süßigkeit — Fisch — Musikinstrument — Zahl — deutscher Sagenheld — Fahrzeuge — Zeitabschnitt — zügelloses Gelage — Sumpfvogel — Männername — Metall — Teil des Bildes — Asiatin — Atmungsorgane der Fische.

*

Rösselsprung

dein	te	sind	kind	res	er
er	schen	wah	füll	es	o
	rot	wün	glück	es	
men	füll			glau	sind
ge	ten	o	sche	mit	daß
te		karl	ten		be
non		pflich	doch		nich

*

Wer den Schaden hat . . .

An „I" zu leiden, wenig angenehm,
Man lernt dabei das Laufen. Und zu dem
Entbehrt's gewisser „m" nicht, wenn man sieht,
Wie der Betroff'ne das Gesicht verzieht.

Lösungen der Rätsel in der Dienstag-Nummer

*

Lösungen aus der Donnerstag-Nummer

Worträtsel: Eile.

Bilderrätsel: Tintenglas.

Wuppertaler Filmbühnen

Die ganz großen Torheiten

Der Wessely-Forster-Film nach unserem neuen Roman

Modernes Theater, Elberfeld, und Ufa-Palast, Barmen

Daß dieser — von Rudolf Forster meisterhaft gespielte — Dr. Alexander Dahlen, der berühmte Regisseur der Wiener Hofburg, der Frauen so leicht nimmt, wie sie ihm zuflogen, ein Mädel, das ihm als Unbekannte das Abenteuer einer Nacht schenkte — daß besagter Dr. Dahlen ausgerechnet diesem Mädel aus dem großen Wien in der Reihe seiner Schülerinnen begegnen muß, ist ein Zufall, den wohl jeder aus dem Bereich des Möglichen weist. Und doch mag manchem im wirklichen Leben ein Zufall von noch größerer Unwahrscheinlichkeit begegnet sein. Wahrscheinlich oder nicht — hier in dem nach dem in jeder Phase fesselnden, in unserer Zeitung heute beginnenden Roman der Marianne von Angern ist dieser Zufall der Kernpunkt des Geschehens, das mit starker, überzeugender Seelenkunde behandelte Thema. Im Roman sowohl wie hier in dem in den Wuppertaler Ufa-Theatern laufenden, unter Carl Froelichs Spielleitung gedrehten Film der Tobis-Europa.

Was ist da viel an Handlung? Die junge Therese Brandl aus einer steiermärkischen Kleinstadt hat ein Stipendium für die Schauspielakademie erhalten und kommt unerfahren und natürlich wohlversehen mit gut gemeinten Ratschlägen mutterseelenallein in der Weltstadt Wien an, gerät ahnungslos in ein Nachtlokal und begeht dort mit dem Herrn, der sich „zufällig" an ihren Tisch setzt, die nach dem Vorwort der Romanverfasserin aus dem „Ueberfluß des Herzens" entspringende „ganz große Torheit".

Aber die Verfasserin begnügt sich nicht mit dieser, auf billiger Wirkung beruhenden Aeußerlichkeit, sondern leuchtet mit feinem Empfinden in die letzten Tiefen der Menschen-, besonders der Frauenseele. Und dieses Verankern der Handlung in tiefsten Seelengründen erhebt den Roman weit über den Durchschnitt und gibt ihm seinen besonderen Wert.

Gewiß, er führt den Leser im Rahmen seiner eigenartigen, reizvollen Umwelt vor immer neue fesselnde Situationen, aber er läßt Menschenschicksale miterleben.

Und dieses große, erlebnisvolle, innere Verbundenwerden mit den Schicksalen der Hauptpersonen vermittelt auch der Film. Vor allem in den Trägern der beiden Hauptrollen. Denn wer von allen Schauspielgrößen deutscher Zunge konnte diese durch empfindungsstarke Gestaltung und zugleich feinnervige Kleinzeichnung besser verkörpern als Paula Wessely und Rudolf Forster mit ihrer auf ganz große Innerlichkeit gestellten Kunst? Diese Kunst ist es, die alles glaubhaft macht, daß man sogar vergißt, über die treibende Kraft der Handlung, den Zufall und dessen Möglichkeit, nachzudenken. Das Wichtige, Wesentliche vor allem: Man glaubt der Wessely die Torheit, weil man sich darüber klar wird, dem „Ueberfluß des Herzens" — dem unschuldsvollen könnte man hinzusetzen — entspringt sie und keineswegs irgendeinem noch so kleinen moralischen Wurmstich. Mit der gleichen Künstlerschaft weiß sie aus diesem Ueberfluß des Herzens und der Seele wie selbstverständlich Spannungen herzuleiten und tiefste, ja erschütternde Wirkungen hervorzubringen. Und man erfährt es gleichfalls zutiefst, daß dieses an ihrem Erlebnis leidende Mädchen Therese Brandl trotz allem dieses Erlebnis nicht missen möchte.

Das gleiche Einfühlen in die tiefsten seelischen Gründe in Forsters Gestaltung. Schon darin, wie er den mit allen Lebensfasern seiner Kunst Verhafteten und von ihr Besessenen selbst dem nahe zu bringen weiß, dem das Reich der Bühne Hekuba ist, zeigt er den Künstler großer Ordnung. Wie er sich dagegen wehrt, daß ihm das Weib Erlebnis geworden, das er so gern in die Reihe seiner kleinen Abenteuer zurückverpflanzen möchte, sich wehrt selbst durch das Mittel einer Verlobung, an der Herz und Seele wenig Anteil haben: dies und noch vieles muß man aus Forsters Kunst erlebt haben.

Würde man den Film der großen Torheiten zweimal sich ansehen — immer neue Einzelzüge würde man an dem Spiel dieser beiden großen Künstler entdecken. Dieses Spiel ist durch die gedanken- und einfallreiche, ihm ebenbürtige Gestaltungskunst des Spielleiters Carl Froelich klug und sorgsam geführt. Nichts in dieser, mit allen Mitteln der heutigen Aufnahmetechnik und Szenengestaltung durchgeführten Inszenierung ist ohne Sinn. Alles hat Bestimmung, hat Beziehung zu den Dingen, die da vorgehen — und sei es nur das Bild des großen Josef Kainz als Hamlet, das, scheinbar zufällig, an der Wand hängt. Und so ließen sich noch tausend andere „Nebensächlichkeiten" Froelichs erspüren . . . Der große Eindruck, um nicht zu sagen die dichterische Kraft des Films, wäre nicht vollkommen, fänden die großen Leistungen Forsters und der Wessely, ebenfalls vom Willen Froelichs geleitet, rundende Ergänzung durch die treffliche Darstellung der übrigen hervorstechenden Rollen, so u. a. des alten gräflichen Mäzatenenehepaars durch Hedwig Bleibtreu und Gustav Waldau, durch die Journalistin der Hilde Wagner und den „feschen", von welcher Wiener Luft umsäuselten Baron Gtai des Egon v. Jordan.

Schließlich auch Ralph Benatzkys flüssige Musik. Ihr Vorzug: Sie ist nicht angeklebt, sondern wächst organisch aus dem Stofflichen. Man möchte sie nicht missen!

Otto Klein.

„Krach und Glück um Künnemann"

Capitol-Theater, Elberfeld

Gustav Künnemann ist ein kleiner Beamter, seine Frau ein Hausdrachen. Und jeden Tag ist „Qualm in der Küche". Verständlich, daß er sich hinausfehnt aus der Nichtigkeit und Enge seines bescheidenen Daseins, um auch einmal des vermeintlichen Glücks der großen Welt teilhaftig zu werden. Fromme Wünsche, die eines Tages Erfüllung werden: ein Hundertmarkschein, den eine Frau in toller Laune aus dem Fenster eines Eisenbahn-Abteils flattern läßt, ist für Herrn Künnemann als glücklichen Finder des nach seinen Begriffen unermeßlich großen Geldschatzes wie ein Wink des Schicksals. Da vergißt er alle seine kleinen Nöte, staffiert sich fein heraus, erlebt als Herr Regierungsrat oder reicher Provinzonkel die seltsamsten Abenteuer mit den lieben, kleinen Mädels und einem edlen Gaunerpaar, zu dessen Entlarvung er — ob Glück im Unglück — ganz zufällig mithilft, so daß ihm noch eine anständige Belohnung wird. Worauf er reumütig zu seiner besseren Ehehälfte zurückfindet, die inzwischen auch im Schmerz um den verloren geglaubten Gatten zu einer braven und prächtigen Hausfrau geworden ist. Das alles ist in dem Film „Krach und Glück um Künnemann" höchst unterhaltend, so reich an köstlichen Zwischenfällen geschildert, zum weitaus größten Teil in die Atmosphäre eines kleinbürgerlichen Vorstadtmilieus versetzt, so wirklich aus dem Leben gegriffen, daß man seine helle Freude an dem überaus lustig erfundenen Spiel hat. Will Dohm mimt den guten, dicken Onkel, der mit der schicken Jessie Vihrog einen neuen Frühling erleben möchte, der elegante Harald Paulsen und die mondäne Hilde von Stolz sind das mit allen Wassern gewaschene Schwindlerpärchen, und helfen zum besten Gelingen der Frohsinn und Heiterkeit bringenden Angelegenheit. — Im Beiprogramm läuft ein Kulturfilm „Schornsteine müssen rauchen", ein netter Kurzfilm „Klein, aber mein" und die tönende Wochenschau.

Friedrich Heuschen.

„Frauenliebe — Frauenleid"

Union-Theater, Elberfeld

Das Union-Theater zeigt in seinem Spielplan einen Film, in dem Martha Schneider einmal nicht die lustige und übermütige Rolle spielt, in der man sie sonst auf der Leinwand sah. Vielmehr zeigt sich die Künstlerin in dem Filmwerk „Frauenliebe — Frauenleid" als junge Mutter, die einen schicksalsschweren Weg zu gehen hat, bis sie endlich doch das langersehnte, aber nie für möglich gehaltene Glück findet. Iwan Petrovitsch erleben wir als begabten Pianisten, der nach vielen Jahren zum ersten Male seinen kleinen Sohn sieht (Peter Bosse), von dessen Existenz er bisher noch nichts wußte. Oscar Sima gefällt in seiner Rolle als Mensch mit großem Gemüt. Gerne verfolgt man das spannende, aber auch zu Herzen gehende Spiel.

Karl Faßbold.

„Sein bester Freund"

Odeon-Theater, Elberfeld — Lichtburg, Barmen

Ein Harry-Piel-Film. Unmöglich aufzuzählen sind die zahlreichen Filme, mit denen uns der Spezialist und Meister auf dem Gebiet des Kriminalfilms und der tollkühnen Sensationen seit vielen Jahren in Spannung zu halten vermochte. Aber nicht nur die Materie des Kriminalfilms ist Piel bestens vertraut, darüber hinaus ist er der große Tierfreund und Tierliebhaber. Und so gelang es ihm bei seinen letzten Werken, die beiden obengenannten Probleme wirksam zu verquicken. So auch in seinem letzten Film „Sein bester Freund". Piel spielt die menschliche Hauptrolle und führt zugleich Regie, während der deutsche Schäferhund „Greif" die andere Hauptrolle darstellt. Man erlebt spannende Ausschnitte aus dem gefährlichen Beruf der Kriminalbeamten, die hinter einem Verbrecher her sind. „Greif" unterstützt sie hierbei und rettet durch sein Eingreifen das Leben seines Herrn. Er selbst allerdings zahlt seine Treue mit dem Tode. — Die einzelnen Szenen bedeuten besonders auch für den Tierliebhaber Unterhaltung und Genuß.

Karl Faßbold.

„Weiße Sklaven"

Modernes Theater, Oberbarmen

Die „Tobis-Europa" schuf mit dem Filmwerk „Weiße Sklaven" einen Ausschnitt aus den Tagen der Bolschewistenherrschaft in Rußland zur Zeit des Jahres 1917. „Panzerkreuzer Sebastopol" ist der Untertitel des unter der Regie von Karl Anton gedrehten Films. Er hat es meisterhaft verstanden, die kaum beschreiblichen Zustände der damaligen Zeit so wahrheitsgetreu wiederzugeben, wie es der damalige Tatsachenbericht aufgezeichnet hat. Die Brandfackeln der roten Revolution, die hier zum ersten Male auftauchen, bilden das Fanal zu Mord und Vernichtung. Die einzelnen Charaktere fügen sich passend in das Geschehen der damaligen unglücklichen Zeit. Wirksam eingebaut in diese Schrecknisse ist die Liebesgeschichte der Gouverneurstochter mit dem gräflichen Seeoffizier von der „Sebastopol". Alles wird so gezeigt, wie es für die damalige Zeit erforderlich war. Die Darsteller der Hauptrollen sind Theodor Loos, Camilla Horn, Fritz Kampers und Agnes Straub. Nicht zuletzt gebührt für die passende Musik dem Komponisten Peter Kreuder ein volles Lob. — Rotraut Richter und der kleine Peter Bosse erfreuen in einem Lustspiel „Reisebekanntschaft". — Schöne Eindrücke vermittelt der Kulturfilm „Ostpreußen". — Die „Ufatonwoche" rundet den Spielplan ab.

Wilhelm Ebel.

„Ein Lied klagt an"

Alhambra, Barmen

Der bekannte Tenor Louis Graveure erfreut durch seine geschulte Stimme und schauspielerische Begabung in dem Euphono-Film „Ein Lied klagt an". Das Drehbuch des Regisseurs Zoch bietet einen vorzüglichen Unterhaltungsstoff. Gina Falckenberg mimt die Gattin, während Hanna Waag, seine Schülerin, eine stille Verehrerin des großen Meisters ist. Walter Janssen verkörpert den Dorfschullehrer, Walter Rilla einen unglücklichen Liebhaber. Herbert Hübner spielt mit großer Natürlichkeit die Rolle des Kriminalkommissars, dem es gelungen ist, mit seinem packenden Experiment den Täter zu überführen. Eduard Künneke schuf die stimmungsvolle Musik. — „Spuk im Puppenladen", ein Spiel tanzender Puppen, der Kulturfilm „Das Gesicht Schanghais" sowie die „Wochenschau" ergänzen den Spielplan.

Wilhelm Ebel.

„Und du, mein Schatz, fährst mit"

Hansa-Theater, Barmen

Ein großer Ausstattungsfilm, erzählend von der Kunst und von der Liebe, wurde nach einem Roman von R. Berndorff unter dem Titel „Und du mein Schatz fährst mit" geschaffen. Georg Jakoby, der Spielleiter, verpflichtete für die größeren Rollen Alfred Abel, Leopoldine Konstantin, Genia Nikolajewa, Oskar Sima und Paul Hoffmann. Marika Rökk, die neben einer großen tänzerischen Begabung auch über eine schöne Stimme verfügt, spielt die Hauptrolle. Von einer Provinzbühne macht sie ihren Weg zum Star an einem großen Broadway-Theater in New York. Ihr Gegenspieler ist Hans Söhnker, der auch diesmal wieder sein Können ins rechte Licht rückt. — Im Vorprogramm erfreuen das Lustspiel „Lore", der Farbenkulturfilm „Tiergärten des Meeres" und die „Bavaria-Tonwoche".

Max Rothe.

Kleine Nachrichten vom Film

Filmkammer in der Schweiz. Der Bundesrat in Bern hat die Einsetzung einer schweizerischen Filmkammer beschlossen. Aufgabe der Filmkammer soll sein, alle kulturellen und staatspolitischen Interessen des Films zu schützen.

„Karussell" heißt der Astra-Film der Ufa, der jetzt unter der Spielleitung von Dr. Elling in der Herstellungsgruppe Wuellner-Ulrich gedreht wird. Die Musik komponierte Will Meisel. An der Kamera steht Robert Baberske. Die Bauten stammen von Arthur Günther und Karl Vollbrecht. Das Drehbuch schrieben Erwin Kreker und Dr. Alwin Elling. Die Hauptrollen spielen: Marika Rökk, Paul Henckels, Elga Brink, Georg Alexander, Ernst Dernburg, Richard Korn, Robert Dorsay, Aribert Mog, Hildegard Fränzel.

„Marsch der Veteranen". Die Tobis hat das mit dem Nationalen Buchpreis 1937 ausgezeichnete Schauspiel von Friedrich Bethge erworben. Der Film trägt den Titel: „Hungermarsch der Veteranen".

Ausbildungsklasse für Bühnenmaler. Die städtische Handwerkerschule in Berlin-Charlottenburg hat zur Heranbildung eines guten Theatermalernachwuchses eine Klasse für Bühnenmaler eingerichtet, die in dreijährigem theoretischem und praktischem Lehrgang mit angeschlossener Lehrwerkstätte Bühnenmaler-Lehrlingen und Bühnenmaler-Anwärtern, die eine Lehrzeit von mindestens zwei Jahren hinter sich haben, eine vollständige abgeschlossene Spezialberufsausbildung vermittelt.

Film und Varieté

Thalia-Theater, Elberfeld

„I A. in Oberbayern"

„I. A. in Oberbayern". Ein Titel, der sogleich auf ein lustiges Spiel schließen läßt. Hinter dieser einfallreichen Bezeichnung verbirgt sich nichts anderes als die leichthin liebenswürdige Behandlung des schon öfter dagewesenen Themas „Nord und Süd, Preußen und Bayern. Das alte Motiv wird in wirksamer, lebendiger und anschaulicher Weise dargeboten. Ein gleichnamiges Theaterstück liegt dem Bildstreifen zugrunde, der in seiner filmischen Bearbeitung, für die Hans Fitz und Joe Stöckel verantwortlich zeichnen, nichts an volkstümlicher Schlagkraft eingebüßt hat.

Eine harmlose, aber witzreiche Fabel dient als handlungsmäßige Umkleidung des humorvollen Kampfes zwischen den Vertretern des weltstädtischen, eleganten Berlins und den urwüchsigen Typen Oberbayerns, den Madeln und Buam von der Alm. Eine verwöhnte Geheimratstochter aus Spreeathen weiß nicht, für welchen der beiden Bewerber sie sich entscheiden soll. Sie will dies dem glücklichen und zufälligen Ausgang einer Wette überlassen. Wer sie irgendwo in Oberbayern, wohin sie mit ihrem Wagen flieht, entdeckt, und zwar zur richtigen Zeit, der darf der Glückliche sein. Franz Seitz, der Regisseur des temperamentvollen Spiels, führt geschickt die Fäden der Verwicklung, und so gibt es viele Lacher und am Ende natürlich ein strahlendes Brautpaar. Ursula Grabley, Harald Paulsen, Franz Schafseitlin, Joe Stöckel und eine Reihe weiterer beliebter Darsteller sorgen dafür, daß die gute Stimmung nicht nachläßt.

Der Buntbühnenteil wird mit einer Varieté-Revue ausgefüllt, deren Name „Freut euch des Lebens" Mannigfaches verspricht. Im Rahmen dieser Schau gefallen einige besondere Höhepunkte artistischer und kleinkünstlerischer Leistung. Petres Arnolds als amüsanter Ansager, das gut durchgebildete Greta-Vino-Ballett, die liebenswürdige Joshi Schreiner, die klassischen Akrobaten The Zymmek-Four und der witzige Heinrich Stengel. Der Beifall ist herzlich.

Dr. Josef Hundt.

Wie stark ist ein Bienenvolk?

Wie das summt um einen Bienenstock! Was für ein geschäftiges Treiben herrscht dort nicht an schönen, warmen Tagen! Hat schon jemand die Bewohner eines Bienenstockes gezählt oder angegeben, wieviel Bürger sich da zu einem Staat zusammenschließen? Gezählt hat man die Insassen nicht, wohl aber gewogen und so deren Zahl abgeschätzt. Natürlich gibt es schwache und starke Völker, wie bei den Menschen. Früher hat man gemeint, ein Bienenvolk bestehe aus etwa 10 000 bis 30 000 Arbeitsbienen. Diese Zahlen sind aber viel zu niedrig gegriffen. Man rechnet, daß auf ein Kilo durchschnittlich 10 000 Bienen kommen. Handelt es sich um Schwarmbienen, bei denen die Honigblase gefüllt ist, so muß die Zahl auf 9000 für das Kilo verringert werden. Nun ist beobachtet worden, daß starke Völker Schwärme von drei bis vier Kilo abgestoßen haben. Diese Schwärme allein zählten 27 000 bis 36 000 Bienen. Zieht man in Betracht, daß etwas mehr als die Hälfte der Bienen im Stock zurückzubleiben pflegt, so ergibt sich, daß die Höchstzahl der Stockinsassen 60 000 bis 75 000 betragen kann.

Harmlose Bakterien werden gefährlich!

Englischen Wissenschaftlern ist eine folgenschwere Entdeckung gelungen. Eine bestimmte Mikrobe, der man wegen ihrer Aehnlichkeit mit dem Diphtheriebazillus den Namen Diphteroid gegeben hatte, galt bis vor kurzer Zeit als vollkommen harmlos. Dr. A. White Robinson, der sich seit siebzehn Jahren mit diesem Problem beschäftigt, hat nun, wie er in einer Veröffentlichung in der britischen medizinischen Fachzeitschrift „Medical World" ausführt, entdeckt, daß diese Keime sehr gefährlich werden können. Solange sie sich im Nasen- und Rachenraum und im Schlund befinden, sind sie allerdings unschädlich. Gelangen sie aber in andere Körperteile, so rufen sie unter Umständen schwere geistige und nervöse Störungen hervor. Damit dürfte vielleicht eine Erklärung gegeben sein für eine Reihe von Nervenkrankheiten, die bisher nur schwer zu heilen waren.

Ausweis für Zuckerkranke

Eine der vielen amerikanischen Gesellschaften, die der Zuckerkranken, hat einen besonderen Ausweis herausgegeben, der für diejenigen Mitglieder, die plötzlich unterwegs von einem Unwohlsein befallen werden, großen Wert haben wird, denn er verhindert, daß die Kranken falsch behandelt werden. Auf der einen Seite trägt der Ausweis Name, Adresse und Telephonnummer des Inhabers, auf der anderen steht: „Inhaber dieses Ausweises ist zuckerkrank und wird mit Insulin behandelt. Sollte er in Ohnmacht fallen, gebe man ihm zwei Stücke Zucker in einem Glas Wasser und rufe den nächsten Arzt".

Die „freiwillige" Einrichtung

Eigenartig sind die Zeremonien bei Hinrichtungen in Siam. Der Verurteilte wird beim Morgengrauen geweckt und in Ketten zum Tempel geführt, wo man Kerzen rund um ihn entzündet. Er wird dann ermahnt, an nichts zu denken und seinen Geist von weltlichen Dingen zu entfernen. Danach gibt man ihm das beste Mahl seines Lebens — eine Henkersmahlzeit, die sorgfältig je nach dem Stand des Verurteilten ausgewählt wird. Gewöhnlich sind zwei Scharfrichter am Werk. Der eine verbirgt sich in der Nähe im Buschwerk. Der andere, in lebhaftes Rot gekleidet, führt den Verbrecher zu der Hinrichtungsstätte und befiehlt ihm, sich in eigens hierfür aufgehäuftes Bananenlaub zu setzen, „um ihn völlig von der Erde zu trennen". — Dann legt man den Verurteilten auf den Block, stopft seine Ohren mit Erde voll. Nun geschieht für zwei Stunden oder sogar noch länger nichts, denn das siamesische Gesetz schreibt vor, daß der Verurteilte freiwillig sein Haupt vor der Art zu beugen hat. Dies tut er dann schließlich, schon aus Ermüdung, und im gleichen Augenblick springt der zweite Scharfrichter aus seinem Versteck hervor und tötet ihn. Die Scharfrichter werden danach mit „heiligem Wasser" besprengt und auf alle mögliche Art und Weise von einem Kontakt mit der Seele des Hingerichteten befreit.

Wetterbericht

der Reichswetterdienststelle Essen-Mülheim

Nicht ganz niederschlagsfrei

Die Witterung Westdeutschlands wird noch immer von einer schwachen Störung bestimmt, die sich aber bereits stark auffüllt. Im Bereich ansteigenden Druckes wird die Bewölkung sich weiter auflösen. Die damit verbundene reichliche Sonneneinstrahlung wird nur zu vereinzelten örtlichen Gewittern führen, sonst wird aber

die Witterung der Feiertage freundlicher sein, als die der letzten Tage.

Samstag, 15. Mai 1937, 8 Uhr morgens

Station	Luftdr. (red.)	Wind	Wetter	Temp. Cel.
Borkum	760.6	still	bedeckt	9
Hamburg	761.4	still	bedeckt	12
Rügenwald-münde	—	—	—	—
Königsberg	—	—	—	—
Aachen	759.2	S leise	bedeckt	13
Frankfurt-M.	761.0	WSW leicht	fast bedeckt	13
Hannover	760.5	S leicht	bedeckt	14
Berlin	761.8	S leise	bedeckt	13
Breslau	763.6	SO leise	wolkig	14
München	762.9	still	fast bedeckt	11
Zugspitze*)	525.0	SSO leise	heiter	0
Brocken*)	673.5	SSW frisch	bedeckt	8
Kahler Asten	672.9	SSO mäßig	Regen	8
Vissingen	757.9	OSO leicht	Regen	12
Brüssel	758.2	S leicht	Regen	12
London	758.8	NNO schwach	Regen	9
Yarmouth	759.6	N mäßig	bedeckt	9
Plymouth	759.0	N leicht	wolkenlos	7
Paris	758.3	S leicht	bedeckt	13
Toulouse	760.4	SO leicht	fast bedeckt	15
Madrid	—	—	—	—
Zürich	—	—	—	—
Genf	762.5	NO leise	bedeckt	13
Lugano	764.2	O leise	wolkenlos	12
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Messina	763.7	SW mäßig	heiter	19
Wien	763.6	SO leicht	heiter	14
Budapest	764.3	ONO leise	fast bedeckt	17
Warschau	765.2	SW leicht	heiter	17
Kopenhagen	761.8	SO leise	Nebel	9
Stockholm	759.3	NNO schwach	fast bedeckt	10
Haparanda	758.5	NNW mäßig	fast bedeckt	8

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert

Beobachtungen in Wuppertal

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abds.	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	757.9	759.7	758.9
Temperatur	17.4	13.9	14.5
Wind	O. schwach	O. leicht	S. leicht
Wetter	bedeckt	bedeckt	bewölkt

Niederschlag der letzten 24 Stunden : 1.0 mm
Höchste Temperatur gestern : 18.1
Niedrigste Temperatur heute früh : 12.4

Wetteraussichten für Pfingstsonntag

Bei schwachen südlichen Winden wolkig und nur örtlich geringe Schauer. Warm.

Wetteraussichten für Pfingstmontag:

Bei nordöstlichen Winden weiter wolkig und vorwiegend trocken. Keine Temperaturänderung.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung:

Vorübergehend ruhiger.

Stellen-Anzeigen

Nr. 113 des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal 15. Mai 1937

Stellen-Angebote

Gesucht redegew.

Stadtreisenden

zur Mitnahme einer Saisonsache geg. hohe Provis. Angeb. unter E 7075 an die Geschäftsstelle dies. Blattes. a44

Mittler. Werkzeug-Exportgeschäft sucht für sofort od. später für eingeführte Touren in Belgien u. Frankreich ein.

tücht. jüng. Reisenden,

der die franz. Sprache vollständ. beh. u. in allen Kontorarb., Einkauf etc. erf. sein muß. Ang. m. Geh.-Anspr. unter E 6964 an die Geschst. d. Bl.

Wir suchen noch einige

Werber

die bei Fleiß gut verdienen. Vorzust. 9 b. 12 Uhr, Schwanefeld'sche Sterbekasse von 1821, Köln, Spichernstr. 48. a60

Wir suchen noch einige tüchtige

Bezieher-Werber

Geboten wird höchste Provis. u. weitestgehende Unterstützung.

Nichtfachleute werden angelernt.

Herren, denen an einer Dauerstellg. gelegen ist, melden sich am Dienst., dem 18. dss. Mts., nur in der Zeit v. 11½ bis 12½ Uhr bei Zeitschriften-Vertrieb Wild. Kohnen, W.-Barmen, v. Eynernstraße 5. 46-110

Für unsere Abteilung Frankreich

suchen wir einen jüngeren, möglichst branchekundigen 3507f

Korrespondenten

per sofort oder später.

D. La Porte Söhne.

Jung. Verkäufer

für Zugmaschinen u. Anhänger, mögl. mit eigenem Wagen gesucht. Schriftl. Angeb. u. E 7021 an Geschft. 92946

Dauernden guten Verdienst

bieten wir strebs. Herren u. Damen

durch vornehme Werbetätigkeit. Nichtfachleute erhalten gründl. Ausbildg. Wir geben nach kurzer Probezeit Gehalt u. hohe Provision, **Vorzustell. m. Ausweispapieren** am 17. 5. u. 18. 5. von 10—12 u. 16—18 Uhr Hotel Mertin, Parlament, Wuppertal-Barmen, Zu melden bei Herrn Hagedorn. 3487f

Kontor einer größ. Breitweberei Wuppertal-Elberfeld,

sucht tücht., zuverläss., jüngeren

Buchhalter

(bis zu 30 Jahren) für alle einschlägigen Buchhaltungsarbeiten und damit verbundenen Abrechnungen. Kenntnis des Taylorix-Systems erwünscht. — Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter E 10863 an die Geschst. o839

Kontorist oder Kontoristin

mit guten Zeugnissen, für Buchhaltung u. Schriftwechsel zum 1. 6. oder 1. 7. 1937 nach Milspe gesucht. Handschriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Referenzen u. Gehaltsansprüchen unt. E 1763 an die Geschäftsst. 2231

Kaufmann

ges., für Büroarb., evtl. auch Reise, v. Eisenwaren-Untern. unabhängig, bis 30 Jahre alt. Eintritt mögl. bald. Referenzen und Anspr. erbeten. — Genaue Angebote unter E 6915 an die Geschäftsstelle ds. Bl. k6580

Patronenzeichner für Etiketten und Kartenschläger

für sofort gesucht. Angeb. u. B 232 an die Gschft. d. Bl. Barmen. 3466a

Tüchtige Dreher

für Fräswerkzeuge sofort gesucht. — **Hermann Leimbach,** Wuppertal-B., Meckelstraße 32c. 3489f

Einige tüchtige gelernte 3546a

Dreher

werd. zum sof. Eintr. in Dauerstell. bei gt. Lohn ges. Maschinenfabrik **Heinr. Gutherlett, Wuppertal-Barm.,** Beudahlerstraße 108.

Tücht. Dreher

per sofort gesucht. 3518f

Brüder Sievers

W.-Barmen, Adolf-Hitler-Str. 348a.

Zur selbständigen Leitung der Sprit- und Nitrolackabteilung einer angesehenen Lack-Fabrik,

die auf dem Gebiet der Mattierungen u. Polituren führend ist, wird ein

Meister

mit langjährigen Erfahrungen gesucht.

Es handelt sich um eine sehr gut bezahlte Lebensstellung. — Ausführliche Bewerbungen unter B. S. 27124 an die Ala Anzeigen A.-G., Berlin W 35.

Perfekter **Buchhalter**

der möglichst die Durchschreibebuchführung beherrscht und auch mit allen in der Lohnbuchhaltung vorkommenden Arbeiten vertraut ist, ferner mit Erfahrungen in der Devisenbewirtschaftung, von größerem Industrie-Unternehmen per sofort gesucht. — Ausführliche Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter E 10873 an die Geschäftsstelle. v8/3

Für unsere groß angelegte 3209

Gardinen- und Dekorationsabteilung

suchen wir tüchtige mit der Branche vertraute Akquisiteure die in Wuppertal und Umgebung gut eingeführt sind. Persönliche Vorstellung erbeten.

Textil-Groß-Etagen **Böttcher & Diener** Wupp.-Barmen, Alter Markt 10.

Versicherungs-Aktiengesellschaft

hat in k6578

Wuppertal-Barmen

großes **Inkasso** zu vergeben.

Bewerbungen unter E 6970 an die Geschst.

Zielbewußte Kraft

welche den kaufm. Teil u. Versand eines Nebenartikels der Spitzenbranche selbständig bearbeiten kann, von

Barmer Spitzenfabrik

sofort gesucht. Ausführliche Zuschriften mit Bild, Gehaltsansprüchen etc. erbeten unter B3639 Geschäftsst. d. Blatt. Barmen

---

Wir suchen per bald einen tüchtigen jüngeren a249

Kurzwaren-Lageristen

der diese Branche genau kennt und mit allen vorkommenden Lager- und Expeditionsarbeiten bestens vertr. ist

Ausführliche Angebote erbitten wir an **Katag A.-G.** Bielefeld

---

Erster Zuschneider

für Herren- und Knabenfertigkleidung von hiesiger Kleiderfabrik zum baldigen Eintritt gesucht. Nur Herren, die bereits in leitenden Stellungen tätig waren und großen Anforderungen in Schnitt und Abnahme genügen, wollen ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Referenzen und Gehaltsansprüchen einreichen unter E 2113 an die Geschst. k6396

Lohnspuler

gesucht

für **Kunstseide, roh u. gefärbt**

auf Scheibenspulen. 3529a

Einwandfreie Spulung Bedingung.

Angebote unter B 256 an die Geschst. Barmen.

Galvaniseur, Laborant

sowie ein

Elektriker

für unsere Hartverchromungsanlage in Lüttringhausen für sofort gesucht. — Persönliche Vorsprache bei **Gewerkschaft Reckhammer & Co.,** Remscheid-Lüttringhausen, schriftliche Bewerbung an

Heinrich Reining & Co., G. m. b. H., Düsseldorf, Alt-Pempelfort 14/16. D5705

Weberei

sucht für Büro und Lager

kaufm. Lehrling

mit guter Schulbildung. k6581 Angeb. unt. E 2099 an die Geschst.

Großhandlung in Röhren, Metallen und Installationsartikeln sucht

kaufm. Lehrling

Eintritt sofort. Junge Leute mit dem Zeugnis der mittleren Reife wollen ihre Bewerbung mit Lebenslauf und dem letzten Schulzeugnis unter B 3420 an die Geschäftsstelle W. Barmen richten. 3362a

Kellnerlehrling

für sofort gesucht. Vorstellung vorm. von 11 bis 1 Uhr (auch Sonntags). Näheres in der Geschäftsst. 1132 *

Vertreter (in)

für Textil-Teil, gef. Ang. B 3330 an Gft. Barmen. 1409

Warenverteiler

in Kaffee, Marg. u. a. Lebensm., mit fest. Wochenl. f. Bohwink. gef. Ang. V 62 an d. Fil. Bohwinkel. *

Jüngerer Buchhalter(in)

der auch gewandt im Maschinenschreiben ist, nach auswärts gesucht. — Angeb. u. E 2097 an die Geschäftsst.

d5695

Bei marb. vergibt P. Hoffler, Breslau I Hb b367

Tht. Kaufmann

für Buchhaltg. u. Korrespondenz z. 1. 7. 37 gef. Ausführl. Bewerb. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unt. B 261 Gft. Barm. 3545a

Ich suche fleiß.

Mitarbeiter

die bestrebt sind, durch Fleiß Reflektanten f. erste Marken-Nähmasch. zu f. Mithilfe b. Verkauf. — Freie Fahrt mit Auto. Ang. E7030 Gft.*

Mehrere tüchtige

Markenartikel-Dekorateure

sowie gut. Werber sofort gef. Ausf. schriftl. Bewerb. m. genauer Ang. der bish. Tätigkeit an **Herm. Richter,** Elb., Georgstr. 9. R2964

Jüngerer Schneidergeselle

gesucht. Angeb. u. W 852 Ann. Bo., Westkotterstr. 146. †

Selbst. Appreteur für G.-Bänder u. Korsettstoffe,

Stückfärber

gesucht. Ang. unt. B 262 Gft. Barm. 3537a

Junger, flotter

Polsterer

per sofort gesucht. **Heinr. Wertn.** B., Berliner Str. 47. 46-106

Bandwirkerlehrling

gesucht. 3486f **Sebibach Sohn & Steinhoff,** Barmen, Rudolf-Herzogstraße 19/21

Weibliche

Fräulein

f. Baubüro gef., die auch m. Lohnbuchhaltg. vertr. f. Ang. mit Ang. üb. bish. Tätigkeit u. Gehaltsanspr. u. B 251 Barmen. 3492f

Holzhandlg. sucht per sof. od. spät. perfekte

Kontoristin

mit sämtl. vork. Büroarbeit. vertr. Ang. mit Zeugn.-Abschr. u. E 10875 an die Geschft. o875

Gebildete

Stenotypistin

gewandt u. flott. f. Aushilfe sofort gef. Ang. m. Anspr. u. Alter E 7119 an die Geschft. *

Tüchtige

Stenotypistin

von größerem Industriewerk zum baldigen Antritt gesucht. Angebot mit möglichst und Gehaltsansprüchen unt. E 10856 an die Geschft. o856

Kontoristin

für Korrespondenz u. Rechnungsabt. eines Wuppertaler Industrie-Unternehmens aushilfsweise während der Urlaubszeit zum sof. Eintritt gef. — Angeb. u. E 2108 a. d. Geschft. e57

Viell. begabt., **jung. Mädchen** b. 20 J., f. Kontor u. Lager von Wäschefabr. gef. Schreibm.-Kenntn. Vorstell. Dienstag 12—14 Uhr Elb., Neuenteich Nr. 73. r2946

Verkäuferin

f. Hut- u. Schirm, **geschäft** gef. Ang. mit Ang. bish. Tätigkeit u. Alter u. B 3618 Gft. Bm. †

Verkäuferin

für ein Lebensm.- u. Feinkostgeschäft m. perfekt i. Dekorier. u. Plakatschreiben ist, für 15. Juni od. 1. Juli gef. Ang. u. E 2092 an Gft. *

Tüchtiges, solides **Büfettfräulein**

(auch Serviererin) f. Bahnhofswirtsch. m. andere Stellung gef. Angeb. u. E 1757 Gschft. b5677

Für die Unterabteilung Hosenträger, Sockenhalter und Aermelhalter erfahrene †

Näherin

sof. ges. Es woll. sich nur solche m., die nachweisl. ein derartiges Posten mit Erfolg bekleidet haben. Angeb. B 3629 Gft. Bm.

Größ. Konditorei-Cafe sucht z. bald. Eintritt kräftigen

Lehrling

Angeb. u. E 6971 an die Gft. R2929

Tücht. Stofftasch.-Näherin

f. schwere Masch. ges. — Hermann Borgmann, Web., G., Hochstr. 71a. t6586

Sichere Existenz

bieten wir noch einigen 4-8

Herren u. Damen

durch angenehme, gut bezahlte Werbetätigkeit. Nach kurzer Probezeit erfolgt Uebernahme in ein festes Angestelltenverhältnis. Wer im Außendienst bereits Erfahrungen gesammelt hat, wird bevorzugt, anderenfalls erfolgt Einführung in die Praxis durch bewährte Fachleute. Interessenten w. sich melden unter E 2093 an d. Gschft.

Propagandistinnen für sensationellen Massen-Haush.-Artikel

(neue Arbeitsmeth.) b. sehr hoh. Eink. f. sof. ges. Damen, die nachw. b. d. Privatk. m. gut. Erf. gearb. haben, werd. gebeten, sich zu melden unter E 6892 an die Geschft. d. Bltt. *

Werbedamen

von erster Markenartikel-Firma für sofort gegen feste Bezüge und Provision gesucht. — Angebote unter E 6853 an die Geschst. ds. Bl. *

Kontoristin

perfekt in Stenogr. u. Schreibmasch., zum 1.6. oder 1.7. gesucht. Nur erste Kräfte wollen sich mit Zeugnisabschriften meld. unt. E 6882 an Gst. 3356

Zum baldigen Eintritt gewandte

Stenotypistin

gesucht. f193

Köllmann, Maschinenbau G.m.b.H. Langenberg (Rhld.)

Für Kasse, Gehalt- u. Kreditorenbuchhaltung sowie interne Korrespondenz durchaus vertrauenswürdiges. o876

tüchtiges Fräulein

für sof. gesucht. Nur solche Kräfte wollen sich melden, die einen ähnlichen Posten schon bekleidet haben und auf Dauerstellung Wert legen. Angeb. unter E 10856 an Gst. d. Bl.

Kontoristin

erfahr. in Buchhaltg., Kurzschrift u. Schreibmasch., Kenntn. im Lohn- und Steuerwes. erw., für spät. selbständ. Posten per sof. od. baldigst ges. Ang. mit Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. unt. R 714 Bm., Berliner Str. 62. 45-399

Elberfelder Fabrikgeschäft

sucht z. 1. Juli, spätestens 15. August,

perfekte Stenotypistin

Ausführl. handgeschriebener Lebenslauf mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Schulbildung und Gehaltsansprüche unter Beifügung eines Lichtbildes erbeten unt. E 10874 an Gft.

o874

Perf. Stenotypistin

zum mögl. sof. Eintritt für techn. Schriftwechsel gesucht. Anfängerin zwecklos. o838

Gust. Rafflenbeul, Schwelm, Betriebsleitung.

Großhandlung sucht zum möglichst baldigen Eintritt tüchtige

Stenotypistin

für englische und französische Korrespondenz, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Es wird gutbezahlte Dauerstellung geboten. Ausführliche Angebote nebst Zeugnisabschriften erbeten unter B 263 an die Geschäftsst. d. Bltt. in Barmen. 3510f

Großhandelsfirma in Wuppertal-E.

sucht zum möglichst sofortigen Eintritt gewandte *

Stenotypistin

Schriftl. Bewerbung mit Zeugnisabschriften unter E 6889 an die Geschft

Tüchtige Buchhalterin

für Durchschreibebsft. z. baldig. Eintr. spätest. zum 1. Juli v. Fabrikationsunternehmen gel. Bewerbg. m. Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. u. E 10877 an die Gft. o877

Delikatessenhaus

sucht jüngere, branchekundige

Verkäuferin.

Ang. mit Zeugn. u. E 7066 an Gft. *

Kontoristin,

durchaus perfekt in allen vork. Büroarbeiten, für Registratur, Telephonzentrale u. Empfang von größerem Betrieb gesucht. Bewerber, nicht unter 25 Jahren, die ähnl. Posten schon bekleidet haben u. an durchaus zuverlässiges Arbeiten gewöhnt sind, werd. um Angeb. u. V 70 an Filiale Vohwinkel ersucht e57

Jüngere Kontoristin

perf. in Stenographie u. Maschinenschreiben, per sof. od. spät. ges. Angebote m. Angabe d. bish. Tätigkeit, Gehaltsansprüchen usw. unter B 258 Geschäft. in Barmen. 3464f

Kontoristin

im Alter von 25—30 J., intelligent und mit gut. Allgemeinbildung, erfahr. im Maschinenschreiben, Stenogr. u. sonstigen Büroarbeiten, z. bald. Eintr. gesucht. Ang. unt. E 6797 an die Geschäftsst. dss. Blattes. *

Für Versand u. Verkauf w. von mittl. Wäschefabr. e. streb., gewandt.

Fräulein

bis 25 J., mit überdurchschnittl. Leistung, gel. Branchekenntn. u. Geschm. erforderl., ausbaufähig. Dauerstellung. Handschr. Bewerb. u. E 7022 Gschft. 92944

Selbstd., christl. ges.

Verkäuferin

(nicht über 30 Jahre), für Porzellan- u. Schreibw.-Gesch. im westl. Sauerland für sof. ges. Ausführl. Bewerb. unt. E 1754 an die Geschäftsst. d5683

Führendes Feintotthaus

sucht für sofort od. 1. 6. eine **tüchtige branchekundige Verkäuferin.**

Ang. mit Bild u. Geh.-Anspr. u. B 3590 an Gft. Barmen. 3471f

Tüchtige, branchekundige 92892

Verkäuferin

für größeres Obst-, Südfrüchte-, Gemüse-Geschäft, für sof. od. sp. gesucht. Ang. unt. E 6924 an die Gschft. d. Bl.

Drogerie

sucht für die Lebensmittelabteilung eine gewandte, tüchtige k6583

Verkäuferin

in Dauerstellung, evtl. mit Führerschein. Ang. unt. E 7015 an Gst.

Perf. Bandwirkerinnen

für Kunstseide sof. gesucht. 3544a **Hermann Isringhaus, Bandfabrik, Wuppertal-Ba., Rütliweg 12.**

Perfekte Bügelin (Maschinen) für Haus- u. Stärkewäsche sofort in Dauerstell. gesucht. Wäsch Piepenbring Brunnenstraße 19 r2923

Einlegerin

sofort ges. r571 **Montanus & Ehrenstein,** Druckerei, W.-Wichlinghaus., Huldastraße 54.

Schulentl. Mädchen u. Hilfsarbeiterinnen, bis 18 J., f. leichte Arbeit b. guter Entlohn. ges. Theodor Rotte, B., Gewerbeschulstr. 100 3512f

Perfekte Kunstleidenwinderinnen sof. ges. Bergbaus Bm., Bredde 26. r570

Jg. Mädchen

für leichte Fabrikarbeit sofort ges. Muno, Nordstr. 34. R2865

Delikatessenhaus f. kräft., intellig.

Lehrmädchen

nicht unt. 15 Jahr. Ang. E 7009 Gft *

Lehrmädchen

für Wäscheschneiderei sofort gesucht Vorzustell. Langerfelderstr. 149, II. 3554a

Lehrmädch. f. gel. Damenpub. Gschf. Königstraße 40. t6585

Hauspersonal

Für 2-Pers.-Haush. wird † **Hausgehilfin**

gesucht, die etwas kochen kann. Hab. Lohn. Schmidt, B., Wuppertalbogenstr. 14

Hausangestellte

im Koch. u. Hs.-Arb. selbst., z. 1. Juni od. spät. a. bob. Lohn u. auswärts gef. Ausf. O.-B., Hösen 33, p. †

Für m. kl. gepfl. Haushalt suche ich durchaus zuverl., selbständ. 3542a

Hausangestellte

m. best. Empfehl. Anruf Dienstag erw. Tel.: 545 34, Frau H. Bonekamper, B., Lönsstr. 45

Suche f. sof. od. später f. m. Etg.-Haushalt ein erf. **evang. Mädchen** mit guten Zeugn. Frau Paul Haake, B., Ringelheid 8, I. Telefon: 605 60. †

Zuverlässige

Hausgehilfin

für bald gesucht. Frau Lotte Laur, Haan Rhld., Kaiserstr. 40. b5690

Suche für d. Haushalt mein Mutter (3 Erwachs.) ein christlich gesinntes

Mädchen

für alle Hausarbeit., z. 15. 6. od. 1. 7. Rückf. b. Frau Margarete Müller W.-Cronenberg, Klemmannstraße 87 125

Selbständiges

Alleinmädchen

mit gut. Empf. f. Etg.-Haush. (3 P.), sof. od. spät. ges. Hellmer, Elberf., Augustastr. 132, II. Telefon 236 04. 92947

Ich 1. 4. 1. Juni ein durchaus zuverlässiges, älteres

Alleinmädchen

Hilfe vorhand. Frau Ang. Herm. Tiffmann, W.-E., Luisenstraße 56 *

Erfahrenes
Alleinmädchen
für rub. Etg.-Haushalt z. 1. Juni ges. Gut. Lohn. Ang. u. E 7017 Gschft.
R2692

Tücht., sauberes
Alleinmädchen
wo zu Hause schlafen kann für den ganzen Tag p. 1. 6. für kl. Privat-haushalt in Unt.-Barmen ges. Ang. u. B 275 Barm.
r568

Weg. Heir. d. jetz. auswärtiges
Mädchen
mit gut Empf. z. 1. Juni f. 3-P.-Hausb. ges. Frau Bald. Hansaallee 22.
b592

Wir suchen zum bald. Eintr. ordtl.
Zimmermädchen
Hotel **Handelshof**, W.-Elberfeld.
b589

Tücht. Mädchen
für kl. Einf.-Haushalt, 4 erw. Pers., ges. **Pein, Düsseldorf**, Graf-Recke-Straße 68.
u181

Mädchen
nicht unter 17 J., für Haushalt und Holzmangel ges. — Meyer, W.-B., Rödigerstr. 144.
3547a

Wegen Heirat meines jetzigen suche ich für sofort ein in aller Hausarb. erfahr., ev., christl.
Mädchen
für meinen Haushalt von 4 erw. Pers. Wasch- und Plättau vorhand. Guter Lohn. Näh. W.-B., Regerstr. 8
3540a

Best., sauber., in aller Hausarbeit
selbständ. Mädchen
1. sof. ges. Frau G. Strodmeyer, W.-Vohwinkel, Kaiserstr. 9. Telefon 320 67.
c57

Zweitmädchen
in allen Hausarb. erfahren, bis 1. Juni gesucht. Köchin vorhanden.
Frau Gertrud Girardet, W.-Elberfeld, Dorner Weg 55, Haltestelle Gelpetal der Rousdorfer Straßenbahn. Straßenbahnfahrgeld wird vergütet
2450

Suche sofort ein erfahrenes
Mädchen
für ganze Tage. **Frau W. Windrath**, W.-B., Wertinerstr. Nr. 16. Fernr. 53191
3439d

Aelt., zuverl., in all. Hausarb. erf.
Mädchen
f. Einf.-Haus (2 Pers.) z. 1. Juni a. guten Lohn gl. Frau Klara Maas, C., Freiastr. 51, Fernspr. 355 12.

Tagmädchen
W.-B., Katharinenstr. 6 ges.
Ang. B 3686 Bm.

Wir suchen zu sofort Ein
Mädchen
für Haus- und Gartenarb. Gebr. Kaffenhaus, Gut Brückenhaus, Post Wuppertal-B.
b5689

Evg. Mädch., nicht unt. 18 J. ges., ehrlich, sauber, fleißig u. solide Ang. m. Zeugnisabschr. u. E 6827 an Gschft.

Suche sofort ein erfahrenes
Mädchen
für ganze Tage. **Frau W. Windrath**, W.-B., Wertinerstr. Nr. 16. Fernr. 53191
3439d

Mädchen
nicht unter 20 Jahr., perfekt im Kochen, sowie all. Hausarb., für 3/4 Tag, bei gut. Gehalt, z. sof. od. spät. ges. Frau A. Daume, Hedtmannstr. 13a
208—31b

Für kl. Geschäftshaush. (Lebensm.)
zuv. saub. Mädchen
per sof. o. 1. 6. ges. Münch, Bm., Hünefeldstr. 85.

Ja. Mädchen
für balde od. spät. Tage bei gut. Behandlg. ges. Ba., Schwarzbach 44.

J. Mädch. f. kl. Geschäftsh. (2 Pers.) ges. Gute Behdlg. Sonntags frei. Ang. u. K 65 Frl. Velbert
c305

Tücht. Mädchen
für Geschäftshaush. das sich auch zeitweise i. Geschäft betätig. muß u. z. Hse. schlafen f. gesucht. Ang. unt. E 7020 an Gft.
R2948

Tüchtiges, kräftig.
Mädchen
für einen landw. Hausb. und für Haus- u. Garten-Arbeit ges. bei gut. Lohn. Ang. u. E 1767 an Gschft.
c138

Kinderliebes evgl.
Mädchen
in allen Hausarb. erfahr., für Einf.-Haus gesucht.
Frau R. Sopp, Elberfeld-Zoo, Walkürenallee 10.
a335

Tücht. Mädchen
zur Führung des Hausb. v. 1. Juni 1937 gesucht.
Frau Paul Scrong
W.-Elberfeld, Tannenbergstr. 29.

Mädchen od. Frau
fleiß., saub., ehrl., f. ganze Tage für gepfl. Haushalt z. 2 erw. Pers. ein Kind, z. 1. 6. gesucht. — Weaer, Kluckelsbou. 55.
r567

Im Haushalt erfahrenes, tücht.,
ehrl. Mädchen
sofort ges. Näh.: Remroth, Werth 37.

Ganztagmädch.
erfahren und kinderlieb, für sofort ges. Elbf., Kronprinzenallee 93.
R2963

Zum 1. 6. 1937 suche ich an in der Küche u. allen Hausarbeiten erfahr., zuverlässig.
Mädchen
mit guten Zeugn. u. Empfehl. und ein jüngeres
Zwei- oder Morgenmädch.
Frau Margarete Heisendehl, Milspe, Kölner Straße 79.
f230

Tücht. Mädchen
in kl. Et.-Haush. zum 1. Juni ges. Näh. Kerstina, W., Mühlenweg 52, I.

Mädchen, üb. 18 J. od. Frau tagsüber gesucht. E., Bayreutherstr. 23.

Tücht. Mädchen
f. kl. Haush. ges. Krane, Vohwinkel, Goetheplatz 2.

Jg. Mädchen
od. unabh. junge Frau für vorm. ½8—12 Uhr ges. **Unter Dönberg**, am Worderberg 7, Tel. 23832.
b5690

Sauberes junges
Mädchen
für ½ Tage für sofort ges.
Frau R. Sopp, Elberfeld-Zoo, Walkürenallee 10.

Mädchen f. ½—¾ Tage f. Unterb. b. gut. Lohn ges.
Ang. 197 Frl. U.-B., A.-Ottenstr. 208

Halbtagsmädch.
gesucht.
Friedenshain, Werringerstr. 76.

Alleinstd. Dame sucht f. rein. Haush. b. sehr saub., tücht.
Halbtagshilfe
nicht unt. 30 J. B., Fischerstr. 86, II.

Ordentliche Frau zum Putzen f. 3× ½ Tag i. d. Woche für sof. ges. Elb., Prinzenstr. 43, I.

Putzfrau
n. Kothen ges. Ang. B 3685 Bm.

Sauberes Putzfrau sowie Waschfrau
m. Empfehlungen aus gut. Häusern sofort ges. Ang. u. E 7023 an Gschft.
b595

Zuverlässiges
Erstmädchen
das in allen Hausarbeiten erfahren ist u. kochen kann, in mod. Etagenhaushalt zum 1.6. od. spätestens 15.6. gesucht. Angeb. mit Bild und Zg.-Abschr. an Frau Dr. Ehmer, Lüdenscheid, am Wilhelmsplatz 10a, Ruf 2227.

Für besseren Etagenhaush. von vier erwachs. Personen wird
Hausgehilfin,
die perfekt kochen und den Haushalt selbständig führen kann, bei gutem Lohn gesucht. Bewerberinnen üb. 45 J. woll. ausführliche Angebote einreichen unt. E 685 an Ges.
1356

Suche für sofort oder später für meinen Privat-Haushalt tüchtiges
Mädchen
mit guten Kochkenntnissen, welches Wert auf Dauerstellung legt. Alter nicht unter 25 Jahren (gegen gutes Gehalt). Angebote mit Zeugnisabschriften und Lichtbild an
1360
Frau Gertrude Arnegger, Rb.-Lennep (Rhld.), Neuenteich 1.

Zum 1. Juli ein selbständ. in Küche und Hausarb. erfahr.
Mädchen
ges., das Wert auf Dauerstell. legt. Gute Zeugn. erford. Vorstellen Dienst. u. Mittw. nachmittag ab 4 Uhr. Elbf.-Zoo, Freiastr. 42, Telef. 323 95.

Tüchtiges, liebes Mädchen,
nicht unter 18 J., findet freundl. Aufnahme in m. 2-Pers.-Haushalt.
Frau L. Grau, Lüttringhausen, Remscheiderstraße 98.

Für kl. herrschaftl. Haushalt in Einfamil.-Haus (2 Personen) in Wuppert.-Barmen wird ein
evtl. tüchtiges Mädchen
mit gut. Zeugn. für 1. od. 15. Juni gesucht. Die Stelle ist gut u. angenehm. Angeb. u. E 2104 an die Geschäftsstelle.
R2957

Infolge Erkrankung des jetzigen suche ich für außerhalb, zum baldmögl. Eintritt für meinen frauenlosen, besseren Haushalt (1 Person) ein in allen Hausarb. erfahrenes, zuverlässiges, gesundes, evang.
Alleinmädchen
Wäsche auswärts. Gute Zeugn. unbedingt erforderlich. — Bewerbung. mit Zeugn.-Abschr. und möglichst mit Bild unter E 1762 an Geschst.
f193

Erf. Alleinmädchen
für mod. Etagen-Haushalt gesucht. Elberf., Augustastr. 136, II.
R2811

Stellen-Gesuche

Abschlußsicherer Buchhalter
in der Debitoren- und Kreditoren-Buchhaltung (dopp. amer.), selbständ. in allen vorkommenden Arbeiten, im Mahn- u. Klagewesen, engl., französ., span. Sprachkenntn., in ungekündigter Stellung eines großen Textilkonzerns, wünscht sich zu verändern. Verantw. Dauerstellung Bedingung. Ausführl. Angebote unter B 258 an die Geschst. dieses Blattes in Barmen.
3596f

Färbermeister
Spezialist in Strg. u. Stck. in Baumwolle, Kunstseide und Mischgewebe, z. Zt. in leitender Stellg., sucht sich zu verändern. Angeb. u. B 3650 an die Geschäftsstelle d. Bl. Barmen.

Stenotypist
sucht Stellg. Ang. u. E 6842 Gft.

* **Suche Kassierer-od. sonst. Vertrauensposten.** Kaut. vorh. Angeb. unt. E 6984 an Gschft.

Chauffeur f. Personen- u. Lieferw. m. 12jähr. Fahrpraxis sucht Stell. Ang. B 3625 Bm.

Zuverl. Kraftfahrer
17 J. i. Fach, m. Ja. Jan. f. St. a. Pers.- od. Lieferw., auch f. St. o. Tagesaushilfe. Ang. u. K 20 an Frl. Nonsdorf.
182

Rud., zuverlässig.
Chauffeur
aus Waldeck 28 J., led., m. gut. Zeugnissen, m. f. 1. 6. verändern. Wer bisher auch als Diener mitdient, in nur erst. Häusern, Rheinl. bevorzugt. Ang. u. E 1761 an Gschft.
c378

* Jung., jungl. **Kraftfahrer**, led., f. Beschäft., gl. w. Art, d. bes. Anspr. Angeb. u. E 7074 Gschft.

Ja. Mann, 29 J., led., sucht z. 1. 6. 37 St. als
Beifahrer
in Möbel- od. in Auto-Transportgeschäft. — Hohe Führerich. Kl. 2, 3, z. Zt. in Fuhrgeschäft als Kutscher tätig. Kost u. Logis in oder außer dem Hause. Ang. erb. u. A111 postlag. Lüdenscheid. Westf.
b5681

Fernfahrer
verh., 28 J. alt, gel. Schlosser/Autoschlosser sucht Stell. als Betriebsschlosser, wo Wagenpark mit zu überwachen ist mit sämtl. Reparat. vertraut. * H. Kronenberg, W.-Elberfeld, Moritzstraße 26.

Blechschlosser
sucht sich zu verändern. Fritz Asbeck, Sonnborn, Am Thurn 57.

Presser i. Stelle als Presser o. Gummisteller. Bin m. Erzeugerpr. u. autom. Pr. vertr. Hahn, W., Fischerstr. 87.

Zuv. Mann, 32 J., verh., sucht Stelle als
Hausmeister
od. ähnl. Posten, auch nach ausw. † Ang. B 3616 Bm.

Lehrling
Suche für meinen Sohn, 15 J. alt, Lehrstelle als Kaufmann, a. liebst., wo derselbe auch schlaf. kann. Ang. u. H 536 Frl. W., Hedtmannstr. 131.
†

25jähriger
Bäcker- und Konditorgeselle
sucht Stelle im Großbetrieb. Ang. u. E 6955 Gft.

Weibliche

Fakturistin
sowie Kontoristin u. tücht. Büroarbt. vertr., 22 J., w. sich zu verändern. Ang. E6952 Gft.

Pers. jüngere
Stenotypistin
10-Finger-System, 150 Silben, sucht Stelle auf Büro. Ang. E 6896 Gft.

Ja., geb. Dame, Steno, Schreibm., i. Besch. f. Abendstd. Schreibm. vorh. * Ang. E 6965 Gft.

Suche als
Verkäuferin
oder auch als
Buchhalterin
erste Stelle. Habe i. d. Lebensm.-Branche gelernt u. bin jetzt 3½ J. als Buchhalterin tätig. Ang. B 3596 Bm.

Tüchtige junge
Verkäuferin
möchte sich verändern, nimmt auch Stelle in Metzgerei an. Ang. B 3614 Bm.

Mädchen, längere Jahre in
Metzgerei-Geschäft u. Haush. tätig
sucht Stell. in Geschäft, z. weit. Ausbildung. Ang. u. B 3676 Gft. Bm.

Tücht. Bügelerin
sucht Tagesstelle.
Ang. B 3675 Bm.

Alleinst. Dame, 27 J. alt, i. Stelle als **Empfangsdame** bei Aerztin oder als **Hausdame** b. alltl. Dame od. Hrn. Ang. E 6852 Gft.

Mädel, 26 J., sucht Stellung in Wirtschaftsbetr., wo sie mit am Büfett tätig sein kann. *
Ang. E 6876 Gft.

Erfahrene
Kindergärtnerin
sucht Stelle für Nachmittags. Ang. u. B 3677 Barm.

Einf. Fräulein, 30 J., möchte geg. kl. Vergüt. frauenl. Haush. führ. Ang. u. M 8 postlagernd Vennep.
b5696

Suche für einen Boden Stelle als
Aushilfe *
i. Haushalt. Ang. u. E 7051 Geschft.

Frl., 39 Jahre, i. ganz. Hauswesen erf., sucht **selbständ. Stelle** z. Herrn, i. frauenlos. Haushalt. Angeb. unt. E 6968 an Gft. *

37j. Hausgehilfin f. Besch. e. Junggesell. bis 42 J. zum Heir. Briefe u. B 3617 Bm. †

Alleinst. Wwe. f. Stell. in frauenl. od. Gesch.-Haush. Ang. E 7003 Gft.*

Aelt. Mädchen, im Kochen u. all. Hausarb. vrt., f. durchaus selbständigen Posten. Ang. E 6817 Gft.*

Zuverl. älteres **Mädchen**, in allen Hausarb. sowie in d. einf. und feinen Küche durchaus erfahr., f. Stelle i. Haush. z. 1. 6. od. spät. Vorzl. Zeugn. vorh. Ang. R 713 Frl. W., Berliner Str. 62.
†

Aelt. Frau sucht Beschäftig. Ang. u. E 7052 Geschst. *

Jg. Frau f. Stelle in Gard. o. Tox. Ang. E 6974 Gft.*

Suche Beschäft. 2—3 Mal wöch., auch für Hausputz. †
Ang. B 3642 Bm.

Jg. saubere Frau f. Stdt. z. Putz., auch f. Büro und Lagerräume. — Ang. E7071 Gft.*

Unabh. Wwe. sucht Putzstelle i. Laer od. Kontor. Ang. E 7002 Gft.*

Arbeits-Gesuche

Anstr., Tap., Decke
str. l. d. W. Brockhagen, Hochstr. 42.
v362

Anzug

Anfert. a. Ihrem Stoff Mk. 30.—. **W. Weise**, Schneidermeister, Elbf., Kölnerstraße 25. *

Teilhaber Vertreter

Kaufmann, in reif. Jahr., unverh., i. Kauf od. Beteiligg. mit ca. **10 000 M.**, nur reelle Sache.* Angeb. u. E 6851 an die Geschäftsst

Bezirksvertreter
für Rheinland u. Westf., mit nachweisbar guten Beziehungen zu Architekten, Bauhdbe. und Bauunternehmungen für die Propagierung einer Leichtkrauplatte gesucht. Angeb. u. B 3635 an die Gst. Bm.
3533a

Spezialgeschäft
der Lebensmittelbranche sucht zur Erweiterung **stille Teilhaber** m. 4—6 Mille. Gute Sicherh. wird geboten. Ang. E 6993 Gft.
b5570

Stille Beteiligung
mit bis 5 Mille, an kleiner, reiner Sache gesucht. Sicherheit verlangt.* Ang. u. G 132 an Ala. G., Burgstr. 7

Vertreter
für Elberfeld u. Umg. z. Besuch d. Malerkundsch. gef. Fachm. (Maler) bevorz. Ang. unt. S 481 an d. Exp. Schwelm
c138

Erfahrener, selbständiger Kaufmann, Anfang 40, Arier, sucht
Beteiligung
mit vorläufig RM. 10 000.—, später mehr, an gesundem, ausbaufäh. Handelsgeschäft oder auch kleinerem, aussichtsreichem Fabrikationsgeschäft. — Angebote unt. E 6959 an die Gschft.*

Stille Beteiligung
Mehrere Gesellsch. mit 2 bis 3 Mille für rentables Untern. gesucht. Verzins. 10—15%. Geld wird d. Grundst. gesichert. — Auskunft erteilt: 2550
W. Sondermann, Makler, Barm., Altermarkt 20 — 62269

Angesehene Kaffee-Rösterei sucht fleißige
Vertreter und Verteiler,
die bei den Wiederverkäufern, Kaffeewirtschaften und Privaten gut eingeführt sind. Angeb. unt. B. F. 9547 an die „Westag", Bremen.
a240

Welche leistungsf. Firma oder Herr
hätte Interesse an der **gemeinschaftlichen** Ausbeutung eines vielseitig verbesserten geschützten **Damenstrumpfhalters?** — Angebote unter E 1760 an die Geschst. ds. Bl.
a32

Wiederverkäufer
Mehrumsatz durch d. Verkauf von Kaffee
Ware wird auf Lager gegeben. Angeb. u. E 469 an Anz.-Mittl. Jak. Bowinckel, W.-Elberfeld.
a335

Reelles Angebot
80—90 Mk. **Wochenverdienst** bied. Damen u. Herren Kosm.-Großvertrieb durch kautionslose Uebernahme einer
Bezirksverteilungsstelle
f. konkurrenzl. bill. Haarpflegem. Reflekt. zahlen f. Muster u. not. Anweis. RM. 1.20 an d. Postfchk. München 14046 Fr. Bauer.
a104

Erfahrener Kaufmann
aus der Webeblatten-Branche
wird von Fachmann mit eig. Betrieb **als Teilhaber gesucht.**
Ang. u. B 246 an Gst. in Barmen.

Vertreter
für 22b
größer. Möbelgeschäft
per sofort gesucht. Schriftl. Bewerbungen mit Zeugnissen erbeten u. E 2095 an die Gst.

Alt. Fachgeschäft
(Papierw. Kunstgew. u. s. w.)
sucht jung. Mitarbeiterin m. RM. 3 bis 4000 Interessen-Einlage. Uebernahme in etwa 5 Jahren möglich. † Angeb. unt. E 7013 an die Geschst.

Bedeut. Großmarkenfirma der Nahrungsmittelbranche errichtet
D5675
Bezirksvertretungen.
Haushropaganda-Verkaufskräfte werd. zugeführt. Fortlauf. kostenlose Inseraten-Unterstütz., täglich. Groß-Konsum-Artikel. Kein Kaffee, Tee. **Bover-Erzeugnisse, Köln, Schwerthof.**
†

Führende Bausparkasse
im Bezirk sehr gut eingeführt, hat die
Allein-Vertretung
für Wuppertal zu vergeben. — Angesehene Herren, möglichst aus der Bank- oder Versicherungsbranche, mit Kenntnissen des Baumarktes, mögen ihre Bewerbung unter DG 407 an die **Annoncen-Expedition Erich Roloff, Köln, Krebsgasse 5, Industriehof**, einreichen.
a300

Kontoristin
mit halbjähriger Handelsschul-Ausbildung, sucht Anfangsstelle, evtl. als **Volontärin.**
Ang. unt. E 6977 an die Geschst.

Junge Frau
sucht Stelle in
Herren- oder Damenschneiderei
auf elektr. Maschine. Angeb. unt. E 7029 an Gst. dies. Blattes.

Fleißige
Vertreter und Vertreterinnen
gesucht. — Hoher Verdienst, sofortige Auszahlung. Ang. mit bisheriger Tätigkeit W 836 Frl. Westkotterstr. 146.

Reise-Damen
finden gute Existenz durch d. Verkauf erstkl. Korsetts u. Bandagen gegen hohe Provision Anced. unt. E 2107 an Gschst.

Bierverleger gesucht.
Angesehene westdeutsche Brauerei sucht für ihre bekannten Marken-Biere übrigen Verleger, evtl. Vertreter, für den dortigen Bezirk. Nur Herren, die bereits beste Beziehungen zur Kundschaft haben und Sicherheit stellen können, wollen sich melden unter K K 7618 an **Westdeutsche Anzeigen-Gesellschaft m. b. H., „Westag", Köln, Hohestraße 52.**
a240

Für eine billige Unterhaltungswochenschrift (reich bebildert) werden zuverlässige
Werber
gesucht, eventl. auch Kolonne. Es kommen nur eingearbeit. Herren in Frage. Bei zufrieden stellender Leistung Dauerstellung. Hohe Provisionssätze. Gefl. Angebote an Postfach 270 Essen erbeten.
d576

Heirats-Vermittlungen

Haben auch Sie schon etwas für Ihr Glück getan?
Auf den großen Zufall, den passenden Lebensgefährten zu find., können Sie nicht mehr warten. **Das vornehme Eheanbahn-Institut Frau Derendorff, W. Elberfeld Tannenbergstr. 35** (früh. Breitestr.), Ruf 34518, wird von Tausenden in Anspruch genommen und bietet Alleinstehenden somit die besten Ehemöglichkeiten. Eigene Niederlassungen in 16 Großstädt. Deutschlands. Besuchszeit tägl., auch Sonntags, unverbindl.
a246

30 j. Architekt alleinst., gt. Einkomm., wünscht symp., naturlb. Gattin durch Frau Derendorff, Elbf., Tannenbergstr. 35.

30 j. Dame gt., schl. Ersch., sehr vermögend, sucht gebildet., charaktery. Ehepartner durch Frau Derendorff, Elbf., Tannbgstr. 35.

Regierungs-Insp. 40er, hier fremd, Jungges., w. häusl. Ehegefährtin aus g. Hs. durch Frau Derendorff, Elbf., Tannbgstr. 35.

Heirat Einheirat
für Damen und Herren vermittelt diskret u. m. Erfolg **Frau E. Kalthoff, Essen, Horst-Wessel-Straße 56.**
u269

„Excelsior" Frau Henrich
Düsseldorf, Hindenburgwall 29
Tel. 221 58
d. vornehm, taktvoll u. str. diskr. Ehevermittlg. seit Jahr. Für alle Kreise pass. Partien. Bin täglich auch Sonnt. pers. zu sprechen. Separate Warteräume. Mehrere Zweigniederlassungen.
a320

Heirats-Gesuche

Fräul., alleinsteh., 41 J., gute Erscheinung., sucht die Bekanntschaft eines, ordtl. Herrn zw. später. Heirat. Bri. R 715 B., Berliner Str. 62.
†

Best. ja. Mädch., lieb., ruh. Wesen, 30 J., aus gutem Hse., 1,72 gr., ev., m. voll. Ausst., f. pass. Lebensgef. zw. Heir. Bri. E 6839.

Schuldl. gesch. 35j. Frau mit Kind f. f. dies. lieb. Mat. u. f. f. tr. gesund. Lebensgef. in sich. St. 2 ich. 31. vb. Bri. E 6951 Gft.*

Beamtentochter, 25 J., evgl., wünscht zw. Heirat die Bekanntsch. geb. Herrn Br. R 724 Frl. Berlinerstr. 62.
†

30j. bl. Mäd., 1,65 Mtr., Lebensrel., natur. u. herl., f. kunstl. u. weltanschaul. int., ernstlr. Wandergef., zw. sp. Heir. Kl. körp. Fehl. k. Hindern. G. Ausst. vorhdn. Beff. Beamt. bevz. Bri. E 6969 Gft.*

Gebild. Frl., kath., 24 J., bld., f. d. Bef. e. sol. Hrn. zw. Heir. Ausst. vorh. Ausf. Brie. u. E 6913 Gft.

Endvierzigerin, gut aussch., gesetzt. Char., mod. 3-Z.-Heim, wünscht pass. Gdef. in gut. Posit. kennen zu lernen. Nur ernstgem. Br. E 6992 an die Geschst.

Soldes Mädchen, 30 J., kath., sucht die Bekanntschaft eines charaktervoll. Herrn i. sich. Stell. zw. Heir. kenn. zu l. Bri. E 6881 Gft.*

Angestellte, 29 J., w. sol. Herrn zw. H. k. z. l. Wer ist einsam und sehnt sich wie auch ich nach ein. gut eingericht. Heim? † Briefe R 721 Frl. B., Berlinerstr. 62

† Evgl., christliches Frl., 34 J., sucht gläub., evgl. Christ, als treuen Lebenskamerad. Gemütl. Heim, gute Aussteuer und etwas Vermög. vorhand. Briefe R 726 Frl. B., Berlinerstr. 62
†

Welche ev., unabh. Wwe. v. ca. 55 J. mit Eigentum u. Garten od. klein. Geschäft w. mit e. noch rüst. Angest. Rentner in Verb. tr. zw. Heirat? * Bri. E 2050 Gft.

Pfingstwunsch!
Angesehen. Geschäftsmann, 38 J., w. Mädel aus nur gutem Kreisen k. zu l. zwecks spät. Heirat. Bri. unt. B 226 Gft. Bm.†

Handw., 45 J., selbst., l. d. Besch. e. anständ. Mädel od. Frau v. gutt., vollschl. Fig. zw. sp. Heir. Bild erb. Brfe. E 6973 Gft.

Dame, led., 38 J., 1,64, sdl. schl. Erscheinung., vorurteilsfr., frohernst, Lpz.-B., l. i. Hsh., sparsam., Ausst., sp. kl. Erbe, w., weil herzenseinf., Neig.-Ehe m. sol., geb. ev. H. v. 52 J., christl. ges., ab weltoffen. Auch Wwr., da kdrlieb. Päd. Erf. Treuforg., warmh. Gef., ev. a. i. Gesch. helf. Stand u. Verm. Nebens. Sich. Pos. u. geordn. Vh. neb. edl. Charakt. Bed. Diskr. zugef. u. verl. Nur ausf. Br. E 1756 a. d. Gschst.
D5687

Alltst. Mann, 53 J., evgl., ob. Anh., i. sehr gut. Stellg., mit Eigentum u. Vermög., l. Fräulein od. Witwe, ohne Anhang, v. 45—50 Jahr. vom Lande zw. Heirat. Briefe u. E 6914 an die Geschst.

Gesch. Mann, 39 J., in gesich. St., sucht einf. Frl. od. Frau bis zu 37 J. zw. Heirat. Bri. B 3620 Gft. Bm.
†

Ja. Mann, 27 J., evgl., w. d. Besch. eines einf., christl. Mädels zw. spät. Heir. Bri. R 716 B., Berlinerstr. 62.
†

Arbeiter, in sich. Stell., evgl., 36 J., Wwr., m. 1 Kind, 3 J., sucht liebes häusl. Mädel zw. baldiger Heirat. * Bri. E 6824 Gft

Handw. i. Besch., Frl. od. Wwe., 35—45 J., zw. Heir. Wwe. m. Kind n. ausgeschl. Bri. u. B 3634 Gft. Bm.

Selbst. Ingenieur sucht Bekanntschaft mit unabhängiger, bildungsgut. Dame eigener Art, für sp. Heirat. Briefe u. R 723 Frl. B., Berlinerstr. 62. †

Pens. alleinst. Eisenbahner, v. ausw., l. Bekanntsch. m. häusl., alt. Frl. od. Wwe., ev. And., zw. sp. Heir. Bri. u. S 475 an die Frl. Schweim.
c138

Witwer, 56 J., große, stattl. Ersch., alleinst., sucht, als Geschäftsmann, f. eine treue Lebensgefährtin zw. sp. Heirat, am liebst. Einheirat. Briefe u. Nr. 101 an die Filiale Solingen.
c216

Vermischte Anzeigen

Welche Lohnnäherei
fertigt H.-J.-Stoff. **Armbinden** z. Lohn an? Angeb. unter B 260 Gft. Barm.
3539a

BETTEN-Reinigung täglich
in Gegenwart der Kunden
Oberbetten 3.- Plumeau 2.- Kopfkissen 1.-
Abholen und Zustellen kostenlos
Siegmund Alsberg
W.-Oberbarm. Berliner Str. 53 Ruf 588 97
45-11b

Detektiv
Noelle, Elberfeld, Friedrichstr. 13, Tel. 22446. Ruverl. Ermittl.-Beobach., von überall.

Heirats-Auskünfte
Sprechstd. nachm.
v19

Leer. Schaufenster f. kurze Zeit zu mieten gesucht.
Ang. E 7014 Gft.
v2933

Linoleum
liefert u. verlegt
Springrollos
u. Sonnenschutzroll. für alle Fenster.
Herbert Piel, Ba., Adlerstr. 15

Holz- und Parkettböden
Abschleifen mit Universalmasch., neu, schnell, elektrisch, staubfrei, Westd. Fußboden-Schleiferei
Dietrich, W.-Bm., Schützenstr. 108. Tel. 609 58
166-6b

DAUNEN- und STEPPDECKEN
Anfertigung und Aufarbeitung täglich in eigener Werkstatt
Betten-Haus Alex Berger
W. ELBERFELD, ERNOLUNGSTR. 45 RUF 24467
c583

Plauener Gardinen Wäscherei
Bernh. Popp
einziges Spezial-Geschäft von Rhein. u. Westf.
E., Gathenbergstr. 50
Fernspr. 362 17.
Kunstger. Ausbessern.
45jähr. Erfahrg.

W. stellt Horoskop: Ursang. H3691 Zo.
†

Köchin f. kl. Feier ges. Ang. m. Anspr. unter E 6963 an Gst. *

* **Saub. Waschfrau übernimmt Wäsche** f. **berufst. Dam.** u. **Herr. Ang. E701369.**

Ruh. Wochenende i. Waldr. Hohenst. v. Autob. o. Gl. v. Bf. erreichb., 1. 2 Ta., m. u. Tocht., ges. Pr. * Ang. B 3636 Bm.†

Alleinsteh. Dame (beste Kreise), i. Anfang. a. Dame zw. 40—50 J. † Brfe. B 3612 Bm.

Suche f. 42jähr. Dame, ges., aber stark gebunden, f. einige Mon. Aufenth. u. Pflege im ruh. **Heim.** * Ang. E 6850 Gft.

Alltst. Frau, 65 J., f. **gesellschl. Anschl.** an Dame. Briefe B 3626 Gft. Bm.
†

Für Metallguß aller Art werden Aufträge gesucht.
Anfrag. erb. unter E 6849 an Gschst.*

Die zahlreichen Trikotwarenfabriken des württbg. Bezirks Tailfingen, Ebingen, Balingen und Hohenzollern sind meine Kunden. Als bei diesen Kunden seit über 25 Jahren bestens eingeführt, sucht arische Vertretertirma noch die
Vertretung
einer leistungsfähigen
Gummilitzen-Fabrik
welche **spez. für später** Wert auf erstklassige Kundschaft legt. Ia Referenzen. Angeb. u. E 1759 a. d. Gesch. d. Bl.

Deine Zeitung
General-Anzeiger der Stadt Wuppertal